HANDBOUND
AT THE

CODEX

DIPLOMATICUS ET EPISTOLARIS MORAVIAE

Digitalisat der Mährischen Landesbibliothek

Grabplatte des Markgrafen Jodok von Mähren.

CODEX

DIPLOMATICUS ET EPISTOLARIS MORAVIAE.

URKUNDENSAMMLUNG
ZUR GESCHICHTE MÄHRENS.

IM AUFTRAGE DES MÄHRISCHEN LANDESAUSSCHUSSES

HERAUSGEGEBEN VON

Dr. BERTHOLD BRETHOLZ,
LANDESARCHIVAR.

VIERZEHNTER BAND: VOM JAHRE 1408—1411.

BRÜNN.
VERLAG DES MÄHRISCHEN LANDESAUSSCHUSSES.
1903.

LIBRARY
APR 5 1965
UNIVERSITY OF TORONTO
972498

DRUCK DER K. U. K. HOFBUCHDRUCKER
FR. WINIKER & SCHICKARDT IN BRÜNN.

SEINER EXCELLENZ

DEM HOCHGEBORENEN HERRN

FELIX GRAFEN VETTER VON DER LILIE

LANDESHAUPTMANN DER MARKGRAFSCHAFT MÄHREN,

RITTER DES EISERNEN KRONENORDENS I. CL., GROSSKREUZ DES FRANZ JOSEFORDENS, K. U. K. WIRKLICHER GEHEIMER RATH UND KÄMMERER, HERRENHAUSMITGLIED, K. U. K. MAJOR A. D., GUTSBESITZER, ETC. ETC.

EHRFURCHTSVOLL ZUGEEIGNET.

Vorwort

zu den Bänden XIV und XV.

Als nach dem Rücktritte des mährischen Landesarchivars, Herrn Vincenz Brandl[1]), der allein diese Publication, unterstützt von dem gleichfalls schon in den Ruhestand übergetretenen Landesarchivs-Adjuncten Herrn Vincenz Nebovidský, um die Bände VIII—XIII, die die Zeitperiode von 1350—1407 umfassen[2]), vermehrt hat, der Unterzeichnete mit Beginn des Jahres 1900 die Leitung des mähr. Landesarchivs übernahm, war mit den Vorarbeiten für die Herausgabe des XIV. Bandes bereits begonnen. Es war eine Anzahl von Abschriften aus dem im Landesarchive befindlichen Materiale angefertigt, es waren Regesten und Notate sowohl für die Periode von 1408—1410, als für die Nachträge zu den früheren Bänden des Werkes gesammelt.

Neben den dringenden Neuordnungsarbeiten erachtete ich es für meine Pflicht, die von meinem Vorgänger übernommene Arbeit in der bisherigen Weise zu Ende zu führen. Im Sommer 1900 und 1901 wurden von mir und dem Landesarchivs-Concipisten Herrn Dr. B. Navrátil Reisen in mährische und böhmische Archive unternommen, bei denen auch das Material für den neuen Band collationiert und ergänzt wurde, mit Beginn des Jahres 1902 wurde mit dem Druck des Bandes XIV begonnen. Um die Indexarbeit und anderseits den buchhändlerischen Vertrieb zu erleichtern, wurde beschlossen, die ziemlich reich angewachsenen Nachträge vom Hauptbande loszutrennen und selbständig als XV. Band herauszugeben.

Für den XIV. Band war von Anbeginn der Tod des mährischen Markgrafen Jost (18. Januar 1411), mit dem die von K. Karl IV. im Jahre 1349 geschaffene luxemburgische Secundogenitur in Mähren ausstarb, als Endtermin gedacht. Das Land fiel nun an die ältere böhmische Linie. König Wenzel IV. von Böhmen wurde Markgraf von Mähren. Dieser Zeitpunkt erschien uns wichtig genug, um ihn in der Reihe der Bände des Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae hervortreten zu lassen.

Überblicken wir vorerst den Inhalt des neuen Bandes, indem wir das darin enthaltene Material nach mehreren Gruppen und Gesichtspunkten scheiden.

[1]) Er starb ein Jahr nach seinem Übertritt in den Ruhestand, am 26. December 1901 in Brünn; vergl. die literarische Würdigung vom Landesarchiv-Concipisten Dr. B. Navrátil in „Časopis Matice Moravské", Bd. XXVI. (1902).

[2]) Zum VII. Bande verfasste Brandl den im Jahre 1868 selbständig erschienenen Index.

Unter den Urkunden, die nicht eigentlich das Land Mähren, sondern mehr das Fürstengeschlecht, speciell den Markgrafen Jost berühren, ist beachtenswert Nr. 27, der Heiratsvertrag zwischen Elisabeth von Görlitz und Herzog Anton von Brabant. Er ist seinem Inhalt nach kurz verzeichnet bei Pelzel, K. Wenceslaus II., S. 536/7 und von G. Kohler in dessen Aufsatz, „Elisabeth Herzogin von Gorlitz und Luxemburg" im N. Laus. Magazin XXXV. Bd., S. 274/5, gleichfalls angeführt, der Originalwortlaut nach freundlichen Mittheilungen des Herrn Professors H. Pirenne aber nicht bekannt. Grosse Übereinstimmung zeigt unsere Urkunde mit dem von K. Wenzel, ddo. 1409, April 27, Prag, ausgestellten Ehevertrag, der sich im Archiv von Luxemburg befindet und bei R. P. Jean Bertholet „Histoire ecclesiastique et civile du duché de Luxembourg et comte de Chiny" Tome VII. (1743) p. LXVIII—LXXIII, früher schon im J. Chr. Lung „Codex Germaniae diplomaticus", II. Theil (1733) p. 1283—1290, nr. CLXI abgedruckt erscheint; ein Neudruck in den „Publications de la section historique de l'institut royal grandducal de Luxembourg" 1869/70, Nr. 533, vergl. Fritz Richter, Der Luxemburger Erbfolgestreit in den Jahren 1438—1443, S. 3.

Die auswärtigen Beziehungen Josts betrifft auch die Urkunde Nr. 20, durch die er das Herzogthum Luxemburg mit der Grafschaft Chiny wegen einer Geldschuld von 9000 Kronen an den Grafen Friedrich zu Morse von Saarwerden verpfändet. Näher liegen uns die beiden Urkunden Nr. 106 und 115, durch deren erste der alte böhmisch-ungarisch-österreichische Erbfolgevertrag aus den Zeiten K. Karls IV. und des Markgrafen Johann erneuert wird, besonders aber das zwischen Jost und König Wenzel noch am 19. November 1109 zu Prag erneuerte Bündnis gegenseitiger Hilfe gegen jeden Feind (auch citiert von Pelzel a. a. O. II., p. 561, n. 6). Die unmittelbare Ursache dieses Schutzvertrages mögen die unruhigen Verhältnisse in Mähren, vorzüglich im Iglauer und Znaimer Kreis gebildet haben, jenes gewalttätige Treiben der Raubritter, das eben damals eine allgemeine Landesgefahr bedeutete und aus den peinlichen Processen mit den Raubrittern, von denen uns das gleichzeitige Iglauer Stadtbuch in den nächsten Jahren so reiche Nachrichten bietet, einigermassen noch in seinem Umfang und seiner Stärke erkannt zu werden vermag. Gegen dieses Faustritterthum schützte sich der Markgraf durch Unterstützung und Förderung der Städte, und daraus erklären sich auch die beiden Urkunden Nr. 126, 127, in welchen Jost der Stadt Iglau eine Privilegienbestätigung K. Wenzels und ausserdem das Recht verschaffte, die Raubburgen in der Umgegend der Stadt zu zerstören. Dass Pročeks von Busau Gefangennahme und Freilassung gegen Friedensgelöbnis (Nr. 146) mit diesen Verhältnissen in Zusammenhang steht, ist zum mindesten sehr wahrscheinlich.

Die Güterveräusserungen durch den Markgrafen Jost, die schon in den früheren Bänden eine regelmässig wiederkehrende Erscheinung waren, setzten sich auch in diesen Jahren fort. Er verkauft das Dorf Lautsch (bei Aussee) an Erhart Puska d. J. von Kunstadt um 300 Mark (Nr. 9), um denselben Preis Dorf Řečkowitz an die Brunner Bürgerfamilie Haz (Nr. 10), und eine Burg Hrádek mit den Dörfern Hrádek (wahrscheinlich Rothenburg, böhm. Červený Hrádek) und Chotěbuditz um 540 Schock an Peter Sturm von Kamenitz (Nr. 171).

Wie es in den früheren Bänden üblich war, wurden die Eröffnungen der Landrechtsverhandlungen in Olmütz und Brünn vermerkt, deren in den Jahren 1108—1110 nur drei, zwei in Olmütz zu Epiphanie 1108 und 1109 (Nr. 3 und 54).

eine in Brünn zu St. Johannis d. T. im Jahre 1410 (Nr. 140) stattfanden: die zugehörigen Landtafeleintragungen sind in dem bekannten Werke der mährischen Landtafel gedruckt: die Citationen und Sentenzen, die in dem „grösseren Landrecht" in dieser Periode erfolgten, sind gleichfalls ediert in Brandl's I. Bande der „Libri citationum et sententiarum".

Von den Verhandlungen des sogenannten kleineren Landrechts, vor welches bekanntlich Klagen unter 10 Mark Gr. (bis 10 Mark weniger 1 Loth) gehörten, waren bisher keine Register aus älterer Zeit bekannt. Deshalb entschloss ich mich, ein kleines Fragment von 8 Quartblättchen, das sich im mährischen Landesarchive fand (Sign. nr. 435) und in die Jahre 1408—1409 gehört, diesem Bande einzufügen (Nr. 71), obgleich es eigentlich einen Nachtrag zu den Libri citationum bilden würde.

Rechtsgeschichtlich von Belang ist sodann Nr. 83, das Original einer Anfrage Kuttenbergs nach Iglau um Rechtsbelehrung, die gar nicht so häufig vorkommen, als man eigentlich annehmen könnte. (Vergl. Zycha, „Das Iglauer Bergrecht" Bd. II., S. VI, sub 4.) Das Blatt trägt zugleich das Concept der Antwort und auf die Übertragung des ganzen Aktes in das Iglauer Rechtsbuch (vergl. meine Bemerkungen auf S. 88 und in dem Aufsatz „Johannes von Gelnhausen" in „Zeitschrift des d Vereines f. d. Geschichte Mährens und Schlesiens" VII. S. 71) ist durch die Nota „Registrata est" hingewiesen.

In diesem Zusammenhange erwähne ich sodann noch die Urkunde Nr. 132, durch die Markgraf Jodok die Gebüren der einzelnen mährischen Städte an den Landesunterkämmerer anlässlich der von diesem vorzunehmenden Rathserneuerungen festsetzt. Wir erhalten hier vor allem auch die sichere Liste, welche Städte im Jahre 1410 sogenannte königliche Städte waren: Olmütz, Znaim, Iglau, Ungar.-Hradisch, Mähr.-Neustadt, Littau, Gewitsch, Jamnitz, womit zu vergleichen wäre das Verzeichnis, das P. v. Chlumecký in „Karl v. Zierotin und seine Zeit", S. 35, Anm., bietet.

Von den königlichen Städten tritt am häufigsten Olmütz in den Urkunden hervor, aber nur aus dem zufälligen Grunde, weil einige Notizen aus Stadtbüchern Aufnahme fanden, während die Stadtbücher der übrigen mährischen Städte leider nicht berücksichtigt wurden oder berücksichtigt werden konnten: wie denn überhaupt die Verwertung des in diesen Quellen erliegenden historischen Stoffes bei der Bearbeitung des Codex bisher mehr vom Zufall abhieng[1]). Olmütz ist vertreten mit Statuten wegen der fremden Backer und Fleischhacker (Nr. 42, 43), mit das Olmützer Spital betreffenden Acten (Nr. 37, 49, 112), mit Privaturkunden des Stadtrathes (Nr. 33, 34, 41, 68) und mit der Transsumierung eines Bürgertestamentes (Nr. 135). — Von Iglau war bereits die Rede; es käme nur noch eine Rathsurkunde hinzu, durch die ein Privatgeschäft beglaubigt wird (Nr. 35). Und auch für Znaim bietet unser Band nur eine Rathsurkunde über eine rechtliche Entscheidung (Nr. 47).

Bei den herrschaftlichen Städten spielt noch immer die Erlangung des Heimfallsrechtes eine wichtige Rolle: Trübau, eine an sich interessante Urkunde, erwirbt es von den Herren von Kunstadt (Nr. 6), Ols von den Herren von Lomnitz

[1]) So wurden im 8. und 9. Bande zahlreiche und gewiss belangreiche Stücke aus dem Brünner Stadtbuche und auch aus den Losungsbüchern aufgenommen, in den späteren Bänden aber die Fortsetzung unterlassen, offenbar aus dem Grunde, weil diese Zertheilung zusammenhängenden Materials nicht geeignet erschien.

(Nr. 21), Bitesch, Gross-Meseritsch und Hof von den Krawaren (Nr. 29, 30, 123), dazu kommt für Bitesch und Gross-Meseritsch die Bestätigung ihres von den Krawaren erhaltenen Stadtrechtes durch den Markgrafen Jodok (Nr. 118, 149). Privilegienbestätigung, Stadt- und Meilenrecht erhält Sternberg von den Krawaren (Nr. 113), ein Vogteiprivileg der Vogt Rombke von Barn (Nr. 121), Jahrmarkt die Stadt Auspitz vom Markgrafen Jost (Nr. 136). Fürsorge für das Spital, der wir schon bei Olmützer Urkunden begegneten, nehmen wir noch ferner wahr bei Urkunden, betreffend die Orte Jagerndorf (Nr. 11), Budwitz (Nr. 24) und Sternberg (Nr. 145).

Einige Urkunden betreffen Besitzwechsel von Gütern durch Kauf und Schenkungen (Nr. 13, 23, 24, 28, 64, 111, 174, 175), Testamente und Testamentsvollstreckungen (Nr. 31, 58, 143 und 139), Burgschaftsleistungen (Nr. 82, 116), Heiratsgut- und Zinsverschreibungen (Nr. 70, 112, 133).

Wichtiger für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes sind Urkunden wie Nr. 1, durch welche das Königinkloster seinen Besitz in Auspitz und Steurowitz „die da sehr verwüst sein" durch neue Colonisten, die ihnen die Stadt Auspitz vermitteln soll, emporzubringen versucht; Nr. 8, in der die schon 1299 festgesetzten Zehent- und Geldleistungen der Bauern von Schnobolin neuerdings, wie 1306, so auch wiederum 1408 unverändert bestätigt werden; Nr. 121 die Erneuerung des alten zu Grunde gegangenen Vogteiprivilegs für Barn, Nr. 109 und 129 die Neubesiedlung des oden Waltersdorf, das dem Kloster Welehrad gehörte.

Die Mehrzahl der Urkunden in diesem II. Bande bezieht sich auf Kirchen und Kloster, ihre rechtlichen Verhältnisse, Besitzstreitigkeiten, Güterveränderungen, Stiftungen.

Im Olmützer Bisthum war im Jahre 1408 Ladislaus von Krawar gestorben und Konrad II. gefolgt. Genauere Daten waren bis nun nicht bekannt und auch unser Band bietet über die Bischofswahl und die sonstigen Verhältnisse des Olmützer Bisthums in jener Zeit wenig Neues. Die Urkunde Nr. 44, durch die K. Wenzel beim Papst Gregor XII. um Ermässigung der Abgaben an den päpstlichen Stuhl anlässlich der Neuwahl ansucht, übrigens seit langem bekannt, ist undatiert, so dass wir als einzigen darauf bezüglichen Act das Verzeichnis der in Kremsier zwischen dem 7. und 15. November 1408 vorgenommenen Belehnung der Vasallen der Olmützer Kirche besitzen: ein ähnliches Verzeichnis aus dem Jahre 1403 anlässlich der Wahl des vorigen Bischofs Ladislaus, s. Bd. XIII, S. 302 ff. Auf das Olmützer bischöfliche Lehenswesen bezieht sich dann noch die Urkunde Nr. 131.

Dem Olmützer Capitel wurde (Nr. 19) erst jetzt im Jahre 1408 vom K. Wenzel das schon im Jahre 1402 vom Markgrafen Jost neu errichtete Canonicat mit einem jährlichen Einkommen von 40 Mark aus den landesfürstlichen Steuern der Stadt Brünn bestätigt; es erwirbt ferner zwei Ackerlane im Dorfe Latein bei Brünn um 30 Schock Groschen (Nr. 57) und bewilligt den Verkauf eines Jahreszinses durch den Erbrichter von Langendorf an den Domherrn Andreas von Keltsch (Nr. 63), in welcher Urkunde auf die schweren Schäden hingewiesen wird, die die Olmützer Lehensleute, darunter der Erbrichter Peter Oler von Langendorf, in den vergangenen Kriegszeiten erlitten hatten.

Die Wirkungen dieser letzten stürmischen Jahre zeigen sich auch in den Zuständen der übrigen kirchlichen Institute und es ist, obwohl aus so wenigen Beispielen, wie sie dieser Band bietet, gewiss keine allgemeinen Rückschlüsse gezogen

werden können, doch nicht zufällig, dass Güterveräusserungen viel häufiger auftreten denn Erwerbungen. In einer Urkunde (Nr. 109), durch die das Kloster Welehrad das öde Dorf Waltersdorf vergibt, werden bestimmt als Ursache dieser Verödung die „longevis temporibus perseverantes gwerrarum discordie" im Lande Mähren angegeben. Auf die Neubesiedlung dieses Ortes bezieht sich dann noch die Urkunde Nr. 129: der Olmützer Domherr Laurenz, der auch markgräflicher Notar und Pfarrer von Bisenz war, und sein Bruder Johann von Hranic (Weisskirchen) wurden die Locatoren, die in Stephan Chwalibor einen Erbrichter fanden. In Nr. 65 vergibt dasselbe Kloster zwei Lane in Ořechau an Protivec von Zástřízl, der dafür dem Kloster einen Bogenschützen zu stellen hat: Nr. 119 und 120 betreffen beide Güterverpfändungen desselben Klosters. Ebenso sehen wir Kloster Dolein, das ja auch von diesen Kämpfen berührt worden sein muss, Güter veräussern (Nr. 128, 138).

Rein localer Natur sind die die übrigen Kirchen und Klöster berührenden Streitigkeiten. Der Streit um die Pfarrkirche in Nezamislitz, der eigentlich mit der neuerlichen Vereinigung derselben mit dem Augustinerkloster in Landskron durch Papst Bonifaz IX. im Jahre 1397 begonnen zu haben scheint [1]), dauert noch fort; darauf beziehen sich die Urkunden Nr. 26, 80, 81. Neue Processe erhebt Kloster Saar wegen Besitzstörung gegen Čenko von Ronow (Nr. 76). Also von Vöttau (Nr. 117) und andere Usurpatoren (Nr. 150). Ganz privater Art sind dann die Klagen verschiedener Geistlicher, die Papst Gregor (XII.) und P. Alexander (V.) dem Welehrader Abte zur Untersuchung und Entscheidung überantworten (Nr. 38, 39, 40, 107, 114). Der Streit zwischen den Pfarrern von Brenditz und Plenkowitz um verschiedene Güter und Zehente wird schiedsrichterlich beigelegt (Nr. 137), ebenso die Angelegenheit zwischen dem Pfarrer von Frainspitz und dem Königinkloster in Brünn, das jenen durch eine Teichanlage in seinen Einkünften beeinträchtigt hatte (Nr. 17); dem Katharinenkloster in Olmütz wird durch den Schiedsspruch des Olmützer Officials Sulico ein von Mathusch von Cimburg und Strażnitz vorenthaltener Zins zugesprochen (Nr. 100).

Im übrigen sind es zumeist friedliche wirtschaftliche und rechtliche Angelegenheiten von minderem Belange, die uns in den Urkunden begegnen: Beneficientausch zwischen dem Pfarrer von Wostitz und einem Altaristen in Auspitz (Nr. 2), Confraternität zwischen den Augustinern in Sternberg und Landskron (Nr. 5), eine Quittung für an die Curie vom Klosterbrucker Abt Johann geleistete Zahlungen (vergl. Bd. XIII, p. 358, nr. 341) Nr. 12, Altarbestiftungen in Leobschütz (Nr. 14), Butsch (Nr. 53), in der Olmützer Domkirche (Nr. 152), in Predmost (Nr. 147), Anniversargründungen in Mödritz (Nr. 36), bei der Pfarrkirche in Brünn durch den Stadtnotar Nikolaus (Nr. 77), Stiftung eines ewigen Lichtes bei den Olmützer Franziskanern (Nr. 122); kleinere Gütererwerbungen und -veräusserungen Kloster Oslawan betreffend, enthalten die Urkunden Nr. 130, 161, 163, eine Kleinodienverpfändung des Klosters Wilimov Nr. 84, einen Zinsverkauf des Klosters Sedletz Nr. 124, einen Mühlverkauf von Seiten des Klosters St. Clara in Znaim Nr. 28, und die schon berührten Spitalstiftungen in Olmütz tangieren auch die Dominicaner in Olmütz (Nr. 37, 142). Das Brünner Augustinerkloster erhält ein Privileg vom Markgrafen Jodok bezüglich seines Weinschankrechtes und wegen Erleichterungen hinsichtlich der Brünner Stadtlosung (Nr. 141), Kloster

[1]) Vgl. Cod. dipl. Morav. XII. nr. 389. p. 354 und Wolny, Kirchliche Topographie, O. H. S. 280.

Dobrawnik erwirbt für einen Beitrag zur Türken- und Sarazenensteuer das Recht, sich einen eigenen Beichtvater zu halten (Nr. 144) und die St. Georgskapelle in Ungarisch-Hradisch erhält einen Ablass (Nr. 166); die Einführung des Priesters Johannes Laurenz in die Pfarre zu Treskowitz durch den Propst von St. Peter in Brünn behandelt Nr. 155, u. s. w. Hervorheben möchte ich nur noch Nr. 154, das Glaubensbekenntnis des Karthäuserpriors von Brünn Nikolaus von Solnitz, und die Urkunde Nr. 170, aus der wir ersehen, dass B. Nikolaus von Megara, der von Eubel, Hierarchia cathol. I, p. 348, als „Nicolaus de Pilsna O. Praed." bezeichnet erscheint, im Jahre 1410 mit Anverwandten in Olmütz ein Haus erkauft, ein Rechtsgeschäft, das, da er Geistlicher war, nur ausnahmsweise vom Stadtrathe bewilligt wurde.

Nach der Übersicht dieses Inhaltes, den der neue Band liefert, wird man sich allerdings darüber nicht täuschen, dass das Material, welches für die allgemeine Landesgeschichte hiedurch zuwächst, nicht gar bedeutsam ist; eine Wahrnehmung, die übrigens aus dem Inhalt der letzten Bände trotz ihres grössern Umfanges auch gemacht werden konnte. Diese Urkundensammlung bietet eigentlich doch nur für die Specialgeschichte, für Orts-, Kirchen-, Kloster-, Adelsgeschichte reiche Ausbeute. Von diesem Standpunkte aus muss diese Publication betrachtet und beurtheilt werden. Für jede localgeschichtliche Studie, für ein Werk in der Art von Wolnys „Topographien" bietet der Codex diplomaticus die wichtigste Grundlage. Wolny hat einen grossen Theil der Urkunden, die im Codex erst nach der Veröffentlichung seiner beiden Werke erschienen sind, zufolge seiner freundschaftlichen Beziehungen zu Boczek bereits gekannt und benutzt, wenn auch seine oberflächliche Citierweise hierüber oft im unklaren lässt. Aber viele waren ihm und seinen recht verschiedenartigen Mitarbeitern auch entgangen, oft sind die Daten bei Wolny durch Versehen, Verlesen und Druckfehler entstellt. Es wäre daher vielleicht nicht überflüssig gewesen, bei der Publication des Codex diplomaticus vom Anbeginn stets auf Wolny Rücksicht zu nehmen, anzumerken, ob wenigstens in diesem Hauptwerk die betreffende Urkunde benützt und citiert ist oder nicht. Ein ähnliches Verwandtschaftsverhältnis besteht auch zwischen Codex diplomaticus und der gedruckten Landtafel, indem oft Urkunden, die in dem ersteren aus dem Original oder aus Copien abgedruckt werden, in der letzteren bereits aus den Landtafelquaternen vollinhaltlich oder nur in Extracten gedruckt vorliegen.

In dem bescheidenen Interessenkreise der Localgeschichte — wiederholen wir noch einmal — bewegen sich die Urkunden unseres Bandes. Die grossen politischen Fragen jener Zeit erzeugen keinen Reflex in unseren Quellen. Die Wahl des Markgrafen Jodok zum deutschen Könige am 1. October 1410 ist ein Ereignis, das sich weitab von unserer Heimat abspielt und für das sich aus heimischem Material keine weitere Beleuchtung ergibt. Wir mussten uns begnügen, die wichtigsten Daten in kurzen Regesten aus den „Deutschen Reichstagsacten" zu wiederholen.

Noch merkwürdiger ist wohl, dass die geistige Bewegung, die im benachbarten Böhmen mit dem Jahre 1410 bereits stürmischen Charakter angenommen hatte, gleichfalls in unserm Urkundenmateriale fast gar keine Rolle spielt. Denn was wir sub Nr. 25 als Regest einer dermalen nicht auffindbaren Urkunde anführten, ist gewiss nichts anderes gewesen, als eine moderne (Boczek'sche) Abschrift des von Palacký, Documenta mag. Johannis Hus, p. 312, abgedruckten Actenstückes. Erübrigt sonach nur noch Nr. 151, aus welcher Notiz wir die fast selbstverständliche Annahme belegt finden, dass Erzbischof Sbinko's Decret wegen der Ausfolgung der Wiklefitischen

Bücher auch in Olmütz verkündet wurde; wir erfahren auch das Datum der Publication: 27. Juli 1410.

Am befremdendsten aber wirkt wohl, dass auch der Tod des Markgrafen Jodok aus unserem einheimischen urkundlichen und chronistischen Material nicht zu bestimmen ist: wir sind auch hier auf fremde bessere Quellen angewiesen, die aber schon seit langem gesammelt und bekannt gemacht worden sind. Erinnern darf ich hier wohl, dass ich in anderm Zusammenhange das Geburtsjahr Jodoks genauer festzustellen versucht habe und dass darnach das Alter, das er erreichte, auf höchstens 57 Jahre zu bestimmen sein dürfte (s. Nr. 181). Bei den Nachforschungen nach etwaigen chronistischen Notizen über den Tod Jodoks wurden wir von Sr. Hochwürden Herrn P. Clemens Janetschek, Ord. August., Archivar des Augustinerklosters in Altbrunn, aufmerksam gemacht auf die daselbst aufbewahrte Originalgrabtafel vom Sarge des Markgrafen, deren in Grösse und Farbe genaue Reproduction dem Bande beigegeben wurde. Über ihre Auffindung anlässlich der Exhumierung der fürstlichen Gräber in der St. Thomaskirche in Brunn am 25. October 1752 gibt der nachfolgende, vom Prälaten Matthäus Pertscher verfasste und eigenhändig unterschriebene Act, dessen Original sich gleichfalls bei den Augustinern in Altbrunn vorfand, genaueste Kunde.

Ad posteram rei memoriam. Anno MDCCLII. die vigesima quinta octobris remotus fuit in reaedificato et usque ad pavimentum parato presbyterio primus ad altare maius gradus cum cancellis, consequenter magnus porphyreticus lapis sepulchralis revolutus. Qua occasione in praesentia reverendissimi ac amplissimi pleno titulo domini domini praelati Mathaei Pertscher rimatus sarcophagus piissimorum nostrorum fundatorum et recta sub maiori illo lapide porphyretico reperta veneranda ossa corporis Jodoci Romanorum regis, filii Joannis marchionis, ut recondita ibidem, nunc in archivo reservata, hic copiata tabula plumbea exhibet. Ossa inventa proinde omnia et singula signanter integra, calvaria illaesa praeter duos dentes intermedios; maxilla inferior seu mentum cum omnibus dentibus, sexdecim vertebrae spinalis medullae in ordine suo. Ossa utraque a flexu humeri ad cubitum, quorum unum quindecim unciarum, vulgo zoll. longitudinis, tarsi quoque et metatarsi seu pedum ossa superiora viginti duarum unciarum, seu zoll. longitudinis, inferiora octodecim. De loculo seu arca, quae super tres solidas ferreas crates per muros ductas recondita, nonnisi pars inferior, duo nimirum semiputridi asseres reperiebantur, reliquae ad cineres usque redactae tegebant decidua ossa et culcitam de rubro holoserico et extensam eiusdem coloris taffetam, quae quam primum tangebatur, ad nihilum recidit. Ossa reverenter undique conquisita super recentes asseres loco putrefactorum in ordine suo locata fuere. Compertum denique, quod a tempore depositionis piissimi huius fundatoris per trecentos quadraginta et unum annum nihil motum aut circum illud corpus actum fuerit.

Matthaeus Pertscher prior perpetuus et infulatus Moraviae praelatus, protonotarius apostolicus, comes Lateranensis, vicarius generalis per Moraviam et Silesiam ac primus huius monasterii abbas benedictus, m. p.

Es ist umso erwünschter für diesen Band einen in der geschichtlichen Entwickelung des Landes begründeten Abschluss gefunden zu haben, als es kaum möglich sein wird, das monumentale Quellenwerk in gleicher Weise wie bisher fortzusetzen. Die Gesichtspunkte, nach denen bisher der Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae im allgemeinen bearbeitet wurde, waren:

1. möglichst vollständige Aufnahme alles auf Mähren bezüglichen Urkundenmaterials;

2. vollständiger Abdruck der einzelnen Stücke, mit Ausnahme der aus Druckwerken entnommenen bloss für das Itinerar des Landesfürsten beachtenswerten Urkunden;

3. Anordnung in chronologischer Reihenfolge.

Für die früheren Jahrhunderte ist diese Methode durchaus entsprechend. Aber schon für die zweite Hälfte des 14. und noch mehr für das 15. Jahrhundert ergeben sich hauptsächlich im Hinblick auf die Archivverhältnisse unseres Landes Schwierigkeiten, die den Bearbeiter nothwendig auf die Frage bringen, wie das Werk am zweckdienlichsten fortgesetzt werden sollte.

Ich rege sie umso lieber hier an, als derartige Publicationen, wie der mährische Codex diplomaticus et epistolaris, als Hilfswerke für die heimische Geschichtsforschung im weitesten Sinne des Wortes gedacht sind, die Art ihrer Bearbeitung somit derart durchgeführt werden soll, dass sie weiten Kreisen dienlich sei, und die Geschichtsschreibung und Geschichtsforschung anrege.

Mit dem 15. Jahrhundert wächst das Urkundenmaterial auch in unserem Lande in einer Weise an, dass man fast in jedem kleineren Gemeindearchive ein oder das andere Stück im Original oder in Abschrift (als Einzelcopie oder in Copialbüchern) vorfindet, während in den Archiven der größeren Städte und geistlichen Corporationen ihre Zahl sich zu Dutzenden ansammelt. Eine Übersicht über die vorhandene Urkundenmenge ist bis nun nicht geschaffen. Das mährische Landesarchiv besitzt zwar in den Berichten der einstmaligen Landesarchiv-Correspondenten einige Behelfe, allein weder sind diese Berichte vollzählig aus allen Bezirken, noch auch berücksichtigen die meisten dieser Zusammenstellungen mehr als die Originalurkunden; auch stammen diese Erhebungen insgesammt aus den 50er-Jahren des vorigen Jahrhunderts, seit welcher Zeit sich die Verhältnisse in unseren Archiven hier und dort zum Besseren, öfters zum Schlechteren verändert haben.

Das Landesarchiv besitzt ausserdem für die Zwecke des Codex diplomaticus zahlreiche Urkundenabschriften, die zumeist ebenfalls um die Mitte des vorigen Jahrhunderts von den vielen freiwilligen und beamteten Hilfskräften, die damals zur Verfügung standen, angefertigt wurden. Doch hat die Unterbrechung aller dieser Organisationen und Arbeiten es mit sich gebracht, dass alles vorliegende Material unvollständig ist und einer genauen Überprüfung von Stück zu Stück bedurfte. Das in den Handschriften zerstreute Material müsste aber erst von Grund aus herausgesucht und abgeschrieben werden; und welche Fülle wichtigen Stoffes sich in diesen Stadtbüchern und verwandten Sammlungen vorfindet, braucht hier nicht ausgeführt zu werden. Die Publication würde beim weitem inhaltsreicher geworden sein, wenn die seinerzeit begonnene Berücksichtigung der Stadtbücher, sei es auch nur jener der grösseren Städte Brünn, Olmütz, Znaim, Iglau, consequent durchgeführt worden wäre.

Schon aus diesen Gründen müsste der Bearbeiter ungescheut mit der Thatsache rechnen, dass auch eine nur einigermaßen annähernde Vollständigkeit bei einer chronologischen Bearbeitung des Materials nicht zu erzielen wäre, wie sie auch bisher nicht erzielt worden ist, außer man verwendet für die Sammlung des Materials, das höchstens ein Jahrzehnt umfassen könnte, Mühe, Zeit und Geldopfer, die nicht im richtigen Verhältnisse zu dem Ergebnis stehen.

Vor allem aber müsste dieser Versuch daran scheitern, dass eine solche plan-

gemässe Sammlung in den zahlreichen ungeordneten Archiven auf Schwierigkeiten stossen würde, die vorderhand nicht zu beseitigen sind.

Es dürfte sich angesichts dieser Verhältnisse daher mehr empfehlen, zunächst wenigstens die amtliche publicistische Thatigkeit im Codex diplomaticus Moraviae mehr auf das Landesarchiv selbst zu beschränken, das insbesondere in Bezug auf das Urkundenmaterial mehrere in sich geschlossene Körper besitzt, deren Publication für gewisse Fragen des Rechts und der Geschichte, wenn auch nicht den vollständigen, so doch den hauptsächlichsten Stoff darböte.

Das alte ständische Archiv umfasst an Originalurkunden (darunter einige alte Copien) etwa 1400 Stück von (1212), 1304—1848 reichend. Auf diese Gruppe wurde frühzeitig und von jeher grosses Gewicht gelegt, weil sie in ihrer Gesammtheit ein für die ständische Verwaltung wichtiges Material darstellt. Zwar wiederholen sich gewisse Formulare, im 16. Jahrhundert die Landfriedensbeitritte der Adeligen, im 18. Jahrhundert die kaiserlichen Reverse, betreffend die ständische Steuerleistung, viele dutzendmale, allein die erstere Gruppe wenigstens gleicht ihre inhaltliche Einförmigkeit durch die zahlreichen Adelsnennungen, durch die Beibringung reichen, schönen Siegelmateriales einigermassen aus.

Eine andere grössere Urkundensammlung wird gebildet durch die Urkunden der aufgehobenen Klöster in Mähren, die — mit Ausnahme von etwa einem halben Hundert der ältesten und prächtigeren Stücke, welche schon im Jahre 1811 für das k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien ausgeschieden wurden — im Jahre 1856 durch die k. k. mährische Statthalterei sammt allen Acten und Handschriften (circa 60.000 Nummern) dem Landesarchive überwiesen wurden. Die darin enthaltenen Pergamenturkunden in der Zahl von mindestens 4000 Stücken bilden wohl eine gesonderte Gruppe, doch wäre es kaum entsprechend, sie selbständig zu publicieren, vielmehr besteht der Plan gemeinsam mit der Neuordnung und Katalogisierung dieses Archivbestandes den gesammten Stoff nach Orden und Klöstern zu bearbeiten.

Einen wiederum ganz verschiedenen Körper stellt die „Boczek'sche Sammlung" mit ihren 12.308 Nummern zum kleineren Theil Originalurkunden, zum grösseren ältere und neuere Abschriften, untermischt mit Actenfaszikeln, Handschriften- und Urkundenfragmenten dar. Das bei dieser Gruppe durchgeführte Ordnungsprincip ist im wesentlichen ein topographisches, so zwar, dass nach einigen allgemeinen Gruppen, „Mähren im allgemeinen", „Landesämter", „Nachbarländer" u. a., zuerst die geistlichen Corporationen mit ihren einzelnen Klöstern und Stiften, dann jede Stadt und Gemeinde Mährens eine selbständige Gruppe darstellt, in der das gesammte archivalische Material, das Boczek an Originalen, Abschriften, Acten und sonstigen Aufzeichnungen ersammelt hatte, vereinigt vorliegt. Dieses locale Ordnungsprincip erwies sich seit jeher für die Zwecke des Landesarchivs so geeignet, dass auch der Zuwachs an Archivalien, mit Ausnahme etwa der Handschriften, in den letzten Jahrzehnten stets der Boczek'schen Sammlung angereiht und angefügt wurde. In der Boczek'schen Sammlung sammt dem Zuwachsmaterial besitzt das Landesarchiv einen gewichtigen Grundstock für Forschungen und Publicationen localgeschichtlicher Art, die dann durch Ergänzung des Stoffes in den betreffenden Orten leicht zu einem Abschluss gebracht werden konnten. Aber auch an diesem Materiale und seiner Beschaffenheit ist erkennbar, wie wenig geeignet es für die Bearbeitung des Codex diplomaticus in seiner bisherigen Form ist.

Die übrigen Gruppen, die über 1000 Originalurkunden zählende Sammlung

der Landesgerichts- und Oberlandesgerichtsurkunden aus dem 14. bis 18. Jahrhundert, die Promber'sche Sammlung mit über 400 Stücken, die Urkunden in den Adelsacten und in der Cerroni'schen Sammlung, sowie schliesslich die in dem kurzlich an das Landesarchiv übergegangenen Archiv des Franzens-Museums vorhandenen mehreren hundert Urkunden bilden theils eigene selbständige Gruppen, theils ergänzen sie die früher angeführten Hauptsammlungen.

Für keinen Fall — das widerspräche der Grundanlage des ganzen Werkes — soll der Codex diplomaticus Moraviae etwa in ein Regestenwerk umgewandelt werden; allein das Princip des vollständigen Abdruckes aller Urkunden kann gewiss ohne Schaden für die Forschung dahin abgeändert werden, dass man sich bei minderwichtigen Stücken mit Auszügen oder Regesten begnügt; und auch die Umänderung der chronologischen Folge in ein mehr sachliches System dürfte dem Werke wohl nur zum Vortheil gereichen.

Vielleicht würde bei dieser gruppenweisen Bearbeitung die ungemein schwierige Frage der Fälschungen leichter zu lösen sein, denn in jedem einzelnen Fall wird das neu zu bearbeitende Material, sei es eines Klosters, sei es einer Stadt, mit den in den älteren Bänden gedruckten Urkunden verglichen werden, wodurch das etwaige nicht oder schlecht beglaubigte Plus von selber in die Augen fallen müsste. Auf diesem Wege wäre es möglich dem oft und lebhaft ausgesprochenen Wunsche nach einer Neubearbeitung der ältesten Bände des Codex diplomaticus Moraviae einigermassen entgegen zu kommen, da angesichts der angedeuteten Schwierigkeiten die Herstellung einer zweiten Auflage dieses Werkes dermalen zu unternehmen allzu gewagt und misslich schiene.

Was nun zuletzt den Band XV anlangt, der ausschliesslich mit Nachträgen zu den bisherigen Bänden ausgefüllt erscheint, so ist deren Zahl auf 460 Nummern angewachsen. Beigesteuert haben hiezu in kleinerer Anzahl:

Aussee (in Mähren). Herrschaftsarchiv Nr. 30, 49, 64.
Brünn. Archiv des Augustinerklosters Nr. 100
Brünn. Stadtarchiv Nr. 19, 71, 98, 108, 113, 114.
Brünn. Statthaltereiarchiv Nr. 36.
Köln. Stadtarchiv Nr. 16, 65, 216, 276, 277.
Kromau (Böhmen). Archiv der Prälatur Nr. 335.
Olmütz. Archiv des Dominicanerklosters Nr. 403, 408.
Olmütz. Studienbibliothek Nr. 208.
Ols (Mähren). Gemeindearchiv Nr. 90.
Prag. Archiv des Kapitels Nr. 31, 355, 393.
Prag. Archiv des Malteserordens Nr. 4.
Prag. Archiv des Museums Nr. 34, 40.
Raigern. Archiv des Benedictinerstiftes Nr. 89, 460.
Rom. Vaticanisches Archiv Nr. 252.
Trebitsch (Mähren). Gemeindearchiv Nr. 258.
Wien, k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv Nr. 109, 175, 156.

Es wurde selbstverständlich in diesen Archiven nicht planmässig nachgeforscht; auf einige der Stücke wurden wir durch Notizen oder ungenügende Abschriften im Landesarchive aufmerksam gemacht, andere verdanken wir der Unterstützung befreundeter Personen, mehrere ergaben sich zufällig anlässlich anderweitiger Studien in

den genannten Archiven. Es unterliegt aber für mich keinem Zweifel, dass jedes grössere Archiv Mährens und Böhmens, nicht minder die grossen Archive Österreichs und auch ausländische Sammlungen Nachträge zu bieten in der Lage sind. Hier und dort wurden denn auch schon Schritte unternommen, um dieses Material in Abschriften für das Landesarchiv zu gewinnen.

Ausser den obigen 34 Nummern stammt aber der Haupttheil der Nachträge diesmal 1. aus dem mährischen Landesarchive (159), 2. aus dem fürstlich Schwarzenbergischen Archive in Wittingau (160) und 3. aus dem fürzterzbischöflichen Archive in Kremsier (107).

Dass sich im Landesarchive überhaupt und in solcher Zahl Nachträge ergeben konnten, hängt mit der bis zur Stunde ungenügenden Repertorisierung mancher Bestände zusammen. Die in den einzelnen Handschriften enthaltenen Urkunden wurden erst in den letzten Jahren durch Herrn Landesarchivsadjuncten V. Nebovidský zum Theile wenigstens excerpiert, wobei sich Nachträge ergeben mussten, das reiche Copialbuch des Klosters Welehrad (lit. G. III., nr. 191) war seit dem siebenten Bande des Codex diplomaticus nicht benützt worden, für die Klosterurkunden dienen noch immer die unvollständigen, vielfach ungenauen Kataloge aus der Zeit der Klosteraufhebungen. Es ist somit nicht nur möglich, sondern recht wahrscheinlich, dass die neuen Repertorisierungsarbeiten im Landesarchive weitere Nachträge zu Tage fördern werden: auch dürften sich von einzelnen Urkunden, die im Codex diplomaticus und auch in unserem Nachtragsbande nach Abschriften bereits gedruckt vorliegen, die Originale oder ältere Copien vorfinden. Vielleicht können auch diese Umstände es motivieren, dass der Unterzeichnete zu der Überzeugung kam, dass fortan ein Theil der publicistischen Thätigkeit des Landesarchivs in engere Verbindung mit der Ordnungsarbeit daselbst gebracht werden müsste.

Das Wittingauer Archiv, an sich eines der bedeutendsten und reichsten in unseren Landen, war bisher bei den Arbeiten des Landesarchivs nie berücksichtigt und zu Rathe gezogen worden. Ich habe daher schon im Jahre 1900 dasselbe besucht, um das Material für den 14. Band daselbst zu ergänzen. Dabei ergab sich eine solche Menge von Nachträgen für die frühere Zeit, dass es mir gewiss nicht möglich gewesen wäre, diese so rasch aufzuarbeiten, wenn nicht Herr Archivdirector Franz Mareš die ausserordentliche Güte gehabt hätte, uns die Abschriften von allen Stücken fast kostenlos anfertigen zu lassen. Für dieses seltene collegiale Entgegenkommen statte ich auch hier ihm und den Herren, die an den Abschriften mitbetheiligt waren, meinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank ab[1].

Anders verhält es sich mit den Nachträgen aus dem fürsterzbischöflichen Archive in Kremsier. Das dort befindliche Material an Originalurkunden und theilweise auch jenes in den Copialbüchern hatte schon Boczek, insbesondere aber dann Brandl in mehrjähriger Sommerarbeit für den Codex diplomaticus abgeschrieben. Da veröffentlichte in den Jahren 1898 bis 1901 in der „Zeitschrift des Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens", Jahrgang II—V[2] Dr. K. Lechner u. d. T.

[1]) Ähnliches Entgegenkommen fand ich auch bei dem Herrn Archivar Franz Tischer in Neuhaus, der mir gleichfalls zahlreiche Abschriften anfertigen zu lassen die Güte hatte, die aber erst die Periode nach 1411 betreffen, während die wenigen Stücke vor diesem Jahr bereits im Codex diplomaticus gedruckt vorliegen.

[2]) Band II, S. 123—160, 236—260, 261—375; Band III, S. 71—99, 195—218, 298—311; Band IV, S. 132—164; Band V, S. 93—100, 254—284.

„Beiträge zur Frage der Vervollständigung des Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae" zunächst zahlreiche Berichtigungen zum Texte aller in den Bänden I—XIII erschienenen Urkunden aus dem Kremsierer Archive, denen sich unmittelbar zahlreiche Nachträge dort vorhandener, in den Codex aber bisnun nicht aufgenommener Urkunden anschlossen. Gewiss war die mühsame Arbeit in bester Absicht unternommen und doch zeigte sich recht bald, dass auch sie keineswegs fehlerlos durchgeführt war. Kaum waren nämlich die ersten Fortsetzungen dieser bis ins minutioseste Detail gehenden Berichtigungen erschienen, da sah sich der fürsterzbischöfliche Archivar, Herr Franz Snopek, veranlasst, in den Zeitschriften „Hlídka"[1]) und „Časopis Matice Moravské"[2]) die Lechner'schen Correcturen neuerdings zu berichtigen. Allein alle Kremsierer Urkunden mit allen Lechner-Snopek'schen Correcturen nochmals abzudrucken, lag ausserhalb des Planes, den der Nachtragsband verfolgte. Dagegen schien es nur durchaus in seinen Rahmen zu gehören, wenn ich das von Lechner neu aufgefundene und von Snopek verbesserte Urkundenmaterial eben in dieser verbesserten Form in den Nachtragsband aufnahm[3]). Von anderen Gründen abgesehen bestimmte mich hiebei auch der Umstand, dass die Lechner'sche Publication eines Index entbehrt, während im Codex diplomaticus der reiche Namensstoff im Register verzeichnet ist, wodurch die Urkunden für die Forschung leichter nutzbar gemacht sind.

Wiederabdruck bereits publicierter Urkunden haben wir ausser in diesem Fall nur noch bei den Stücken vorgenommen, die aus den Codices Pernsteinenses entnommen sind (Nr. 37, 38, 70, 80, 81, 92, 102, 116, 127, 130, 132, 146, 209, 226, 251, 340, 394, 395, 447), weil es sich hier um Material handelt, das im Landesarchive selbst erliegt, und in einigen anderen Fällen, wo wir mit dem Neudruck auch eine Verbesserung und Berichtigung bezweckten (Nr. 2, 4, 36, 175, 258).

Der Umstand, dass bei der Edition dieses Bandes zwischen Originalen, alten und modernen Copien gewechselt werden musste, erschwerte einigermassen eine principielle Behandlung in der Orthographie, besonders bei den Namen; bei unseren Texten kommt überdies noch erschwerend hinzu, dass wir es mit Urkunden in drei Sprachen — lateinisch, deutsch, böhmisch — zu thun haben. In lateinischen Urkunden kann man die specifisch slavischen Buchstabenverbindungen rz, cz selbstredend nicht in ř und č oder c umwandeln, während die gebräuchliche Editionsweise böhmisch geschriebener Urkunden diesen Wechsel auch bei Originalen sich gestattet. Wir haben gerade bei den böhmisch geschriebenen Stücken mit Unterstützung des Herrn Landesarchivsconcipisten Dr. Navrátil und mehrerer hiesiger Forscher, denen wir dafür auch hier unseren Dank abstatten, auf Wahrung grammatisch und sprachlich wichtiger Formen und Schreibweisen grösseres Gewicht gelegt, sind uns aber bewusst, dass ein einheitliches streng durchgeführtes Princip diesmal wenigstens nicht erreicht wurde, weil bisnun

[1]) In dieser Zeitschrift begannen sie im Jahrgang XVI (IV) u. d. T. „K opravám diplomatáře moravského" und werden in zahlreichen kurzen Fortsetzungen durch die folgenden Jahrgänge bis nun (Jahrgang XX) noch fortgeführt.

[2]) Hier beginnend im Jahrgang XXV, p. 51 und abschliessend im Jahrgang XXVI, p. 56—64, werden die Correcturen zu den von Lechner gebrachten Nachträgen geboten u. d. T. „Lechnerovy dodatky k moravskému diplomatáři".

[3]) Dabei konnte ich dank der Freundlichkeit des Herrn Archivars Snopek noch manche fehlerhafte Stelle richtig stellen und hoffe, dass nunmehr wenigstens dieses Kremsierer Material einigermassen durchgesiebt sein dürfte.

für die Herausgabe böhmischer Urkunden kein Princip besteht und die Schwierigkeiten oft derart sind, dass sie bedeutende grammatische Kenntnisse erfordern.

In den früheren Bänden des Codex wurden nur ganz ausnahmsweise Siegelbeschreibungen geboten, und wir hatten nicht die Absicht für den abschliessenden Band darin eine Änderung vorzunehmen, obwohl wir uns bewusst sind, dass bei einem Urkundenwerk das Fehlen von Siegelbeschreibungen ein Mangel ist. Allein die uns aus Wittingau zugesandten Urkundenabschriften enthielten durchwegs meist sehr genaue Siegelbeschreibungen, so dass es doch eigentlich schade war, sie unter den Tisch zu werfen. Vielmehr haben wir dann auch von den übrigen Originalurkunden des XV. Bandes, soweit sie uns zugänglich waren, Siegelbeschreibungen hinzugefügt. Wenn allerdings hier und dort die Siegelbeschreibungen nicht ganz übereinstimmen, so weiss der Fachmann, dass ohne Zuhilfenahme weiteren Vergleichmateriales die Entscheidung oft nicht zu treffen ist.

Ich schliesse diese Vorbemerkungen mit dem Ausdruck des Dankes an Se. Excellenz den Herrn Landeshauptmann, Graf Vetter von der Lilie, den Herrn Referenten Dr. Žáček und den hohen Landesausschuss für die Gewährung der Möglichkeit einer Reorganisation des Landesarchivs, zunächst in sachlicher, bald auch in räumlicher Hinsicht, die sicherlich auch diesem Werke zugute kommen wird.

Brunn, 1. Juli 1903.

Dr. B. Bretholz.

1.

Das Konigskloster in Altbrünn ermächtigt den Richter und die Schöffen der Stadt Auspitz, die öden Häuser, Äcker und Weingärten in Auspitz und Steurowitz an neue Ansassen zu verleihen. — Dt. [Altbrünn], 4. Januar 1408.

Wir Catharina von gottes gnaden äbtissin, Dorothea priorin, Cecilia suppriorin, Anna kellnerin, Hostka kustrin und der ganze convent der Königinkloster in Alt Brien bekennen und thuen kund offentlich mit diesem briefe allen denen, die ihn sehen, hören oder lesen, dass wir mit wohlbedachten muethe und nach rathe brueder Hanemans unsers propsts auf dies, dass wir unsere güter zue Auspitz und zue Starbitz, die da sehr verwuest sein, etwas bei unseren zeiten wiederbringen möchten, gegeben haben und mit kraft dieß briefs geben und verleihen denen ehrbaren unsern getreuen unterthanen, vornemblich denen richter und darnach denen geschworenen schöpfen, die jezund seind und hernach künftig werden, in unsern mark zue Auspitz ganzen gewalt und volle macht, an unser statt und in unsern namen freiunge zue geben und zue leihen allen leuten, die sich gen Auspitz oder gen Starbitz ziehen wollen und daselbt oede heuser, lehenacker oder weingarten anfahen und mit fleiße bauen wollen. Jedoch in solicher weise, dass derselbe richter mitsambt den schöpfen zue Auspitz in verleihnusse samlicher freiunge bei ihren treuen gar eben und mit fleiße überschlagen und schatzen sollen, was uns und unsern kloster und auch denselben leuten, denen sie freiunge geben werden, billich davon gefallen solle und mag, als oft sich das gebühren wird, dasselbe sollen sie getreulich an uns bringen und auch reichen, als wir ihn das getrauen und glauben; und was sie denen in sollicher freiunge verleihnusse als in unsern namen thuen werden, das wollen wir halten stet und unzuebruechen, recht ob wir es selbster gethan hetten. Mit urkund dieß briefs, den wir ihn gegeben haben versiegelten mit unsern anhangenden insigeln, der da geschrieben

ist nach Christi geburt vierzehn hundert jahr darnach in dem achten jahr, des nechsten mitwochen nach dem neuen jahr.

Vidimirte Abschrift. – Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 6586 bis 6623, fol. 105 „Compendium privilegiorum der hochfürstl. Liechtensteinischen Stadt Auspitz. Anno 1726"; eine einfache Abschrift im Cod. XII. b. 28, fol. 73 ebenda.

2.

Wilhelm Kortelangen, bischöflicher Vikar und Official in Olmütz, bestätigt den Tausch der Beneficien zwischen Stephan dem Pfarrer von Wostitz und Nikolaus dem Altaristen des Marienaltars in Auspitz und setzt ersteren in sein neues Beneficium ein.

Dl. Kremsier, 4. Januar 1408.

Nos Wilhelmus Kortelangen canonicus, vicarius in spiritualibus et officialis Olomucensis, notumfacimus tenore presencium universis, quod, cum discreti viri, domini Stephanus rector parrochialis ecclesie in Wassaticz et Nicolaus altarista altaris sancte Marie virginis in Auspecz eadem ipsorum beneficia ex causis permutare cupientes patronorum suorum de consensu in et ad manus nostras sponte resignarunt, nos huiusmodi permutacione admissa, recepto prius a Philippo Cursore de Brunna procuratore ipsorum legitimo, de cuius procuracionis mandatis per certa instrumenta publica nobis fuit facta plena fides, ad sancta dei evangelia corporali iuramento, quod in hac permutacione nihil symoniace pravitatis aut pacti illiciti intervenit, prefatumque dominum Stephanum plebanum de ecclesia sua predicta in et ad altare sancte Marie predicte transtulimus et in rectorem legitimum instituimus et altaristam, cuius quidem altaris famosus Bennessius Zawyssii de Frenspicz inspatronatus noscitur obtinere, sibique curam et administracionem spiritualium et temporalium eiusdem altaris iuxta nostri officii debitum in dei nomine committentes. Harum quibus sigillum vicariatus ecclesie Olomucensis testimonio literarum est appensum. Datum Cremsir, anno domini M°CCCC°VIII°, die IIII. mensis ianuarii.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. – Brünn, Landesarchiv, Art. Königinkloster lit. Q. n. 37

3.

Eröffnungsformel des Olmützer Landrechts. — Dl. Olmütz, 7. Januar 1408.

Anno domini millesimo CCCC° VIII°, sabbato proximo post epiphaniam domini celebratum est colloquium dominorum in Olomucz per serenissimum principem dominum Jodocum marchionem Brandemburgensem et Moranie et per nobiles viros dominos Petrum de Crawarn alias de Plumnow, Sulikonem de Conycz czudarium et Andream archidiaconum Breczlauiensem, supremos officiales czude Olomucensis, presentibus nobilibus viris dominis Boczkone de Cunstat alias de Podyebrad, Jeskone de Sternberg alias de Lukow, Erhardo de Cunstat, Wilhelmo de Pernstain, Erhardo de Skal, Johanne de Lompnicz, Wankone de Czernahora,

Alberto de Czimburg, Petro de Crawarn alias de Straznycz, Alberto de Lukow alias de Zlyn, et aliis pluribus nobilibus et baronibus terre Morauie. *(Folgen die Eintragungen Nr. 538 bis 727.)*

Nach dem Druck: „Die Landtafel des Markgrafthumes Mähren", hrg. von P. v. Chlumecky, Jos. Chytil, Carl Demuth, A. R. v. Wolfskron, Olmützer Cuda, S. 272.

4.

Korneuburg, 14. Januar 1408.

Die Herzoge Leopold und Ernst von Österreich versöhnen sich mit einander, verzeihen allen, welche zur Gegenpartei gehörten und wollen berathschlagen, wie die Schuld an den Markgrafen Jost möglichst bald könne abgetragen werden.

Franz Kurz, Österreich unter K. Albrecht dem Zweyten. Bd. 1, S. 289, Beil. Nr. XII.

5.

Die Augustiner-Chorherren von Sternberg schliessen mit den Augustiner-Chorherren von Landskron Confraternität. — Dt. 2. Februar 1408.

In nomine domini amen. Quoniam secundum apostolum omnes unum corpus sumus in Christo, debemus karitatis operibus ferventer intendere, ne scindamur ab huius corporis unitate, que eciam magis pro illis fuerit necessaria[a]), qui iam extra merendi statum positi transeuncium penarum subduntur rigori. Provide ergo nobis fratri Floriano preposito monasterii sancte Marie in Sternberg canonicorum regularium ordinis beati Augustini, Olomucensis diocesis, et fratribus nostris utile et salubre visum fuit, quod pro nostri necnon Lanczkronensis monasteriorum preteritorum et futurorum[b]) fratribus defunctis suffragia in missis, psalmis et oracionibus sanctis fierent, quatenus iidem fratres gracia dei opitulante ad curie celestis gaudia celerius pervenirent. De fratrum itaque nostrorum necnon prepositi prenominati et conventus ipsius consensu in domino inter nos fraternitate contracta decrevimus, ut fratris professi unius vel plurium nostri sive predicti in Lanczkrona monasterii die obitus intimato, ipsius vel ipsorum in kalendario nominibus scriptis, psalmis consuetis scilicet: „Verba mea etc." in capitulo et vigiliis maioribus lectis, in choro missa defunctorum consequenter pro ipsius seu ipsorum animabus cantetur, cui ad commendacionem, que ipsam sequetur, fratres interesse debent racionabili causa cessante. Quilibet eciam presbiterorum leget septem missas, dyacones vero, subdyacones et acoliti per V^tum psalterium dicent et fratres conversi centum oraciones dominicas cum totidem Ave Maria explebunt. In die autem anniversario, quem semel in anno cunctis fratribus in unum locum compositis observari decrevimus, vigilie minores, predicti psalmi et una missa sub nota sive commendacione tenebuntur. Singuli autem presbiteri eodem die vel alio, quo id fieri poterit, per unam missam explebunt et qui presbiter non est, quinquaginta psalmos legat: qui autem psalterium

a) Orig.: necessario b) wohl irrthümlich für „preteritis et futuris"

nescit, ut laici conversi, quinquaginta Pater Noster dicant cum totidem Ave Maria, nisi quis et tunc vellet quid amplius facere, quod non improbamus, sed laudamus. Per hujusmodi etenim nostrum decretum servicius amplioribus, que fratres pro fratribus in monasteriis consueverunt facere, in nullo volumus derogare. In premissorum omnium testimonium nostrum et conventus nostri sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo quadringentesimo VIII. in die purificacionis Marie virginis gloriose.

Orig., Perg., Siegel von der Pressel abgerissen. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner Lit. D, n. 3.

6.

Erhart und Georg von Kunstadt verkaufen der Stadt Trubau und allen zu dieser „Landschaft" gehörigen Ortschaften das Heimfallsrecht um 700 Schock Groschen.

Dt. 3. Februar 1408.

Wir Erhart und Jurg, rechti bruder von der Cunstat, mit allen unsern gerben und nochkumlingen bekennen mit kraft dis brifs allen, di in sehen ader hôren lezen, daz di getrewen unser stat der Merheryssen Trybaw gesworn schepphin mit der gemein und mit der ganzer lantschaft, di do zu der stat gehôrt, mit richtern und schepphin und mit ganzer gemein der lantschaft mit wolbedachtem mût und mit guten willen wôr uns kumen zein und haben uns abgekauft recht und redlich daz angestorben gut um wierhundrt mark grossehn Pregis münz, Merheriss zal und haben uns bezalt mit geraitem gelt: dez ersten alle erb und gerten, di do zu der stat gehôren, und allez gut, ez zei gewegen adir ungewegen, dornoch alle richter mit irm freim gut und auch waz do zinshaft ist, und mit allen dorffern, di hernoch geschriben sten: Undansk, Sussicz, Aldkunczndorff, Newdorff, Pladiskdorff, Reichnaw, Tryherdorff, Zeyffen, Petrusendorff, Aldy Stat, Dy Gass, Pirkelsdorff, Grún, Reynersdorff, Zeybetsdorff, Groz Bohdalss, Wenyk Bohdalss, Côrnicz, Dorffiss bei der Gewicz, Hartmnsdorff, Maliksdorff, daz gericht in der Grün hinderm teich, Crenaw, Dorffiss dobei, Bryzen, Jansdorff, Pohler, Rawden, Lúcz, Utiskdorff, Borssendorff mit allem dem gut, daz dorzu gehôrt, ez zei groz ader klein, gewegen ader ungewegen, besetzt ader wûst, nichtz ausgenumen. Dorum wir oben geschriben Erhart und Jurg mit allen unser gerben und nochkumlingen haben zi, di worgenanten unser leute in der stat und auch in den dorffern, frei und ledig gelosen dez angestorben gutes und worzeihen uns dez nu und ewiklich, wir mit allen unser gerben und mit allen unser nochkumlingen, alzo daz wir wûrbaz kein recht zu dem zelben angestorben gut nicht schullen haben, sunder ein izlicher purger adir inwoner der egenanten unser stat Trybaw und izlicher richter und ider gebauer ader mitleider der oben geschriben dorffern, gegenwartig ader zukumftig, ez zei mannesspilt ader weibspilt, der mag alles sein gut, ez zei gewegen ader ungewegen, besessen ader nicht besessen, daz mag her geben, schicken, worleihen wor dem richter und schepphen be lebendingen leib ader an dem totbet noch zeiner freier wilkôr, wem er wil ader wo er hin wil. Auch ab zich daz gepuret, willicher mensch

ein inwoner der oft genanter unser stat Trybaw und auch in den oft genanten dorffern. her zei richter ader gebauer. reich ader arm. wan dizer werld an gerben und an schickung schid. zo schol allez zein gut. ez lig wo es lig, an den nesten freunth gewallen. der daz beweizen mag: und dowider schol nimant mit keinerlai hantsach reden. Und ab der nest freunth zu der zeit nicht gegewortig wer ader in lande nicht wer. zo schol sich dez gutez der ander neste freunth underwinden und schol daz worpurgen noch richters und noch der schepphin rat und schol daz alzo lange halden, biz dizer hwider kwem. Wer ez ader. daz kein frunth zu demzelben gut nicht wer. zo schullen zich des gutes der richter und di schepphen underwinden und schullen daz jar und tag halden: dornoch ab nimant kwem. zo schol man daz zelbe gut geben zu kirchen ader zu wegen und stegen. ader wo zi ez gut deuchtet. Und zu besser gewissenheit der oben geschriben red hab wir oft genant Erhart und Jurg unser insigil an dizen brif lozen hengen, und dorzu hab wir gepeten di edeln herren hern Wilhelm won Pernsteyn und hern Erhart won der Cunstat anders won Skal. herrn Czenk won Klensteyn. hern Beness Lybun won der Dube und di wol-töchtigen Beness won Opatowicz. Jurg won Pawlowicz. daz zi ire ingesigil mit uns zu einer ewiger gedechtnüs an haben lozen hengen. Am dem freitag wor Dorothee, noch Cristi geburt tausent wierhundrt und in dem achten jar.

Orig., Perg., ursprünglich 8 an Presseln hängende Siegel, von denen das 2. gut erhalten ist, vom 1. und 6. sind bloß Fragmente, die übrigen fehlen ganz. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 10849.

Zum Inhalt vgl. M. Grolig, Ein Stücklein Dorfgeschichte (Zeitschrift d. Vereines f. d. Geschichte Mährens und Schlesiens. Jhg. II. S. 261) mit Abdruck der Urkunde. — Die eigenthümliche Orthographie des Stückes wurde im wesentlichen beibehalten.

7.

Brunn, 8. Februar 1408.

Markgraf Jobst beauftragt Günther von Bartensleben als Hauptmann der Mark für 20 Stücke Geldes heimfallende Lehen zu verkaufen und Lehnbriefe darüber auszustellen.

Riedel, Cod. Brand. A. XVII, 269.

8.

Notariats-Vidimus der Confirmationsurkunde des Bischofs Johann von Olmütz vom 20. Juni 1306 betreffend die vom Olmützer Bischof Theodorich im Jahre 1299 gefällte Entscheidung über die von Seite der Bauern in Schnobolin zu leistenden Abgaben.

Dt. Olmütz, 15. Februar 1408.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo octavo. indiccione prima. die quintadecima mensis februarii. hora meridiei vel quasi. pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno secundo. in preurbio Olomucensi et domo habitacionis mei Crucis notarii

publici infrascripti in meique ac testium subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia constituti personaliter honesti viri Partl index, Niklos Lessinger, Wenczlaw Ssilng, Wenczlaw Kadl et Hanzl Ssilher, mirati de Slawonyn, laici Olomucensis diocesis, tenentes et habentes suis in manibus quoddam privilegium in pargameno scriptum, non viciatum, non corruptum, sed sanum et integrum ac illesum, duobus sigillis, uno videlicet reverendi in Christo patris domini Johannis episcopi Olomucensis magno et oblongo de cera rubea ab intra, ab extra vero alba et communi, et alio capituli ecclesie Olomucensis magno et rotundo de cera glauca et communi per totum, in pressulis pargameni pendentibus sigillatum — in quorum primo in medio sub ciboriis subtiliter sculptis imago cuiusdam episcopi manu dextra ad benedicendum erecta et in manu sinistra curvaturam tenere ac sub mitula stare videbatur, in cuius parte dextra clipeus et alius in sinistra eiusdem imaginis unius et eiusdem apparencie videlicet ecclesie Olomucensis similiter apparebant; littere vero circumferenciales capitales tales erant: „dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopi Johannis sigillum“, alie vero littere ad finem propter vetustatem et oppressionem describi non poterant; in alio vero sigillo imago eciam cuiusdam episcopi infulata, quasi geniculare volentis, quandam basilicam cum duabus turribus in manibus tenendo una cum curvatura sculpta apparebat[a]); littere vero circumferenciales eiusdem sigilli capitales, ut prima facie apparebant, tales erant: „S. ecclesie Olomucensis“ — michi notario publico infrascripto exhibuerunt et presentarunt petentes, illud per me de verbo ad verbum copiari, exemplari et transsumi, quod et feci, ut in iudicio et extra, quociens id necessitas exigerit, huiusmodi posset facere plenam fidem, ac si dictum privilegium in suo originali exhiberetur. Cuius quidem privilegii tenor per omnia sequitur in hunc modum:

Dei et apostolice sedis gracia Olomucensis episcopus Johannes. Notumfacimus tenore presencium universis, quamvis ex officii nostri debito singulorum comodis et profectibus intendere teneamur, ad hoc tamen specialius acies nostre consideracionis dirigitur et singulari dileccionis ardore continuo affectamus, qualiter populus dominio temporalitatis nostre subiectus sub tempore nostre proteccionis proficiat et se nostris senciat beneficiis et graciis consolatum. Sane pro parte dilectorum iudicis, iuratorum et communitatis ville Slawonyn nobis fuit cum instancia supplicatum, quatenus quoddam privilegium felicis memorie domini Theodorici quondam episcopi Olomucensis, predecessoris nostri, confirmare, ratificare, auctorizare et de novo dignaremur concedere de gracia speciali. Cuius tenor per omnia sequitur in hec verba: Nos Theodoricus dei gracia Olomucensis episcopus . . . . Actum et datum in Olomucz, anno domini M^{0}CC^{0}XC^{0} nono, XII^{0} kls. novembris. (Vid. Cod. dipl. Mor. Band V. pag. 116. nr. CXIII.[1]) Nos igitur attendentes pure devocionis constanciam et constantis fidelitatis amorem, quem ad nos et Olomucensem ecclesiam nostram predicti homines nostri in

a) Orig.: apparebant

[1]) In diesem Abdruck, der nach dieser Insertion gemacht ist, sind folgende Fehler zu corrigieren: S. 116, Z. 3 Srollonis civem Olomucensem ex una, Z. 6 molestare, impetere et, Z. 8 et quocienscunque vellet, Z. 11 u. 15 der Name ausgeschrieben: Theodrico, Z. 13 pro omni censu, S. 117, Z. 13 triturabitur per tritulatores, Z. 14 inducere civitatem; die richtige Datirung s. oben im Text.

Slawonyn gerere perhibentur, ad tranquillitatem pacis et statum uberem eorundem prescriptum privilegium in omnibus suis sentenciis, clausulis, articulis, punctis et toto suo tenore, prout de verbo ad verbum expressatur superius, confirmamus, ratificamus et virtute presencium auctorisamus, innovamus et ipsis hominibus nostris de certa nostra sciencia et de consensu honorabilis capituli nostri Olomucensis de novo concedimus ex gracia speciali, volentes et statuentes, quod premissis omnibus et eorum quolibet uti, frui et gaudere debeant perpetuis temporibus affuturis. Et nos Bedricus decanus, Fridricus prepositus totumque capitulum Olomucensis ecclesie predictam confirmacionem, ratificacionem, auctorisacionem, innovacionem et de novo concessionem per dictum patrem et dominum nostrum Olomucensem episcopum [a]) ipsis hominibus et villanis in Slawonyn factas, ut premittitur, de verbo ad verbum laudamus, approbamus et gratificamus ac premisso diligenti tractatu de comuni beneplacito nostro in eas unaniniter consensimus et voluntarie consentimus, presencium sub nostro supradicti episcopi et nostro similiter capitulari sigillis testimonio literarum. Datum Olomucz, anno domini millesimo tricentesimo sexto, feria secunda post festum beati Viti.

Acta, transsumpta et in publicam formam redacta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, pontificatus et loco quibus supra, presentibus discretis viris, domino Laurencio Henrici de Oppavia presbytero Olomucencis diocesis, magistro Jaxone cive preurbii Olomucensis, Hanussio Keczl et Laurencio fratre ipsius pistoribus in Olomucz et aliis multis fidedignis testibus circa premissa constitutis.

Et ego Crux Tyesskonis de Baworow clericus Olomucensis diocesis, imperiali auctoritate publicus notarius predicti privilegii exhibicioni, presentacioni et peticioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, manu mea propria scripsi, transsumpsi, copiavi et exemplavi, et quia diligenti previa auscultacione ea omnia et singula cum originali littera nichil addito vel diminuto, quod sensum mutet aut variet intellectum, concordare inveni, ideoque hoc presens publicum instrumentum exinde conficiens in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben: C - r - u - x.

Auf der Rückseite außer Regest saec. XVIII. und Signaturen die durchstrichene Note (saec. XV. fin.): Copia instrumenti publici, quod est aput homines nostros de Slawonyn secundum tenorem originalis cuiusdam ab episcopo venerabili huius Olomucensis ecclesie emanati, quid et quantum dare et facere antiquitus tenentur; set submiserunt se in empcione ville dare de medio laneo 1 f. et pro robbotis et agris curie XXX. f. ung., excepto censu ortorum et taberne.

Orig., Perg., ohne Besieglungsspur. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Karthäuser lit. G, n. 11.

---

a) episcopum fehlt im Orig.

9.

Markgraf Jost verschreibt Erhart Puška d. J. von Kunstadt und dessen Erben das Dorf Lautsch, das zur Burg Aussee gehörte, sammt allen Zugehörungen um 300 Schock Groschen. Dt. 25. Februar 1408.

List Joštu margrabie brambursk[é]ho, margrabí a pána moravského, kterýmžto Erhartovi Puškovi mladému z Kunina Města, jeho erbóm i budúcím ves Mladšie, ježto k hradu Úsovu příslušela, s činžemi, užitky rozličnými, s lesy, se všemi luhy, jenž tu jsú podle Dúbravy, s rybáři, rybarskými lovy i s mýtem tudiež, a zvlášče s mlýnem, a s jiným se vším příslušenstviem, v třech stech kopách gr. zapisuje k jmění, držení i požívání pod jmenem vyplaty, kteruž učiniti mohú margrabie moravští. List dán léta narození syna božieho tisícího čtyřistého osmého léta, tu neděli masopustní. *(Am Rande von a. H. zugeschrieben:* Mladšé nápad.)

Aus dem Fragment eines Pfandschaftsregisters des Markgrafthums Mähren vom J. 1459, dz. im Böhm. Museum in Prag.

Nach dem Druck von Josef Emler ‚Zlomek register zápisů markrabství moravského z roku 1459' (Archiv český VII, p. 587, nr. 49).

10.

Markgraf Jost verkauft das Dorf Řečkowitz mit allem Zugehör, wie es zuletzt Friedrich von Czirchova besessen hat, an die Brünner Burger Wenzel Haz und dessen Vater Konrad von Czernowitz und Dorothea, Wenzels Gattin, und deren Erben um 300 Mark Groschen. — Dt. Brünn, 1. März 1408.

My Jošt z božie milosti markrabie Brambursk[ý] a Moravsk[ý] etc. vyznáváme tiemto listem obecně přede všemi, že jsme ves naši Řečkovice s dvorem, tudiež s lidmi, s úroky, s poplatky, s robotami, s dědinami, s rolí oranú i neoranú, s vinohradem, s lesy, s háji, s lukami, s pastvami, s potoky i s kostelním poddacím a se vším příslušenstvím, což k té vsi a k tomu dvoru přísluše a jakož to Fridreich z Czyrchova jměl a držal, poctivému Václavovi Hazovi, Conradovi z Czrnovic otci jeho, měšťénóm Brněnským, paní Dorothě Václavově Hazově ženě a jich erbóm za tři sta hřiven grošiev stříbrných[a]) prodali a mocí tohoto listu prodáváme ku pravému dědictví, aby oni a jich erbové tu ves Řečkovice s dvorem a jiným příslušenstvím jměli, držali, požívali a z toho zboží učinili, jakž se jim zdáti bude, jakti z svého vlastnicho dědictvie, bez našie a všech našich úředníkuov přiekazy všelikaké. Protož vám urozeným pánóm komorníkovi, sudiemu a písařovi súdu Brněnského, věrným našim milým, přikazujeme velmě pilně a chcem tomu, abyste ves svrchupsanú s dvorem a což k tomu přísluše, jakož svrchupsáno stojí, dřéveřečenému Václavovi Hazovi, Conradovi otci jeho, panie Dorothě ženě Václava svrchupsaného a jich erbóm na prvním senmu, když deky zemské v Brně otvořeny budú, ve deky vložili k pravému dědictví beze všeho

a) Orig.: strzbrnich

prodlenie. A toho na svědomie pečet naši kázali sme přivěsiti k tomuto listu, jenž dán v Brně, léta od narozenie syna božieho tisíc a čtyři sta počítajíc a osmého léta, prvý čtvrtek v postě.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Stephanus.
Orig., Perg., Siegel fehlt. — Prag, Archiv des königl. böhm. Museums.

11.

Der Rath der Stadt Jagerndorf gibt der Pfarrkirche S. Martin daselbst, ihrem jetzigen Pfarrer Cunscho und dessen Nachfolgern als Entschädigung für das neu gegründete Heil. Geistspital nach Wausch des Markgrafen Jost und des Hauptmanns von Jägerndorf Johann Kächenmeister die Mühle im Dorfe Weiskirch bei Jägerndorf, befreit sie von allen Abgaben, bedingt sich aber aus, dass der jeweilige Müller der Jurisdiction der Stadt unterstehen soll. — Dt. [Jägerndorf], 29. März 1408.

In nomine domini amen. In conposicionibus racionabilium causarum legittima certitudo sub viva voce testium fieri debet firmam ad noticiam, ne per transituram vitam hominum et oblivionem eorundem in futuris temporibus oriatur calumpnia dissensionis et erroris. Igitur nos consules civitatis Jegirdorff totaque eiusdem professio presenti cum cirographo publice profitemur universis, quod speciali ex nutu et favore illustrissimi principis et domini Jodoci marchionis Marawie, domini nostri graciosissimi, necnon maturo consilio ipsius famosi viri Johannis dicti Kochenmeistir, capitanii nostri in Jegirdorff omniumque[a]) seniorum nostrorum iuratorum et non iuratorum cum honorabili et religioso viro domino Cunschone plebano nostre perrochialis[b]) ecclesie in civitate predicta ordinis Cruciferorum de Domo Theutunica racione cuiusdam hospitalis in honore sancti Spiritus de novo nostra in civitate prehabita fundatum et erectum veram, realem ac eciam omnimodam inivimus et fecimus concordiam et conposicionem amicalem[b]). Sed quia, ne a prefato domino Cunschone plebano nostro aut a suis successoribus vel per quempiam hominum hic vel alibi argui videamur, ita quod sibi domino Cunschoni[c]) aut suis successoribus plebanis in Jegirdorff ob dicti hospitalis fundacione et ereccione non foret ac sue ecclesie perrochiali satisfactum, ideo eidem domino Cunschoni[c]) omnibusque suis successoribus plebanis in Jegirdorff de ipsius dicti domini nostri marchionis benigno favore, gracia et voluntate, eciam prescripti nostri capitanei seniorumque nostrorum omnium iuratorum et non iuratorum consilio dedimus et virtute presencium damus specialiter et confirmamus necnon ecclesie perrochiali sancti Martini in civitate nostra sepedicta[d]) unum molendinum in villa dicta Weiskirch prope Jegirdorff situm infra ecclesiam sancti Benedicti ville eiusdem et unam curiam situatam in preurbio seu in preforibus civitatis nostre sepefate, ecclesiastica emunitate ab omnibus gravaminibus, servitutibus et omnibus dationibus prorsus absoluta et exempta; tali tamen interposita condicione, quod ipse quicunque molendinator molendini prehabiti et inquilini curie sepefate[e]) nostre civitatis iurisdicioni totaliter tenebuntur sine quavis tergiversacione[f]) subiacere. Et sic ipse dictus Cunscho plebanus asseruit.

a) Abschrift: omnique b) so in der Abschrift c) Abschrift: Cunschone d) Abschrift: sepedicti e) Abschrift: sepefati f) Abschrift bemerkt: Original hat deutlich „tergurisacione“

quod pro se suisque successoribus plebanus ac ecclesie perrochiali in molendino[a] et in curia prenominata exstat equipollenter satisfactum. Eapropter[b], ut et dictum, hospitale taliter in honore sancti Spiritus fundatum et erectum in omnibus suis edificiis, personis et rebus ac certis suis pertinenciis omnem ecclesiasticam sortiri debeat libertatem, utpote in divinorum officiorum celebracione atque in omnium sacramentorum administracione, ministris et personis eiusdem hospitalis tantum et testamentorum quorumlibet receptione, dempto tamen illo, quod singulis diebus dominicis et festivis celebribus infra missarum sollempnia et ante prandium in eodem hospitali verbum dei non predicetur. Acta sunt hec anno domini millesimo quadringentesimo octavo, vicesima nona die mensis martii, presentibus ibidem honorabilibus et religiosis viris dominis, domino Wenczesslao plebano in Oppawia, domino Mathia plebano in Oppawicz et domino Nicolao dicto Heckl ordinis eciam Cruciferorum de Domo Theutunica, testibus fidedignis ad premissa vocatis specialiter et rogatis. In firmitatem omnium premissorum presentem litteram nostre civitatis sigillo fecimus communiri.

Nach einer amtlichen Abschrift des Staatsarchivs in Dresden aus dem daselbst befindlichen Original Nr. 5427 auf Pergament; das an Pressel angehängte Siegel fehlt. — Indorsat von gleichzeitiger Hand „Super Jegerdorff", dazu noch Zusatz von anderer alter Hand, auch XV. Jhd., „pertinet ad hospitale".

12.

Quittung für den Brucker Abt Johann über geleistete Zahlungen an die päpstliche Kammer. Dt. Lucca, 31. März 1408.

Henricus miseracione divina episcopus Tusculanus cardinalis, sacri collegii reverendissimorum in Christo patrum dominorum sancte Romane ecclesie cardinalium camerarius. Universis et singulis presentes literas inspecturis salutem in domino. Universitati vestre notum facimus per presentes, quod venerabilis pater, frater Johannes abbas monasterii Lucensis ordinis Premonstratensis, Olomucensis diocesis, pro complemento finalis solucionis sui communis servicii, in quo camere collegii dictorum dominorum cardinalium sub certis penis et sentenciis racione dicti sui monasterii extitit efficaciter obligatus, sexaginta quinque florenos auri de camera, solidos quadraginta monete Romane nobis et pro complemento finalis solucionis unius eciam sui minuti servicii debiti consueti pro familiaribus et officialibus dicti collegii, in quo similiter extitit obligatus, sex similes florenos, solidos viginti novem dicte monete die data presencium per manus venerabilis viri fratris Sigismundi rectoris parochialis ecclesie in Wrahonicz ordinis et diocesis predictorum solvi fecit realiter cum effectu. De quibus sic datis et solutis dictum fratrem Johannem abbatem eiusque heredes et successores et dictum suum monasterium tenore presencium quitamus, absolvimus et eciam liberamus ipsumque ab excommunicacionis sentencia, quam incurrit propter moram solucionis huiusmodi serviciorum non facte termino constituto et a reatu periurii ac aliis penis et sentenciis, quas propterea incurrit, tenore presencium absolvimus et reddimus absolutum,

a) Abschrift: Galendino, vielleicht auch oben: malendinator b) Abschrift: Eo propter

secum super irregularitate, si quam propterea incurrit se divinis officiis immiscendo, non tamen in contemptum clavium, misericorditer dispensantes. Verum intellecta mole gravaminum pro parte dicti fratris Johannis abbatis coram nobis exposita, que ipsum ad solvendum id, in quo camere dicti collegii dominorum cardinalium pro communibus et minutis serviciis suorum predecessorum sub dictis penis et sentenciis remanet adhuc efficaciter obligatus, reddunt verisimiliter impotentem, auctoritate dicti collegii nobis in hac parte concessa terminum faciende solucionis huiusmodi serviciorum a festo resurrexionis domini nostri Ihesu Christi proxime futuro usque ad annum extunc proxime secuturum prorogamus et de novo assignamus eidem, ita tamen, quod, si in solucione huiusmodi defecerit in termino sibi de novo constituto, penis et sentenciis, quibus antea ligabatur, sit astrictus et eum in hiis scriptis declaramus astringi ac ipsum in easdem reincidere ipso facto. In quorum testimonium presentes literas fieri et nostri cardinalatus sigilli iussimus appensione muniri. Datum Luce, sub anno domini millesimo quadringentesimo octavo, indiccione prima, die ultima mensis marcii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape XII. anno secundo.

Unter der Plica links: R aeptrē (?), rechts von der Hand des Textschreibers: f IIII g IIII^{or}; auf der Plica rechts: Stephanus de Prato clericus; auf der Pressel: R^{a}.

Orig., Perg., undeutliches an den Rändern beschädigtes rothes Wachssiegel an Pressel. — Brünn. Landesarchiv, Art. Bruck lit. B, n. 19e.

13.

Markgraf Jodok schenkt seinem Kämmerer Vincenz von Iglau den Meierhof im Dorfe Hochdorf und das „Schlössl". — Dt. [Melnik?], 5. April 1408.

Wir Jodocus von gottes guaden marggraf zu Brandenburg und Mähren thuen durch gegenwertiges jedermänniglichen zu wissen, dass der mayerhoff in Hochdorff und schlössl[1]) allda mit all dessen zugehorungen, welche dermahl unser getreulieber Vincentius von Iglau, würklicher camerer, besitzet, ihme und seinen nachkomblichen zu behalten und zu besitzen übergeben, welches in kraft gegenwertigen mit unseren angehangten sigill hiermit schenken und confirmiren. Geben den 5. tag vorm palmsontag, im jahr anno 1408[2]).

Diese ungenaue deutsche Übersetzung der ursprünglich lateinisch ausgestellten Urkunde ist inserirt in einer nur abschriftlich saec. XVII. erhaltene Bestätigungsurkunde König Ladislaus' für Paulus von Iglau, Bürger zu Brünn, ddo. 1455. Februar 12, Brünn. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 21, Nr. 5 a.

[1]) In der Urkunde K. Ladislaus' findet sich der Ausdruck: „Rathhaus oder Schlössl."

[2]) In J. H. Marzy's „Chronik der kgl. Kreis- und Bergstadt Iglau" (Handschrift im Iglauer Stadtarchiv) findet sich folgendes Regest: „1408, Donnerstag vor dem Palmsonntage, d. i. den 4. *(sic)* Aprilstag, hat Jodok, Markgraf von Brandenburg und Mähren, aus Melnik durch einen offenen Brief das Dorf Hochdorf und das dortige Gericht mit allen Zugehörungen, welches der tapfere Vincenz von Iglau, sein Kämmerer, besitzt, ihm und seinen Erben zu halten, zu haben und zu besitzen übergeben und geschenket. — Ex orig. archivi cur. Iglav."

14.

Nikolaus Birkener Pfarrer in Leobschütz berichtet an den Bischof Laczko von Olmütz, dass Mathias Pfarrer zu Woinowitz, Nikolaus Lange Vogt, Gregor Nikolaus Paschel und Peter Vector, Bürger von Leobschütz, einen jährlichen Zins von 6 Mark zur Unterhaltung eines zweiten Altaristen in der Pfarrkirche angekauft, er dazu seine Einwilligung gegeben und die Bürgermeister von Leobschütz, denen das Präsentationsrecht zukomme, den Pfarrer Mathias von Woinowitz berufen hatten. — Dt. Leobschütz, 20. April 1408.

Orig. im Stadtarchiv in Leobschütz. — Minsberg (Geschichte von Leobschütz), p. 246. Abgedruckt aus Franz Kopetzky, Regesten zur Geschichte des Herzogthums Troppau 1061—1461 (Archiv f. österr. Gesch. Bd. 45, S. 212, Nr. 125; vgl. Nr. 124).

15.

Jaroslav von Opočno bekennt, dass er aus den Geldern der Kirche in Kostelec 35 Schock Gr. ausgeglichen habe. — Dt. 23. April 1408.

Já Jaroslav z Opočna vyznávám tiemto listem všem, ktož jej uzřie neb čtúc uslyšie, že sem vzal třidcieti kop a pět kop grošóv peněz rázu Pražského kostelních peněz z Kostelce s volí dobrú farářovú kněze Vítovú ottudž farářovú[a]), v kterýchto penězích svrchu psaných stúpil sem platu ve vsi tudiež v Kostelci na lidech menovaných: na Kláskovi XX grošóv a tolkéž na svatého Havla, na Bonce na svatého Jiřie XXXV grošóv a na svatého Havla XXXVIII grošóv, na Vítovi mlynářovi XVIII grošóv a na svatého Havla tolikéž a na Hladičovu mlýnu XVI grošóv a na svatého Havla tolikéž, aby ten plat svrchu psaný kněz Vít farář bral a jeho požíval do toho času, dokovadž bych peněz svrchu psaných zasě nevrácil k tomu kostelu anebo na jiný plat přěvedl. A kdyhych penieze zasě vrátil anebo plat na jiné přěvědl[b]) sbožie, tehdy svrchu psaný kněz Vít farář má mi toho platu zasě stúpiti anebo jeho budúci a mně list vrátiti. A pro lepší jistost a svědomie svú sem pečet k tomuto listu dal přivěsiti. Jenž jest dán a psán léta od božího narozenie po tisíc po čtyřech stech léta osmého, ten ponjelí na svatého Jiří.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz, Stadtarchiv, Nr. 70.

16.

Dt. Frankfurt, 10. Mai 1408.

Markgraf Jobst beleihet den Hans Schulteis, Bürger zu Frankfurt, mit dem Dorfe Brieskow nebst dem dortigen See, sowie mit dem Dorfe Lindow und mit der dazu gehörigen Mühle.

Riedel, Cod. Brand. A. XX, 11.

---

a) Orig.: fararzvu-*(sic)* b) Orig.: przewiel

17.

Notariatsinstrument über den Vergleich zwischen dem Königinkloster in Altbrunn und dem Magister Wenzel von Olmütz, Pfarrer in Freinspitz, wegen Entschädigung des letzteren durch sechs Scheffel Getreide für den bei Errichtung eines Teiches ihm verursachten Schaden, wofür dieser sich zur Erhaltung eines Kaplans in Freinspitz für eine ewige Messe verpflichtet. — Dt. Brünn, 16. Mai 1408.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo octavo, indiccione prima, die vero mensis maii decima sexta, hora terciarum vel quasi, in capella consilii sive introitus monasterii Aule beate Marie virginis in Antiqua Brunna, Cisterciensis ordinis, Olomucensis diocesis, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Gregorii digna dei providencia pape duodecimi anno secundo, in mei notarii publici infrascripti testiumque subscriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presencia, constituti personaliter venerabiles[a]) et religiose deoque dicate virgines Kachna abbatissa, Dorothea priorissa, Cecilia suppriorissa, Hostka custrix, Anna celleraria, Martha cantrix cetereque virgines monasterii antedicti conventualiter congregate[b]) suo et tocius conventus sui nomine ex una, necnon honorabilis vir, dominus et magister Wenceslaus de Olomuncz licenciatus in decretis, archidiaconus Bechinensis, Pragensis et Olomucensis ecclesiarum canonicus ac plebanus parrochialis ecclesie in villa Frenspicz prefate diocesis parte ex altera, in causa et questionis materia dudum inter ipsas partes occasione misse perpetue in dicta parrochiali ecclesia erigende necnon et piscine ibidem in Frenspicz de novo constructe, cuiusquidem occasione dicto domino et magistro Wenceslao plebano in decimis ac in bonis dicte sue ecclesie certa dampna sive detrimenta non modica inferri videbantur ad presens et exoriri possent in futurum, exorta et ventilata, prenominate partes non compulse nec coacte, non circumvente sive decepte, non impulse seu aliquo terrore perculse, sed sponte, libere et voluntarie bona et matura deliberacione prehabita, volentes sibi et successoribus suis de pacis providere comodo finemque litibus inponere ac parcere sumptibus inutilibus et expensis, de speciali consilio, voluntate expressa, connivencia et assensu venerabilis patris domini Petri, miseracione divina abbatis Czedlicensis dicti ordinis, Pragensis diocesis, patrisabbatis ac visitatoris earundem abbatisse et conventus ibidem presentis, audientis et auctorisantis, taliter insimul concordaverunt et concordiam amicabilem inierunt: quod videlicet prenominate domina abbatissa ac conventus antedicti monasterii Aule beate Marie earumque successores occasione premissorum dare, solvere et effectualiter pagare debeant ac teneantur, prout eciam publice promiserunt, dicto domino et magistro Wenceslao de Olomuncz canonico, archidiacono ac plebano in Frenspicz et ecclesie sue suisque[c]) successoribus plebanis dumtaxat ibidem in Frenspicz, annis singulis futuris in perpetuum temporibus in omnem quoque eventum sex modios tritici boni et mundi grani triturati mensure Moravice sine diminucione et contradiccione qualibet, divisim tamen: tres videlicet modios circa festum sancti Michahelis archangeli venturum proxime vel infra quatuordecim dies dictum festum inmediate et proxime

a) Orig.: venerabilis b) Die letzten drei Worte auf Rasur c) que über der Zeile nachgetragen

comitantes et reliquos tres modios circa festum sancti Martini nox deinde secuturum vel eciam in quatuordecim diebus dictum festum immediate sequentibus, fraude, dolo, difficultatibus, dilacionibus, excepcionibus et subterfugus cessantibus quibuscumque, et ita deinceps annis singulis temporibus perpetuis in futurum. Pro quorumquidem sex modiorum annua solucione prefate domina abbatissa et conventus deputaverunt et astrinxerunt famosum Benessium Zawissii de Dytrichsdorf, residentem in inferiori allodiali curia ibidem in Frenspicz, hunc presentem, audientem et consencientem ac onus solucionis huiusmodi in se sponte suscipientem ac omnes et singulos successores suos futuros eiusdem allodialis curie possessores; qui videlicet Benessius et successores sui prefati dare et solvere tenebuntur et debebunt vice et nomine dictarum abbatisse et conventus eosdem sex modios tritici in prenominatis terminis domino et magistro Wenceslao plebano in Frenspicz et successoribus suis antedictis per omnem modum, formam et ordinem, prout superius est expressum. In casum vero sive eventum, quo idem Benessius vel successores sui predicti dictos sex modios tritici in suis deputatis terminis, taliter ut premittitur, non dederint seu non persolverint, extunc prenominate domina scilicet abbatissa et conventus eosdem Benessium videlicet quamdiu in humanis egerit dictamque curiam tenuerit et possederit, et post discessum seu decessum ipsius successores suos antedictos racione et auctoritate naturalis et veri dominii, quod in dicta villa Frenspicz habere videntur, huic videlicet pene astrinxerunt, quod scilicet dominus et magister Wenceslaus plebanus antedictus ac successores sui prefati aut is, cui committendum duxerint, possint, valeant et debeant ipsum Benessium et successores suos existentes pro tempore ad solucionem dictorum sex modiorum per excommunicacionis sentenciam ac censuram ecclesiasticam compellere tocies, quocies in solucione dictorum sex modiorum negligentes fuerint et remissi, excepcionibus, exempcionibus, privilegiis et indultis ipsis abbatisse et conventui necnon ordini eorum concessis non obstantibus quibuscumque: eniquidem pene prefatus Benessius se et successores suos antedictos expresse, sponte et voluntarie tunc submisit. Ex adverso vero dominus et magister Wenceslaus archidiaconus canonicus et plebanus supradictus ac successores sui plebani duntaxat in Frenspicz debebunt et tenebuntur in recompensam dictorum sex modiorum pro augmento cultus divini perpetuum tenere vicarium seu capellanum, qui domino deo in divinis deserviat officiis in remedium animarum eorum, a quibus bona ipsa, occasione quorum dicti sex modii tritici dari et solvi debent, originaliter processerunt: ad quod faciendum idem dominus et magister Wenceslaus se et successores suos sponte, libere et voluntarie obligavit. Quemquidem perpetuum capellanum debebit, tenebitur ac promisit idem dominus et magister Wenceslaus in proximo festo sancti Wenceslai instituere et eundem deinceps fovere, ut suaviter ferat iugum domini, suis vel conventorum fructuum dicte ecclesie sumptibus et expensis. Quoquidem capellano cedente vel decedente alium infra unius mensis spacium, ne ecclesia ipsa suis debitis fraudetur obsequiis aut dicta missa depereat perpetua, ipse dominus et magister Wenceslaus aut successor vel conventor antedictus instituere et subordinare debebit et tenebitur tocies, quocies casus institucionis huiusmodi se obtulerit et fuerit oportunum, nisi forte causa racionabilis intervenerit, propter quam capellanum huiusmodi habere vel instituere non poterit, quam rector ecclesie existens pro tempore seu conventor aut

procurator ipsius prefatis domine abbatisse et conventui[a] exponere infra dictum mensem teneatur: quam si dicta domina abbatissa et conventus legitimam et probabilem esse cognoverint, longiorem terminum pro institucione capellani huiusmodi prorogent et assignent: alioquin lapso eodem mense[b] sive termino rector ipsius ecclesie existens pro tempore seu conventor ipsius suspensionis ab ingressu ecclesie sentenciam incidat ipso facto; cuiquidem pene dictus magister et dominus Wenceslaus pro se et successoribus suis sponte et voluntarie se submisit. Promiserunt insuper dicte partes, domina videlicet abbatissa et virgines prenotate pro se et conventu ac successoribus suis necnon prenominatus dominus et magister Wenceslaus suo et successorum suorum nomine, michi notario publico infrascripto recipienti et sollempniter stipulanti, tamquam persone autentice et fideli, prefatam amicabilem composicionem et concordiam, sic ut premittitur, inter se factam et initam aliaque omnia et singula superius expressata in omnibus suis punctis, clausulis et articulis vice et nomine omnium et singulorum, quorum interest et interesse poterit, rata, grata, firma et inviolabilia perpetuo observare, nec per se vel submissas personas directe vel indirecte, publice vel occulte quovis quesito colore in contrarium facere seu quolibet attemptare, excepcionibus doli mali, fraudis vel facti ac aliis[c], quibus in contrarium veniri posset quibusve se contra premissa defendere seu tueri possent, non obstantibus quibuscumque. Ad quasquidem composicionem amicabilem et concordiam necnon penarum hincinde vallacionem et submissionem ac ad omnia alia superius expressata priusdictus venerabilis pater et dominus Petrus, abbas Czedlicensis, paterabbas et visitator dictarum virginum, ibidem presens, audiens et auctorisans, tamquam ad contractum licitum, utilem et necessarium, publice assensit voluntarieque consensit. De et super quibus omnibus et singulis prenominate partes et quelibet earum meum invocantes thabellionatus officium sibi per me notarium confici petiverunt unum vel plura publicum seu publica instrumenta, quod et feci taliter requisitus. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, loco et pontificatu quibus supra, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris, dominis Bartholomeo preposito ecclesie sancti Petri in Brunna, Luca plebano et canonico ibidem, Sigismundo rectore altaris sancte Marie Magdalene in ecclesia sancti Jacobi ibidem in Brunna, Nicolao plebano in Wassaticz, ac religiosis viris fratre Breczlao confessore dictarum virginum et fratre Hanemanno converso dicti ordinis tunc preposito monasterii Aule beate virginis antedicti et quamplurib[us] aliis fidedignis testibus vocatis ad premissa specialiter et rogatis.

Et ego Petrus quondam Stephani de Snoyma clericus Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius dicteque composicionis et amicabilis concordie coram dictis partibus scriba, quia premissis omnibus et singulis composicioni, concordie, promissionibus, penarum vallacionibus, hincinde submissionibus, stipulacionibus et promissis, consensu et assensu aliisque supradictis unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula ita fieri vidi et audivi, ideo presens publicum instrumentum premissa in se continens de voluntate et mandato dictarum parcium necnon prefati domini abbatis exinde confeci, manu propria scripsi signoque et nomine meis consuetis et solitis consignando me subscripsi

a) et conv. über der Zeile b) mense über der Zeile c) folgt durchstrichenes quibuscunque

ac ad maiorem evidenciam firmiusque testimonium premissorum sigillis venerabilis patris domini Petri abbatis Czedlicensis, necnon dictarum abbatisse et conventus prefatique honorabilis domini Wenceslai plebani unacum sigillis predictorum dominorum Bartholomei prepositi ac Luce plebani de ipsorum omnium certa sciencia communivi rogatus, vocatus et requisitus in fidem et testimonium eorundem facioque fidem de emendacione trium diccionum prope principium, in sexta linea a capite computando positarum, videlicet „antedicti conventualiter congregate." non vicio sed pocius oblivione.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben: P-E-T-R-V-S.

Orig., Perg. (carta transversa), 6 gut erhaltene Siegel an Presseln. — Brünn, Landesarchiv, Art. Königinkloster lit. K, n. 3.

18.

O. O. 17. Mai 1408.

Der von Bieberstein Schadlosbrief für die Stadt Beeskow wegen der für sie gegen den Markgrafen Jobst übernommenen Bürgschaft.

Riedel, Cod. Brand. A. XX. 373.

19.

K. Wenzel bestätigt das vom Markgrafen Jost mit Urkunde ddo. Olmütz, 15. März 1402 errichtete Canonicat in Olmütz. — Dt. Prag, 1. Juni 1408.

Consensus domini Wenceslay Romanorum et Boemie regis super xl[a] marcis annui census in civitate Brunnensi pro prebenda Olomucensi.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex. Notum facimus tenore presencium universis, quod, cum illustris Jodocus marchio Brandeburgensis, sacri imperii archicamerarius et marchio Morawie, princeps, patruus noster carissimus devocionis ardore accensus canonicatum et prebendam in ecclesia kathedrali Olomucensi de novo erexerit et fundaverit ac XL[a] marcis grossorum Pragensium Morawici numeri census annui et perpetui dotaverit, pront in litera per ipsum desuper confecta clarius est expressum, extat maiestati nostre per prefatum Jodocum patruum nostrum cum instancia debita supplicatum, quatenus ad erreccionem et donacionem seu dotacionem dictorum canonicatus et prebende consentire ac literam fundacionis et dotacionis eorundem approbare, ratificare et confirmare graciosissimo dignaremur. Cuius quidem litere tenor sequitur et est talis: Jodocus dei gracia marchio Brandenburgensis sacri Romani imperii archicamerarius, marchio et dominus Morawie. Ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam perpetuis temporibus cupimus pervenire, quod cum humane etc., ut superius de verbo ad verbum est expressatum usque in finem[1]). Nos igitur prefati Jodoci patrui nostri precibus ut puta

[1]) Die Urkunde ist gedruckt: Cod. dipl. Morav. XIII, pag. 181, Nr. 171.

racionabilibus benignius annuentes, non per errorem aut inprovide, sed animo deliberato, sano procerum et fidelium nostrorum accedente consilio ad erreccionem, fundacionem et dotacionem predictorum canonicatus et prebende consensum nostrum regium adhibentes, literam predictam super prefatis canonicatu et prebenda confectam approbavimus, ratificavimus et confirmavimus, approbamus, ratificamus et auctoritate regia Boemie virtute presencium de certa nostra sciencia graciosius confirmamus, decernentes auctoritate regia predicta et volentes expresse, quod prefata litera ex nunc in antea in omnibus suis punctis, sentenciis, clausulis et articulis, prout de verbo ad verbum expressatur superius, obtinere debeat roboris firmitatem. Testes huius sunt: reverendissimus in Christo pater Wenceslaus patriarcha Anthiocenus cancellarius, religiosus Sulko prepositus monasterii Chotiessowiensis et Nicolaus de Braga supremus notarius urbore nostre Moncium Chutensis, consiliarii. Presencium sub regio nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo octavo, die prima iunii, regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo quinto, Romanorum vero tricesimo secundo.

R. Caspar de Lewbicz. Per d. Conradum subcamerarium Johannes de Bamberg.

Abschrift saec. XV. in. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, Cod. E. I. 28 (Copiarium III. und IV. Theil) fol. 67'—68, N. C. XVIII. E.

20.

Markgraf Jodok verpflichtet sich, die von Friedrich zu Morse, Grafen zu Saarwerden, entlehnten 9000 Goldkronen binnen einem Jahre zurückzuzahlen und versetzt ihm hiefür das Herzogthum Luxemburg und die Grafschaft Chiny auf sechs Jahre, beziehungsweise bis zur Rückzahlung der Schuld. — Dt. Im Felde zu Drewkow, 2. Juni 1408.

Wir Jost von gotes gnaden margraff zu Brandemburg, des heiligen Romischen reichs erzcamerer und margraff zu Merhern etc. dun kont allen ludin und bekennen vur uns und unser eirben, daz wir schuldich sin unserm lieben neven, herren Friderich aldesten sone zu Morse, graffin zu Sarwerdin[1]), und sinen eirben nim dusent coronen van Franckrich gudin golts und swarin gewichts, die er uns gutlichen geluwen haet, und wir oder unser eirben hime oder sinen eirbin oder behelder duses briefs mit sinen willen auch gutlichin widderumb globen bezalen und liverm sullen in die stat zu Kollen uf dem Ryne, in sine oder sinen eirben oder behelder duses briefs mit sinen willen sicher hant und gewalt, uf unser angest und sorge zu oestern in den vier heiligin dagin nu nost komen nae datum duses briefs uber ein jar: und abe wir oder unser eirben des nicht endedin, so sollen wir uf die zijt oder do inzuschent mit dem selven herren Friderich oder sinen eirben also gutlich reden und uberein komen, das him wol genuget: und want wir dem

[1]) Saarwerden, heute eine Gemeinde im Niederelsass, war ehemals Grafschaft.

selven herren Friderich unser herzochdomp van Luczemburg und graschaff von Chiny [1]) bevolen haben als eime houbtmanne und vorweser zu hanthaben und zu vermompern in unsern wegin seiser jair lanck. die nit zu minren noch zu widderuffin noch hin do inbinnen nit zu intsezen naest inhalt under unser briefe er darnber von uns inne heldet. do wollen wir. das. were sache. das wir oder unser eirben an der vorgenanten bezalonge und beredonge sumeth wurdin und nit endedin. dos got nit wille. wie das vorgeschriben ist. das der selber herre Friderich oder sine eirben oder beheldere duses briefs nae den vorgenanten seiß jairn uß und vorgangin sal oder sullen unser vorgenante herzochdomp von Luczemburg und graschaff van Chiny mit allen sinen steden. slossern und mit aller gulde und zufalle genzlich in siner hant und gewalt behalden und nuzen. binez ul' die zijt wir oder unser eirben hime oder sinen erben oder beholdere duses brifs die obgenante somme nim dusent coronen gutlichin und wol bezalt und gelivert hetten in die stat zu Kollen in hire sicher hant und gewalt. wie vorgeschriben steit aen alle argelist und gewirde. Auch were sache. das unser obgenante herzochdomp van Luczemburg und graschaff van Chiny zu einichin kriegen quemen. die man doen und weren muste. oder einiche noetdorftige gebuwecz were. das man von noet wegin buwen muste. oder were sache. das man einiche scholt schuldich were von der egenante unser lande wegin. die man von noet wegin bezalen muste. meren schaden zu erweren und zu verhudin. darzu haben wir von unsern frundim funfe unser rede ußer unsern egenanten landen geben. mit de raede oder zu minsten hirer zweier. zu wissen: herren Johanne herren zu Meirsche ritterrichter. herre Johan von Ourley herre zu Linczern. herre Bernhard herre zu Burscheit. herre Johan von Tzolvern und Barthelmes Fonß von Bettinberch. der egenante herre Friderich unser neve sich beraeden und nae hirem raede dun sal; und was er dan also ußgebe. kost oder schadin hette. als vorgeschriben ist. von kriegin. von noetdorftigen buwe. von noetdorftigen schulde zu bezalen. die sullen wir und unser eirben hime und sinen erben richten und bezalen zu guder rechenonge. Und were sache. als die seiß jair uß were. und wir und unser eirben hime und sinen eirben die obegenante somme nim dusent coronen bezalt hetten. hin oder sine eirbin dan intsetzen wulden. so sullen wir oder unser eirben zufurencz mit dem vurgenanten herren Friderich oder sinen eirben zwene maende lantks gutlichin zu Luczemburg oder in dem lande von Luczemburg doen rechen. und was sich dan findet mit guder rechononge. das wir hime schuldich verliven als van den vorgenanten articlen. des sullen wir hin wal sicher machin und gewissen. das hime wol genuget. binnen eime jair dar nae alrenest volgende zu bezalen in sine sicher behalt: und als das geschiet ist. so mugin wir hin intsezet. abe wir willen. und nicht ee. Alle duse vorgenante article und puncte globen wir vor uns und unser erben mit rechter werheit und unser furstlichen truwen waer. vast und stede zu halden aen alle argelist und gebiedin darumb allen prelaten. graffen. herren. rittern. knechten und unser stat z Luczemburg und vort allen andern unsern

[1]) Chiny, heute Stadt in der belgischen Provinz Luxemburg, ehemals als Grafschaft zwischen Champagne, Lothringen und Lüttich gelegen, kam im J. 1364 durch Kauf an das Herzogthum Luxemburg.

steden, burgern und undersessin unsers obgenanten herzochdomps von Luczemburg und graschaff van Chiny by den hulden und eiden ir uns gedaen habent, das ir alsamen und uwer itlich bisonder dem obgenanten herren Friderich unserm neven in allen dusen vorgenanten sachin gehoirsame und bystendich sin willent und nit abe entredent hime, enwere dan zufurenz van allen vorgenanten sachin genuch geschiet. Des zu urkond haben wir unser sigel an dießen gehangen. Geben zu felde zu Drewkow, des sunnabendes vor pfingsten, nach Crists geburd virzenhundert jar und dornach in dem achten jare.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis Stephanus.

Orig., Perg., eingeschnitten zum Zeichen der Tilgung der Schuld, Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Kast. V, Lade IV, Nr. 224.

21.

Johann von Lomnitz verleiht den Bürgern von Ols das Heimfallsrecht.
Dt. Louka, 11. Juni 1408.

My Jan z Lomnicze i naši budúcí tiemto listem vyznáváme obecně všem, ktož jej vidí neb čísti budú nynie i napotom budúcí časy, že přišli před nás múdří lidé, rychtář a konšelé i všechna obec, naši věrní milí měšťéné z Olešnice a nás jsú snažně prosili, abychom jim a tomu městu našemu na polepšenie tu milost učinili a ten obyčej shladili, aby oni své zboží a dědiny, ješto prve po jejich smrti těch jistých měšťan našich bez dietek a bez erbuov z tohoto světa sešli, z práva a z starého obyčeje na naše předky ta odmrt spadla jest i na nás, za to jsú nás prosili, abychme my více ani naši erbové ani naši budúcí nebrali. My vezřevše na takovú prosbu našich věrných, ješto jest nám i tomu městu našemu Olešnici velmi užitečná, těm jistým našim věrným milým, ješto jsú se v našem kázánie a poslušenstvie až do siehož času dobře ukazovali, k tejto jejich spravedlivé prosbě svú vuoli jsme dali a dáváme, tiemto listem mocně jsme dali a ten starý obyčej těch jistých odúmrtí shladili jsme a nynie shlazujeme ustavujíc to mocno, ktož by kdy který z těch jistých našich měšťan toho města neb což k tomu přísluší, ti ješto nynie jsú nebo potom budú, ač by který božiem přepuštěním z tohoto světa zšel bez plodu a bez dietek, aby to jeho zboží nebo dědiny, což po něm ostane, jeho přieteli najblizšiemu spadlo, ale ne na nás napředjmenované pana Jana neb na jeho erby neb na jich budúcí, a kterýž by ten přietel byl najblizší, ješto by naň která odmrt spadla od našiech lidí a našeho města z Olešnice, ten toho zboží nemá nikdy jinde požívati, než tu v Olešnici těch častojmenovaných odmrtí; a na tom zboží nic odúmrtného my ani naši erbové i naši budúcí v tom sobě žádného práva nezachováváme, slibujíce naší dobrú, čistú věrú beze vší zlé lsti těm jistým našim lidem, měšťénóm v Olešnici, jich erbóm i jich budúciem, že té jisté svrchupsané milosti po věčné časy nikdy zrušiti ani našim jménem má zrušeno býti ani našimi erby ani budúcími. Na potvrzenie této svrchupsané věci svú jsme vlastní pečet přivěsili k tomuto listu a připrosili jsme urozených panuov, pana Viléma z Perštaina a pana Heralta z Kunina Města odjinad z Skal, že jsú své pečeti

k tomuto listu s naší pečetí na svědomie přivěsil. Jenž jest dán a psán na hradě na Lúce, po božiem narozeniu tisíc čtyřista osmého léta, ten v první pondělí po svaté Trojici.

Inseriert in der Bestätigungsurkunde des Lacek von Lomnitz vom 12. Februar 1477 (ve středu před sv. Valentinem), deren Original sich derzeit im Gemeindearchiv in Ols befindet.

22.

Johann von Hoditz verkauft als Vormund seiner Neffen Sigmund und Zawisch, der Söhne seines verstorbenen Bruders Marsch von Stannern, das Gericht in Wolframitz an Jekel Ohem. — Dt. 11. Juni 1408.

Ich Jan von Hodicz vormunde Sigmundes und Zavisches, hern Marschen von Stanern meins pruders kinder, dem got genad, pekenn offenleich mit disem prief allen den, di in sehen oder horen lesen, das ich mit wolwedachten mut und den egenanten kinden zu nucze das gerichte zum Wolframs mit aller seiner zugehorunge, mit einer huben ackers, mit einem freien kreczem und mit dem dritten phennige aller chlainen wandel verlihen und verkauft han dem frumen manne Jekel Ohem genant und seinen erben ungehindert vor jedem manne zu besiczen und zu geniessen zu dorfe und zu velde, als vor daselbst richter besessen und genossen haben: also mit sunderleicher gunst und genaden, wann der egenante Jekel wil und im des not ist, so mag er oder sein erben dasselb gerichte wider verkaufen, verseczen oder hin lassen einem andern frumen manne in demselben rechten und zugehörungen, als oben geschriben stet an alle widerred: und auch ob der egenante Jekel abginge an erben, so schol dasselb gericht mit der egenanten zugehörunge gefallen und erben auf seinen pruder Micheln ungehindert, doch ausgenomen sotanen dinst, das derselb Jekel und wer nach im kunftig ist, von demselben gerichte mit seinem aigen pherde mir Jan von Hödicz oder den egenanten kinden reiten und dienen schol vier meil weges vom Wolframs wohin wir wellen, und auch warten schol der welde, di zum Wolframs gehoren: auch ausgenomen viere di grosten wandel, das ist totslege, mord, prant und junkfrauen oder frumer frauen notzerren, di mich Jan und di kinder und di herschaft zum Wolframs pilleich angehoren zu richten: und ich obgenanter Jan von Hodycz gelob fur mich und di egenanten kinder meines pruders, Sigmund und Zavisch, in guten treuen alles, das vor geschriben stet, stete und veste zu halden an alle widerrede. Des zu vester bestetigunge und kraft hab ich Jan von Hödicz mein aigen insigel und wir Marsch von Wydern, Przibyk von Chalupin auch unsere aigene insigel der sach zu gezeuknusse durch des vorgenanten Jan gepete willen an den gegeburtigen prief gehangen. Der gegeben ist nach Christes gepurd tausent vier hundert und acht jar, an dem mantag nach der heiligen Drifaltichait tage.

Orig., Perg., 3 an Presseln hängende undeutliche Siegel. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 21, Nr. 5 b.

23.

Albrecht von Martinitz verkauft Frau Elška von Hradec sein Dorf Parlor mit allem Zugehör um 150 Schock Groschen. — Dt. Teltsch, 14. Juni 1408.

Já Albrecht z Martinic i s[a]) svými erby vyznávám tiemto listem obecně všem, ktož jej uzřie aneb čtúce uslyšie, že jsem svých zvlastních přátel s dobrú radú Pavlov, tu ves všěchnu se vším platem peněžitým ročním a věčným, ježto sem v tej vsi jměl a držal, i se vším, což k tomu přislušie, a zvláště s kostelním podacím a s rychtářstvím i také se všemi užitky, točíž s rolí ornú i neornú, s křevinami, s lukami, s pastvami, s vodami tekúcími, s horami, s doly, s hranicemi, s mezami a hole se vším právem, s plným panstvím vší věci, jakož sem to sám do sie doby držal, sobě na tom práva ani panstvie ižádného nezuostavuje, prodal sem i tiemto listem mocně prodávám a postupuji ku pravému dědictví urozené panie Elšce z Hradce a k věrnéj ruce urozenému pánu Janovi mlazšiemu z Hradce za puoldruhého sta kop grošóv dobrých střébrných peněz Pražského rázu, kteréžto peniezě splnila mi jest úplně a docela. Protož já Albrecht svrchupsaný, první prodavce, a my Jan z Hodic, Mareš z Vydřie, Albrecht z Suché, Václav řečený Kadalice z Řečice, rukojmě jeho a zprávce toho zbožie, slibujem s ním i zań všechni naší dobrú, čistú věrú bezelsti, rukú společnú a nerozdielnú svrchupsaným panie Elšce z Hradce a k věrnéj ruce urozenému pánu Janovi mlazšiemu z Hradce na prvém senmu, když v Brně bude, bezelsti, aneb konečně na druhém ve dsky zemské vložiti a zapsati, ke dskám se přiznati, zpraviti a usvoboditi před každým člowěkem duchovním i svěckým a zvláště před sirotky, před židy i přede všemi věny, jakož země Moravská za právo jmá, beze všie odpory. Pakli bychom toho neučinili neb učiniti nemohli, tehdy inhed máme i slibujem svrchupsaným panie Elšce a k věrnéj ruce panu Janovi mlazšiemu z Hradce ty jisté hlavné penieze, točížto puoldruhého sta kop grošóv i s třetinú výšě nad to v jednom měsieci potom dáti a penězi hotovými zaplaciti beze všeho odtaženie i protivenstvie. Pakli bychom toho všeho neučinili, jehož buoh nedaj, tehdy inhed dva z nás rukojmí, kteříž najdřieve od svrchupsaných, od panie Elšky aneb od pana Jana mlazšieho z Hradce budem napomenuti poslem nebo listem, jeden na druhého neukazuje ani se druh druhým vymlúvaje, každý s jedním pacholkem a se dvěma koněma má vjeti aneb panoši rytierského miesto sebe poslati v pravé a v obecné ležení do města do Telče do hospody ctné nám od svrchupsaných ukázané a tu ustavičně ležeti máme. Pakli by tu bezelsti ležeti nemohli kterú věcí, jehož buoh nedaj, tehdy odtud ve třech mílech počítajíce, kdežkolivek od svrchupsaných, od panie Elšky aneb od věrniej ruky od pana Jana bude ukázáno, mají ležeti podle obyčeje zemského. A když by čtrnádcte dní po napomenutí pořád minulo a my, ležme aneb neležme, a ty peniezi hlavní i s třetinú výšě nebyly by ještě zaplaceny úplně a docela, tehdy inhed svrchupsaní paní Elška aneb pan Jan mlazší z Hradce

a) fehlt im Orig.

mají plnú moc, tech puoldruheho sta kop grošov i s třetinú výše vzieti a jich dobýti v židech anebo v křesťanech na naši na všech škodu a přesto vždy ustavičně ležeti mame a na žadne[a]) právo nevyježdéti, jeližby[b]) ty peniezi hlavní i s třetinú výše i také se všemi škodami, kteréž by svrchupsaní paní Elška anebo pan Jan mlazší z Hradce proto vzeli a dobrým svědomím pokazali, byly jim zpraveny a zaplaceny úplně a docela. A neuchovalli by buoh z nas rukojmí napředpsaných v tom času kterého, jehož buoh stráž buď, tehdy my, kteříž živi zuostanem, máme i slibujem tak jistého a movitého na miestě toho umrlého v jednom měsieci přistaviti a list tento slovy týmiž obnoviti pod ležením svrchupsaným. A ktož by tento list s panie Elščinú a se pánĕ Janovú mlazšieho z Hradce s jich dobrú vuolí jmel, ten má i jmieti bude též právo a plnú moc ke všĕm věcem svrchupsaným, jako oni sami. A na lepší jistost a potvrzenie svrchupsaných věcí pečeti své vlastné s naší dobrú vuolí a s naším vědomím k tomuto listu jsme přivěsili. Jenž jest dán a psán v Telči, léta po buožiem narození po tisíci čtyřisetého léta osmého, den buožieho těla.

Orig., Perg., 5 an Pressein hängende Siegel. — Neuhaus, Gräfl. Černin'sches Archiv Nr. 76. Unvollständiger Druck Archiv Český VI, p. 155, nr. 5; vgl. das Regest der Urkunde ebenda III, p. 478, nr. 93.

24.

Johann von Lichtenburg, Herr auf Vottau, verkauft dem Budweitzer Pfarrer Michael für das Spital daselbst den Hof Kosorá bei Budweitz um 29 Schock Groschen.

Dt. Vottau, 24. Juni 1408.

Já Jan z Lichtenburga, pán na Biethově, i s svými erby vyznávám tiemto listem obecně přede všĕmi, ktož jej uzřie anebo čtúce slyšeti budú, že jsem s dobrým rozmyslem a tu chvíli, ježto jsem to mohl dobře učiniti, prodal i prodávám mocí tohoto listu dvór svój, ježto nad Budějovice leží, řečený Kossová s tiem se všiem, čsož k tomu přísluší, se vší rolí, s hranicemi, s lukami okolo dvora a zvláště s tú lukú, ježto leží v lese na Jaczkovským rybníkem řečená Blatnicze podle rynuolky, na tom dvoru i na tom na všem svurchupsanému sobě ani svým erbuom nic nezachovajíce, jako jsem já i moji erbové od stara dávna držali, potstivému knězi knězi Michalovi v tu chvíli farářovi v Budějovicích a zvláště k tomu špitáli[c]), ježto pod Budějovice leží, v němž chudí a nemocní přebývají, ježto je postaven ke cti a chvále pánu bohu a svatému Janu, za bez jedné za třidceti kop grošóv dobrých střieberných rázu Pražského a potčtu Moravského, za každú kopu šestdesát grošuov počítajíce: a ty mi svurchupsané penieze úplně spravili a zaplacili, a ten svurchupsaný dvór i se všiem příslušenstviem svrchupsaný kněz[d]) Michal anebo ktož vladařem bude toho špitálu a jich budúcí jmají požívati a držati tak úplně, jako jsem já i moji erbové držali; a já svurchupsaný pán Jan i moji erbové slibujem svurchupsanému knězi Michalovi anebo tomu, ktož tu chvíli bude v držení

a) Orig.: a nayzadne b) Orig.: selczbi c) Orig.: spitali hier und später mit einfachem s, ebenso stets skoda d) Orig.: knyes

toho špitalu i jich budúcím ten dvór i se vším příslušenstvíem spraviti před křesťany i před žídy a zvláště před vèným právem i před každým člowèkem, tak jakož naše manstvie v Moravské zemè za právo jmá. A za tu jistú správu zastavuji jim v rukojemstvie urozeného pana Alsche z Lichtenburga, pana na Biethovè, strýce svého milého, a slovutné panošè Mykšíka z Plenkovicz toho času purgrabie na Tzornstainè. Stibora z Jaczkova seděním na Přiesbè, Krystoffora z Raczibořicz a Henreicha seděním v Bořeczkovicích; a my již všèchni svurchpsaní rukojmie i s svými erby slibujem za častopsaného pana Jana, že to zbožie svurchjmenované spravie, jakož jest obyčej manský v zemè Moravské. Pakli by svurchupsaný pan Jan anebo jeho erbové nespravili anebo spraviti nemohli, tehdy slibujem my všèchni svurchupsaní rukojmie společnú rukú nerozdielnú, svurchupsané penieze bez jedné třídceti kop grošóv jistinu hotovými penèzi navrátiti a zaplaciti ve dvú měsíci pořád od napomenutí tètúce a třecinu vieše bez prodlenie. Pakli bychom toho všeho neučinili, jehož buoh nedaj, tehdy hned, gdyš bychom byli napomenuti od častopsaného knèze Michala anebo od vladaře toho špitálu anebo jich posluov, hned jeden na druhého[a]) neukazuje ani jsè jeden druhým vymlúvaje, jmáme a slibujem vléci anebo každý z nás miesto sebè poslati jednoho rycierského panoše s jedním pacholkem a se dvèma koněma do města do Znojma do hospody tstného hospodáře, gdež nám bude od svurchupsaných ukázáno, a tu jmáme a slibujem leżeti a na žádné právo nevyjiezditi tak dlúho, dokudž bychom jiscinu a třetinu vieše i se všemi škodami úplně nezaplacili, kteréž by škody pro nezaplacení svurchpsaných peněz[b]) vzali, jeżto by byly dobrým svèdomím ukázány, ty všechny škody slibujem jim beze vší omluvy navrátiti a odložiti. Pakli bychom neplnili anebo neleżeli podle listu, jakż list svèdšie, tehdy častopsanému knèzi Michalovi anebo tomu vladaři špitálskému dáváme tiemto listem plnú moc i právo na nás i na našiech lidech dohývati právem duchovním i svètským, jakż budú moci, a proti tomu nejmáme nic řèci a přes to vżdy nejmáme na żádné právo z leżení vyjieti, leč bychom to vše učinili, čsoż svurchupsáno stojí. A ktoż tento list bude jmieti s knèzi Michalovú anebo toho vladaře špitálského dobrú vólí, těm dáváme plnú moc i právo k tomu ke všemu, čsoż svurchupsáno stojí, jako jim jsamým. A té vèci svurchupsané na lepšie potvurzenie a svèdomie naše jsme vlastné pečeti k tomuto listu přivèsili s naším vèdomím, k nim jsè přiznáváme. Jenż jest dán na Biethovè, léta od božieho narození tisíc čtyřistého osmého, den svatého Jana křtitele božieho etc.

Orig., Perg., 6 an Pressеln hängende Siegel, von denen das 1. 2. und 6. theilweise verletzt sind. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 6994.

25.

Inquisitio sacerdotis Abraham de praedicatione verbi divini. — Dt. 30. Juni 1408.

Regest. — Brünn, Landesarchiv, Katalog der Boczek'schen Sammlung; die Abschrift fehlt.

a) Orig.: drucho b) Orig.: penies

26.

Der päpstliche Caplan Thomas de Amelia hebt die über das Augustinerkloster in Landskron anlässlich des Streites wegen der Pfarrkirche in Nezamislitz verhängte Excommunication und das Interdict auf. *Dt. Lucca, 13. Juli 1408.*

Universis et singulis Christi fidelibus et presertim abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, scolasticis, thesaurariis et canonicis tam cathedralium quam collegiatarum parrochialiumque conventualium regularium et secularium ecclesiarum rectoribus ceterisque presbyteris, vicariis, capellanis curatis et non curatis, clericis, notariis et tabellionibus publicis per civitates et dioceses Pragensem, Luthomislensem[a]), Olomucensem et Wratislaviensem ac alias ubilibet constitutis et cuilibet vestrum insolidum, ad quorum noticiam presentes litere pervenerint, communiter vel divisim Thomas de Amelia decretorum doctor, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum ac cause et partibus infrascriptis per sedem apostolicam specialiter deputatus, salutem in domino et fidem indubiam presentibus adhibere ac mandatis nostris huiusmodi imoverius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod dudum felicis recordationis dominus Bonifacius papa nonus quandam comissionis sive supplicationis cedulam reverendo in Christo patri domino Brande de Castelliono episcopo Placentino, tunc sacri palacii apostolici causarum auditori, presentari fecit sub hiis verbis: Dignetur s. v. causam et causas etiam appellationis et appellationum in partibus et ad sedem apostolicam interposite seu interpositarum a quibuscunque pretensis processibus ad instantiam cuiusdem Mikonis Philippi de Czyhowicz presbyteri Olomucensis diocesis de et super ecclesia[b]) parrochiali in Nezamislicz dicte Olomucensis diocesis contra venerabiles et religiosos viros dominos Henricum prepositum et conventum monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, ut dicitur factis et fulminatis ac negocii principalis ipsarum[c]), que vertitur, vertuntur seu verti et esse sperantur inter dictos dominos prepositum et conventum ex una parte et dictum Mickonem de et super dicta parrochiali ecclesia et ipsius occasione parte ex altera alicui de dominis auditoribus vestri sacri palacii apostolici causarum committere audiendum[d]), cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis et cum potestate absolvendi simpliciter et ad cautelam dictos dominos Henricum prepositum et canonicos regulares dicti monasterii necnon citandi dictum Mikonem in curia et extra et ad partes, quociens opus erit; non obstante, quod cause huiusmodi non sint de ipsarum natura ad curiam Romanam legitime devolute neque in ea de iuris necessitate tractande neque etiam finiende. In fine vero dicte commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alia manu et litera superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili ac diversa videlicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat magister Branda, citet, ut petitur, et iusticiam faciat. — Deinde vero dicto domino

a) Orig. stets Luchom statt Luthom, gegen Ende einigemal von späterer Hand c in t corrigirt b) clia in $\overline{\text{ecclia}}$ auf Rasur; die Correcturen sind hier und später von einer und derselben jüngeren Hand c) Text im Orig. verschrieben, vielleicht für ipsarum zu lesen: causam et causas d) Orig.: audiendam

Bonifacio papa nono de medio sublato et pie memorie domino Innocencio papa septimo ad apicem summi apostolatus assumpto, idem dominus Innocencius causam et causas huiusmodi in eo statu, quo coram prefato domino Brande episcopo et auditore ultimo remanserant, venerabili et circumspecto viro domino Johanni de Gaczcow decretorum doctori, dicti palacii causarum auditori, certis de causis commisit resumendum et ulterius audiendum, decidendum ac fine debito terminandum cum omnibus et singulis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis. Deinde vero, postquam huiusmodi comissionis vigore causa et cause huiusmodi per eundem dominum Johannem auditorem debito modo fuissent resumpte, prefatus dominus Innocencius papa septimus quandam dependentis comissionis sive supplicationis cedulam prelibato domino Johanni auditori presentari fecit sub[a]) hac forma verborum: Pater sancte. Pro parte devotorum oratorum[b]) vestrorum venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, exponitur eidem s. v., quod, licet a quibusdam pretensis processibus ad instantiam cuiusdem Mikonis Philippi de Czyhowicz presbyteri Olomucensis diocesis de et super ecclesia[c]) parrochiali in Nezamislicz dicte Olomucensis diocesis, quam dicti exponentes consueverunt tenere et tenent in proprios usus, contra eosdem religiosos factis et fulminatis pro parte eorundem exponentium fuerit ad sanctam sedem apostolicam appellatum et causa huiusmodi appellationis ac negocii principalis ipsius reverendo patri domino Brande episcopo Placentino, vestri sacri palacii causarum tunc auditori, commissa et per eundem[d]) citatio et inhibitio ad partes fuerint decrete ac ipsi Mikoni adversario in partibus debite intimate, ipsaque causa ad curiam Romanam legitime devoluta existeret et pendens, prout pendet indecissa, nichilominus tamen dictus Micho adversarius dicta litte sic pendente indecissa ac post et contra inhibitionem predictam associatis sibi nonnullis complicibus suis accessit ad dictam parrochialem ecclesiam ac dotem[e]) ipsius manu armata invasit et violenter fractis[f]) portis dotis eiusdem parrochialis ecclesie dominum Mathiam vicarium eiusdem parrochialis ecclesie de eadem dote eiecit ac blada ipsius ecclesie tunc ibidem existentia quadraginta marchis grossorum Pragensium et ultra valentia recepit et deinde exportavit et in suos usus damnabiliter convertit; et premissis non contentus, sed gravamen gravaminibus addendo pretextu dictorum pretensorum suorum processuum, a quibus, ut premissum est, fuerat appellatum, non obstante dicta inhibitione et littis pendentia, procuravit et fecit eosdem exponentes per diversas ecclesias Moravie denunciari excommunicatos in ipsorum exponentium maximum scandalum necnon iniuriam et confusionem; et propter tales denunciationes ipsi exponentes evitantur et propter talem evitationem non audent exire claustrum eorum. Ne autem, pater sancte, tales presumptores[g]) et mandatorum apostolicorum contemptores valeant de eorum malitia gloriari et comodum repportare, supplicatur igitur e. s. v. pro parte eorundem exponentium, quatinus causam et causas, quam et quas ipsi exponentes movent seu movere intendunt contra et adversus dictum Mikonem de et super invasionibus, eiectionibus[h]), denunciationibus ac iniuriis et aliis suprascriptis coniunctim et divisim et ipsarum occasione[i])

a) ub auf Rasur b) ora auf Rasur c) Orig.: hat statt ecclesia deutlich etiam d) Orig.: eandem e) ot auf Rasur f) etis auf Rasur g) Orig.: presumptiones h) Orig.: eictiõ i) hier und sonst: occax

venerabili viro domino Johanni Gaczcow dicti palacii causarum auditori, coram quo causa dicte appellationis de presenti pendet indecissa, dignetur [a]) committere, ne causarum continentia dividatur, audiendum, cognoscendum, decidendum et fine debito terminandum cum omnibus et singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis necnon mandare eidem, quod, si sibi per sumariam informationem constiterit de tali contemptu facto post et contra dictam inhibitionem, citet eundem Mikonem personaliter in curia et extra et ad partes, quociens opus erit, ipsumque privet rare, si quod habet in dicta parrochiali ecclesia ad finem, quod ceteris similia committentibus transire valeat in exemplum, cum potestate absolvendi dictos exponentes simpliciter vel ad cautelam: non obstante, quod forte cause huiusmodi non sint de ipsarum natura ad curiam Romanam legitime devolute neque in ea de iuris necessitate tractande et finiende, premissis aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis dependentis sive supplicationis cedule scripta erant de alia manu et litera priori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili ac diversa scilicet hec verba: De mandato domini nostri pape audiat idem auditor, citet ut petitur etiam personaliter, si constiterit etc. in curia et extra, ac privet ut petitur et absolvat exponentes simpliciter et ad cautelam, si et prout de iure et iusticiam faciat. — Deinde vero, postquam in causa et causis huiusmodi ad certos actus iudiciales citra tamen conclusionem processum extitisset, certe positiones et articuli pro parte venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi ac conventus monasterii canonicorum regularium de Lanczkrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, principalium in dictis commissionibus principaliter descriptorum ad effectum absolutionis ad cautelam pro dictis domino Henrico preposito et conventu obtinende in causa et causis huiusmodi coram prefato domino Johanne auditore fuerunt [b]) oblati, quorum tenor talis est: Coram vobis venerabili et circumspecto viro domino Johanne Gaczcow, decretorum doctore, domini nostri pape capellano ipsiusque sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditore specialiter deputato, proponit procurator et procuratorio nomine venerabilium et religiosorum virorum dominorum Henrici prepositi et conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona ordinis sancti Augustini, Luthomislensis diocesis, contra et adversus quendem Mikonem Philippi presbyterum Olomucensis diocesis et quanlibet aliam personam pro eodem Mikone in indicio legitime comparentem coniunctim et divisim, et dicit ac asserit, ponit et, si negata fuerint, probare intendit ea, que sequuntur, citra tamen superfluam probationem. In primis dicit ac asserit, ponit et probare intendit, quod de anno domini millesimo quadringentesimo quarto et de mense iunii eiusdem anni a certis gravaminibus ad instantiam dicti Mikonis seu per eundem Mikonem occasione parrochialis ecclesie in Nezamislicz, diocesis [c]) Olomucensis, dictis religiosis illatis pro parte eorundem religiosorum sentientium se inde gravari extitit ad sanctam sedem apostolicam appellatum et causa huiusmodi appellationis commissa reverendo patri domino Brande nunc episcopo Placentino et dicti palacii causarum auditori cum potestate absolvendi simpliciter et ad cautelam dictos religiosos et

a) dieses oder ein ähnliches Wort fehlt im Text b) Orig.: fuerint c) oc auf Rasur

citandi dictum Mikonem, prout in commissione super productis facta et presentata dicto domino Brande, ad quam se reffert dictus procurator nomine quo supra ac ipsam hic dat pro positionibus et articulis, in quantum facit et facere potest pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias, plenius continetur; et sic fuit et est verum. Item quod postmodum ad instantiam dictorum religiosorum fuerunt decrete citatio et inhibitio ad partes et postmodum de mense septembris anni proxime suprascripti in partibus execute et dicto Mikoni intimate, prout in instrumentis publicis super predictis[a]) confectis, ad que se reffert dictus procurator nomine quo supra ac ipsa hic dat pro positionibus et articulis, in quantum faciunt et facere possunt pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias, plenius continetur; et sic fuit et est verum. Item quod citationem et inhibitionem ac ipsarum executionem predictas videlicet de mensibus novembris et decembris anni proxime suprascripti necnon etiam de mensibus marcii, aprilis et maii proxime preteriti prefatus Miko procuravit et fecit dictos religiosos occasione dicte parrochialis ecclesie in diversis locis in partibus denunciari excommunicatos, licet nulliter, et de facto in ipsorum religiosorum maximum scandalum et confusionem: et sic fuit et est verum. Item quod postmodum dicta causa, que ut premittitur pendebat coram dicto domino Branda, fuit et est vobis commissa et coram vobis pendet indecissa; et sic fuit et est verum. Item quod de premissis omnibus et singulis fuit et est publica vox et fama. Item dat producta et producenda pro parte sua in hac causa pro positionibus et articulis, in quantum faciunt et facere possunt pro dicta parte sua et contra partem adversam et non alias, aliter nec ultra neque alio modo. Item dat de notariis notis, signis et sigillis et protestatur, ut fuit et est moris ac stilli sacri palacii apostolici causarum et curie Romane. Quare cum bonarum mentium sit timere culpam, ubi nulla culpa reperitur, petit igitur dictus procurator nomine quo supra, per vos dictum dominum auditorem sibi nomine predicto impendi beneficium absolutionis ad cautelam et predicta petit coniunctim et divisim ac alias omni meliori modo, quo fieri potest et debet, salvo sibi dicto nomine iure addendi etc., ut fuit et est moris etc. et protestatur, ut fuit et est moris etc. Quibusquidem positionibus et articulis ad probandum in curia Romana servatis servandis per dictum dominum Johannem auditorem admissis. — Postmodum vero memorato domino Innocencio papa septimo etiam viam universe carnis ingresso et sanctissimo in Christo patre et domino nostro domino Gregorio divina providencia papa duodecimo ad apicem summi apostolatus assumpto et subsequenter dicto domino Johanne Gaczcow auditore a Romana curia absentato[b]), idem dominus Gregorius causam et causas huiusmodi in eo statu, quo coram ipso domino Johanne auditore ultimo remanserant, venerabili et circumspecto viro domino Jeronimo Seydembergh decretorum doctori et dicti palacii causarum auditori commisit resumendum et ulterius audiendum et fine debito terminandum. Cuiusquidem ultime commissionis pretextu causa et causis huiusmodi in dicto statu per dictum dominum Jeronimum[c]) auditorem debito modo resumptis, subsequenter vero certis instrumentis ac testibus fidedignis ad verifficandum dictas commissiones dependentes ac positiones et articulos coram

a) ctis auf Rasur b) absent auf Rasur c) Orig. irrig: Innocentium

eodem domino Geronimo auditore iudiciahter productis ipsisque testibus in forma iuris receptis, iuratis et diligenter examinatis eorumque depositionibus in scriptis fideliter redactis et deinde prefato domino Geronimo a Romana curia absentato, dictus dominus Gregorius papa duodecimus causam et causas[a]) huiusmodi in eo statu, quo coram prelibato domino Geronimo ultimo remanserant, nobis Thome auditori prefato commisit resumendum et ulterius audiendum, decidendum et fine debito terminandum. Cuiusquidem ultime commissionis pretextu causa huiusmodi in dicto statu per nos debito modo resumpta, tandem nos ad providi viri magistri Johannis de Scrivaniis in Romana curia et prefatorum dominorum prepositi et capituli seu conventus monasterii canonicorum regularium de Lanskrona principalium procuratoris instantiam discretum virum magistrum Petrum Fride in Romana curia et supradicti Mikonis Philippi de Czyhowicz ex adverso principalis etiam in prescriptis commissionibus principaliter nominati procuratorem, prout de ipsorum procurationis mandatis nobis per legitima constitit atque constat documenta ad videndum et audiendum, dictos dominos prepositum, capitulum seu canonicos et conventum ab excommunicationis, suspensionis et interdicti sententiis et penis, de quibus in commissione dependente ac positionibus[b]) et articulis pretactis[c]) fit mentio, ad cautelam absolvi vel ad dicendum et causam, si quam habuisset rationabilem allegandam, quare sic absolvi non deberent, citari per unum ex dicti domini nostri pape cursoribus[d]) mandavimus et fecimus ad certum perhentorium terminum competentem, videlicet ad diem et horam infrascriptas, eundem terminum ad actum consimilem ipsi magistro Johanni procuratori nichilominus statuendo. In quo termino comparente coram nobis in iudicio magistro Johanne de Scrivaniis procuratore predicto procuratorio nomine quo supra, dicti magistri Petri Fride procuratoris ex adverso non comparentis nec huiusmodi termino satisfacere curantis contumaciam accusante, ipsumque contumacem[e]) reputari et in eius contumacia dictos dominos prepositum necnon capitulum seu conventum ac canonicos[f]) a pretactis excommunicationis, suspensionis et interdicti penis et sententiis ad cautelam absolvi per nos deberi cum instantia postulavit. Nos tunc dictum magistrum Petrum procuratorem citatum, ut premittitur, non comparentem nec huiusmodi termino satisfacere curantem, licet sufficienter expectatum, reputavimus suadente iusticia contumacem, in eiusque contumacia visis[g]) primitus et per nos diligenter inspectis dictis comissionibus et articulis et instrumentis ac testium deposicionibus in huiusmodi causa habitis, exhibitis et productis eisque cum diligentia debita recensitis et quia reperimus contenta in dictis commissionibus ac positionibus[b]) et articulis veritate fulciri: idcircho auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa et dominorum coauditorum nostrorum consilio et assensu[h]) dictos dominos prepositum et conventum seu capitulum necnon singulares canonicos et personas dicti monasterii in Lanskrona in personam prelibati magistri Johannis de Scrivaniis procuratoris eorum coram nobis constituti necnon humiliter flexis genibus petentis a pretactis excommunicationis, suspensionis et interdicti sententiis ac penis et censuris inde secutis duximus ad cautelam absolvendos et tenore presentium absolvimus in forma ecclesie consueta, restituentes eosdem

a) et causas fehlt im Orig. b) Orig.: poxitionibus c) Orig.: pretactatis d) Orig.: cursorem e) auf Rasur f) cos auf Rasur g) Orig.: vissis h) Orig.: assenssu

prepositum, conventum, capitulum ac canonicos communioni fidelium ac participacioni ecclesiasticorum sacramentorum et sancte matris ecclesie unitati, iniuncta eidem magistro Johanni procuratori nomine procuratorio quo supra penitentia salutari, recepto etiam iuramento ab eodem magistro Johanne de Scrivaniis procuratore, per eum tunc ad mandatum nostrum et in nostris manibus tactis sacrosanctis scripturis ad sancta dei evangelia corporaliter prestito de stando iure ac nostris et sancte matris ecclesie parendo mandatis. Quocircha vobis universis et singulis supradictis tenore presentium in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in vos et vestrum quenlibet in hac parte rebelles ex nunc prout ex tunc trium dierum canonica monitione premissa ferimus, in hiis scriptis districte precipiendo mandamus, quatinus dictos dominos prepositum et capitulum ac canonicos sic ut premittitur absolutos in vestris et aliis quibuscumque ecclesiis infra missarum solemnia populo ibidem ad divina congregato publice nuncietis et intimetis ac ab aliis ita nunciari et intimari faciatis et permittatis, ubi, quando et quocieus super hoc fueritis requisiti aut aliquis vestrum fuerit requisitus. Absolutionem vero omnium et singulorum, qui prefatas sententias incurrerint, nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas sive presens publicum instrumentum huiusmodi absolutionem in se continentem seu continens fieri et per notarium publicum et scribam nostrum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus ac sigilli venerabilis et circumspecti viri domini Hermani de Werg[a]) coauditoris nostri fecimus appensione communiri. Datum et actum Luce, in ecclesia sancti Johannis baptiste pro audientia causarum apostolica specialiter deputata, nobis inibi mane hora causarum ad iura reddenda pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo octavo, indiccione prima, die veneris terciadecima mensis iulii, pontificatus dicti domini Gregorii pape duodecimi anno secundo, presentibus ibidem discretis viris magistro Gerardo de Werdova et Johanne Osman, notariis publicis scribisque nostris, clericis Coloniensis et Leodiensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrinus de Magio, clericus Novariensis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius ac venerabilis et circumspecti viri domini Thome auditoris prefati et huiusmodi cause coram eo scriba, quia premissis omnibus et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium me aliis occupato fideliter scriptum subscripsi et publicavi signoque et nomine meis solitis unacum prefati domini Hermanni auditoris sigilli appensione signavi rogatus et requisitus in testimonium premissorum.

Links von der Notariatsunterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben: P. de Magio.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. B, n. 2.

Vgl. Cod. dipl. Morav. XIII, p. 421, n. 388; p. 425, n. 389; p. 467, n. 429 und p. 511, n. 480.

a) Orig.: dwerg zum Theil auf Rasur

27.

Heiratsvertrag zwischen Elisabeth von Görlitz und Antonius Herzog von Brabant. Gent, 20. Juli 1408.

Johannes dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii et Burgundie palatinus, dominus de Salmis et de Machlinia etc. et Antonius dei gracia Lothringie, Brabancie et Lymburgie dux sacrique imperii marchio etc. universis presentes litteras inspecturis salutem. Cum Jacobus custos Wissegradensis et canonicus Pragensis ecclesiarum, prothonotarius et secretarius, ac Theodoricus Craa pincerna et nuncii venerabiles et legati illustrissimi et excellentissimi principis et domini domini Wenzeslai, dei gracia Romanorum regis semper augusti et Boemie regis, et eciam dilectus et fidelis consiliarius cambellanus et ambassiator noster Reverius Pot miles ad conspectum eiusdem Romanorum regis missus parte nostra pro tractatu et prosecucione matrimonii inter ingenuissimam domicellam Elizabeth de Gorlicz et nos ducem Brabancie, nobis viva voce retulerint, eundem regem predicto matrimonio liberaliter consensisse illudque fuisse inter eos omnino et ad plenum concordatum et in favorem ipsius tractavisse et concordasse articulos et puncta in modum et formam sequentes:

Primo namque dictus Romanorum et Boemie rex non per errorem aut improvide, sed animo deliberato sanoque fidelium suorum accedente consilio prefate Elizabeth nepti sue roborat, approbat, ratifficat et confirmat omnia iura, successiones et devoluciones, que sibi de iure, consuetudine et ordine post ipsius regis Boemie necnon serenissimi domini Sigismundi regis Ungarie et etiam illustris Jodoci Brandemburgensis et Moravie marchionis mortem possent competere quovismodo. In casu videlicet, quo ipsos reges Boemie et Ungarie et Jodocum marchionem liberis et heredibus ex suis corporibus procreatis post eos non derelictis ab hac luce, quod avertat deus, migrare contigerit, quo casu ipsam Elizabeth reddet habilem et habilitabit idem rex Romanorum et Boemie ad succedendum debebitque ipsa succedere et succedet ad omnes dignitates, principatus, dominia et terras illorum regum et marchionis pacifice et quiete, iure et ordine impedimentis non obstantibus quibuscunque. Item in casu, quo dictos reges Boemie et Ungarie et marchionem Jodocum heredes et liberos ex suis corporibus procreatos habere contingeret, ducatus Gorlicensis, marchionatus Lusacie necnon alia dominia sive terre, quos, que et quas Johannes quondam dux Gorlicensis prefate Elizabeth genitor habuit, dum vixit in humanis, tenuit et possedit, ad ipsam Elizabeth, liberos et heredes suos devolventur et pertinebunt pleno iure, impedimentis non obstantibus quibuscunque. Item idem rex Boemie prefate Elizabeth nepti sue favit et indulsit regiaque auctoritate Boemie indulget, ut ipsa et eius nomine nos Antonius predictus ducatum Lucemburgensem cum comitatu Czini[1]) et advocacia Alsacie et suis pertinenciis, que omnia prefatus Jodocus a dicto rege Boemie via pignoris tenet et possidet, ab eodem Jodoco redimere et exsolvere possimus et valeamus, que etiam Elizabeth se de cetero, quamdiu sibi vita comes fuerit, eiusdem ducatus Lucemburgensis ducissam poterit effectualiter nominare. Et si eandem Elizabeth liberos et heredes, sicut speratur,

[1]) Chiny, heute eine Stadt in Belgien, ehemals Grafschaft.

habere contigerit, tunc huiusmodi sui liberi et heredes ad ipsum ducatum Lucemburgensem. comitatum Czini et advocaciam Alsacie succedere debebunt et succedent et vassalli regni et corone Boemie hereditarie nuncupari ipsorumque ducatus. comitatus et advocacie erunt veri heredes et domini. Item si predicta Elizabeth liberis et heredibus ex iam dicto matrimonio non derelictis dies suos clauderet extremos vel etiam ipsa Elizabeth liberis ex huiusmodi matrimonio existentibus decesserit et postea iidem liberi et heredes etiam decederent. tunc nos Antonius, heredes et successores nostri ducatum Lucemburgensem cum comitatu Czini et etiam advocacia Alsacie. cum territoriis, civitatibus, villis, opidis, castris, fortaliciis et universis eorum pertinenciis, castro Fels duntaxat excepto, pro huiusmodi pecunie summa. pro qua ipsa Elizabeth seu nos Antonius suo nomine ipsos et ipsam a prefato Jodoco virtute indulti ut premittitur redemerimus et exsolverimus, absque aliqua fructuum, reddituum et proventuum de eisdem ducatu Lucemburgensi et comitatu Czini ac etiam advocacia Alsacie perceptorum defalcacione; quos in sortem ipsius summe principalis computari noluit idem rex Boemie quoquomodo, verum ipsos nobis Antonio donavit et dat de gracia speciali, titulo veri et iusti pignoris habere, tenere et pacifice possidere cum omnibus suis pertinenciis quibuscunque debeamus et possidebimus ita ample et integre, sicut dux Wenzeslaus defunctus tenuit unquam illos et illam ipso vivente, tamdiu quousque nobis prefata pecunie summa per dictum regem Boemie, heredes et successores suos unacum centum et viginti milibus florenorum Renensis monete. quos prefate Elizabeth in subsidium felicis consummacionis dicte sue parentele et matrimonii in et super dicto ducatu Lucemburgensi. comitatu Czini et etiam advocacia Alsacie cum pertinenciis suis idem rex Boemie de munificencia sua speciali dedit et graciose deputavit parata in peccunia. data, persoluta et numerata fuerit integraliter et ad plenum. Et in casu. quo nos Antonium predictum. heredes et successores nostros pro deffensione ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacie Alsacie predictorum necnon tuicione ac etiam conservacione iurium suorum quibuscunque invasoribus seu oppressoribus ipsorum de scitu tamen ipsius regis Boemie guerram movere contingeret. quicquid dampni tam racione impensarum, quam etiam gencium perceperimus, id ipsum dicto Boemie regi et successoribus suis Boemie regibus in sortem principalis summe, pro qua ipse ducatus Lucemburgensis cum comitatu Czini et advocacia Alsacie per prefatam Elizabeth seu ipsius nomine per nos Antonium predictum exsoluti fuerint et redempti. voluit idem rex Boemie et decrevit superaddi unacum predicta summa centum et viginti milium florenorum prefate Elizabeth in subsidium sui matrimonii ut prefertur deputatorum; et similiter quicquid nos Antonius. heredes et successores nostri in exsolucione et redempcione castrorum. opidorum. villarum. seu bonorum per predecessores dicti regis Boemie, duces Lucemburgenses. aut etiam per ipsum coniunctim vel divisim obligatorum seu etiam in persolucione debitorum per ipsos predecessores suos aut ipsum in dictis ducatu Lucemburgensi. comitatu Czini et advocacia Alsacie contractorum et pariter omnes sumptus et expensas, quos nos Antonius faciemus mittendo ad partes Boemie pro dicta Elizabeth recipienda et his partibus conducenda expenderimus. hoc ipsum una cum impensis. de quibus supra fit mencio. ad principalem

sicut premittitur summam sine aliqua diminucione vel defalcacione fructuum, reddituum et proventuum predictorum, quecunque idem rex Boemie sibi et predictis suis heredibus voluit computari nominatim et expresse taliter, ut, dum ipse, heredes et successores sui reges Boemie ducatum ipsum Lucemburgensem cum comitatu Czini et advocacia Alsacie predictus a nobis Antonio, heredibus et successoribus nostris a dicto matrimonio non descendentibus redimere voluerit, quod ex tunc nobis ante omnia principalem summam, pro qua dicti ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacia Alsacie redempti et exsoluti fuerint, et etiam predictam summam centum et viginti milium florenorum Renensis monete, unacum summa pecunie tam racione expensarum quam etiam impensarum proveniente, necnon et omni eo, quod in exsolucione debitorum, ut prefertur, expenderimus, integraliter et una vice sine diminucione qualibet persolvere debebit; qua soluccione sic ut prefertur integre facta, ducatus Lucemburgensis cum comitatu Czini et advocacia Alsacie, unacum universis et singulis eorum pertinenciis ad dictum Boemie regem et successores suos reges Boemie libere redire debebunt, et de ipsis nos Antonius, heredes et successores nostri a dicto matrimonio non descendentes ipsi regi Boemie et successoribus suis sine contradicione quacunque condescendere finaliter debebimus et tenemur. Item nos Antonius predictus dabimus et firmabimus, damus et firmamus predicte Elizabeth in suo dotalicio comitatum Czini, civitatem Ivodii[1]) cum castro ibidem, preposituram Dorbey[2]) et Bastnach cum ipsorum pertinenciis universis ad prefatum ducatum Lucemburgensem spectantibus per ipsam, quamdiu sibi vita ex alto concessa fuerit, sine impedimento quolibet pacifice et quiete possidendas; sic tamen, quod huiusmodi bona post ipsius Elizabeth obitum ad nos Antonium, heredes et successores nostros viceversa devolvantur, per nos via pignoris prout expressatur superius possidendas. Item rex Boemie prefatus potestatem et omnimodam facultatem redimendi et exsolvendi ducatum Lucemburgensem cum comitatu Czini et etiam advocacia Alsacie predictos cum suis pertinenciis universis a nobis Antonio, heredibus et successoribus nostris a dicto matrimonio non descendentibus seu causam a nobis habentibus, eidem regi Boemie et successoribus suis quibuscunque Boemie regibus et corone Boemie plenarie reservavit pro summis et expensis ac modo et forma, ut premittitur. Item ipse rex Romanorum et Boemie declarabit et declarat, nos Antonium predictum rite, bene et iuste ad dominium ducatus Brabancie legitima successione devenisse et ipso ducatu cum omnibus suis pertinenciis licite et bono titulo gaudere et gaudere debere, et insuper, in quantum opus est aut fuerit, idem rex Romanorum et Boemie omne ius, quod eidem tanquam Romanorum et etiam Boemie regi racione ducatus Lucemburgensis aut alias in ducatu Brabancie per modum devolucionis seu alio quocunque modo competit aut competere potest, et unacum hoc omne ius, quod sibi in castris et fortaliciis inter Mozam et Renum sitis ad ducatum Lucemburgensem spectantibus, que nos Antonius ad presens tenemus et possidemus, competere dicitur, nobis Antonio, heredibus et successoribus nostris dabit et dat et in nos plenarie transferet et transfert. Et nos Antonius ipsum ducatum Brabancie

[1]) Ivoix. [2]) Propstei Durbuy.

cum suis pertinenciis ab ipso Romanorum rege infra unius anni spacium, dum tamen nobis infra dictum annum locum et diem competentem assignaverit, in feudum suscipere debeamus propria in persona et ipsi regi racione huiusmodi homagii universa et singula prestare et facere, ad que illi princeps et vassallus sacri Romani imperii tanquam suo naturali domino obligatus et astrictus est quomodolibet, consuetudine vel de iure. Item nos Antonius, heredes et successores nostri universos et singulos comites, barones, nobiles, milites, clientes, magistros civium, consules, iuratos et communitates civitatum, opidorum, villarum et locorum necnon ceteras ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacie Alsacie predictorum spirituales et seculares personas seu cuiuscunque alterius status, gradus seu condicionis subditos et fideles circa ipsorum libertates, gracias, privilegia, litteras, consuetudines et iura ipsorum, quibus hucusque per multorum annorum curricula usi, freti et gavisi sunt, debebimus effectualiter illesos et indempnes conservare. Item postquam ducatus Lucemburgensis predictus cum suis pertinenciis sic ut premittitur per prefatam Elizabeth aut eius nomine per nos Antonium a prefato Jodoco exsolutus et redemptus aut ipse Jodocus a nobis contentus fuerit, extunc universi et singuli comites, barones, nobiles, ministeriales, milites, clientes, prepositi, maerii, magistri civium, indices, consules, iurati et communitates civitatum, opidorum, villarum et locorum necnon ceteri ipsorum ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacie Alsacie subditi et fideles cuiuscunque status, gradus seu condicionis exstiterint et signanter capitaneus Lucemburgensis, qui in eodem ducatu de utriusque nostrum Wenzeslai et Antonii consensu pro capitaneo datus et deputatus fuerit, eidem Wenzeslao regi Boemie tanquam duci Lucemburgensi, ipsorum domino naturali et legitimo, ac etiam predicte Elizabeth et nobis Antonio via pignoris debite fidelitatis iuramentum prestare debebunt et facere solitum sacramentum, sic videlicet, quod ipsi universaliter universi et singulariter singuli ad eundem Wenzeslaum tanquam ducem Lucemburgensem cum omnibus et singulis predicti ducatus Lucemburgensis castris, civitatibus, opidis, villis et fortaliciis respectum habere, sibi cum eisdem parere, obedire et intendere debeant necnon de censibus, fructibus, redditibus, obvencionibus, proventibus et emolumentis singulis ad ipsum ducatum Lucemburgensem spectantibus, in quibuscunque consistant quibusve possint et valeant specialibus nominibus designari, nil penitus excepto, integraliter respondere cunctis vite eiusdem Wenzeslai temporibus, quocienscunque in eodem ducatu Lucemburgensi fuerit personaliter constitutus. Et si ipsum Wenzeslaum ad predictum ducatum Lucemburgensem in vita sua personaliter ut prefertur venire non contingeret, nichilominus tamen officialibus suis, quos regia sua serenitas ibidem in suis et sacri imperii Romani negociis prosequendis et dirigendis transmittere decreverit, universa et singula predicti ducatus Lucemburgensis castra, civitates, ville et fortalicia quecunque cum scitu tamen nostri Antonii aperta erunt, ac si ibidem eadem regia serenitas pro huiusmodi suis et sacri Romani imperii prosequendis negociis foret personaliter constituta, sic quod iidem officiales sui se cum suis armorum gentibus suo nomine adversus quoscunque emulos suos et signanter Rupertum de Bavaria in prefatis suis et sacri Romani imperii necnon singulis aliis suis oportunitatibus atque causis de eisdem et ad eadem viceversa iuvare valeant atque possint, tociens quociens fuerit

oportunum. Et quandocunque capitaneum Lucemburgensem mori aut mutari contingerit, mox alius in locum suum institui debebit, qui etiam prefato Wenzeslao et nobis Antonio et Elizabeth iurabit premissa singula effectualiter adimplere, fraude et dolo quibuslibet procul motis, impignoracione et obligacione predicti ducatus Lucemburgensis, comitatus Czini et advocacie Alsacie cum suis pertinenciis per ipsum Wenzeslaum nobis Antonio et Elizabeth predictis facta, quam in singulis, prout expressatur superius, permanere voluit semper salvam. Item nos Johannes et Antonius duces Burgundie et Brabancie cum domino Wenzeslao predicto unire et confederare debebimus, unimus et confederamus per presentes, sic videlicet, quod nos eidem domino Wenzeslao, heredibus et successoribus suis Boemie regibus in suis et sacri Romani imperii necnon corone Boemie negociis atque causis et signanter adversus Rupertum de Bavaria adversarium suum cum duobus milibus lanceatis propriis nostrorum sumptibus et expensis prestare debeamus consilium, auxilium et invamen, dum et quando ipse Wenzeslaus pro huiusmodi suis et sacri Romani imperii prosequendis negociis in predicto ducatu Lucemburgensi fuerit personaliter constitutus, necnon etiam iuxta modum et formam, quemadmodum inclite domus Francie reges et principes secum et inclite domus sue Boemie regibus et principibus ab antiquo colligati et confederati sunt et fuerunt, tociens quociens per ipsum dominum Wenzeslaum et successores suos Boemie reges super hoc fuerimus requisiti: proviso tamen, quod idem Wenzeslaus et successores sui reges Boemie nobis paribus ligis, confederacionibus et promissionibus astringantur et teneantur. Et si contigerit per dictum dominum Wenzeslaum et nos ad invicem aliquas patrias, terras, civitates, villas, castra, fortalicia aut alia quecunque loca subingari et pessundari, hec omnia sic conquisita inter nos per medium legitime parcientur. Et etiam idem dominus Wenzeslaus Romanorum et Boemie rex, dum ipsum in ducatu Lucemburgensi personaliter esse contingeret in quibuscunque nostris agendis et cuinslibet nostrum, tenebitur cum mille lanceatis propriis suis sumptibus et expensis nobis prestare consilium, auxilium et invamen et eosdem nobis transmittere, quocienscunque super hoc a nobis aut altero nostrum fuerit requisitus. Et si contigerit per nos et dictum dominum Wenzeslaum ad invicem aliquas patrias, terras, civitates, villas, castra, fortalicia aut alia quecunque loca subingari et pessundari, videlicet in terris et locis, que sunt et erunt extra dominia, patrias et obediencias nostrum, ducum Burgundie et Brabancie, hec omnia sic conquisita inter nos per medium legitime parcientur. Notum facimus, quod nos de consensu et voto domini nostri metuendissimi regis Francorum dominique et patrui nostri ducis Biturie necnon et plurium de domo Francie consanguineorum nostrorum prefatum coniugium ad honorem et laudem dei et beatissime eius genitricis virginis Marie gratanter consensimus et insuper omnes articulos superius expressos et omnia et singula contenta in eisdem, ut supra extitit declaratum, laudamus, approbamus et ratifficamus presentium serie et tenore, ipsaque rata et grata habuimus et habemus, et etiam iuravimus et iuramus ad sancta dei evangelia, in quantum nobis est et ad quenlibet nostrum pertinere dinoscitur, fideliter ea observare, tenere et adimplere, fraude, dolo et malicia cessantibus quibuscunque, sub obligacione omnium bonorum nostrorum, que quoad hoc specialiter et expresse obligavimus et obligamus per presentes. In quorum

testimonium nostra sigilla presentibus litteris duximus apponenda. Datum Gandavi, vicesima die mensis iulii, anno domini millesimo quadrigentesimo octavo[a]).

Auf der Plica links: per dominum ducem Burgundie P. (?) Deychulle, rechts: per dominum ducem Brabancie Remarchant, unten: visa. — Dorsualnoten: unio super devolucione a corona Boemie ad Elizabeth filiam ducis Jo.[hannis] pertinente (gleichzeitig), letha M° CCCC° VIII° (saec. XV. ex.), E. 1 (spätere Signatur des böhm. Kronarchivs), przepsau a korygowan M. (Commissionsvermerk vom J. 1547).

Orig., Perg., Siegel beider Herzöge an grünrothen Seidenfäden. — Wien, Haus- Hof- und Staatsarchiv, Repert. XII. — Eine vidimirte Abschrift saec. XIX. in. im Codex M. VII. 28. fol. 522 „Privilegia regni Bohemiae“ im Landesarchiv in Brünn.

28.

Das Kloster St. Klara in Znaim verkauft dem Thomas Rauscher die Mühle genannt „Im Darnach“ bei Hödnitz um 42 Schock Groschen. — Dt. [Znaim], 22. Juli 1408.

Wir Katherina zu der zeit aptessin und der gonz convent der geistlichen in got jůnkfrauen des chlasters zu Unserr Frauen dacz Snoym, sand Claren orden, bekennen und tůn kůnt offenlich mit dem brief vor allen leuten, di in sehent oder herent lesen, die nu lebent oder hernach künftig werden, das wir mit wolbedachtem můt und mit guetem rat durch unsers ganzen convenz chlaster nůz und pessrung willen unser můll genant im Darnach, gelegen pei Hödnicz, mit wasser, mit wasserflůzzen, mit aller vischerei, mit gehůlz und mit weide, mit einem paůmgarten, mit einem halben lehen, mit hanifpraiten und mit zwaien grossen jarlichs zins von des Mandel Rubeyn hanifthacker ein gros, und von des Thoman Choppen sůnn hanifthacker auch ein gros, und mit aller derselben můll greniz und gemerkch und zugehorůng, wie die mit sůnderlichen warten benannt sint, aůsgenomen den holf gelegen zu Hödnicz, der ettwenn des Stybner gewesen ist, mit dem paůmgarten und anderhalb lehen ackerr zu veld und zu darf recht und redlich vorkaůft haben und vôrkaufen si auch mit krafft des briefs umb zwâi und vierzig schok grossen Prager můnz, Marischer zal und werung, der wir von inn nu ganz und gar vorricht und bezalt sein, dem bescheiden mann Thoman Râwscher, seinen gerben und allen seinen rechten nachkůmling erbleich zu halden, zu haben, zu besizzen, zu nůzzen, zu vorkaufen, zu vorsezzen, zu verwandelen, damit zu tůn und zu lassen, als seu das aller pest wirt důnken, zu einzigen oder mit einanderr und daran nicht zu hinderen. Doch also bescheidenlich, das seu uns zu unserem obgenannten chlaster und allen unseren nachkůmling von der selben můll im Darnach pflichtig und schuldig sein zu geben zu rechtem zins ewiklichen und alle jar jârlich aůf sand Michelis tag sechzig mezzen karen und zu pfingsten ein kelbers paůch; und di landessteuer, wann di gemainklich gevelt in dem land zu Merheren, nůr für anderhalb lehen davon geben und raichen sullen, und nicht mer und fürbas. So sag wir seu ledig und frei von aller robot und von aller gab, wie di genant ist, si sei

a) Gandavi bis octavo mit lichterer Tinte nachgetragen

grus oder klem. recht oder unrecht, noch mit der voitet auf das haus, da nem wir sen von, das sen mit anderen unseren holden zu Hodnicz nichtes nicht leiden noch geben sullen, sunder ledig und frei sein. Auch ist mer bedacht, ob inn diselb müll im Darnach iemant krieghafftig oder anspruchig machet, das sulle wir inn richtig machen und vor sein und davon prugen an allen iren schaden. Und das inn das alles von uns und von dem obgenanten chlaster ewikleh stät gehalden werde, daruber geb wir inn den offen brief vorsigelten mit unserr der vorgenanten aptessin und mit des convenz anhangunden insigelen. Und zu einer staten urkunt diser sach der wandlung sint gezeugen di erberen weisen Hayman zu der zeit burgermeister, Peter Völkchel, Wenczlab Kadal und di anderen geswaren purger in Snoym, di ir statinsigel mit rechtem wissen durch unserr fleissiger gepet willen zu gezeugnuss, inn und der stat an schäden, an den brief angehangen haben mit unseren insigelen. Nach Cristi gepuerd vierzehen hundert jar und darnach in dem achten jar, des suntag an sand Marie Magdalene tag.

Orig., Perg., 3 an Pressein hängende Siegel, von denen das erste zur Hälfte abgebrochen. — Brünn, Landesarchiv, Art. Znaim St. Klara lit. II, n. 1.

29.

Lacek von Kravař und seine Frau Agnes, die Tochter des verstorbenen Johann von Meseritsch, ertheilen der Stadt Bitesch das Heimfallsrecht. — Dt. Fulnek, 26. Juli 1408.

My Lacek z Kravař, Římského a Českého krále hofmistr, pán a dědic Helfenstainský a pán Mezeřiecský a Agnezska, dcera někdy páně Janova dobréj paměti z Mezeřičí, vyznáváme tiemto listem všem, tak nynějším jakto budúcím, že jsme znamenali a shledli vieru, snahu a pomoc i trpení s námi věrných našich měšćan a všie obce města našeho Byteše a zvlášće tu chvíli a v ty časy nepokojné, ješto jsme hradu našeho Náměšće dobývali, shledše na nich tu věrnú snahu a pomoc, rozmyslili sme sě naším dobrým rozmyslem, přijavše na to svých přátel a věrných našich plnú radu, chtiece již řečenému městu našiemu Byteši a všie obci nynějšie i budúcie tu vieru a snahu nahraditi a také, aby se to město a obec všechna ode dne ke dni lépe mohlo lepšiti a množiti[a]), dali sme a mocí tohto listu dávámy věčně všecky odmrti a naše odmrtné nápady, ješto našie předkové i my jsme jměli do tohto času, i tudiež plné měsecké právo jim, městu i předměstie všemu a všie obci, tak že kohož by kolivěk muže nebo ženy, hospodáře nebo podruha, ješto s městem poplatky trpí, buoh neuchoval bez vlastních dětinných erbnov, tehda jeho všecko zbožie jmá spásti a spadne na jeho najbližšieho přirozeného přietele společně a nerozdielně; a ta odmrt nebo to zbožie nejmá odjíti od města, než ten, ktož k tomu spravedliv jest, jmá jíti a se přibrati do města do Biteše k tomu zbožie a toho jmá v držení býti a požívati jako svého vlastnieho, bez našie a našich erbnov i budúciech všelikéj přiekazy. A jestliže by ten, kohož by buoh

a) das Wort undeutlich geschrieben, vor z sieht man bloß fünf Schäfte, und zwar ein deutliches m und ein vielleicht aus o oder a corrigirtes n.

neuchoval. žádného přietele přirozeného nejměl a rozkázánie ancho poručstvie o svém zboží žádného neučinil. tehda ta odmrt a to zboží, čsož by poostavil, spadne a spadlo jest na město a na všechnu obec toho města a přísežní měščané, kteříž v tu chvíli budú. jmají se v tu odmrť uvázati a jí naložiti na měscké a obecnie lepšie. jakož se jim najlép a najpodobnéji zdáti bude. podle jich viery a přísiehy. A při těch odmrtech jakož svrchupsáno i při témž plném právu slibujem my Lacek z Kravař. hofmistr etc. a Agnezka svrchupsaní za se i za své všechny erby i budúcie. ktož potom v Mezeřiečí páni budú. naší dobrú věrú bezelsti. již jmenované město naše Byteš a všechnu obec i předměstie se všiem jeho příslušenstvím bez porušenie věčně zachovati i zdržeti a jim v to žádnú věcí nesáhati od sebe ani od svých erbuov a potomkuov, budúciech pánóv Mezeřieckých, a také protiv těm odmrtem a právu jich žádného pokušení nečiniti, než úplně je při tom ostaviti, tak jakož jest svrchu jmenováno. A toho našeho daru a milosti. kterú jsme jim učinili, jakož jest svrchu řečeno. na svědomí naše vlastní pečeti s naším jistým vědomím a volí kázali sme přivěsiti k tomuto listu. A pro lepšie potvrzení připrosili jsme urozených pánóv. přátel našich. pana Petra z Kravař odjinad z Strážnice a pana Albrechta z Sternberka odjinad z Lukova. že své pečeti vlastní podle nás na svědomí svrchupsaných věci přivěsili k tomuto listu. Jenž jest dán na Fulnece. ve čtvrtek po svatém Jakobu. léta od narození syna božieho tisíc čtyrysta osmého.

Orig., Perg., die Siegel sammt den Presseln fehlen, bis auf das zweite, von dem die Schale und ein kleines Stück des Stempels in schwarzem Wachs erhalten ist. — Bitesch, Stadtarchiv.

30.

Lacek von Kravař und seine Frau Agnes. die Tochter des verstorbenen Johann von Meseritsch, ertheilen der Stadt Gross-Meseritsch das Heimfallsrecht.
Dt. Fulnek. 26. Juli 1408.

My Lacek z Kravař, Římského a Českého krále hofmistr. pán a dědic Helfensteinský a pán Mezřický a Agneska. dcera někdy páně Janova dobré paměti z Mezeříče. vyznáváme tímto listem všem. tak nynějším jakožto budoucím. že jsme znamenali a shledli víru a snahu. pomoc i trpení s námi věrných našich měštanu i vší obce a města našeho Mezeříče a zvlášče v tu chvíli a v ty časy nepokojné. ješto jsme hradu našeho Náměšče dobývali. shledše na nich tu věrnú snahu . . . *(im übrigen gleichlautend mit der vorhergehenden Urkunde für Bitesch).*

Inserirt in der Privilegienbestätigung K. Josefs II. für Groß-Meseritsch ddo. Wien, 10. Mai 1782 fol. 4 und 38', deren Orig., ein Pergamentband mit an gelber Seidenschnur hängendem zerbrochenen großen Siegel in Holzkapsel, im Stadtarchiv von Groß-Meseritsch liegt.

31.

Simon, der Sohn Alberts von Troppau, erklärt samt seinem Anverwandten und Vormund Peter Nimmerful, dass er von Marcus, dem Schwiegersohn des Nicolaus Fleischhecklin, seine ganze väterliche und mütterliche Erbschaft erhalten habe und bestimmt, dass das Patronatsrecht über den nach dem Testament des Nicolaus Fleischhecklin zu errichtenden Altar nach seinem Tod an den nächsten Anverwandten fallen solle. Dt. Olmütz, 30. Juli 1408.

Anno domini M°CCCC° octavo, secunda feria post Jacobi, in pleno consilio coram senioribus et aliis pluribus honoratis dominis, presbyteris, vicariis et aliis Simon, filius Alberti de Oppavia, unacum Petro Nymmerful vicario, consanguineo et tutore suo, constitutus recognovit, se a Marco genero Fleyscheclini paternas hereditates ac maternas et omnes devoluciones et res de bonis ipsius Nicolai Fleyscheclini seu uxoris eius sibi deputatas seu devolvi valentes amicabiliter percepisse, dimittens ipsum, eius uxorem et heredes ipsorum totaliter liberos et solutos per se vel per alium nomine et loco suo, aliquo iure seu modo nullatenus impetendos peramplius et in evum. Et specialiter sic condictum est, quod altare pro testamento dicti Nicolai Fleischhecklini de novo erigendum et ipsi Simoni collatum post mortem ipsius Simonis ad propinquiorem amicum devolvi debebit seu ipsius iuspatronatus et collacio pertinebit iuxta ritum iuris nostri et consuetudinem civitatis.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom J. 1343, fol. 9'. — Olmütz, Stadtarchiv.

32.

Notariatsinstrument über den Verkauf eines jährlichen Zinses von 2 Mark durch Jakob genannt Schopphenwein von Neustadt, Priester der Olmützer Diocese, den dieser von Michael, dem Notar der Stadt Olmütz, und Doring, dem Schlosser, erkauft hatte, an Matlin von der Marienkirche in der Olmützer Vorstadt für 20 Mark, sowie über die Transsummirung zweier auf diesen Zins bezüglicher Urkunden der Stadt Olmütz vom Jahre 1404 und 1405. — Dt. Olmütz, 11. August 1408.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo octavo, indiccione prima, die undecima mensis augusti, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno secundo, in domo dotis ecclesie parrochialis sancte Marie virginis in preurbio Olomucensi, in mei notarii publici testiumque subscriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia constitutus personaliter discretus vir dominus Jacobus dictus Schopphenwein de Nova Civitate, presbiter Olomucensis diocesis, certum censum annuum duarum marcarum grossorum Pragensium, quem pro sustentacione sue vite aput discretos viros Michaelem notarium civitatis Olomucensis et Doringum seratorem in et super domibus ipsorum demonstratum rite et racionabiliter emerat[a]), eundem censum duarum marcarum eodem

a) corr. aus emerit

iure. quo solus comparaverat ac perceperat, in terminis ad hoc statutis ulterius discreto viro domino Matlino conventori fructuum ecclesie prefate beate Marie virginis in preurbio Olomucensi ibidem presenti pro viginti marcis grossorum ibidem adstatim eidem solutis iusto vendicionis et empcionis titulo nullo dolo aut pacto illicito seu corruptela interveniente vendidit ac de eodem condescendit. Insuper duo privilegia super dicto censu confecta sana et integra sigillis civitatis Olomucensis de cera alba ab extra. ab intra vero rubea in pressulis pargameni pendentibus communita eidem domino Matlino non compulsus aut coactus seu quomodolibet circumventus. sed bona deliberacione prehabita dedit, tradidit et cum effectu assignavit eundem censum tenendum et apprehendendum iuxta continenciam dictorum privilegiorum. Quorum quidem privilegiorum, videlicet primi tenor per omnia dinoscitur esse talis: „Nos Nicolaus Nyderl advocatus. Martinus Pauer magister civium ... Datum pridie sancti Jacobi, anno domini MCCCCIV.“ *(rid. Cod. dipl. Morav. XIII. pag. 332. nr. 321.)* — Tenor vero secundi privilegii de verbo ad verbum talis habetur: „Nos Wenceslaus Grelyczer advocatus, Philippus Longus magister civium ... Datum sexta feria post Katherine. anno domini MCCCCV.“ *(rid. Cod. dipl. Morav. XIII. pag. 420. nr. 387.)* — Super quibus omnibus et singulis prefati domini Jacobus et Matlinus pecierunt ipsis per me notarium publicum tamquam personam autenticam unum vel plura publicum seu publica confici instrumentum vel instrumenta. Acta sunt hec anno. indiccione, die, mense, hora, pontificatus et loco quibus supra. presentibus discretis viris domino Budslao de Beneschaw sacristano ecclesie beate Marie virginis supradicte. Jacobo Kostrzab de Pyeska et Wenceslao de Kozussan. publicis notariis Pragensis et Olomucensis diocesis. et aliis fidedignis testibus circa premissa constitutis.

Et ego Crux Tyesskonis de Baworow clericus Olomucensis diocesis, imperiali auctoritate publicus notarius predicti census vendicioni, empcioni et privilegiorum assignacioni ac de eodem condescensioni omnibusque aliis et singulis premissis. dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens fui eaque sic fieri vidi et audivi. manu propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis consignavi requisitus et rogatus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum. *Unmittelbar daran schliessen sich noch die Insertionen der Urkunden von 1405. October 21 (Cod. dipl. Morav. XIII, pag. 419. nr. 385), 1406. October 15 (ibid. pag. 484. nr. 443) und 1408, August 31 (s. unten nr. 34.)*

Inserirt in der Bestätigungsurkunde des Olmützer bischöflichen Officials Sulico von Železna ddo. Olmütz, 12. April 1412. — Olmütz, Archiv des Domcapitels.

33.

Notiz über die von Nicolaus dem Bader an Johann Gerstensteuphel, Johann Eber und Michael Polz bezahlten Beträge. — Dt. [Olmütz], 23. August 1408.

(Anno domini M°CCCC° octavo) in vigilia Bartholomei in pleno consilio Nicolaus balneator in Puczengessel persolvit unam marcam Johanni Gerstensteuphel et realiter probavit, se tres marcas prius Johanni Eber persolvisse; et unam marcam Michaeli Polcz eciam

prius dedit in quinque marcis super balneo suo et area balnei in Bilidel a Johanne Eber de pecuniis quondam Henslini de Tyus mutuo receptis; et si aliqua litera super talibus pecuniis in anten reperiretur, hec vana, irrita sit et cassa.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom J. 1343. fol. 9'. — Olmütz, Stadtarchiv.

34.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet, dass Nikolaus Hotzemplotz eine Mark jährlichen Zinses dem Mathias, Sohn des Metlin, für 10 Mark verkauft habe.
Dt. [Olmütz], 31. August 1408.

Nos Wenceslaus Grelizer advocatus, Philippus Longus magister civium, Johannes Stahler, Pesco Würzer et Zilbereyn Nicz consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Nicolaum Hozemploz de voluntate matris et conthoralis sue unam marcam veri ac certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Mathie filio Metlini vel cui nomine et loco sui committendum duxerit, pro decem marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quem quidem censum in et super domo sua inter domos Johannis Claussonis aurifabri et Ulrici sellatoris situata predictis terminis habendum et apprehendendum aut inter Christianos vel Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Mathie vel suis commissariis ut prefertur, tali tamen condicione, quod prefatus Nicolaus Hozemploz, eius uxor, heredes vel successores predictum censum annuum pro equivalentibus decem marcis grossorum reemere seu redimere poterint quolibet anno et terminorum termino, solutis prius censibus superanctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum pridie sancti Egidii, anno domini millesimo CCCC^{0} octavo.

Inserirt in der Urkunde des Olmützer bischöflichen Officials Suliko von Železna ddo. Olmütz, 12. April 1412. — Olmütz, Archiv des Domcapitels.

35.

Der Rath der Stadt Iglau beurkundet, dass Anna, die Witwe Reinhard Messerers, dem Johann Böhm zur Zahlung einer halben Mark jährlichen Zinses verpflichtet ist.
Dt. [Iglau], 7. September 1408.

Nos Nicolaus Czecherlini tunc temporis magister civium, Chunczo in Turri, Hanil Eckhardus, Johannes Vogler iunior, Cristanus sartor, Jane Kussyczrt, Jakuss Gleym, Johannes Rudlini ceterique iurati cives Iglavie recognoscimus tenore presencium universis, quod constituta[a]) coram nobis discreta mulier Anna, relicta Reynhardi Messerer, nostra

a) corr. aus constitutus

concivis voluntarie recognovit. se rite et hereditarie vendidisse super domo sua, sita inter domos preconis et Margarethe filie sue, mediam marcam census annui et perpetui, triginta duos grossos Pragenses pro marca media computando, discreto viro Johanni dicto Boemo balneatori et suis heredibus pro quinque sexagenis grossorum predictorum eidem Anne iam integre persolutis. Quem quidem censum prefata Anna vel dicte domus possessor prefato Johanni Boemo et suis heredibus dare et solvere debet annis singulis duobus in terminis, videlicet sedecim grossos Pragenses in festo sancti Michaelis et totidem in festo sancti Georii sine omni negliencia, sicut ius censualium exigit et requirit. Habet eciam prefatus Johannes[a]) Boemus vel sui heredes plenum ius et potestatem per se vel cum iudicis civitatis nostre adiutorio prefatam Annam vel predicte domus possessorem pro censu neglecto vel non dato, quociescunque fuerit oportunum, inpignorandi pigneraque eadem vendendi et obligandi sine exhibicione iudiciaria usque ad census retenti vel non dati ac dampnorum omnium inde perceptorum solucionem integralem, contradiccione qualibet quiescente. Quandocunque eciam prefata Anna vel predicte domus possessor prefato Johanni Boemo aliam mediam marcam census perpetui ita certam in bonis nostre civitatis emerit, extunc dicta domus a solucione census huiusmodi erit libera et soluta. Et qui presentes literas de bona voluntate dicti Johannis Boemi habuerit, eidem plenum ius competit omnium premissorum. In quorum evidens testimonium atque robur sigillum civitatis nostre predicte ad preces partis utriusque de certa nostra sciencia et consensu presentibus est appensum. Datum anno domini M° quadringentesimo octavo, in vigilia nativitatis Marie virginis gloriose.

Auf der Rückseite gleichzeitig: Litera super Andream Grün sneider ad balneum.
Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 50, Nr. 22.

36.

Notariatsinstrument über die Erklärung des Pfarrers Nicolaus von Mödritz, dass er das von dem verstorbenen Bürger Jakob Rablin von Mödritz gestiftete doppelte Anniversar, wofür dieser der Kirche von Mödritz drei Äcker vermacht hat, einhalten werde.

Dt. Brünn, 10. September 1408.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem M°CCCC° octavo, indiccione prima, die decima mensis septembris, hora quasi nonarum, pontificis beatissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii digna dei providencia pape duodecimi anno secundo. Brunne Olomucensis diocesis, in estuario priori domus habitacionis honorabilis viri domini Andree Medricz canonici Brunensis, in mei notarii publici et testium presencia subscriptorum constitutus personaliter honorabilis et discretus vir dominus Nicolaus plebanus in Modricz Olomucensis diocesis ad vigilantem et assiduam requisicionem honesti viri domini Petri plebani in Cunstat, filii quondam Jacobi Rablini civis in Modricz, commissarii testamenti subscripti, necnon ad puram, iustam et deliberatam recognicionem et confessionem predicti domini Andree presentis, plebani quondam in Medricz, se sponte, libere et propter bonum

a) Johnes ohne Kürzungsstrich

ecclesie sue predicte in Medricz ac omnes et singulos alios plebanos et successores suos rite et legitime obligavit et eandem obligacionem acticari promisit et fecit ad acta indiciarii consistorii Olomucensis, quod quemadmodum de anno domini millesimo quadringentesimo plene Jacobus Rablinus bone memorie olim civis in Modricz, dum adhuc viveret in humanis, more boni Christiani, volens sibi fabricare domum in celis, pro remedio anime sue et successorum suorum dedit, donavit et assignavit ac nomine veri testamenti et perpetui legavit plebano et ecclesie in Modricz tres praetas agrorum bonorum, unam sub vineis desertis, aliam inter vineas et terciam supra vineas sitam [a]), tenendas, possidendas et utifruendas perpetuis temporibus per ipsum dominum plebanum, quicunque pro tempore fuerit, absque cuiuslibet hominis impedimento. Pro quibus quidem praetis agrorum et racione possessionis eorundem [b]) prefatus dominus Nicolaus plebanus aut qui pro tempore fuerit in futuro tempore debet et tenetur, debebit et tenebitur facere et peragere duplex anniversarium pro anima eiusdem Rablini et successorum suorum, videlicet vigilias cum tribus lectionibus cantatas et in crastino missam defunctorum similiter cantatam iuxta modum et consuetudinem ipsius ecclesie in Medricz: unum anniversarium infra octavas sancti Georgii martiris, quando se dies aptus ad hoc obtulerit, et aliud anniversarium in octavis sancti Michaelis similiter apto die, et hoc sub pena sexdecim grossorum irremissibiliter solvendorum. Cui pene idem plebanus presens se et suos successores benivole submisit, ita quod, quandocunque aliquis plebanorum, qui pro tempore fuerit, aliquod anniversarium predictorum non peregerit [c]) seu facere neglexerit an fieri non disposuerit et ordinaverit, ipso facto debet et tenetur dare nomine pene sexdecim grossos, octo grossos pro cera vitrico ecclesie et octo grossos pro pauperibus dispensandos. Super quibus omnibus et singulis tam dominus Petrus plebanus in Cunstat, quam eciam dominus Nicolaus plebanus in Medricz predicti petierunt ipsis per me notarium publicum unum vel plura confici publicum seu publica instrumenta. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora diei, pontificatu et [d]) loco quibus supra, presentibus ibidem discretis viris, dominis Andrea Medricz predicto, Philippo in Prossecin, Nicolao in Svoykowicz ecclesiarum plebanis et Martino altarista altaris beate Virginis in Gostel, Olomucensis diocesis sepedicte, testibus fidedignis et aliis quam pluribus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Stephanus Johannes de Chrustovicz clericus Luthomislensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius predictis requisicioni, recognicioni, promissioni pene, submissioni aliisque omnibus et singulis premissis unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula premissa sic ut premittitur fieri vidi et audivi, personaliter conscripsi et in hanc publicam formam redegi [e]), signo et nomine meis solitis et consuetis consignavi rogatus et [f]) requisitus in fidem et testimonium premissorum.

Abschrift saec. XV. in einer „Postilla domini Conradi“ vom Jahre 1394 auf den zwei letzten Blättern. — Kremsier, fürsterzbischöfliche Bibliothek, derzeit ohne Signatur.

Gedruckt J. G. Stredowsky, Sacra Moraviae historia p. 626, nach diesem Codex, der einstmals in seinem Besitz gewesen.

a) Abschrift: sitorum b) Abschrift: eundem c) Abschrift: perierit d) Abschrift: in
e) Abschrift: reddei f) et fehlt in der Abschrift

37.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet, dass das Olmützer Spital einen Hof in Nebotein mit dritthalb Lahnen gegen Jahreszins von 6 Mark Groschen und einen Getreidezins vom Dominikanerkloster in Olmütz angekauft habe. — Dt. [Olmütz], 28. September 1408.

Nos Wenceslaus Greliczer advocatus, Johannes Stahler magister civium, Pessko Wurczer[a]), Philippus Longus et Zilbereyn Nytz consules, Cunez Kursner, Michael Rarozko[b]), Johannes Gerstenstenphel[c]), Johannes Grapeler, Nicolaus de Oppavia, Myksso Zeyffmacher et Myksso pannicida iuratique cives Olomucenses recognoscimus tenore presencium universis, quod, sicut serenissimus princeps et dominus dominus Jodocus marchio Brandenburgensis et Moravie, noster dominus graciosus, prius ad supplices preces nostras ad hoc suum graciosum adhibuit consensum, ut curia allodialis in Neboteyn cum tercio dimidio laneis agrorum aspectantibus, quam pro testamento perpetuo priori et conventui fratribus sancti Michaelis monasterii et ordinis Predicatorum in Olomucz assignavit, sub quadam commutacione censuum et reddituum hospitali et hominibus ibidem degentibus venderetur, sic tam ipsis fratribus, quam dictis pauperibus consulere volentes, ut eorum status in meliorem verteretur condicionem, nostram operosam interposuimus diligenciam, quod discretus vir Stosko, pro tunc ipsius hospitalis provisor et rector, dictam curiam allodialem in Neboteyn cum agris, orto, pratis, humulario[d]) et omnibus aliis pertinenciis a predictis fratribus priore et conventu vero empcionis titulo recte, racionabiliter et legitime comparavit ad ipsum hospitale peramplius et in evum hereditarie pertinendam modis et condicionibus infrascriptis: videlicet quod ipse Stosko iam actu ipsis fratribus sex marcas veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri persolvendas deputavit per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue secuturis et condescendendas[e]) realiter assignavit in hereditatibus et certis locis, prout super his speciales litere sunt confecte; et a festo sancti Martini proxime veniente post tres annos octo modios annonarum, videlicet tres modios tritici, tres modios siliginis et duos modios ordei, dictis priori et conventui dare debebit seu eius successores tenebuntur porrigere futuris temporibus annis singulis perpetue de curia in Neboteyn et suis pertinenciis universis et circa festum sancti Martini dictas annonas ad monasterium inducere suprascriptum. Et si quid in his deperiret de dicta curia, talem defectum ipse Stosko vel sui successores hospitalis rectores de aliis curiis et bonis hospitalis implere debebunt et ipsis fratribus finaliter instaurare sub penis impignoracionis per nostrum advocatum dictis rectoribus hospitalis et eius curiis, necnon censuris ecclesiasticis quibuslibet tam intra quam extra diocesim infligendis. Nostro in testimonio sigillo presentibus subappenso. Datum sexta feria ante Michaelis, anno domini MCCCC octavo.

Vidimirte Abschrift aus dem Jahre 1704. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 5467.

---

a) Abschrift: Womczer b) Abschrift: Karozka c) Abschrift: Gerstenstempel d) Abschrift: deutlich himnlario eine gleichzeitige deutsche Übersetzung hat der „Hopfengarten" e) Abschrift: condescendenda

38.

Papst Gregor [XII.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Streitigkeiten des Geistlichen Andreas von Lholitz mit Johann Tluxa und anderen wegen Geldangelegenheiten zu ordnen. Dt. Siena, 7. October 1408.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii in Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Andreas Marquardi de Lholicz[a]), clericus Pragensis diocesis, quod Johannes Tluxa, Sdenko Gyrtansky, Stiborius Nasswrk, Albertus Wesel, Busiko Miestienyn, Jarko Popek armigeri, Johannes Jenyss et Johannes Wrtielka laici dicte diocesis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potenciam dictorum iniuriancium merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellacione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Senis, nonis octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 111. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

39.

Papst Gregor [XII.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Streitigkeiten des Priesters Johann von Hořowitz mit dem Pfarrer Andreas von Mirowitz und anderen wegen Geldangelegenheiten zu schlichten. — Dt. Siena, 7. October 1408.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii in Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Johannes Lebliconis de Harawicz, presbiter Pragensis diocesis, quod Andreas in Mirowicz, Hinco in Sedlecz, parochialium ecclesiarum rectores, Johannes Randa, Georgius Gyra, Martinus Nagemnyk de Herzman presbiteri, Mauricius Marzik de Ptakowicz et Theodricus Dyetra de Harawicz laici ac Prziba relicta quondam Petri de Werzechow laici vidua dicte diocesis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potenciam dictorum iniuriancium merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellacione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Senis, nonis octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 116', — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

a) vor t ein l eingefügt, vielleicht also Lholticz zu lesen

40.

Papst Gregor [XII.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Klage des Geistlichen Mathias Ujčik gegen den Prager Bürger Mathias Kolarz, der sich ihm gegenüber eine Gewaltthätigkeit zu Schulden kommen liess, zu untersuchen. — Dt. Sienn. 7. October 1408.

Gregorius episcopus servus servorum dei. Dilecto filio .. abbati monasterii in Welegrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benedicciouem. Conquestus est nobis Mathias Vyczyk, clericus Pragensis diocesis, quod Mathias Colarz, civis Pragensis, associatis sibi quibusdam suis in hac parte complicibus ipsum non absque mannum inieccione in eum dei timore postposito ausu sacrilego temere violenta cepit et carceri mancipavit ac aliquamdiu detinuit eidem carceri mancipatum. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potenciam dicti iniuriantis merito perhorrescens eum infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, dictum sacrilegum tam diu appellacione remota excommunicatum publice nuncies et facias ab omnibus arcius evitari, donec passo iniuriam satisfecerit competenter et cum tuarum testimonio literarum ad sedem venerit apostolicam absolvendus. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Senis, nonis octobris, pontificatus nostri anno secundo.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 116'. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

41.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet, dass Baltasar Paldauf eine halbe Mark jährlichen Zinses dem Mathias, Sohn des Metlin, für fünf Mark verkauft habe. Dt. [Olmütz]. 12. October 1408.

Nos Wenceslaus Grelizer advocatus, Zilbereyn Nicz magister civium, Johannes Stahler, Pessco Würzer et Philippus Longus consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Baltazar dictum Paldawff pellificem de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Mathie filio Metlini, vel cui nomine et loco sui commiserit, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super domo sua inter domos videlicet Swarczhencze et Pertlini Unsleter situata predictis terminis habendum et apprehendendum seu inter Christianos vel Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Mathie vel suis commissariis, ut prefertur; tali tamen condicione, quod dictus Balthazar, eius uxor, heredes vel successores prefatum

censum annuum pro equivalentibus quinque marcis grossorum quolibet anno et terminorum termino reemere seu redimere poterint, solutis prius censibus superanctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sexta feria ante Calixti, anno domini millesimo CCCCVIII°.

Inserirt in der Urkunde des Olmützer bischöflichen Officiales Sulik de Železna ddo. Olmütz, 12. April 1412. — Olmütz, Archiv des Domcapitels.

42.

Statut wegen der fremden Bäcker in Olmütz. — Dt. [Olmütz], 2. November 1408.

Von wegen der frembden becken.

Anno predicto MCCCCVIII talis in pleno consilio facta fuit constitucio VI. feria post Omnium Sanctorum de voluntate et consensu iuratorum seniorum et communitatis pistorum, quod peramplius quemlibet probum et bene conservatum pistorem ab aliunde venientem et nobiscum habitare volentem ipsi pistores sine contradiccione admittere tenebuntur et in eorum czecham seu communitatem suscipere gratnite promiserunt; et si aliqua mensa panis deserta seu non obsessa inveniretur, eandem mensam ipse adveniens pistor bene et licite poterit convenire et in ea panes vendere prout decet. *(Späterer Zusatz):* Sed nullum de mensa, in qua diu stetit et stat, reprimere vel coartare presumet.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom Jahre 1313, fol. 9'. — Olmütz, Stadtarchiv.

43.

Statut wegen der fremden Fleischhacker in Olmütz. — Dt. [Olmütz], 2. November 1408.

Der fleischhacker halben.

Item predicta VI. feria inter carnifices et cum ipsorum consensu talis facta fuit constitucio, quod ipsi carnifices eciam quemlibet probum et honestum advenientem carnificem sine contradiccione et sine coartacione ad emendum macellum seu domum ad macella non obsessa permittere et in eorum czecham admittere benevole promiserunt, tamdiu quousque quodlibet macellum integrum per duos carnifices obsidetur; eciam peramplius omnia pecora bovina et porcina in mactatorio, videlicet kuttelhof, mactare debebunt et pecudes, videlicet oves, mutones, vitulos, ircos, capras et agnellos, in propriis eorum domibus et non circa maccella mactare possunt, ita tamen quod nullus cruor seu fetor per eos in foro vel platheis aliquatenus cognoscetur, nec de maccellis peramplius urinam per canalia seu aliqualiter dimittere presument sub prolapsu pene per consilium infligende.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom J. 1343, fol. 9, der Schluss von „cognoscetur“ angefangen fol. 34. — Olmütz, Stadtarchiv.

44.

K. Wenzel ersucht den Papst Gregor XII. unlässlich der Wahl Konrads zum Bischofe von Olmütz, dem Olmützer Bisthum die üblichen Abgaben an die päpstliche Kammer zu ermässigen. O. D. [Kurz vor dem 7. November 1408.][1])

Sanctissime pater et domine reverendissime. Quod s. v. de solita sue pietatis clementia venerabili Conrado episcopo Olomucensi, consiliario nostro devoto dilecto, de eadem sua Olomucensi ecclesia, suis probitatis et virtutum meritis poscentibus, de novo providit, eidem s. v. tanto regraciamur attencius, quanto prefati consiliarii nostri provisio, sibi per s. v. misericorditer facta, culmini nostro est placita atque grata; precipue eciam ex eo, quod per huiusmodi provisionem salubrius consuletur ecclesie, quam persone. Et revera, pater beatissime, prefata Olomucensis ecclesia tempore guerrarum novissime preteritarum in marchionatu Moravie et per multorum annorum curricula ibidem dampnose vigencium in suis bonis, vasallis, hominibus atque subditis tot et tanta dampna atque incommoda sustinuit, quod ipsa in suum statum pristinum pervenire atque reduci non valet, nisi sibi per s. v. remedium et consequenter nostrum suffragium succurratur. Quare s. v. affectuose petimus et rogamus in magnis cordis desideriis obtinentes, quatenus fructus de predicta Olomucensi ecclesia camere s. v. persolvendos tam propter hoc, quod huiusmodi fructus et proventus ipsius Olomucensis ecclesie quasi totaliter in solucionem debitorum transeunt, tum eciam ex eo, quod predictus consiliarius noster propter obligacionem castrorum et bonorum ecclesie sue a suis predecessoribus factam de fructibus eorumdem hucusque modicum usus est, v. velit s. nostre considerationis intuitu misericorditer moderare, sic quod ipsa Olomucensis ecclesia sub predicti consiliarii nostri regimine maiora dampna atque incommoda non sustineat, sed pocius felicia incrementa suscipiat et in suis bonis ab hostium incursibus permaneat de cetero pacifica et quieta; ad quod eciam nostrum prestare volumus consilium, auxilium et iuvamen. Personam etc.

Aus dem Formelbuch H 3, fol. 55 6. — Prag, Archiv des Domcapitels. — Gedruckt Palacký, Formelbücher II, p. 67.

45.

Belehnung und Beeidigung der Lehensvasallen der Olmützer Kirche durch den neuerwählten Bischof Konrad. — Dt. Kremsier, 7. und 15. November 1408.

Anno domini millesimo quadringentesimo octavo, feria quarta proxima post festum omnium sanctorum, in curia domus episcopatus Cremsiriensis, in novo introitu reverendi in Christo patris et domini domini nostri Conradi dei gracia provisi et confirmati episcopi ecclesie Olomucensis infrascripti vasalli ecclesie predicte servatis servandis more solito de manibus ipsius reverendi patris etc. vasallagia seu feoda susceperunt et debite fidelitatis omagii prestiterunt iuramenta.

[1]) Die Datirung mit Rücksicht auf Nr. 45.

Nobilis dominus Petrus de Crawar alias de Plumlaw suscepit feudum super castro Medlycz et opido Domastat et singulis pertinenciis eius et super aliis omnibus bonis, que ab ecclesia Olomucensi in feudum tenet.

Nobilis Drslaus de Wssiechowicz suscepit eodem die feodum super bonis Wssiechowicz et Prowodowicz de manibus domini et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Hyneziko de Wrbna alias de Dyewczie suscepit feodum eodem die de manibus domini super bonis Dyewczie et eorum pertinenciis et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Strennuus Petrus de Petrswald suscepit feodum eodem die de manibus domini super bonis Petrswald et sigulis[a]) eorum pertinenciis et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Zygota de Podolce suscepit feodum eodem die de manibus domini episcopi super bonis Podolce et in Przicwos ante Ostrawiam sibi et Benessio, Czenkoni, domino Lupo plebano in Wssiechowicz, fratribus suis et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Henssliko de Cowalowicz suscepit feodum eodem die de manibus domini episcopi super bonis Cowalowicz tota villa et curia allodiali in Wssiechowicz cum eorum sigulis pertinenciis et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Cunezo de Libental super bonis Moschel.

Wanko de Meraw super bonis Rayc Moravicali, Maletyn et super curia in Repaw sibi et heredibus suis.

Jarossius de Małoticz super bonis Małoticz sibi.

Johannes de Paczkow super bonis Paczkow, Hrabowa antiqua et nova Hrabowka et Bycla novo[b]) villis.

Wenceslaus de Morkowicz super bonis Czesicz tota villa et sigulis pertinenciis.

Hanussius de Byele super bonis antiquo Biele et Wyskowicze.

Johannes de Liptynye super bonis Stawlowicz et Mykulaowicz villis et eorum pertinenciis.

Johannes de Schonwald super bonis, videlicet Stolpach municione et in Mosszenicz tota villa.

Pesslinus de Czechowicz super bonis Sobyelicz tota villa et in Czechowicz curia, laneo et humulario deserto.

Jessko de Kossatko super bonis Kossatky.

Nicolaus de Katerzyncze super villis Katerzincze et Richalczicz sibi, fratribus et sororibus.

Niclas de Trnawky super bonis, videlicet villis Trnawka, curia ibidem cum sigulis pertinenciis et in Braunsperg advocaciam.

Wenczussius de Nemeticz super villa Nemeticz et curia ibidem.

---

a) der erste Schreiber schreibt von hier angefangen regelmäßig sigulis statt singulis b) Handschrift, vgl. die zweitnächste Zeile

Jessko de Stpiczky super bonis, videlicet municione Sahow et villa Stpiczky cum sigulis pertinenciis.

Johannes de Malhoticz super bonis, videlicet media villa Malhoticz absque laneo et Czessicz tota villa cum municione et villa Babicz tota et IIII^{or} laneis cum pomeriis ante opidum Gelcz et uno laneo in Cladrub sibi et domino Andree fratri suo indiviso.

Zacharias alias Zachko de Samrsk super villa Samrsk et pertinenciis ipsius.

Benessius de Ruskeho super bonis, que habet in villa Ruske specialiter.

Hanussius de Zawrzye super tercia parte Zawrzie, curia, duabus cum media piscinis ibidem in Zawrzie.

Hanussius de Cunczicz super bonis, videlicet tota villa Cunczicze cum sigulis pertinenciis sibi, fratribus et sororibus ipsius indivisis.

Martinus de Braunswerd super bonis illis Braunswerd, que Lawtel pater suus tenuit et possedit.

Petrus iudex de Czwitavia super iudicatu ibidem et pertinenciis ipsius, prout Conradus pater suus tenuit et possedit, sibi et sororibus suis.

Bartosko de Hulin super curia et uno laneo et quinque curticulariis sibi, pueris et fratribus suis.

Hersso de Zahlenicz super curia et duobus laneis ibidem in Ugezd ad Medricz spectantibus et duobus curticulariis sibi et heredibus suis.

Benessius de Sechowicz super curia ibidem in Sechowicz et duobus cum medio laneis et advocacia in Freyburg sibi, uxori, heredibus et Petro fratri ipsius.

Presentibus nobili domino Petro de Crawar alias de Plumlaw, Georgio milite de Hluk, Drslao de Wssiechowicz, Liczkone et Benessio de Ruskeho, Hynczikone de Dyewczie, Walthero de Keczer, Herssone de Zalenyicz, Henslikone de Cowalowicz, Petro de Zwola alias de Zmola, Zygotha de Podole, Petro de Petrswald, Wenceslao de Morkowicz ac venerabilibus viris dominis Johanne de Straznicz decano, Sulikone officiali, Wilhelmo Kortelangen, Francisco de Gewicz prothonotario domini regis Boemie et Stephano de Sternberg, canonicis circa premissa fidedignis.

Philippus de Gyrzikowicz super IIII^{or} laneis et duabus curticulis ibidem in Gyrzikowicz sibi et heredibus ac fratribus ipsius.

Johannes Husic de Byelowicz super tota villa Byelowicz et sigulis pertinenciis et iure patronatus ibidem sibi heredibusque suis; et dum Jessko Polukopie coram domino venerit, eodem iure feodum suscipere tenebitur super eisdem bonis, prout Johannes Husic suus congressor.

Item feria quarta proxima post omnium sanctorum prefatus Jessko super eisdem bonis Byelowicz suscepit feodum et iuramentum fidelitatis omagii prestitit.

Petrus de Zmola super tota villa Zmola, Skalicze et in castro Meraw, Schiczendorf, Krzichleb, Wlachow, Lukawecz, novem quartalibus ante Miglicz cum eorum sigulis pertinenciis sibi et fratribus suis.

Johannes de Brandis super curia in Zelcz et in Brnnans censu novem fertonum, prout domina Trzebowka tenuit et possedit.

Marquardus Brazda de Srbecz super curia in Zalcz, duobus lancis et tribus curticulis et in Krzeczkowicz ante Wischaw curia et in Brunnus tribus lancis et duobus molendinis ante Wischaw et super tota villa Zelecziez cum sigulis pertinenciis sibi et fratribus suis.

Marquardus de Prakssicz super tota villa Praxicz cum sigulis ipsius pertinenciis sibi et heredibus et fratribus suis.

Wenceslaus de Cladrub super bonis, videlicet curia cum duobus lancis in Cladrub cum sigulis pertinenciis ipsius sibi et heredibus suis.

Sigismundus de Byetowa super bonis, videlicet municione et media villa Destna cum suis pertinenciis sibi et heredibus suis ac fratribus suis.

Wenceslaus de Doloplaz super villa Warhossez sibi et heredibus suis et Wenceslao, Rusoni, Frankoni et Hanusskoni fratribus suis patruelibus.

Hanussius de Stawlowicz super tota villa Ugezd prope Preroviam sibi, heredibus et fratribus suis.

Johannes de Hulin super curia, sex lancis cum medio et VIII curticulis, balneo et maccello et piscina ibidem in Hulin cum sigulis suis pertinenciis sibi, heredibus et uxori ipsius: et dum Gyndrzich de Trubek et Bohusska patruelis ipsius Johannis venerint coram domino, eodem modo tenebuntur suscipere feodum super eisdem bonis, prout dictus Johannes congressor eorum.

Johannes Optal de Medricz super curia et IIII^{or} curticulis ac taberna et vasatura ibidem sibi heredibusque suis.

Bernhardus Dax de Medricz super curia et IIII^{or} lancis, duabus curticulis in Medricz et super media villa in Zelssicz et sigulis pertinenciis.

Mixico de Ugezda super duabus curiis, IIII^{or} cum medio lancis ibidem cum duabus curticulis similiter ibidem sibi, heredibus uxorique ipsius.

Zavissius de Scheibstein super castro Scheibstein et sigulis pertinenciis suis sibi et fratri suo Wenceslao.

Johannes Colman de Hoczenplaga super iudicatu in villa Pilgrymsdorf sibi et domino Nicolao fratri suo ac heredibus suis.

Nicusch Edliger de Hulin super curia, duobus lancis ibidem sibi, heredibus, uxori et fratri ipsius Hanussio indiviso.

Znata de Melicz residens in Prusiech super bonis ibidem in Melicz sibi et heredibus suis.

Wenceslaus de Dyedicz super curia iuxta molendinum in Medricz, sicut eandem patruus suus cum pertinenciis eius tenuit et possedit, Jessko Schenk sibi et Henrico Lyska fratri et heredibus suis.

Sulyko de Conycze super bonis, videlicet in Lowossicz tota villa sibi et heredibus suis et Smyloni sororio suo.

Pawliko de Sowincze super bonis Huzowa opido et Brunzyw alio opido et sigulis pertinencus ipsorum sibi, heredibus et fratribus suis indivisis.

Petrus de Sowincze super bonis Huzowa opido et Brunzyw alio opido et singulis pertinenciis ipsorum sibi, heredibus et fratribus suis indivisis.

Henricus de Bystrzyce super bonis, videlicet curia et medietate ville Chorynye et pertinenciis ipsius Hanyewicz, medietate ville et pertinenciis ipsius Komarneho villa tota et pertinenciis ipsius sibi, heredibus et Johanni, Herssoni et Zawissio fratribus suis patruelibus.

Sbinko de Kokor ex parte orphanorum, videlicet Johannis Mukarzonis et Hinkonis Stachonis de Kokor, eodem die suscepit feodum de manibus domini episcopi super theloneo in Prerovia eisdem orphanis et heredibus ipsorum et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Johannes de Sehradicz super bonis, castro Sehradicz cum singulis pertinenciis suis sibi et Myrkoni de ibidem fratri suo ac heredibus ipsorum.

Artleb de Rziczan super villa Krzizanowicze tota, scilicet cum iure patronatus ibidem et singulis pertinenciis sibi, heredibus et fratri suo Proczkoni.

Johannes de Jablonicze super villa tota Opatowicze, scilicet cum iure patronatus et curia allodiali et IIII^{or} curticulis in Chrlicz sibi et heredibus suis.

Johannes de Tassow super bonis, villa Drazeyowicz tota cum singulis pertinenciis sibi et heredibus ac uxori ipsius.

Brzenyek de Ryzemberga residens in Nasedlowicz super bonis, villa Zeleticz tota et in Lhota iuxta Zeleticz curia allodiali, VIII laneis et duabus curticulis et pertinenciis singulis sibi et heredibus suis.

Woyslaus de Paczlawicz super bonis, villa Unczicze tota et curia allodiali et singulis pertinenciis sibi, heredibus et Johanni fratri ipsius.

Smyelek de Melicz super curia allodiali et pertinenciis singulis in villa Zelczy et in villa Drsicz V marcis census, tribus curticulis et Melicz sibi, heredibus et fratribus suis indivisis.

Pawliko de Hlynka super bonis, curia allodiali et censu in villa Hlynka et molendino iuxta Hocenplaga sibi, heredibus et uxori ipsius.

Marquardus de Gyekew residens in Spitignaw super bonis, videlicet decimis vinearum et frugum in villa Wraczow sibi et heredibus ac Buzkoni fratri ipsius et Sbyslawconi de Tworkow, cuius ipse Marquardus amitalem sororem habet sibi in uxorem.

Genczo de Rakodaw super bonis, videlicet villa Nyempczicz tota et advocacia in Brunsperg sibi et Jacuboni[a]) fratri suo et heredibus suis et prestitit debite fidelitatis omagii iuramentum.

Hrzko de Sczepanowicz super villa Sczepanowicz tota et pertinenciis singulis eius sibi heredibusque suis.

Petrus de Ugezd prope Slapanicz super curia allodiali et XVI marcarum censu ibidem in Ugezd et in Litopecznyech XIIII marcarum censu et villa Mynyewicz tota cum singulis pertinenciis ipsorum sibi et Sichoni fratri suo et heredibus ipsorum.

Bohussye de Gelcze super bonis, videlicet curiis duabus, IIII^{or} laneis, quinque curticulis et singulis pertinenciis ipsarum sibi et Johanni fratri suo et heredibus ipsorum.

---

a) Hs.: Jacukoni

Herbortyk de Slawkow super bonis, videlicet villis Slawkow et Uhlerzow totis et pertinenciis singulis ipsarum sibi heredibusque suis.

Hynek de Stablowicz super bonis, videlicet tribus laneis agrorum sibi et Hanussio fratri suo.

Jessyek de Destnecho super bonis, videlicet parte bonorum in Schenstein, parte in Destne, parte Lhotka et parte in Zaczan et in villa Nedowid uno laneo et aliis pertinenciis dictorum bonorum.

Jessyek Pykus de Schenstein super bonis, videlicet Schenstein villa quidquid ibidem habet et Litoltowicz villa similiter quidquid ibidem et similiter quidquid in Hersicz habet sibi et iurnvit de fidelitate omagii.

Sigismundus de Litoltowicz super bonis, que ibidem habet, sibi et Henrico fratri suo ac heredibus.

Lukass de Hersicz super tribus et dimidio laneis ibidem in Hersicz sibi et heredibus suis.

Niklass Bulacz de Kylessowicz[a]) super V laneis in villa Mykulowicz sibi et Jankoni fratri et heredibus ipsorum.

Michalko de Morkowicz super villis Barzicz tota et pertinenciis eius et Rzykovicz similiter tota et singulis pertinenciis suis sibi et orphanis Wlkonis ibidem de Rzykovicz fratribus et heredibus ipsorum.

Semysslaw de Slapanicz super curia et curticula ac pomerio et singulis pertinenciis sibi et heredibus suis.

Jacobus de Chremsir[b]) per resignacionem domini Gregorii plebani de Rathays fratris ipsius suscepit feudum de manibus domini super tribus laneis in villa Czechowicz et prestitit omagii fidelitatis iuramentum presentibus Henzlicone de Cowalowicz, Herschone, Smetana de Zahlenicz iudice curie et aliis quam pluribus vasallis ibidem presentibus, feria quinta post Bricii, anno domini millesimo CCCCVIII°.

Dominus Gregorius plebanus de Rathay dictos III laneos sibi. Jacobo fratri coram domino episcopo eodem die resignavit presentibus supradictis vasallis.

Kremsierer Lehensbuch Nr. 3, fol. 7—11'. — Kremsier, fürsterzbischöfliches Archiv. Ich danke die Abschrift des Stückes dem fürsterzb. Archivar Herrn Franz Snopek.

46.

Markgraf Jost fordert von Znaim, wie von den andern königlichen Städten, 40 Mark zu Handen seines Brünner Hauptmannes Hinek. — Dt. Berlin, 14. November [1408].[1])

Jost von gotes gnaden margraf zu Brandemburg und zu Merhern. Erbern und liben getreuen. Wir heissen euch ernstlich und wellen, das ir virzig mark groschen uf sand

a) mit dieser Eintragung beginnt eine zweite Hand, von hier an auch stets singulis

b) mit dieser Eintragung beginnt eine dritte Hand

[1]) Das Jahr ergibt sich aus dem Itinerar der Markgrafen im Zusammenhalt mit der Thatsache, dass Stephanus erst seit dem Jahre 1404 in Subscriptionen vorkommt; auch Hinek von Paczow ist als Hauptmann von Brünn erst seit 1406 und 1407 nachweisbar.

Andres tage nu nehste zukumftig an alle widerrede uf dem rothauß zu Brunne niderleget. und tut nicht anders bei unsern hulden, wenn der veste Hinke, haupman zu Brunne, unser liber getreuer mit demselben gelde unser nötliche sachen uß̈zurichten hat. So haben wir ouch iczund umb hulfe zu den sachen andern unsern steten geschriben. Geben zum Berlin. des mitwoches nach Martini.

De mandato marchionis
Stephanus.

In dorso: Dem erbern burgermeister und schepfen zu Snoim unsern liben getreuen.
Originalbrief auf Papier. — Znaim, Stadtarchiv Nr. 41.

47.

Der Bürgermeister und Rath der Stadt Znaim beurkunden, dass ihr Mitbürger Ješko von Frain verpflichtet ist, für fünf Mark testirten Geldes der Pfarrkirche St. Michael in Znaim alljährlich acht Pfund Wachs von seinem Hof, dem Bräuhaus und dem Weingarten zu entrichten. — Dt. [Znaim], 18. November 1408.

Nos David de Jermericz protunc magister civium, Jessco Hoffol, Petrus Salczherr, Mert Swarczman, Johannes Gocznam, Fridlinus cerdo et Paulus de Schotaw ceterique iurati cives in Snoyma recongnoscimus tenore presencium universis, quod coram nobis constitutus providus vir Jessco de Frenn noster concivis recongnovit, se vendidisse super sua curia et eius braseatorio cum vinea anexa ante Inferiorem Portam penes vineam Fridlini cerdonis adiacenti octo libras cere bone annui census pro quinque marcis grossorum Pragensium ad parrochialem ecclesiam sancti Michaelis aput nos per discretum virum Mixonem Schydel olim nostrum concivem et Elizabeth conthoralem suam legittimam felicis recordacionum[a] in salutiferam elemosinam perpetuo tempore ob remedium spe salutis eterne sue et progenitorum suorum in solidum animarum testamentaliter datis et legatis, sic quod[b] de predicta cera fieri et ordinari debent candele ad quodlibet[c] officium divinum maioris sive summe misse celebraturum cottidie incendere et locare super altare, que ardere habent usque ad finem eiusdem misse. Quemquidem censum cere prefatus Jessco de Frenn, heredes et successores ipsius annis singulis in quibuslibet quatuor temporibus semper duas libras cere bone vitrico predicte parrochialis ecclesie sancti Michaelis, qui pro tempore fuerit, porrigere et censuare debent et tenentur indilate. Quod si non fecerint negligencia quacunque interveniente, extunc quilibet vitricus eiusdem parrochialis ecclesie sancti Michaelis, qui pro tempore fuerit, liberam habebit potestatem, eundem retentum et non porrectum cere censum seu valorem ipsius cere pro suo termino recipere et conquirere inter Cristianos vel Judeos super dampna supradicti Jesskonis de Frenn, heredum et successorum suorum et super vadio supranotato. Et quia nullus census in bonis civitatis nostre perpetuari potest, ideo licitum est eidem Jesconi de Frenn, heredibus et successoribus ipsius, quandocunque ipsis pecunie facultas extiterit,

a) Orig. b) Orig.: quot c) Orig.: quotlibet

eundem censum cere in bonis civitatis reemere cum aliis quinque marcis grossorum, prestito eciam pro rata temporis censu; et ad hanc reempcionem admitti tenebuntur et nullatenus impediri. In cuius rei testimonium ad preces prescripti Jessconis de Frenn sigillum civitatis nostre presentibus est appensum et de certa nostra sciencia. Datum die dominico ante diem sancte Elizabeth, anno domini millesimo quadringentesimo octavo.

Auf der Rückseite saec. XV.: Litera super VIII libr. cere, quas tenetur solvere Jessko de Frenn; von ziemlich gleichzeitiger aber anderer Hand: Item habet Wolfgangus Sworczman V (?) marc. super domum.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Zuaim St. Clara lit. C, n. 4.

48.

Berlin. 22. November 1408.

Markgraf Jobst belehnt Hans Colpin, Bürger zu Straußberg, mit Hebungen in Kensdorf.

Riedel, Cod. Brand. A. XII, 79.

49.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet, dass Henslin und Nicolaus Ortel von Nebotein dem Kaplan Peter vom Spital in Olmütz für fünf Mark eine halbe Mark jährlichen Zinses an ihrem Acker verkauft haben. — Dt. [Olmütz]. 22. November 1408.

Nos Wenceslaus Greliczer advocatus, Pessko Wurczer magister civium, Philippus Longus, Johannes Stahler et Zylbereynycz consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretos viros Henslinum et Nicolaum Ortel laicos de Newoteyn de voluntate conthoralium suarum dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub inpignorationis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis continue secuturis honorando viro domino Petro capellano hospitalis vel quibus comiserit seu presentes literas de ipsius bona voluntate tenerent, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super dimidio lanco agrorum, videlicet quartali Henslini et quartali Nicolai in et circa Nehoteyn situatis predictis terminis habendum et apprehendendum vel inter Christianos seu Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputarunt dicto domino Petro vel suis comissariis ut prefertur. Tali tamen condicione, quod dictus Henslinus et eciam Nicolaus eundem censum annuum pro equivalentibus quinque marcis grossorum et numeri predictorum reemere seu redimere poterint quolibet anno et terminorum termino, solutis prius censibus superauctis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum die sancte Cecilie, anno domini millesimo quadringentesimo octavo.

Inserirt in dem Notariats-Instrument vom 24. October 1412. — Olmütz, Stadtarchiv Nr. 83.

50.

[Berlin], 30. November 1408.

Des Markgrafen Jobst Lehnbrief für die Mortzan und Wittbrietzen zu Brietzen.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 398.

51.

Berlin, 30. November 1408.

Markgraf Jobst bestätigt eine von dem Rathe zu Frankfurt in seinem Auftrage getroffene Entscheidung zwischen dem Domcapitel zu Lebus und den von Steinkeller über die Fischerei zu Hohenjehsar.

Riedel, Cod. Brand. A. XX, 249.

52.

Berlin, 5. December 1408.

Markgraf Jobst verpfändet dem Dieterich von Quitzow die Stadt Straußberg und gestattet ihm, ein Schloss bei der Stadt zu erbauen.

Riedel, Cod. Brand. A. XII, 79.

53.

Jakob von Upolneschitz bestiftet in der Pfarrkirche in Butsch den Altar der heil. Dorothea mit Gütern und Zinsungen. — Dt. Upolneschitz 8. (31.) December 1408.

In dei nomine amen. Quia longinquitate temporis rerum cognicio sepe dinoscitur interire, ideo ad perpetuam rei memoriam legum persuasit auctoritas et consuetudinis induxit antiquitas, quod gesta hominum scripturarum serie perhennentur, ut ad posteriorum noticiam deferantur. Ad eterna igitur habitacula illius beate Jerusalem, que vivis ex lapidibus construitur in celis, humana fragilitas inter cetera humane pietatis opera tunc aspirare devote cernitur, quando devocione fidelium vera Syon filia, sancta mater ecclesia per divini cultus felix augmentum altariumque fundaciones in terris felici germine uberosius ampliatur. Jacobus itaque cum heredibus presentibus et futuris de Upolnessicz ad perpetuam rei memoriam ad universorum noticiam tenore presencium cupimus pervenire, quod divina nobis, ut pie credimus, inspirante gracia sperantes nobis nostrisque predecessoribus et posteris, parentibus et amicis thezauros thezaurizare celestes et mansionem etterni solii participem[a]) construere in excelsis, quoddam testamentum de bonis nostris infrascriptis ad laudem et ad gloriam omnipotentis dei eiusdemque genitricis gloriose virginis Marie altare beate Dorothee virginis

a) Orig.: participiū

et martiris in ecclesia sancte Marie in Budczss de consensu et voluntate reverendi in Christo patris et domini domini Conradi dei gracia episcopi Olomucensis, accedente ad hoc honorabilis viri domini Johannis rectoris parrochialis ecclesie in Budczss consensu pariter et voluntate, fundamus, construximus[a], ordinamus et dotamus cum nostris certis bonis et pecuniis: videlicet uno lanco libero sito penes curiam plebani in angulo in villa Budczss cum agris cultis et incultis et cum omnibus utilitatibus et obvencionibus, cum omni iure et pleno dominio ac proprietate ad dictum lancum spectantibus, et super uno molendino supra pomerium dicti plebani sito ibidem in Budczss XVIII grossos annui census cum robotis, cum pleno dominio, et in villa Czighna Maiori super octo lanceis agrorum quatuor sexagenas grossorum cum XVIII grossis perpetui census annis singulis in terminis videlicet beatorum Georgii martiris et Michaelis archangeli festis indilate solvendi et reddendi et presentibus demonstramus, omni fraude et dolo proculmotis ut prefertur cum pleno iure et dominio, cum pullis, ovis, quibuscunque honoribus, rubetis, silvis, nemoribus, pratis, pascuis, rivis, proventibus, utilitatibus et obvencionibus universis ad prefatos octo lanceos spectantibus, prout nos et nostri heredes hucusque tenuerunt et habuerunt, nichil prorsus nobis iuris et dominii et nostris heredibus ibidem reservando, preter steuram regalem et quatuor culpis ad forum seculare pertinentibus[a]), videlicet furti, homicidii, incendii et stupri, que ad nos nostrosque heredes perpetuis temporibus debent et tenentur pertinere; ita tamen quod, si aliquis ex prefatis hominibus in aliquam culpam inciderit de prefatis culpis, tunc nos nostrique heredes emendare habebimus solummodo ad vitas eorum, cappellanus vero qui pro tunc fuerit et sui successores habebunt emendam ad bona prefatorum hominum, previa tamen moderacione. Quibus bonis et censui prefatis addimus tria quartalia vinee sub villa Schataw ad villam Unserdorf spectancia post mortem domini Johannis plebani in Budczss nostri carissimi fratris. Has autem quatuor sexagenas grossorum cum XVIII grossis census et lanenm ac predictam vineam predictus dominus Mathias noster cappellanus a nobis et nostris heredibus presentandus et nunc presentibus presentatus debet habere pro prima vice dumtaxat et deinceps per plebanum in Budczss, altera vice et demum iterum ad nos et nostros posteros et successores et supradictum plebanum et ad suos successores vicissitudinaliter sine omni preiudicio et impedimento perpetuis temporibus rite et laudabiliter pertinere presencium sub tenore. Illeque cappellanus seu altarista singulis septimanis in ipso altari sancte Dorothee quinque missas debet et tenebitur celebrare, duas missas de beata Virgine, duas missas pro defunctis et unam missam de sancta Katherina, nisi festum solempne impediat, tunc aliis diebus supplet sine intermissione perpetuis temporibus absque preiudicio ecclesie et plebani. Si autem cappellanus absque necessitate inevitabili et causa legitima aliquam dictarum missarum neglexerit, quocienscunque hoc fecerit, tociens pro satisfaccione septem Wienenses indilate plebano tenebitur assignare, quos eciam denarios ipse plebanus irremissibiliter debebit recipere evidentique testimonio non suis cappellanis, verum panperibus sibi de eisdem nichil usurpando fideliter erogare, sic et taliter quod ipse cappellanus seu altarista et sui quilibet successores

a) Orig.

plebano dicte ecclesie, qui pro tempore fuerit, tam in vesperis missis superpeliciatus quam in processionibus faciendis diebus festivis et dominicis debet interesse et stare et in divinis officiis obedire et obtemperare debet et in precipuis festis, videlicet nativitatis Christi, pasche, penthecostes et dedicacionis ecclesie ac beate virginis Marie et aliorum sanctorum per anni circulum festivitatibus, absque plebani voluntate officiare non tenetur; et in recompensam serviciorum suorum plebanus, qui pro tempore fuerit, cum suis successoribus omnia necessaria ad altare spectancia, librum missalis, ornatum, calicem, lumen, clericum[a]) et vinum debet omni sine resistencia fideliter ministrare et nullam negligenciam in hiis commissurus, ut presumimus de ipso, deo auxiliante, nichilque de iuribus et obvencionibus ad ipsum plebanum et ecclesiam suam pertinentibus quomodolibet percepturus. Nos igitur Jacobus cum nostris heredibus egoque Johannes plebanus ecclesie in Budczss predicti omnia rata et grata habentes predicta eisque et ipsorum cuilibet[b]) annimus et in dei nomine tenore presencium consentimus, petentes insuper vos reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Chonradum episcopum Olomucensem vel vestrum viccarium in spiritualibus generalem, quatenus premissam donacionem, fundacionem, institucionem et dotacionem predicti altaris dignemini confirmare et approbare auctoritate ordinarie potestatis. In quorum omnium et singulorum testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum in Upolnessicz, anno dommi millesimo quadringentesimo octavo, die concepcionis beate Marie.

Nos itaque precibus predictorum tamquam iustis attendentes, fundaciones et donaciones altaris sancte Dorothee ut prefertur factas presentibus in beneficia erigimus ecclesiastica, ut peramplius gaudere debeant libertate et privilegio beneficiorum ecclesiasticorum redditusque predictos, laneum ac vineam, ipsi altari unimus, appropriamus, incorporamus et invisceramus, ita quod ipsorum census alieque utilitates per censuram ecclesiasticam exigi valeant et requiri[c]) premissaque omnia et singula in omnibus suis clausulis, articulis et punctis, prout superius expressantur, ex certa nostra sciencia approbamus, ratificamus in dei nomine in hiis scriptis, auctoritate ordinaria confirmamus presencium sub appenso nostro maiori sigillo testimonio literarum. Datum Olomucz, anno domini M°CCCC°VIII°, die ultima mensis decembris, nostri vicariatus sub sigillo. Et in evidens ac maius testimonii robur petivimus honorabiles dominos Michaelem de Budwicz, Georgium de Budkaw et Johannem de Ugezd, ecclesiarum parochialium rectores, et famosum armigerum Pilgramum de Pelicz, ut ipsorum sigilla una cum nostris de eorum certa sciencia presentibus appenderent.

Orig., Perg., ursprünglich 8 an Presseln hängende Siegel, das zweite fehlt, die anderen zum Theil unkenntlich. — Kremsier, fürsterzbischöfliches Archiv, G. II. a. 11.

54.

Eröffnungsformel des Olmützer Landrechts. — Dt. Olmütz, 7. Januar 1409.

Anno domini millesimo CCCC° nono, feria secunda infra octavas epiphanie domini de mandato illustrissimi principis domini Jodoci marchionis Brandemburgensis et Moravie

a) Orig.: clēcum, vielleicht lumen clericum? b) Orig.: quolibet c) -nt et requiri auf Rasur

celebratum est colloquium dominorum per nobiles viros dominos Petrum de Plumnaw camerarium, Erhardum de Cunstat dictum Puska czudarium czude Olomucensis supremos et Andream archidiaconum Breczlavicnsem notarium tabularum terre Moravie, presidentibus indicio nobilibus viris dominis Ulrico de Novadomo, Wilhelmo de Pernstein, Erhardo de Cunstat alias de Skal, Johanne de Lompnicz, Petro de Straznicz, Alberto filio domini Sdenkonis de Lucaw, Alberto de Towaczow et Przedborio de Czimburg, Mathussio de Strazist, Sulikono de Conycz, Proczkone et Alssone fratribus de Lyssicz, Wankone de Czernahora et Hincone de Letowicz et Paulikone et Jeskone de Sowynecz. *(Folgen die Eintragungen Nr. 729—832.)*

Nach dem Druck: „Die Landtafel des Markgrafenthumes Mähren," hrg. von P. v. Chlumecky, Jos. Chytil, Karl Demuth, A. R. v. Wolfskron, Olmützer Cuda, S. 285.

55.

Berlin, 13. Jänner 1409.

Markgraf Jobst verpfandet dem Johanniterorden das Schloss Jantsch, die Stadt Reppen, die Vogtei des Landes Sternberg und die Urbede in Drissen für 2700 Schock Groschen.

Riedel, Cod. Brand. A. XIX, 144.

56.

Berlin, 14. Jänner 1409.

Markgraf Jobst erhebt die Vicarie des h. Maternus im Dome zu Stendal zu einem Canonicat im St. Nikolai-Stifte.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 165.

57.

Beneš von Turas verkauft dem Olmützer Capitel einen jährlichen Zins von drei Schock Groschen auf zwei Lahnen in Latein um 30 Schock Groschen. — Dt. Olmütz, 19. Jänner 1409.

Ego Benessius de Durans recognosco tenore presencium universis, quod, cum in villa Zlatina prope Brunnam iure hereditario et absque omni impedimento ac impeticione cuiuscumque duos laneos agrorum non oneratos sed liberos michi et predecessoribus meis singulis annis in festo sancti Michaelis tres sexagenas grossorum Pragensium tenuerim et pacifice possiderim usque modo, quadam tamen michi nunc necessitate ingruente pro utilitate mea et comodo dictos laneos cum censu predicto venerabilibus dominis Johanni de Straznicz decano ecclesie Olomucensis et Wilhelmo Korthelangen canonico Luceque de Nova Civitate vicario perpetuo ibidem, testamentariis bone memorie magistri Zanderi de Rambaw quondam archidiaconi Preroviensis et canonici ecclesie Olomucensis, et capitulo ecclesie Olomucensis pro triginta sexagenis grossorum Pragensium michi iam in paratis et numeratis peccuniis plenarie persolutis rite vendiderim et vendo presentibus omni iure, condicione ac libertate,

qua ego ipse predicta hucusque nullo impediente tenui, possedi pacifice et quiete, pro me et Paulo ac Stanislao filiis meis adhuc impuberes existentibus necnon et Anna, Margaretha et Dorothea filiabus meis, aliis quoque legittimis heredibus meis. Bona et sincera fide promitto contractum dicte vendicionis et empcionis nullis futuris temporibus irritum facere aut quovis modo retractare. Promitto quoque bona fide, antedictos laneos cum censu memorato antedictis venerabilibus dominis decano et capitulo Olomucensi ab omni impeticione cuiuscunque, ut moris est patrie, per annum et diem libertare et exbrigare nec ad aliqua onera, servitutes, angarias seu robotas tenebuntur, preter quam et bernam regalem et pro coronacione episcopi dum evenerit persolvendam; debebitque antedictus census annuus trium sexagenarum in pios usus, prout antedictus magister Zanderus in suo testamento disposuit, converti. Et nos Bernhardus de Mödricz, Jessko de Korlicz, Johanko de Crug pro predicto vendicionis et empcionis contractu per antedictum Benessium amicum nostrum facto et consumato unacum ipso et pro ipso, ut inviolabiliter observentur, promittimus bona fide et unacum ipso omni defensioni iuris canonici, civilis seu municipalis, si et in quantum premissis in toto vel in parte adversarentur, renunciantes expresse. Promittimus eciam bona fide sincera ut supra, literam indulti, approbacionis et confirmacionis plenum in se robur indulti et approbacionis legaliter obtinentem a domino Olomucensi episcopo obtinere et eandem literam prefato Olomucensi capitulo dare pariter et presentare. In eventum vero, ubi aliquid ex promissionibus nostris superius de verbo ad verbum distincctius expressatis non fecerimus vel eciam explere et facere non possemus, mox, ut moniti per ipsum capitulum fuerimus, infra quatuordecim dies post monicionem immediate sequentes omnes peccunias, pro quibus ipsa bona seu redditus vendidimus et iam realiter percepimus, integraliter reddere excusacionibus omnibus procul motis. Si autem, quod absit, in reddicione peccuniarum huiusmodi fuerimus negligentes, tunc mox ex continenti auctoritatem donamus prefato capitulo, censura ecclesiastica a nobis prenominatas peccunias tam capitales quam ceteras, que ex negligencia nostra in dampna eorum accreverint, spiritali iudicio usque ad plenam solucionem et dampnorum resarcionem pro eius beneplacito repetendi. In quorum testimonium et robur sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum Olomucz, sabbato proximo ante diem et festum sanctorum Sebastiani et Fabiani martirum beatorum, anno domini millesimo quadringentesimo nono.

Orig., Perg., ursprünglich vier an Pressseln hängende Siegel, von denen nur noch das erste des Ausstellers erhalten, die anderen drei fehlen. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III. a. 37.

58.

Notariatsinstrument über die Vereinbarungen der Testamentsvollstrecker des Olmützer Bürgers Nikolaus Fleischheckel und zwar des Peter Nimmerful, Vicars der Olmützer Kirche, und Simons des Sohnes Alberts von Troppau einerseits und des Olmützer Bürgers Marcus für sich, seine Frau Elisabeth und deren Kinder andererseits. — Dt. Olmütz. 22. Januar 1409.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo nono, indiccione secunda, die vicesima secunda mensis ianuarii, hora vesperorum vel quasi, pontifi-

catus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape XII^ anno tercio, in preurbio civitatis Olomucensis, in magna stuba superiori domus habitacionis venerabilis viri domini Johannis de Straznicz decani ecclesie Olomucensis, in mei notarii publici testiumque presencia subscriptorum constituti personaliter honorabilis vir dominus Petrus dictus Nymmerfol, perpetuus vicarius ecclesie Olomucensis predicte, et honestus iuvenis Symon natus olim Alberti civis de Oppavia, clericus Olomucensis diocesis, ex una et honestus ac providus vir Marcus civis Olomucensis suo et Elizabet conthoralis sue ac puerorum heredumque suorum legitimorum nominibus parte ex altera, testamentarii legitimi olim Nicolai dicti Fleyssheckel civis Olomucensis, volentes hincinde discordiis, displicenciis et litibus congruum ac salubrem imponere finem, testamentum sive ultimam voluntatem dicti Nicolai Fleissheckel per eundem rite et racionabiliter matura deliberacione in scriptis factum fecerunt, disposuerunt ac modo, iure, forma et ordine, quibus melioribus fieri potuit et debuit, in hunc modum ordinaverunt, prout ex testamento per dictum Nicolaum plene conscripto invenerunt. Primo videlicet, quod de pecuniis per Albertum patrem dicti Symonis clerici et Nicolaum Fleyssheckel avum suum supradictos post mortem ipsorum derelictis octo marce grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti veri annui census perpetui loco et tempore oportunis debeant emi et racionabiliter comparari. Item domus lapidea in preurbio civitatis Olomucensis versus domum dicti Johannis decani sita et empta pro quadraginta octo marcis grossorum numeri et pagamenti predictorum pro pecuniis eciam per dictos Albertum et Nicolaum prenominato Symoni clerico derelictis, quamquidem domum et dictas octo marcas grossorum annui census sic ut premittitur iuxta disposicionem et ordinacionem testamenti emendas Symon clericus predictus libere et quiete sine omni impedimento et qualibet contradiccione cuiuscunque singulis annis in terminis et locis deputandis debeat percipere, tollere et levare ac dictam domum pacifice tenere et possidere ad tempora vite ipsius dumtaxat: nullam tamen habeat vendendi, alienandi, obligandi aut dissipandi censum ac domum supradictos facultatem: quo autem Symone clerico decedente sive mortuo, dicte octo marce grossorum census ac ipsa domus quolibet impedimento cessante iure naturali legitime successionis debeat rite et legitime ad Marcum, Elizabeth conthoralem puerosque et heredes ipsorum legitimos supradictos devolvi et dictas octo marcas grossorum census annui per eos tollendas, exigendas, repetendas et percipiendas ipsamque domum similiter tenendam, possidendam, utifruendam, vendendam et disponendam, prout ipsis melius, efficacius et utilius videbitur expedire. Insuper eciam dicti testamentarii disposuerunt et ordinaverunt, quod de pecuniis residuis per[a] prefatum Nicolaum Fleyssheckel dimissis et derelictis unum altare in honore conversionis sancti Pauli apostoli diu iam erectum et muratum in ecclesia Olomucensi tempore et loco oportunis et se offerentibus de duodecim marcis grossorum numeri et pagamenti predictorum perpetui annui census debeat creari, fundari et dotari melioribus quibus poterint modo, ordine et iure; ac eciam panis[b], prout vicarii ecclesie Olomucensis habent, ad huiusmodi altare et ipsius ministrum sive rectorem, qui pro tempore

a) Orig.: p b) Orig.: panes

fuerit, si facultas se ad hoc extenderit, debeat emi et comparari, ita tamen, quod huiusmodi panis empcio empcioni census octo marcarum grossorum ac fundacioni et dotacioni altaris in nullo preiudicet nec deroget quovis modo. Quo altari sic erecto, fundato et dotato ac legitime per loci ordinarium in beneficium ecclesiasticum erecto et confirmato, ut prefatus dominus Petrus ex huiusmodi testamento habeat eciam aliquam consolacionem, prenominatum Symonem clericum et non alium ad huiusmodi altare prima vice dumtaxat debeat presentare. Quo Symone clerico decedente vel cedente, ius patronatus sive ius presentandi huiusmodi altaris ad prefatum Marcum, Elizabeth ipsius conthoralem, pueros heredesque ipsorum legitimos natos nascendos utriusque sexus de Marco et Elizabeth dumtaxat descendentes debeat devolvi, spectare libere et pertinere: ipsisque vero Marco, Elizabeth, pueris et heredibus ipsorum legitimis decedentibus, Clara et pueri sui utriusque sexus, dumtaxat iuxta senioritatem quoad ius presentandi tociens, quociens ipsum vacare contigerit, presentabunt. Et si nullus huiusmodi puerorum eciam ipsius Clare inveniretur, ita quod omnes contingeret decedere, extunc perpetuus vicarius ecclesie Olomucensis, qui maturam missam sancte Marie virginis tempore vacacionis huiusmodi altaris celebrabit, unum idoneum ecclesie Olomucensis prebendatum seniorem non beneficiatum, quando[a]) ipsum altare vacare contingerit, poterit et debeat presentare. Tali condicione adiecta, quod altarista huiusmodi altaris, qui pro tempore fuerit, singulis septimanis per se vel per alium idoneum presbiterum legat tres missas, primam de tempore, secundam de beata Virgine, terciam vero pro defunctis, pro animarum dictorum testatorum ac parentum et amicorum suorum remedio et salute, in quibus missis legendis cuiuslibet altariste, qui pro tempore fuerit, consciencia specialiter sit onerata. Quamquidem ordinacionem et disposicionem huiusmodi testamenti sic ut premittitur rite, legitime et racionabiliter facti iuxta voluntatem dictorum testatorum dicte partes pro se et suis hincinde laudaverunt, ratificaverunt ac bona fide ipsorum in omnibus suis punctis et clausulis, sic ut superius expressantur, inconcusse et inviolabiliter solempni stipulacione tenere et observare promiserunt sub pena quinquaginta marcarum grossorum Pragensium numeri et pagamenti predictorum per partem non tenentem pro fabrica ecclesie Olomucensis medietatem et aliam medietatem parti tenenti irremissibiliter solvendarum. Super quibus omnibus et singulis premissis dicte partes petiverunt, sibi per me notarium publicum infrascriptum unum vel plura publicum seu publica instrumentum aut instrumenta confici[b]), quod et feci. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, hora, pontificatus et loco quibus supra, presentibus venerabili viro domino Johanne de Straznicz decano ac honorabilibus viris dominis Luca de Nova Civitate, Nicolao de Lubczicz, perpetuis vicariis ecclesie Olomucensis, et provido viro Johanne dicto Stoler cive Olomucensi, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Conradus olim Johannis de Tesschin, clericus Wratislaviensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius necnon scriba sive notarius actorum consistorii Olomucensis dictis ordinacioni, promissioni, ratificacioni, pene apposicioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur agerentur et fierent, unacum prenominatis testibus presens

a) Orig.: qd, mit Kürzungsschleife wie sonst für quod b) das Wort fehlt

interfui eaque sic fieri vidi et audivi, manu mea propria conscripsi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Inserirt in dem Notariatsinstrument ddo. Olmütz, 30. April 1410 (s. unten) und in der Urkunde ddo. Olmütz, 28. Juli 1410 (s. unten).

59.

Berlin. 28. Jänner 1409.

Markgraf Jobst verpfändet die Stadt Rathenow an Dieterich und Hans von Quitzow.

Riedel, Cod. Brand. A. VII, 129.

60.

Berlin. 28. Jänner 1409.

Markgraf Jobst schenkt der Stadt Brandenburg das Dorf Radewege.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 84.

61.

Lenin. 15. Februar 1409.

Markgraf Jobst überlässt der Stadt Brietzen das dortige Rathhaus.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 398.

62.

Lenin, 15. Februar 1409.

Markgraf Jobst vereignet der Elendengilde zu Brietzen gewisse Pächte von Wiesen auf dem Hagen und zu Darbrietzen.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 399.

63.

Das Olmützer Capitel gibt seine Zustimmung, dass der Erbrichter Peter Öler in Langendorf eine Mark jährlichen Zinses dem Olmützer Domherrn Andreas Gelez für 10 Mark verkaufe. Dt. Olmütz, c. 22. Februar 1409.

In nomine domini amen. Nos Johannes de Straznicz decanus, Andreas de Broda Theutunicali archidiaconus, Wilhelmus Karthelangen, Daliborius de Honczowicz, Petrus de Jestboricz, Martinus de Sternberg ceterique canonici et capitulum ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod constituti coram nobis honorabilis vir dominus

Andreas dictus Gelcz canonicus Olomucensis, confrater noster carissimus ex una et prudens vir Petrus dictus Oler iudex noster et ecclesie Olomucensis predicte de Longa Villa in undecim lancis, habens ibidem liberum iudicium parte ex altera, ubi dictus Petrus iudex in capitulo generali, quod singulis annis in die sancti Petri ad cathedram[1]) cum diebus sequentibus solet celebrari, proposuit, qualiter tempore gwerrarum ipse multipliciter dampna quasi irrecuparabilia ex dira inimicorum machinacione percepisset, sic quod dampna huiusmodi comode non posset reformare. Quare nobis dictus Petrus iudex humiliter supplicavit, quatinus, ut ipse racione reformacionis status sui unam marcam grossorum Pragensium numeri et pagamenti Moravicalis perpetui annui census pro decem marcis grossorum numeri predicti de et super iudicio suo predicto ac omnibus et singulis ipsius pertinenciis possit et valeat prefato domino Andree canonico rite et racionabiliter vendere, nostrum ad hoc consensum preberemus et assensum. Nos igitur supplicacionem dicti Petri iudicis racionabilem ac iuri consonam censentes, capitulari deliberacione prehabita ad huiusmodi empcionem et vendicionem nostrum dedimus et damus consensum. Tali tamen adiecta condicione, quod dictus Petrus iudex ipsinsque heredes legittimi et successores, postquam voluerint aut poterint, predictum censum annuum unius marce in aliis certis bonis pro equivalentibus decem marcis grossorum aut maiori summa in loco convenienti et tuto, prout nobis et ipsis melius et efficacius videbitur expedire, valeant ac possint emere et comparare. Hoc eciam addicientes, quod dicta marca grossorum annui census post mortem dicti domini Andree canonici nobis et ecclesie Olomucensi predicte singulis annis perpetuis temporibus in festo sancti Wenceslai per dictum Petrum iudicem ac suos heredes et legittimos successores debeat dari et sine omni contradiccione assignari pro anniversario dicto domino Andree canonico singulis annis tempore, prout per ipsum ordinatum fuerit, faciendo et peragendo. Quod si dictus Petrus iudex, heredes vel successores sui in ipsius census solucione neglientes aut remissi fuerint, extunc ipsi et quilibet eorum poterint et debeant compelli ecclesiasticam per censuram. In cuius rei testimonium sigillum capituli nostri minus presentibus est appensum. Datum Olomucz in capitulo nostro generali predicto, sub anno domini millesimo quadringentesimo nono.

Orig., Perg., das von der Pressel abgerissene Siegel liegt in der Hülle. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III. b. 2.

64.

Johann und Heinrich von Bořečkovice verkaufen dem Johann und Martin, Gebrüdern von Deschau, zwei Lahne in Bořečkovice. — Dt. 12. März 1409.

Já Jan z Bořečkovic a já Jindřich syn jeho také z Bořečkovic i naši erbové vyznáváme tímto listem obecně všem, kdož jej uzřie nebo čtúc uslyšie, že jsme s dobrým rozmyslem a radú našich přátel v tu chvíli, ježto jsme to dobře mohli učiniti s právem, prodali sme našeho vlastního dědictvie dva lány v Bořečkovicích v té vsi s roli s háji

[1]) d. i. 22. Februar

s lukami i se všemi požitky, což k tomu přísluší a s plným panstvím, tu sobě nic neostavujíce nám svým erbům, ctným pacholkóm Janovi a Martinovi bratřím z Dešova i jich erbóm za devět kop grošich[a]) a za dvacet grošův dobrých stříbrných Pražského rázu a Moravského čísla, za každú kopu šesdesát grošich[a]) počítajíce, také oni moci[b]) to dřéveřečené zbožie držeti, požívati i vše moci mejti, jako jsme my to sami drželi, a toho pro lepšie bezpečenstvie zastavujem jim rukojmě ke správě a k obrancúm toho dřéveřečeného zbožie Přecha z Kojetic seděním na Hrádku a Henreicha[c]) z Lančova. A my potom menovaní rukojmě za sě a s nimi slibce slibujeme naší dobrú věrú a společní rukú nerozdielnú dřéveřečenemu Janovi a Martinovi, bratřím z Dešova i jich erbóm to dřéveřečené zbožie s tím se vším, což k tomu přísluší, vysvoboditi před křesťany i před židy i přede věnným právem i před každým živým člověkem podle obyčeje země Moravské na prvním semnu v Brně, když dsky otevřeny budú, anebo beze lsti na druhém ve dsky vložiti, jakož země Moravská za právo má. Pakli bychom toho neučinili, čehož buoh nedaj, a jim toho nevysvobodili a ve dsky nevložili, tehdy jim máme i slibujem jich peníze zase vrátiti a třetinu více i s škodami, kteréž by pro to jisté zbožie vzali a dobrým svědomím ukázati mohli, ty jim slibujem zase navrátiti úplně. Pakli bychom toho všeho neučinili, když nás napomenú čtrnácte dní napřed, tehdy inhed máme a slibujeme jim vléci anebo místo sebe poslati každý jednoho panoše rytířského řádu s jedním pacholkem a se dvěma koňma do města do Moravských Budějovic do ctné hospody, kdež nám od nich ukázáno bude: a tu mámy leželi v pravém ležení jakož země Moravská za právo má a odtad nevyjížděti na žádné právo, až bychme jim dřéveřečené zboží spravili i vysvobodili anebo jich peníze zase navrátili úplně o třetinu více i s škodami: a když bude čtrnácte dní po napomenutí, ležmy nebo neležmy, dáváme jim plnú moc dřéveřečené peníze, jistinu i s škodami, kteréž by spravedlivě vzali, vzíti[d]) v křesťanech i v židech na našich všech škodu. A to všecko což v tomto listě svrchupsáno stojí, slibujeme naší dobrú věrú ctně zdržeti bezelsti. A ktož tento list bude míti s jejich dobrú vólí nebo jich erbuov, ten má míti plnú moc i právo k tomu ke všemu, což v tomto listě psáno stojí. A toho na svědomí své smy pečeti k tomuto listu přivěsili. Jenž jest dán den svatého Řehoře léta od narození syna božího tisíc čtyřista devátého léta.

Abschrift saec. XVII. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Art. Bořečkovice.

65.

Protivec von Zástřizl erklärt, dass er vom Welehrader Kloster 2 Lahne in Ořechau, die einst Hereš von Chilitz besessen hat, auf Lebenszeit zum Nutzgenuss erhalten habe, und dass sie nach seinem Tode an das Kloster zurückfallen sollen. — Dt. Ořechau, 30. März 1409.

Já Protivec z Zástřizl vyznávám tiemto listem přede všemi obecně, ktož jej uzří anebo čtúce slyšeti budú, že jakož nábožný v boze kněz Jan, božím milosrdenstvím opat

a) Abschrift: grossych b) vielleicht zu lesen: tak aby oni mohli oder eine ähnliche Wendung c) Abschrift: Herejcha undeutlich d) Abschrift: skrzety

Velehradský, Martin převor, Petr podpřevořie, Václav Bossneř i všecek konvent kláštera Velehradského dali mi byli a z zvlašční milosti požčeli dva lány v Ořechovém až do mého života se vším příslušenstvím, což k tèm lánóm od starodávna příslušelo, jakož je někdy Hereš z Chylec držel, že ty lány po mej smrti na klášter svrchupsaný spadnúti mají a že k tèm lánóm svrchupsaným moji erbové žádného práva mieti nemají, neb mi to zvláščej milostí požčeno bylo. A jestliže by buoh mne Protivce svrchupsaného neuchoval, tehdy ktož by ty lány svrchupsané držel, aby je ku pravému purkrechtu držal a s nich platil, jakož od staradávna placeno bylo kláštern Velehradskému beze všeho přimýšlení. A dokudž já Protivec svrchupsaný živ sem, tehdy pro kláštera Velehradského pilnú potřebu a pro klášterské dobré mám i slibuji jednoho střelce poslati na klášter. A toho na svědomí připrosil jsem Soběně z Stborovic a Jana z Moravan, že podle mne k tomuto listu své pečeti přivěsili. Jenž jest dán v Ořechovém, v tu sobotu před květnú nedělí, léta od narození syna božího tisíc čtyři sta devátého.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 48. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. n. 191.

66.

Das Olmützer Capitel gibt seine Zustimmung, dass die Stadt Kremsier dem Priester Ambrosius und der Stadt Brünn für 100 Mark einen Jahreszins von 10 Mark Prager Groschen verkaufe. — Dt. [Olmütz], 2. April 1409.

Wir Johannes von Straznicz techand und das ganze capitel der kirchen zu Olomuncz bekennen und tuen kunt allen den, die disen brief sehen adir horen lesen, das die erbern und weisen leute, die burgermeistere und schopfen des alden und des neun rates in denselbigen gezeiten und die ganze gemeine der stat zu Cremsier mit gunst, mit wissen und willen des erwirdegin in gote vater und herren herren Conrads, zu den selbigen zeiten bischofs zu Olomuncz, und durch irer erhaftiger not wegen recht und redlich vorkauft haben dem erbern priestern ern Ambrosio des Bartholomei schulmeisters son, etwan mitburger zu Brunne, ersten gewerer und zu getreuer hant den erbern weisen burgermeister, richter und schepfen des rates derselben stat zu Brunne zehen mark groser pfenninge Prager munze und Merherischer zal rechtis jerliches zinses um hundert mark groser pfenninge, derselben je eine mark zinses um zehen mark, die in derselbe er Ambrosius nu ganz und gar bezalet hat mit gereitem gelde auf einen wedirkauf. Und dieselben zehen mark zinses sollen die vorgenanten burgermeistere und schepfen zu Cremsier dem egenanten herren Ambrosio jerlich zu namhaftigen zweien tagen reichen und bezalen noch aller ausweisunge und laute ires brives mit derselben stat zu Cremsier grosser anhangendem ingesigil dernbir vorsigelt an arg und an alle hinderniss und wederrede. Der aller vorgeschrebenen dinge zu einer grossern sicherkeit durch bete willen derselben burgermeistere und schepfen zu Cremsier haben wir vorgeschriebenen Johannes techant und capitel zu Olomuncz zu dem vorgenanten koufe der zehen mark jerliches zinses in aller masen, stucken.

puncten und artikeln, wie er geschehen ist, vorbrieft und vormacht ist, unser gunst und volkomelichen willen gegeben und keginwertig gehen in kraft dises brives mit unsers capitels hangenden ingesigel mit unser aller wisse vormacht und vorsigelt. Der do gegeben ist noch Cristi geburt tausent und vierhundert[a]) jar donach in dem neunden jar, an dem nehesten erentage noch den suntage Palmarum.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Stadtarchiv.

67.

Tangermünde, 25. April 1409.

Markgraf Jobst vereignet dem Domstifte zu Stendal Hebungen aus Staffelde.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 166.

68.

Der Stadtrath von Olmütz bekennt, dass der Olmützer Bürger Georg eine halbe Mark jährlichen Zinses dem Mathias, Sohn des Matlin, für fünf Mark verkauft habe.

Dt. [Olmütz], 27. April 1409.

Nos Wenceslaus Grelizer advocatus, Marcus gener Fleischecklini magister civium, Johannes Stahler, Michael Polz et Petrus Schreiber consules ceterique inrati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, discretum virum Georgium cingulatorem de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census anni grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub impignoracionis pena, que pro censibus fieri solet, per medium in Michaelis et medium in Georgii sanctorum festis continue seculuris honorando viro domino Mathie filio Matlini prope valvam Luthoviensem, vel quibus nomine et loco sui presencium assignacionem committendam duxerit, pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super domo sua inter domos Nicolai cauponis et cingulatoris sita predictis terminis habendum et apprehendendum seu inter Christianos vel Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Mathie vel suis comissariis ut prefertur. Tali tamen addita condicione, quod dictus Georgius cingulator, eius uxor, heredes vel successores prefatum censum annuum pro equivalentibus quinque marcis grossorum quolibet anno et terminorum termino reemere seu redimere poterint, solutis prius censibus superactis. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sabbato ante Philippi et Jacobi, anno domini millesimo CCCC^{o} nono.

Inserirt in der Urkunde des Olmützer bischöflichen Officials Suliko von Železna ddo. Olmütz, 12. April 1412. — Olmütz, Archiv des Domcapitels.

---

a) Orig.: vierzehenhundert

69.

Tangermünde, 13. Mai 1409.

Bernhard und Fritz von der Schulenburg beurkunden, dass letzterer vom Markgrafen Jobst für eine Schuld von 300 Mark die Vogtei Salzwedel erhalten habe.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 375 und XVII, 270.

70.

Wenzel, Abt des Klosters Hradisch, bekennt, dass der Olmützer Bürger Johann Progar dem Johann Groplar, Bürger von Olmütz, einen Jahreszins von $1^1/_2$ Mark auf seinem Hofe in Bejstroschitz für 15 Mark verkauft habe. — Dt. Kloster Hradisch, 14. Mai 1409.

Nos Wenceslaus miseracione divina abbas monasterii Gradicensis extra muros Olomucenses notum facimus tenore presencium universis, providum virum Joannem Progar civem Olomucensem, fidelem dilectum, de voluntate honeste Margarethe conthoralis sue legitime propter necessitates suas arduas, quibus premitur, iusto empcionis et vendicionis titulo vendidisse prudenti viro Johanni dicto Groplar civi Olomucensi, uxori et heredibus ipsius unam marcam cum media grossorum denariorum Pragensium Moravicalis numeri et pagamenti veri certi census annui de et super curia allodiali duorum laneorum, quam idem Johannes Progar sub nobis et monasterio nostro in villa Bestrocziz ab omni tributo liberam in servicium dignoscitur obtinere, pro quindecim marcis grossorum numeri et monete predictorum, singulis annis per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festivitatibus porrigendi, levandi, tollendi et exigendi. Et in casu, ubi prefatus Johannes Progar in porreccione ac solucione dicti census vel heredes ipsius remissi ac negligentes reperti fuerint, ex tunc tociens quociens hoc acciderit, purgravius vel prefectus vel prepositus nostri monasterii pro parte dicti Johannis Groplar vel heredum ac successorum suorum requisitus statim omni dilacione postergata debebit et tenetur dictum Johannem Progar vel suos heredes seu successores aut possessores curie prescripte per impignoracionis penam et aliis modis oportunis ad solucionem dicti census retenti compellere et cum effectu coactare. Hoc eciam adiecto, quod licebit dicto Johanni Progar, heredibus et successoribus suis quocumque anno seu tempore affuturo, quando opulencior sibi arriserit fortuna, dictum censum per equivalentem summam pecuniarum, solutis prius censibus retentis, redimere, exsolvere et reemere cum effectu. Ad quamquidem empcionem et vendicionem nos Wenceslaus abbas prescriptus nostrum liberum prebuimus et presentibus prebimus consensum pariter et assensum, sic quod non obstante solucione census huiusmodi dictus Johannes Progar, heredes et successores sui nobis nichilominus ut prius ad plenum deserviant et obediant sine quavis onerum et incumbenciarum nobis debitorum diminucione. In quorum omnium robur et testimonium premissorum sigillum nostrum autenticum presentibus est appensum. Datum in monasterio Gradicensi predicto, anno millesimo quadringentesimo nono, feria tercia in diebus rogacionum.

Einfache Abschrift saec. XVII. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Nr. 5158.

71.

Pahonca des kleineren Landrechts. *[Brunn], 1408. Juli 13 — 1409. Mai 24.*

(1408. Juli 13.)

Anno domini ut supra, feria sexta, die sancte Margarethe. — Filipp z Comyna pohoní Victorina z Luthomisl z toho zbožie Žebetína buď dědictvie nebo zástava, protože u něho položil penieze, to jest IIII mr.; tu pak Čech markrabín krajčí ty peniezě u něho právem stavil městským. Potom Victorin přišed i vymluvil na něm ty peniezě dobrú řečí a on jemu uvěřil i vrátil jemu zasě ty penieze, potom pak musil jest ty penieze Čechovi dáti právem městským, jakož je stavil byl. Ználi sě etc., ale chce to ukázati dvěma anebo třmi měštěny a konšely brněnskými. Škody opovídá. Commissarius Mathias Sohay concivis Brunnensis in lucrum et dampnum.

Ipso die. — Václav z Domamislic pohoní Fricka z Nenovic odtud i odjinud etc. zástavy doživotnieho i z nadbyty, protože mi slíbil pravdu učiniti od svých lidí z Nenovic, ježto jemu krávu snědli; toho neučinil. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu; tu krávu pokládá pro pul druha sexag. gross. Škody opovídá.

Ipso die. — Arnolt měštěnín brněnský pohoní Petra Přissnaka z Lybodric z toho zbožie Otmyc i odjinud etc., protože sě tak stalo, že mu žid pojičil peněz ke žni a . . .[1]) jemu slíbil a on jemu měl dáti met pšenice pod jistým rokem. Toho neučinil a skrze to lichva naň běží. Toho pokládá X mr. minus loth. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu. Škody opovieda. Commissarius Hanusske sororius suus in lucrum et dampnum.

Feria sexta, die sancte Margarethe, anno ut supra. — Jan Puklice pohoní Václava Lžičku z Uhřec odtud etc. z deseti hřiven grošův minus lot, protože zjednal, že jest přísahy prázden, jakž měl přísahati Sdenkovi a za to mi slíbil dáti krásný jestřáb; toho neuznal. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu.

Ipso die. — Filip z Comyna chtěl dáti přísud na Victorina z Luthomisl, protože jej zastihl u práva a on odtud odšel a jemu neodpoviedal; ale my úředníci nechtěli sme přísudu vzieti, než chceme to znésti na zemeny od dnešnicho dne ve dvú nedělí.

(1408. Juli 27.)

Feria sexta post festum sancti Jacobi, anno ut supra. — Wenceslao dicto Lžička per Johannem Puklic citato obtentus terminus hodie ad XIIII dies proximos et similiter Friczkoni idem datus terminus.

Ipso die. — Zemané nalezli, že poněvadž Filip z Comyna zastihl Victorina z Luthomisl u práva a on odšel a neodpoviedal, tehda Filipp mohl naň dáti svój přísud. Tu pak inhed Filipp dal . . .[1]) Victorina svój přísud.

Ipso die. — Mezi Arnoltem měštěnínem brněnským a Petrem řečeným Přissnakem, zná sě jemu Petr Přissnak ku póhonu a má jej odvaditi bez jeho škody; a na to Arnolt

[1]) Lücke im Text von drei bis vier Buchstaben.

daj naň svój přísud, má jej odvaditi ve dvú nedělí. Konečně pakli Přissnak móž na něm delší rok uprositi, toho také požív.

Ipso die. — Hinek z Trávníka dal svój přísud na Herolta z Heroltic, že na třetím roku nestál. Tenetur emendas XV gr.

Ipso die. — Filipp z Comyna dal své památné na Victorina z Luthomisl, protože dnes nestál na roku prvním.

(1408. Juli 28.)

Anno ut supra, sabbato proximo post festum sancti Jacobi. — Philippus de Comyn, qui iure terre obtinuit X marcas gr. minus uno lothone pecunie capitalis in Victorino de Luthomisl, inductus est per plenam czudam ad villam et bona sua Zebetyn racione dicte pecunie capitalis.

Item anno et die quo supra. — Idem Philippus de Comyn racione dampnorum videlicet X marcarum minus uno lothone, pro quibus prefatum Victorinum de Luthomisl citaverat et iure terre obtinuit, inductus est per plenum officium ad supradicta sua bona Zebetyn racione dampnorum pecunia capitali obtenta.

(1408, August 10.)

Anno domini ut supra, feria sexta, die sancti Laurencii. — Urozený pán Vilém z Pernstajna najvyšší komorník brněnský vyznal před plným úřadem, že paní Vychna manželka Jindřichova z Pavlovic smluvila se jest s Onšem z Olešničky odjinud z Tečic o své věno, ježto jest měla v Habřie na Přeskově dvoře: a to jest dědictvie Onše svrchupsaného a to věno u nie jest vyplatil.

Ipso die. — Inter Philippum de Comyn et Victorinum de Luthomisl negocium prorogatum est hodie ad XIIII dies ad plures terrigenas.

(1408, August 24.)

Anno ut supra, feria sexta, die sancti Bartholomei. — Mezi Janem Puklicí a Václavem Lžičkú z Uhřec dnes na třetiem roku zemané nalezli, aby ten jestřáb dán byl, komuž jest Jan Puklice kázal, a Vilém Rys slíbil, že ten jestřáb chce dáti Břenkovi.

Ipso die. — Bohunko řečený Valentin z Přestavlk pohoní Jana Hlaváče z Ronova odtud odevšad kdež co drží zbožie, ježto slušie k tomuto právu buď dědictvie nebo zástava anebo nadbyt, že jemu vzal kóň a slíbil jemu jej zasě vrátiti, toho po dnešní den neučinil: ten kuoň pokládá za X mr. bez lota. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu a když jej toho odbude, tehda má k němu viece mluviti. Škody opoviedá. Commissarius Wenceslaus de Domamyslic etc.

Ipso die. — Negocium et causa Philippi de Comyn et Victorini prorogata hodie ad XIIII dies ad plures terrigenas.

(1408, September 7.)

Feria sexta proxima ante festum nativitatis sancte Marie, anno ut supra. — Mathias dictus Sohay concivis Brunnensis, commissarius Philippi de Comyn dedit přísud super

Victorinum de Luthomysl, quia non comparuit hodie, prout sibi terminus ad plures terrigenas fuit prorogatus.

Ipso die. — Bohunko dictus Valentin de Přestavlk dedit suum památné contra Johannem Hlawacz in primo termino non comparentem.

Ipso die. — Ulricus Hecht de Rossic pohoní Arkleba z Lipiny alias de Kobeřic odevšad etc. bez lota z deseti hřiven grošů, protože mi jest upadl pravú mocí u mój základ v Kobeřicích ve dva lany, jakož Habart z Sulejovic obdržal a ustal zemským během na Janovi Moravanském a tych dvú lánu Habart z Sulejovic jemu postúpil v úředničiem právu a toho byl v držení. Ználi sě etc., ale chce to ukázati knihami úředničími, že jest pravý poručník a toho byl v držení a Habart nikdy a on to držal v svém základě. A když mne toho odbude, jmám ještě k němu viece mluviti.

(1408, September 21.)

Anno ut supra, feria sexta, die sancti Mathei apostoli. — Wenceslaus de Domamyslicz commissarius Bohunkonis dicti Valentin dedit památné contra Johannem Hlawacz in secundo termino non parentem.

Ipso die. — Ulricus Hecht dedit památné contra Arclebum de Lipiny non comparentem in primo citacionis termino.

Nota, že jakož Prokop Schenkwiczer zvodil se na pana Lacka z Kravar, tu zaručil panské úředničie právo šest hřiven grošů a za to slíbili Niklas Glasman z Semnic a Benešek z Frenšpic. Tu jest Prokop ty penieze úplně zpravil a my úředníci měli sme jemu jeho list s pečetmi zase vrátiti, ale ztratili sme jej.

(1408, October 5.)

Feria sexta post diem sancti Francisci proxima. — Jakož Bohunek řečený Valentin z Majetína pohnal krokem k menším Jana Hlaváče z Ronova, tu on Hlaváč dnes přišel před nás úředníky a odvolal sě na pány do prvnieho sennu a pravie, že nikdy jeho předší ani také on nebyli pohnáni před menší úřad.

Ipso die. — Filip z Comyna pohoní Victorina z Luthomisl z zbožie toho Žebetín buď dědictvie neb zástava ze čtyř hřiven grošů škod, jakož jest obdržel na něm jistinu, že toho škoden, pohonie sě a činie náklady a odbývajie úřadníkóv. Ználi sě etc., ale chce to ukázati úředničími knihami a jakž jemu zemené nalezú podle obdrženie své jistiny.

(1408, October 19.)

Feria sexta in crastino sancti Luce evangeliste, anno domini ut supra. — Albera z Újezda seděním v Lipnice pohoní Geble z Hrušovan odtud i odjinud což má a zbožie drží, ježto slušie k tomuto právu, protože mi otec jeho nebožčík Gebl dlužen byl tři kopy grošů za kuoň a ty jměl jemu zaplatiti a toho neučinil. Ználi sě v tom etc., jakž by měl na to dosti svědomie, však to vede k jeho právu. Škody opoviedá. Commissarius Philippus de Comyn in lucrum et dampnum.

Ipso die Philippus de Comyn dedit suum památné super Victorinum de Luthomysl in primo termino non parentem.

(1408. November 2.)

Feria sexta in crastino Omnium Sanctorum, anno ut supra. — Philippus de Comyn dedit památné contra Victorinum de Luthomisl in secundo termino non parentem.

Ipso die. — Albera de Újezd alias sessione de Lipnice dedit suum památné contra Goblinum de Hrušovan citatum et in primo termino non comparentem.

(1408. November 16.)

Anno domini M°CCCC°VIII°, feria sexta, die sancti Othmari. — Philippus de Comyn dedit suum přísud super Victorinum de Luthomisl in tercio termino non comparentem.

Anno domini M°CCCC°VIII°, feria sexta, die sancti Othmari. — Jan Hlaváč z Ronova pohoní Mykešku z Janovic odevšad kdež co drží k tomuto právu, protože jakož mi mèl dáti šest mtuóv ovsa na masopust jakož nynie minul, tu mi nedal na ten čas, než to držel bez me vóle: a skrze to zadrženie, že mi jest nedal na ten čas toho ovsa, škody sem vzal a toho pokládám za X mr. minus uno loth. Ználi sè etc., ale chci to ukázati jeho listem i jakž mi také zemené káží. Commissarius Wanko Prassie in omnem eventum dampni videlicet et lucri.

Jan řečený Hlaváč z Ronova pohoní Stanyka z Moravčie odevšad, kdež co drží k tomuto právu, a tu jemu vinu dává, že bratr jeho nedielný Čeněk přijel k němu k Stanykovi a tu ztratil kuoň, tu pak napomínal jej z toho koně a lál jemu a on jemu slíbil ten kóň zaplatiti, jestliže by ho neoptal. Ten kuoň pokládá za X mr. minus uno loth. Ználi mi sè v tom etc., ale chce mieti na tom dosti, což jemu zemené za právo najdú. Commissarius Wanko Prassie ut supra.

(1408. November 30.)

Feria sexta, die sancti Andree apostoli, anno ut supra. — Inter Alberam de Újezd et Goblinum de Hrušovan terrigene invenerunt, ex quo Goblinus non spectat ad hanc minorem czudam sed alibi. Ergo absolutus est a citacione sua.

Ipso die. — Vilém Kyg pohoní pana Jana z Moravan rytieře odevšad kdež co etc. z deseti hřiven bez lotha škod, jakož na něm obdržal jistinu, a ustal právem zemským. Ználi sè etc., ale chce to ukázati podle obdrženie své jistiny, jakž mi zemené najdú. Commissarius Lebman iudeus de Brunna in lucrum et dampnum.

(1408. Decembber 14.)

Feria sexta post Lucie. — Mixiko z Trubska pohoní Berše z Říček syna Ebrušova odevšad etc. i z nadbyty z deseti hřiven bez lotu, že mi jest ty penieze dlužen a tych mi neplní. Ználi sè etc., ale chci to ukázati jeho listem.

(1408. December 28.)

Feria sexta, die sanctorum Innocentum, Lehman iudeus de Brunna commissarius Wilhelmi Kyg dedit památné contra Janonem de Morawan militem in secundo termino non comparentem.

Feria sexta, die sanctorum Innocentum. — Sezema z Tassova pohoní Ondřeje Helma z Evaněe i odevšad etc., protože mi jmél dáti dvè kopy grošuov i nedal mi, tu sem muséł v žádech vzieti. Ználi mi sè etc., ale vede to k jeho právu. Škody opovídá. Commissarius Ulricus Hecht de Rossic in lucrum et dampnum.

(1409.)

Anno domini M°CCCC°IX°. — Vaněk z Boskovic pohoní Wyknana z Skaličky i odevšad etc. z deseti hřiven bez lota, protože jev na mé zbožie do Boskovic tu mi zabil člowèka mého svú mocí. Ználi sè etc., ale vede to k jeho právu. A když mne toho odbude, tehda má k němu viece mluviti. Commissarius Pessiko de Wazan et Jan z Bukovic in lucrum et dampnum.

(1409. Januar 11.)

Anno domini M°CCCC°IX°, feria sexta infra octavam epiphanie. — Vilém Kyg dedit suum přísud contra Johannem Moravansky eo non comparente in primo, in secundo et in tercio termino.

(1409. Februar 8.)

Feria sexta post Dorothee. — Wyknan, jakož jeho pan Vaněk pohnal, roku jemu prosili.

Inducciones sequuntur anno ut supra M°CCCC°IX°.

(1409, Januar 11.)

Feria sexta infra octavas epiphanie. — Philippus de Comyn inductus est ad villam Zebetyn super bonis Victorini de Luthomisl racione dampnorum IIII marcarum grossorum, pro quibus eum citaverat.

(1409. Januar 12.)

Sabbato infra octavas epiphanie. — Wilhelmus dictus Kyg, qui citaverat Johannem de Moravan racione dampnorum X marcarum minus lotone, inductus est ad bona sua in Kobericz.

Anno domini M°CCCC°IX°, feria sexta infra octavas epiphanie. — Victorin z Luthomisle pohoní Filipa z Comyna i odevšad etc. buď dědictví neb zástava, ze mta pšenice a ze IIII^{or} měřic a tu jemu vinu dávám, že když jsem jemu peníze dlužen byl, na ty peníze dal jsem jemu met pšenice a IIII^{or} měřice, tu mi toho nesrazil a na mě úplně dobyl. Ználi mi sè etc., ale mám dosti dobrého svědomie, což mi k mému právu třeba. Škody opovídám a když mne toho odbude, mám k němu více mluviti.

(1409. Februar 8.)

Feria sexta ante Scolastice virginis, anno ut supra. — Mezi Victorinem z Luthomisl a Filippem z Comyna zemané odložili jè do viece zemanóv, nebo jich bylo málo a nalézti neuměli a to odložili do dvú nedèlí.

Ipso die. — Ulricus Hecht de Rossicz commissarius Sezeme de Tassow dedit památné contra Andream Helm in secundo termino non parentem.

(1409. Februar 22.)

Feria sexta, in katedra sancti Petri, anno domini M°CCCC°IX°. — Poklid. — Anna někdy Marquartova z Trmačova pohoní Přecha z Trmačova i kdež co má etc. i z nadbytku z desíti hřiven grošův bez lota ze škod a tu jemu vinu dávám, že mi držel bez mej vóle zbožie mé v nynie a toho požíval protiv mej vóli a k svému požitku úroky bral i obilé a já na něm toho mossila právem zemským dobýti, náklady činiti a stravy, že jsem toho všeho škodna X hřiven grošův bez lota. Ználi mi sě etc. Pakli pří, ale chci to ukázati podle obdržení mej jistiny, jakož mi zemené najdú.

Anno domini M°CCCC° nono, feria sexta, in kathedra sancti Petri. — Baršo z Jeršpic pohoní Filipa z Comyna z tej zástavy v Žebetíně, jakož ji obdržal na Viktorinu z Luthomisl bez lota z deseti hřiven grošův, protože mi jest žid rychtářem u lidí v Brně zapověděl proň mé penieze. Ználi sě etc., ale táhne sě toho na rychtáře toho a na ty lidi, u nichž sú ty penieze zapovědény. Škody opovieda.

Ipso die. — Mezi Victorinem z Luthomisl a Filipem z Comyna úředníci odložili je do viece zeman za dvě neděli.

Feria sexta, in kathedra sancti Petri, anno etc. IX° — Ulricus Hecht de Rossicz commissarius Sazeme de Tassow dedit přísud super Andream dictum Helm de Ewancze in tercio termino non parentem.

Ipso die. — Wyknan de Skaličky dedit suum pomocné contra dictum Wankonem de Bozkowicz.

(1409. März 8.)

Feria sexta ante dominicam Oculi. — Philippus de Comyn sicut hodie ad citacionem Barssonis respondere debuit, in hunc eciam modum hodie ad XIIII dies debet eidem Barssoni de Jerspicz respondere.

Ipso die. — Anna relicta Marquardi cum Přesskone hunc poklid.

Feria sexta ante dominicam Oculi. — Mezi Victorinem z Lutomysle a Philipem z Comyna tak sú našli zemané, že ponevadž ještě Filip konce nemá, že jemu ještě škody nejsú odhádány, že jemu k tomu póhon nemá odpoviedati; a na to Philipp dal své pomocné.

Ipso die. — Jan z Březí řečený Kruje[a]) pohoní Lukaše aneb kterak mu křestné jmě dějí z Vyškova měštěnína, protože jemu odkúpil jest jeho základ v Nosálovicích od Urbana Bronce, na němž on měl své penieze postihnúti. Ználi sě etc., ale chce to Broncovým listem ukázati a pohoní ho z deseti hřiven grošův bez lotha; a když mne toho odbude, tehda ještě viece má k němu mluviti.

(1409. März 22.)

Feria sexta ante annuncciacionem Marie videlicet ante dominicam Judica. — Mezi Janem z Březí řečeným[b]) Kruje a mezi Lukášem měštěnínem z Vyškova tak zemené nalezli,

a) hier und später unentschieden, ob Kruje oder Kruje zu lesen b) Hs.: řečenému

že když Lukáš nic nema na zemi, nemá Lukáš odpoviedati, pakli se Jan optá, že na zemi má svého práva hleděti.

Ipso die. — Nález. — Mezi Baršem a Filipem, poněvadž jest Bareš počal právem městským dobývati, má tiem právem dobývati a což by tu nemohl postihnúti, s ostatka sáhni nań[a] právem zemským a Filip má jemu práv býti.

Anno domini ut supra, feria sexta ante dominicam Judica. — Johannes řečený Hufnagl měštěnín brněnský pohoní Martina z Radotic někdy mincmaistra brněnského odtud i odevšad etc. a tu jemu vinu dávám, že jemu pojiči hotových peněz pól třetie kopy grošův a pól páty kopy u něho protravil v jeho hospodě. Toho činí všeho sedm kop grošův a tych mu po dnešní den nezaplatil a ty sem penieze musil vzieti v židech. Ználi sě etc., ale vedu toho k jeho právu. Škody opoviedám.

(1409. April 26.)

Feria sexta post Georgii, anno CCCC°IX°. — In podsudek. — Arnolt z Kumbachu měštěnín brněnský pohoním Jošta řečeného Hechta z Rossic odevšad etc., protože otec jeho pan Petr nebožčík vzal u něho postav sukna bruchlského a toho jemu nezaplatil po dnešní den a on Jošt drží zbožie otce svého a proto jej pohoní. To sukno pokládám za X mr. minus uno loth. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu. A když jeho toho odbude, tehda má k němu ještě viece mluviti[b]).

Feria sexta post festum Georgii. — In podsudek. — Johannes Hufnagl civis Brunnensis accusavit contra Martinum de Radoticz in primo termino non parentem.

Ipso die. — Nicolaus civis de Ewanczicz contra Alssonem de Popowicz et alibi ubi habet etc. pro eo, quia pro expensis quas apud eum fecit, obligatur sibi II et dimidiam sexagenam et X grossos et illas pecunias promisit sibi solvere coram Smilone de Heraltícz et non fecit usque in diem hodiernum. Si fatetur etc., alias vult contentari de invencione terrigenarum. Publicat dampna.

Feria sexta post Georgii, anno ut supra. — Jan z Mezířiče pohoní Prokopa z Němčiček odevšad i z nadbyty etc., že za jeho bratra Dětřicha nedielného dal sem knoň za rukojemstvie: ten pokládá za X mr. minus uno fertone a on po smrti svého bratra drží jeho zbožie. Ználi sě etc., ale vede to k jeho právu.

Ipso die. — Jiřík z Nětkovic pohoní pana Oldřicha Hechta z Rosic odevšad i z nadbyty etc. z deseti hřiven grošů bez vierdunka, protože mi jest mé zbožie zavedl v Bohdalicích a to mi drží proti mé vóli bezprávně. Ználi sě etc., ale chce mieti na tom dosti, což jemu zemené za právo najdú. Škody opoviedá.

Ipso die. — Tu inhed Jiřík provedl žalobu a pan Oldřich v pomluvě řekl, že markrabě v to mocí upadl, protož zemané nalezli, že, ukáže-li pan Oldřich že markrabina milost v to mocí upadla, tehda nemá jemu k tomu póhonu odpoviedati, a to má ukázati ve čtyřech nedělech před pány úředníky, budúli zde ti páni; pakli by nebyli, ale konečně na prvním senmu to ukaž.

---

a) Hs.: nayn b) der ganze Puhon durchstrichen

(1409. Mai 10.)

Feria sexta post Stanislai. — Nicolaus civis de Ewanczicz accusavit contra Alssonem[a]) de Popowicz non parentem in primo termino.

Ipso die. — Johannes Hufnagl civis Brunnensis accusavit contra Martinum de Radoticz in secundo termino non parentem.

(1409. Mai 24.)

Anno domini M°CCCC°IX°, feria sexta ante penthecostes. Alšoni de Popowicz per Nicolaum civem de Ewanczicz citato obtentus terminus hodie ad XIIII dies.

Ipso die. — Katherina z Ronova pohoní Stanika z Moravče odtud i odjinud etc. z deseti hřiven bez lotha, protože jí slíbil na penieze list učiniti a dokonati ve dvú nedělí anebo penieze dáti; toho všeho jí neučinil. Ználi sè etc., ale vede to k jeho právu. A když jí toho odbude, tehda má k němu viece mluviti. A týmž právè póhonem a o túž věc pohoní Mikešku z Janovic. Škody opoviedá na ta oba. Commissarius Mikuláš z Rohozova na zisk i na ztrátu.

Ipso die. — Mezi Janem z Meziříčky a Prokopem z Němčiček zemané neuměli nalézti, nebo jich bylo málo, než odložili to do viece zeman za dvè nedělí.

Ipso die. — Johannes dictus Hufnagl civis Brunnensis dedit suum přísud super Martinum de Radoticz olim magistrum monete Brunnensis.

Gleichzeitiges Fragment von acht Quartblättern. — Brünn, Landesarchiv, Manuscripte.

72.

Salzwedel, 31. Mai 1409.

Markgraf Jobst belehnt Gerhard Appeldorn in Salzwedel mit zwei Stücken Geldes in Stöckheim.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 376.

73.

Tangermünde. 3. Juni 1409.

Markgraf Jobst benachrichtigt die Rathmannen zu Berlin, dass der Herzog von Wolgast in das Land dringe, welches sie schützen sollen.

Riedel, Cod. Brand. B. III, 171.

74.

Tangermünde, 3. Juni 1409.

Markgraf Jobst bestätigt den Gebrüdern Schulz Besitzungen in Latzke, welche ihnen der Hauptmann Friedrich von Alvensleben verliehen hat.

Riedel, Cod. Brand. A. XVII, 99 und Suppl. 385.

a) Hs.: Alssonis

75.

Tangermünde, 11. Juni 1409.

Markgraf Jobst beleiht die von Bismark mit Burgstal und den Holzpfenningen aus der Tanger.

Riedel, Cod. Brand. A. XXV, 295.

76.

Thomas, Abt vom Schottenkloster in Wien, fordert den Czenko von Ronow, auch von Lettowitz genannt, unter Androhung der Excommunication auf, die dem Kloster Saar entrissenen Besitzungen zurückzustellen. — Dt. Wien, 16. Juni 1409.

Universis et singulis ecclesiarum parrochialium rectoribus et eorum vices gerentibus per civitatem et diocesem Pragensem ac alias ubilibet constitutis salutem in domino et mandatis nostris inoverius apostolicis firmiter obedire. Thomas permissione divina abbas monasterii beate Marie virginis Scotorum in Wienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, conservator . . abbatum et . . abbatissarum ordinis Cisterciensis unacum ceteris nostris in hac parte collegis cum clausula „quatenus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios etc.“ a sede apostolica specialiter deputatus, prout in literis apostolicis inde confectis, quarum tenor per omnia sequitur in hec verba: Clemens episcopus servus servorum dei . . . Datum Avinione, II. non. februarii, pontificatus nostri anno nono [1]).

Quarumquidem literarum apostolicarum vigore religiosus frater Nicolaus cellerarius monasterii Fontis sancte Marie in Sar dicti Cisterciensis ordinis nos cum debita instancia requisivit, quatenus contra nobilem dominum Czenkonem de Ronaw alias de Letowicz dicte Pragensis diocesis, occupatorem nonnullorum bonorum ad dictum monasterium pertinencium, per debita iuris remedia procedere ipsumque ad dimittendum et deoccupandum huiusmodi bona compellere curaremus. Nos summaria cognicione prehabita invenimus, ipsum dominum Czenkonem quinque malleos et silvam ab area Radwans usque ad flumen Sazawa ad dictum monasterium pertinentem detinere, quodque malleos videlicet Flexlini et Wenceslai, Nicolai Herssonis et Nicolai de Polniczka lignaque prefate silve succidit, vendit et pecunias arestat et [a]) inbursat, in malleatoribus quoque totum ius dicti monasterii pluribus annis usurpavit et usurpat in grandem iniuriam et iacturam monasterii supradicti. Attendentes igitur peticionem huiusmodi racioni consonam, vobis omnibus et singulis supradictis, qui presentibus requisiti fueritis aut fuerit requisitus, presentibus committimus et sub excommunicacionis pena, quam in vos et quemlibet vestrum, nisi feceritis quod mandamus, trium dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, districte precipiendo mandantes, quatenus prefatum dominum Czenkonem auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, moneatis et requiratis, quem et nos tenore presencium eadem auctoritate requirimus et monemus, ut infra quin-

a) arestat auf Rasur, et fehlt

[1]) Bulle P. Clemens VI. ddo. Avignon, 4. Februar 1351, vide Nachträge.

decim dierum terminum post monicionem et requisicionem huiusmodi inchoando prefatos quinque malleos deoccupet et silvam non succidat, vendat nec pecunias arestet, inburset nec aliquod ius in malleis, malleatoribus et silva predictis sibi usurpet, sed ipsum monasterium malleis et silva pacifice, libere et quiete uti et gaudere permittat, nec monasterio predicto aut malleatoribus predictorum malleorum aliquam perturbacionem, molestacionem aut inquietacionem per se vel alios inferat aut faciat aut inferri seu facere procuret, sed penitus a premissis et aliis per ipsum in malleis et silva predictis hucusque attemptatis cesset penitus et desistat. Alioquin in dictum Czenkonem et in alios molestores et perturbatores eius nomine malleorum et malleatorum ac succisores et emptores lignorum prefate silve, cuiuscunque nominis[a]) vel condicionis existant, dictorum quindecim dierum canonica monicione premissa, quos sibi et ipsis pro omnibus dilacionibus et termino peremptorio presentibus prefigimus et assignamus, exnunc prout extunc et extunc prout exnunc excommunicacionis sentenciam in hiis scriptis ferimus et eciam promulgamus. Quem et ipsorum quemlibet sic excommunicatum et excommunicatos dicto quindecim dierum termino lapso, nisi destiterit seu destiterint a premissis ut prefertur, sic extunc excommunicatum et excommunicatos publice nuncietis et nunciari faciatis in vestris ecclesiis coram fideli populo in sermonibus publicis et infra missarum solempnia. Si vero dictus Czenko aut sui forsitan in hac parte servitores et sibi adherentes huiusmodi excommunicacionis sentenciam et denunciaciones publicas sustinuerit et sustinuerint et mandatis nostris huiusmodi imoverius apostolicis infra sex dies prefatos quindecim dies immediate sequentes non paruerit seu non paruerint cum effectu, nos prefatam excommunicacionis sentenciam, si ut premittitur inciderit et vilipenderit, inciderint seu vilipenderint, nos eadem auctoritate exnunc prout extunc et extunc prout exnunc aggravamus in hiis scriptis. Quem et quos dictis sex diebus elapsis sic excommunicatum et aggravatum ac excommunicatos et aggravatos pulsatis campanis, accensis candelis ac tandem extinctis et in terram proiectis publice nuncietis et denunciari faciatis, ubi, quociens et quando vigore presencium super hoc fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, donec et quousque huiusmodi nostris mandatis imoverius apostolicis plene et realiter fuerit paritum, ac ipse Czenko et sui ac alii sibi in hac parte adherentes absolucionis beneficium meruerint obtinere. Si vero prefatus Czenko ac alii supradicti huiusmodi excommunicacionis et aggravacionis sentencias ac denunciaciones publicas de ipso et eis factas per alios sex dies prefatos sex dies immediate sequentes sustinuerint, quod absit, induratis animis[b]), extunc in civitatibus, opidis, villis, castris et locis aliis, in parrochialibus ac monasteriorum ecclesiis et capellis, in quibus prefatus Czenko ac sui et sibi in hac parte faventes ac adherentes moram traxerint, transitum fecerint, biberint vel comederint, quamdiu ibidem fuerint seu fuerit, mox cessetis et cessari faciatis a divinis, post ipsius vero vel ipsorum recessum mox divina ut prius resumentur; a premissis non cessantes, donec ut prefertur a nobis vel superiori nostro aliud habueritis in mandatis; certificantes prefatum Czenkonem ac alios supradictos, quod, si mandatis nostris huiusmodi

a) Orig.: nominibus b) animis fehlt im Orig.

moverius apostolicis non paruerit seu non paruerint realiter, plenarie et cum effectu, nos contra ipsum et eos, si requisiti fuerimus, ad invocacionem brachii secularis ac ad alias penas et sentencias graviores procedemus, quantum fuerit de iure procedendum. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes literas seu presens publicum instrumentum per Georium Hwsel notarium publicum, consistorii nostri scribam infrascriptum, scribi, publicari mandavimus nostrique appensione sigilli communiri. Datum et actum Wienne in dicto monasterio Scotorum, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo nono, indicione secunda, die vero lune, sextadecima mensis iunii, hora terciarum vel quasi, presentibus ibidem discretis viris Stephano Furcher de Ladendorf et Ulrico Veintsteig, Pataviensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Georius Hwsel de Emmersdorf, clericus Pataviensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia summarie cognicioni, monicionibus, sentenciarum promulgacionibus omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur agerentur et fierent, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic vidi fieri et audivi, ideo presens instrumentum publicum huiusmodi processum in se continens manu propria scriptum exinde confeci et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli prefati domini Thome abbatis de ipsius mandato consignavi, rogatus nichilominus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links von der Unterschrift das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Namen: Geor. Hwsel.

Orig., Perg., Siegel von der Pressel abgerissen. — Brünn, Landesarchiv, Art. Kloster Saar lit. A. n. 86.

Fehlerhaft gedruckt in: Otto Steinbach, Diplomatische Sammlung historischer Merkwürdigkeiten aus dem Archive des gräflichen Cistercienserstifts Saar in Mähren, II. S. 131, nr. LXXXIII.

77.

Der Brünner Stadtnotar Nikolaus und seine Frau Katharina treffen Bestimmungen wegen des von ihnen zum Mathiasaltar in der Jakobskirche in Brünn mit einem Jahreszins von einer Mark Groschen gestifteten Anniversars. — Dt. [Brünn], 19. Juni 1409.

Ego Nicolaus, prior notarius civitatis Brunensis, et ego Katherina uxor ipsius legitima notumfacimus cum presentibus universis de illo nostro perpetuo aniversario, quem disposuimus ad altare sancti Mathie apostoli, nostrarum dei suffragio fundacionum, disposicionum et dotacionum in ecclesia parrochiali sancti Jacobi ibidem in Brunna, cum una marca grossorum denariorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti census annui de decem marcis grossorum denariorum et numeri eorumdem capitalis pecunie, in eadem sancti Jacobi ecclesia peragendum, de quo quidem aniversario in ipsa originali litera de et super predicto altari sancti Mathie confecta fit mencio specialis, hanc nostram esse per omnia voluntatem: quod idem aniversarius observari et peragi debeat atque per ipsum altaristam ipsius altaris sancti Mathie expediri, videlicet annis singulis semper ipso die sancti Mathie apostoli post vesperas

cum vigiliis defunctorum de tribus leccionibus unacum laudibus, cum visitacione sepulchri de sero et de mane et pulsu solito, pro quibus ipse altarista dabit, quorum interest, decem grossos; et in crastino de mane cum triginta missis defunctorum, videlicet una in predicto altari sancti Mathie cantanda usque ad finem et ceteris hinc inde legendis, pro quibus et pro clerico[a]) sacerdotes convocante et pro ministris ad missas servientibus dabit triginta duos grossos. Item ponat supra ipsum altare sancti Mathie ad missam cantandam quatuor grossos pro offertorio. Item dabit predicatori Theutunicorum tres grossos et Bohemorum predicatori alterum dimidium grossum, qui nomina nostra cum progenie nostra suis registris mortuorum inscripta in suis exhortacionibus more solito recitabunt. Item ponat vitricis ecclesie supra tabulam duos grossos. Item dabit sacristano ecclesie unum grossum. Item ministris ecclesie unum grossum. Item ministro altaris sancti Mathie unum grossum. Item distribuere debet inter pauperes tercium dimidium grossum per obulos vel per denarios secundum pauperum presenciam. Item ipse altarista recipiat pro se duos grossos. Item ipse altarista ordinare debet quatuor novas et equales candelas, quamlibet de quinque fertonibus cere, quatuor candelabris ipsius altaris imponendas infra vigiliarum et omnium missarum predictarum solempnia per totum succensas, et triginta parvas candelas quasi unius palme ad easdem triginta missas; ad quas candelas recipiat in subsidium quatuor grossos et residuum de cera ipsius altaris. Item poni debet supra lapide ante ipsum altare sancti Mathie signum funerale, subtus tela alba et desuper nigro panno sericio ad hoc disposito cooppertum. In quorum omnium testimonium ac perpetuam duracionem nos magister civium et iurati cives predicte civitatis Brunnensis in predicta originali litera nominatim contenti, collatores altaris sancti Mathie supradicti, unacum successoribus nostris, iuratis scabinis, civibus sigillum eiusdem nostre civitatis Brunnensis ad predictorum testatorum preces instantivas duximus benigniter presentibus appendendum. Anno domini millesimo quadringentesimo nono, feria quarta post diem sancti Viti martiris gloriosi.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Stadtarchiv.

78.

Salzwedel, 22. *Juni 1409.*

Markgraf Jobst vereignet der Stadt Salzwedel Hebungen aus Putlenze und Zietenitz.

Riedel, Cod. Brand. A. XIV, 217 mit dem unrichtigen Tagesdatum: 23. Juni.

79.

Salzwedel. 22. *Juni 1409.*

Markgraf Jobst vereignet der Marienkirche zu Salzwedel mehrere von denen von Chüden ihr überlassenen Hebungen.

Riedel, Cod. Brand. A. XIV 218 mit dem unrichtigen Tagesdatum: 23. Juni.

a) Orig. elero; das vorhergehende et ganz klein über der Zeile nachgetragen

80.

Montes de Camplo, papstlicher Auditor, bestätigt das Urtheil des Auditors Thomas de Amelia in dem Streite zwischen dem Prior Johannes und dem Convent des Augustinerklosters in Landskron einerseits und dem Priester Mico wegen der Pfarrkirche in Nezamislitz. — Dt. Cividale del Friuli, 5. Juli 1409.

Montes de Camplo decretorum doctor, domini nostri pape capellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis ac singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus, thesaurariis, sacristis, succentoribus, tam cathedralium quam collegiatarum canonicis, parrochialiumque ecclesiarum rectoribus ac locumtenentibus eorumdem, presbyteris, plebanis curatis et non curatis, vicariis, altaristis, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscumque per civitatem et diocesim Luthomuslensem ac alias ubilibet constitutis et vestrum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere ac mandatis nostris huiusmodi imoverius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus dominus noster Gregorius divina providencia papa duodecimus quandam commissionis sive supplicationis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam reverenter ut decuit recepimus, tenorem qui sequitur continentem [1]): Beatissime pater. Dudum devoti oratores sanctitatis vestre, prepositus et conventus monasterii in Lanczkrona[a]) beate Marie virginis, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, Luthomuslensis diocesis, fuerunt in pacifica possessione ecclesie parrochialis in Nezamislicz Olomucensis diocesis, pacifice per nonnulla tempora rexerunt et possederunt[b]) eandem. Quidam tamen Michco, ut dicitur presbyter dicte Olomucensis diocesis, huiusmodi possessioni de facto ut dicitur se opposuit, eosdem prepositum et conventum multipliciter diversis pretensis processibus preter cause cognitionem molestavit, possessione dicte ecclesie eciam post et contra appellationem per ipsos exponentes interpositam violenter spoliavit, fructus eiusdem usurpavit[c]) in preiudicium non modicum exponencium et gravamen; et ab huiusmodi processibus et gravaminibus ad sedem apostolicam pro parte exponencium extitit appellatum et cause huiusmodi appellationum coram diversis auditoribus vestri sacri palacii in diversis locis, ubi tunc sanctitas vestra cum curia residebat, successive sunt ventilate et coram eisdem auditoribus pro absolutione obtinenda ad cautelam laborabant[d]). Quondam Henricus tunc prepositus in Roma, ubi tunc curia residebat, per certum auditorem[e]) suum[f]) in persona procuratoris sui ad cautelam fuit absolutus, prout in instrumento absolutionis huiusmodi liquet, quarum appellationum huiusmodi processuum instrumentorum absolutionis et procurationis ac commissionum tenores ac statum cause

---

a) Orig. hier und später: Lanczkona b) Orig.: possiderunt c) in Nr. 81 statt usurpavit: inbursavit d) Orig.: obtinenda laborant, ad cautelam fehlt; corr. nach Nr. 81 e) auditorem auf Rasur f) suum fehlt; corr. nach Nr. 81

[1]) Die folgende Urkunde findet sich auch in dem nächstfolgenden Stück Nr. 81 inseriert, welche zweite zum Theile bessere Fassung bei der Textierung berücksichtigt wurde.

sanctitas[a]) vestra dignetur habere pro sufficienter expressis. Johannes vero prior ac conventus per venerabilem dominum Thomam de Amelia tunc auditorem sacri palacii die quinta mensis iulii anni proximi preteriti fuerunt absoluti: instrumentum absolutionis ad partes decrevit, cuius absolutionis et decreti tenores sanctitas vestra eciam dignetur habere pro sufficienter expressis[1]). — Beatissime pater. Propter mutationem curie et personarum ac perdicionem literarum et registrorum instrumentum absolutionis predictorum prioris et conventus non potest haberi. Et cum bonarum mencium est culpam timere, ubi culpa non est, dicti prepositus et conventus ex superhabundanti supplicant sanctitati vestre, quatinus committere dignemini uni ex venerabilibus dominis dicti palacii causarum auditori[b]), quod se de premissis summarie, simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura iudicii se informet; et si per huiusmodi informationem, saltim per unum testem idoneum et per alias verisimiles coniecturas reperiat, premissa fore vera, extunc declaret, ipsos Johannem priorem et conventum fuisse et esse ab huiusmodi sentenciis et censuris absolutos, super huiusmodi declaratione literas oportunas decernendo[c]) et ulterius causam ipsam resumat ac causam et causas negocii principalis audiat et decidat cum omnibus et singulis emergentibus, dependenciis, incidenciis et connexis, cum potestate citandi dictum Michconem, omnes et singulos sua communiter vel divisim interesse credentes in Romana curia vel extra, quociens opus erit, non obstante, quod cause huiusmodi non sint ad dictam curiam legitime devolute nec in ea de iuris necessitate tractande seu finiende. Et si sibi constiterit ipsum Michonem[d]) post huiusmodi appellationem ipsos priorem et conventum violenter spoliasse, extunc dictum Michonem sub penis excommunicationis late sentencie ac quinquaginta marcharum auri[e]) puri, quarum medietas camere apostolice, alia medietas exponentibus infra certum terminum eidem Michoni per dictum dominum auditorem prefigendum moneat, quod[f]) dictos exponentes ad integram, realem et actualem et effectualem possessionem dicte ecclesie admittat, prout fuerunt tempore prime appellationis interposite ad sedem apostolicam: de fructibus de eadem ecclesia interim imbursatis respondeat infra terminum monitionis eiusdem, vel[g]) citet, ut compareat legitime coram eodem domino auditore ad allegandum causam racionabilem, quare non debeat penas predictas declarari incidisse et declaret, premissis et aliis in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. In fine vero dicte commissionis sive supplicationis cedule scripta erant de alterius manu[h]) litera superiori litere ipsius cedule penitus et omnino dissimili et diversa hec verba videlicet: De speciali mandato domini nostri pape audiat magister Montes de Camplo auditor, ut petitur, et si per summariam informationem, de qua exprimitur, constiterit, de expressis ac potestate absolventis declaret et decernat, ut poscitur, et, si pars exponentis petat, eciam ad cautelam de novo absolvat resumatque et audiat causas huiusmodi ac citet ut exprimitur: attentata predicta nichilominus revocet, prout de iure, et successive moneat sub penis et censuris late sentencie et applicande, alias citet et declaret,

a) die drei letzten Worte auf Rasur b) Nr. 81: auditoribus c) Orig.: decernentes, corr. nach Nr. 81 d) Nr. 81 hier und später: Mico- e) Nr. 81: argenti f) Nr. 81: moneatque quod g) Nr. 81 statt vel: alias h) Nr. 81: manus

[1]) Vgl. oben die Urkunde Nr. 26.

ut premittitur et iusticiam faciat non obstantibus supradictis. — Post cuiusquidem commissionis sive supplicationis cedule presentationem et receptionem, productis primitus coram nobis nonnullis iuribus et munimentis ac testibus fidedignis ad informandum animum nostrum de et super omnibus et singulis in dicta nobis facta et presentata commissione contentis et descriptis ipsisque testibus rite per nos receptis admissis et in formam iuris iuratis et demum fideliter examinatis eorumque dictis et recepcionibus in scriptis fideliter redactis et deinde nunc dictis iuribus et munimentis per nos visis, subsequenter vero fuimus per providum virum magistrum Wendekinum Salezman in Romana curia et predicti domini Johannis prioris et conventus monasterii in Lanczkrona beate Marie virginis, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, Luthomislensis diocesis, principalium in dicta nobis facta et presentata commissione principaliter nominatorum procuratorem, pront de sue procurationis mandato nobis legitime constabat atque constat documentis, coram nobis constitutum debita cum instancia requisiit, quatinus eosdem dominos Johannem priorem et conventum[a] principales sentenciis et censuris, de quibus in dicta commissione fit mencio, per dictum dominum Thomam de Amelia auditorem fore ad cautelam absolutos declarari literasque declaratorias desuper in forma solita et consueta decerni et concedi, per nos instanter postulavit. Nos igitur Montes auditor prefatus attendentes requisitionem huiusmodi fore instam atque consonam racioni, quodque iusta petentibus non est denegandus assensus et quia ex iuribus et munimentis predictis ac dictorum testium dictis et deposicionibus invenimus contenta in predicta commissione veritate fulciri, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa prefatos dominos Johannem priorem et conventum a dictis sentenciis et censuris per dictum dominum Thomam de Amelia auditorem ad cautelam fuisse absolutos declaravimus et tenore presencium declaramus, mandantes nichilominus et precipientes vobis et cuilibet vestrum in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet in hiis scriptis ferimus, si ea, que vobis et cuilibet vestrum in hac parte committimus, neglexeritis seu contempseritis contumaciter adimplere, districte precipiendo mandamus, quatinus dictos dominos Johannem priorem et conventum principales per dictum dominum Thomam de Amelia auditorem, ut prefertur, absolutos et restitutos in vestris ecclesiis, monasteriis et capellis singulis diebus dominicis et festivis infra missarum solemnia, dum ibidem populi multitudo ad divina audiendum aut alias congregata fuerit, ubi, quando et quociens expedicus fuerit, et postquam pro parte eorundem dominorum Johannis prioris et conventus principalium fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, ita tamen, quod in hiis exequendis unus vestrum alium non expectet nec alter pro alio se excuset, palam et publice nuncietis, quos nos eciam tenore presencium sic denunciatos absolutos publice nunciamus. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias seu earum aliquam incurrerint seu incurrerit, quoquomodo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostre declarationis absolutionis literas seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostram declarationem in se continentes

a Orig. conventus

seu continens et exinde fieri et per Theodericum notarium publicum scribamque huiusmodi cause coram nobis infrascriptum subscribi et publicari mandavimus sigillique reverendi in Christo patris et domini domini Nicolai episcopi Ferentinatensis propter nostri sigilli ad presens carenciam iussimus appensione communiri. Datum et actum in Civitate Austria Aquilegensis diocesis, in refectorio collegiate ecclesie beate Marie, nobis inibi mane hora causarum ad iura reddendum in loco nostro solito et consueto pro tribunali sedentibus, sub anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo nono, indiccione secunda, die veneris, quinta mensis julii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno tercio, presentibus ibidem honorabilibus et discretis viris magistris Johanne Hesse de Wener et Giselero de Boventey, notariis publicis scribisque nostris, clericis Padelburnensis et Magguntinensis diocesis, testibus ad premissa vocatis, habitis et rogatis.

Et ego Theodericus Hoekelim de Goth, clericus Coloniensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius prefatique venerabilis et circumspecti viri domini Montis auditoris et cause huiusmodi coram eo scriba, quia predictis absolucioni, declaracioni et peticioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli dicti reverendi patris et domini Nicolai episcopi Ferentinatensis signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links von der Notariatsunterfertigung das Notariatszeichen ohne Namenszug.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. G. n. 25.

81.

Montes de Camplo, päpstlicher Auditor, reassumirt den Process zwischen dem Augustinerkloster in Landskron und dem Priester der Olmützer Diöcese Mico wegen der Pfarrkirche in Nezamislitz und citirt letzteren vor sein Gericht. — Dt. Cividale del Friuli, 16. Juli 1409.

Montes de Camplo decretorum doctor, domini nostri pape cappellanus et ipsius sacri palacii apostolici causarum et cause ac partibus infrascriptis ab eodem domino nostro papa auditor specialiter deputatus, universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, scolasticis, cantoribus, thesaurariis, sacristis, succentoribus, tam cathedralium quam collegiatarum canonicis, parrochialiumque ecclesiarum rectoribus et locatenentibus eorundem, presbyteris, plebanis curatis et non curatis, vicariis perpetuis, altaristis, clericis, notariis et tabellionibus publicis quibuscunque per civitatem et diocesim Luthomislensem ac alias ubilibet constitutis et vestrum cuilibet insolidum, ad quem vel ad quos presentes nostre litere pervenerint, salutem in domino et mandatis nostris immoverius apostolicis firmiter obedire. Noveritis, quod nuper sanctissimus in Christo pater et dominus

noster, dominus Gregorius divina providencia papa duodecimus, quandam commissionis sive supplicacionis cedulam nobis per certum suum cursorem presentari fecit, quam nos reverenter ut decuit recepimus, tenorem qui sequitur in se continentem: Beatissime pater. Dudum . . .[1]. Cumsquidem commissionis vigore causa et causis huiusmodi per nos debite resumptis productisque eciam coram nobis nonnullis iuribus et munimentis ac testibus fidedignis ad informandum animum nostrum de et super in dicta nobis facta et presentata commissione contentis et descriptis ipsisque testibus per nos rite receptis, admissis et in forma iuris iuratis et demum fideliter examinatis eorumque dictis et deposicionibus in scriptis fideliter redactis et demum unacum iuribus et munimentis predictis per nos visis, tandem fuimus per honorabilem virum magistrum Wendekinum Salczman in Romana curia et venerabilium virorum dominorum Henrici prepositi, Johannis prioris ac conventus monasterii in Lanczkrona[a] beate Marie virginis, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium, Luthomislensis diocesis, principalium in dicta nobis facta et presentata commissione principaliter nominatorum procuratorem, substitutum per providum virum dominum Mathiam, plebanum ecclesie in Nezamislicz Olomucensis diocesis, et eorundem dominorum Johannis prioris, Henrici prepositi ac conventus monasterii predicti principalium ad hanc causam procuratorem constitutum, prout de ipsorum hincinde videlicet magistri Wendekini substitucione et domini Mathie constitucione procuratoria procuracionum mandatis sufficienter extitit edoctum, coram nobis constitutum debita cum instancia requisiti, quatenus sibi literas monitorias ac in eventum citatorias contra et adversus Michconem presbyterum dicte Olomucensis diocesis ex adverso principalem in eadem nobis facta et presentata commissione ex adverso principaliter nominatum iuxta vim, formam atque tenorem commissionis predicte extra Romanam curiam et ad partes in forma solita et consueta decernere et concedere dignaremur. Nos igitur Montes auditor prefatus attendentes requisicionem huiusmodi fore iustam atque consonam racioni volentesque in causa ac causis huiusmodi rite et legitime procedere ac partibus ipsis dante domino iusticiam ministrare ut tenemur, et quia per summariam informacionem, quam recepimus et habuimus presertimque ex dictis et deposicione testium predictorum ac iuribus et munimentis coram nobis exhibitis atque productis invenimus contenta in dicta nobis facta et presentata commissione veritate fulciri, idcirco auctoritate apostolica nobis in hac parte commissa vos omnes et singulos supradictos et vestrum quemlibet insolidum tenore presencium requirimus et monemus primo, secundo, tercio et peremptorio communiter et divisim, vobisque nichilominus et vestrum cuilibet in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis pena, quam in vos et vestrum quemlibet canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis, nisi feceritis ea, que vobis in hac parte committimus et mandamus, districte precipiendo mandantes, quatenus infra sex dierum spacium post presentacionem seu notificacionem presencium vobis seu alteri vestrum factam immediate sequencium et pro parte dictorum dominorum Henrici prepositi, Johannis prioris

[a] auch hier wie bei Nr. 80; Lanczkona an dieser und den übrigen Stellen.

[1] Von hier bis zu den Worten non obstantibus supradictis (S. 82, Z. 1) gleichlautend mit Nr. 80 bis auf die dort angeführten Abweichungen.

ac conventus principalium fueritis requisiti seu alter vestrum fuerit requisitus, ita tamen quod in hiis exequendis unus vestrum alium non expectet nec alter pro alio se excuset, quorum sex dierum duos pro primo, duos pro secundo et reliquos duos dies vobis universis et singulis supradictis pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignamus, prefatum Michconem ex adverso principalem in eius propria persona, si ipsius presenciam commode habere poteritis, alioquin in hospicio habitacionis sue, si ad id tutus pateat accessus, et in parrochiali ecclesia[a]) in Nezamislicz Olomucensis diocesis predicte, sin autem, in eadem et cathedrali Olomucensi ecclesiis aliisve ecclesiis seu locis publicis, dum ibidem multitudo ad divina audiendum infra missarum solemnia aut alias congregata fuerit, ubi, quando et quociens videbitur expedire, ex parte nostra huiusmodi immoveritis apostolica requiratis et moneatis primo, secundo, tercio et peremptorio. Quem nos eciam tenore presencium requirimus et monemus, eique in virtute sancte obediencie et sub excommunicacionis late sentencie ac quinquaginta marcharum argenti puri pro medietate camere apostolice et pro reliqua medietate dictis dominis Henrico preposito, Johanni priori ac conventui principalibus applicandarum penis, quas ipsum Michconem ex adverso principalem incurrere volumus ipso facto, nisi monicioni et mandatis vestris et nostris huiusmodi immoveritis apostolicis parnerit realiter et cum effectu, districte precipiendo mandetis: cui nos eciam presencium tenore sic mandamus, quatenus infra centum et viginti dierum spacium post presentacionem seu notificacionem huiusmodi et ut premittitur factam immediate sequencium, quorum centum et viginti dierum quadraginta pro primo, quadraginta pro secundo et reliquos quadraginta dies ei pro tercio et peremptorio termino ac monicione canonica assignetis, quos nos eciam assignamus sic eidem. Ipseque Michco ex adverso principaliis ad integram, realem, actualem et effectualem possessionem dicte ecclesie in Nezamislicz prepositum, priorem et conventum principales admittat, prout fuerunt tempore prime appellacionis ad sedem apostolicam interposite, necnon de fructibus de eadem ecclesia interim inbursatis infra dictum centum et viginti dierum terminum respondeat realiter et cum effectu, alioquin, si idem Michco in premissis negligens fuerit, extunc modo et forma premissis peremptorie citare curetis, quem eciam presencium tenore sic citamus, quatenus prima die iuridica post lapsum dictorum centum et viginti dierum immediate sequencium compareat in iudicio legitimo coram nobis vel surrogando auditore in Civitate Austria Aquilegensis diocesis vel alibi, ubi forsan dominus noster papa cum sua curia residebit, in audiencia causarum apostolica mane hora causarum ad iura reddenda pro tribunali sedentibus per se vel procuratorem seu procuratores suos idoneum seu idoneos ad causam seu causas huiusmodi sufficienter instructos cum omnibus iuribus et munimentis causam et causas huiusmodi tangentibus et eam seu eas quomodolibet concernentibus, se penas et censuras predictas in dictis literis monitoriis et citatoriis contentas incidisse declarari visuri vel causam racionabilem allegandum et ostendendum, quare penas et censuras in dictis literis monitoriis incidisse declarari minime debeat. Certificantes nichilominus eosdem monitos et citatos, quod sive in dicto citacionis termino, ut premissum est, coram nobis vel surrogando auditore predicto comparere

a) ecclesia fehlt im Orig.

curaverint sive non, nos nichilominus aut surrogandus auditor predictus ad declaracionem et emulgacionem penarum et censurarum predictarum iuxta vim, formam et tenorem commissionis predicte procedemus, seu dictus surrogandus auditor procedet, ipsius moniti et citati absencia seu contumacia in aliquo non obstante. Diem vero monicionis et citacionis huiusmodi atque formam et quidquid in premissis duxeritis faciendum, nobis per vestras patentes literas sive presens publicum instrumentum harum nostrarum literarum seriem seu designacionem in se continentes seu continens remissis presentibus fideliter intimare curetis. Absolucionem vero omnium et singulorum, qui prefatas nostras sentencias seu earum aliquam incurrerint seu incurrerit, quoquomodo nobis vel superiori nostro tantummodo reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes nostras literas seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostras literas monitorias et citatorias in se continentes seu continens exinde fieri et per Theodericum notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus sigillique reverendi in Christo patris et domini domini Nicolai episcopi Ferentinatensis, quo ad presens utimur, iussimus appensione communiri. Datum et actum in Civitate Austria Aquilegensis diocesis, in domo habitacionis reverendissimi in Christo patris et domini domini Bandelli cardinalis Ariminensis vulgariter nuncupati, sita in suburbio pocinsdicte civitatis[a], sub anno domini millesimo quadringentesimo nono, indiccione secunda, die vero martis, sextadecima mensis iulii, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Gregorii divina providencia pape duodecimi anno tercio, presentibus honorabilibus et discretis viris magistris Johanne Hesse de Weuer et Henrico Hebbeler, sacri palacii apostolici causarum notariis, clericis Padeburnensis et Maguntinensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Theodericus Hoekelim de Goth, clericus Coloniensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius prefatique venerabilis et circumspecti viri domini Montis auditoris et cause huiusmodi coram eo scriba, quia predictis monicioni, in eventum citacioni[b]), peticioni eiusque decreto omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum per alium fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione dicti reverendi patris et domini domini Nicolai episcopi Ferentinatensis sigilli signavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum: rasuram in quarta linea superius a fine computanda non vicio sed errore factam approbo.

Links von der Unterschrift das Notariatszeichen ohne Namenszug.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Augustiner lit. F n. 4 b.

---

a) die Stelle von domo — civitatis auf Rasur b) Orig. undeutlich: monitorii in ev. citator

82.

Peter von Kravař auf Plumenau verbürgt sich für den von seinem Bruder Lacek dem Kunath Zilstranka von Sobotin auf Aujezd in der Sternberger Herrschaft für eine Schuld von 100 Mark verschriebenen jährlichen Zins von 10 Mark.

Dt. Sternberg. 25. Juli 1409.

Petr z Kravař, pán Plumplovský vyznávám tiemto listem přede všěmi, tak jakož jest urozený pán Lacek z Kravař, Římského a Českého krále hofmistr, bratr náš milý, dlužen sto hřiven grošiev statečnému panoši Kunathovi Zilstrankovi z Sobotína a na těch zapsal jemu deset hřiven grošev platu na Újezdě na Sternberském panstvie, na tom já jemu i svými erby slibuji nepřekáželi, než když by ten jistý Kunath chtěl svých peněz zasě a upomenul dřěvořečeného pana Lacka bratra našeho, a on bratr náš mě dále upomanul, tehdy já v tom roce, kterýž bratr náš pán Lacek rok jmá, od toho Kunatha, jakož jeho list svědčí, slibuji jej bratra Lacka bez jeho škody v tom roce odvaditi. A protož já Petr dřěvořečený a my Jindřich z Kravař, syn svrchupsaného páně Petrnov, Jan ze Ptenie purkrabě Sternberský, Vilém z Litenčic purkrabě Plumplovský, Vítek z Vojnicz purkrabě Račický, Ješík purkrabě Zábřezský, Jan z Popuovek purkrabě Brumovský, rukojmě s ním i zaň, za pana Petra slibujem všětsi společně dobrú naší věrú čistú rukú naší nerozdielnú dřěvořečenému panu Lackovi, jeho erbóm a urozeným pánóm Petrovi z Kravař odjinad z Strážnice, Albrechtovi z Sternberka seděniem na Lukově, Drslavovi z Straleka a Bočkovi z Labuth dřěvořečeného pana Lacka i jeho rukojmě od dřěvořečeného Kunatha, tak jakož sě svrchu jmenuje, úplně a bez zmatku odvaditi. Pakli bychom toho nenčinili, jehož buoh nedaj, tehdy tři z nás slibujem inhed, když bychom upomanuti byli, každý miesto sebe jednoho panoši rytierského řádu s jedniem pacholkem a se dvěma koňoma v leženie pravé a v obyčejné do města do Lipnika blíž Hellfynstajna do domu cstného hospodáře, kteréhož by nám dřěvořečený pán Lacek neb jeho věřitelé ukázali, poslati a vložiti beze všěch omluv i zmatknov. A když by čtrnáste dní minulo a my svrchupsaných věcí ješče nesplnili a pana Lacka od dřěvořečeného Kunatha neodvadili, tehdy ostatní tři rukojmě[a] inhed slibujem ku prvním třem tiem obyčejem v též leženie, jako první tři, vložiti beze všiej odpory: a z toho leženie slibujem a nejmámy vyjeti ani vyníti žádným obyčejem ani na naše právo, než tak dlúho v tom leželi, až bychom všěcky svrchupsané kusy úplně učinili a splnili a také až bychom všěcky škody, kteréž by dřěvořečený pán Lacek nebli jeho věřitelé svrchupsaní pro nesplnění svrchupsaných věcí vzali, ježto by mohli dobrým svědomím bez věrovánie i bez přísah a bez súduov ukázati, úplně zaplatili a odložili. A na většie svědomie naše vlastnie pečeti s naším dobrým vědomiem přivěsili jsme k tomuto listu. Jenž jest dán na Sternberce, ten čvrtek den svatého Jakuba apoštola, léta od narozenie syna božieho tisíc čtyři sta devátého.

Orig., Perg., 7 an Presseln hängende Siegel, deren Umschriften zumeist unleserlich. - Wittingau, fürstlich Schwarzenbergisches Archiv, Art. Familie Kravař.

---

a) Orig.: rukomye

83.

Anfrage des Richters und der Schoffen von Kuttenberg an die Stadt Iglau um Unterweisung anlässlich der Verleumdung eines Geschworenen durch einen Mitbürger, und die darauf ergangene Belehrung. — Dt. Kuttenberg, 27. Juli 1409.

Wer einen gesworen beredt, das er uff in nicht beweisen kan, was er darumb vorvallen ist. Chuttnenses scripserunt [1]).

Unsern freuntleich dinst zuvor. Liben besundern freunt. Es ist geschen, do wir sassen in unserm rat, do quam fur uns unser mitpurger einer und sprach offenwar: mir ist gewalt geschen, das hab ich von niemand, wen von einem: und nant einen schepfen unsers rates, der di weil nicht in antwort was, sunder er lag krank. Do verpürkten wir denselben unsern mitpürger zu dem rechten, das er das weisen sülde. Darnach quam zu uns unser eitgenoss, do underweist wir in der sachen: do sprach derselbe unser eitgenoss, das er das beweist. Des künd er nicht tün. Darumb piten wir euer lib mit ganzem fleiz, das ir uns pei Cristan unsern diner, antworter dicz priefs, wen wir selber von chafter not wegen, als ir wol wisset, nicht ziehen türren, underweisen wollet, was puss der egenante unser mitpurger darumb leiden sol und ouch, ab einnanderr darnach gröber und smeleicher von einem schepfen reden würde, was er darumb verpusen sülde, wen wir pei unsern eiden sprechen, das wir des nicht finden künnen; das wollen wir umb euch sunderleich und freuntleich verdinen. Geschriben auf dem Perge zun Chutten, des sunnabendes noch sant Jacobstag, anno IIII° IX.

Richter und scheppfen des Pergs zun Chutten.

Sententia diffinitiva.

Als ir uns davorn geschrieben und gefragt habt, waz puzze, euir mitpurger leiden sal, der euren eitgenozzen gewalt gezigen hat und kund daz nicht beweisen, daruber underweisen wir euch mit dem rechten, daz derselb mitpurger sal geen drei suntage in di pfarrkirchen und sal sten offenbar in der hoh vor allen leuten und sal sprechen: Waz ich geredt hab uf den . . schepfen, das hab ich gelogen als ein boser, und sal sich mit seiner eigen hant selber drei stunt slahen in seinen munt.

In dorso: Den erbern und weisen, dem purgermeister und den scheppfen zu der Iglaw, unsern liben frenden. (Registrata est [2]).)

Orig., Pap., ursprünglich geschlossen mit durchgezogenem Pergamentstreifen und aufgedrücktem Petschaft. — Brünn, Landesarchiv, Cerr. Sammlung I, nr. 82.

---

[1]) Diese Überschrift ist, ebenso wie die zwei Worte „Sententia diffinitiva“ in Iglau dazugeschrieben worden. Die nachfolgende gleichzeitig am untern Rande auf dieses Blatt eingetragene Antwort zeigt anderen Zug und schwärzere Tinte.

[2]) Diese beiden Worte von einer dritten Iglauer Hand. Dieser ganze Schöffenspruch findet sich im Iglauer Rechtsbuch des Stadtarchivs in Brünn (ehem. Wiesenberg) nr. CXLV, fol. 192.

84.

Der Convent des Benedictinerklosters in Trebitsch und die Pröpste von Wollein und Kamrowitz bevollmächtigen das Kloster in Wilimow in Böhmen, ihre nothhalber in Kuttenberg verpfändeten Kleinodien einzulösen und wenn nöthig weiter zu verpfänden oder zu verkaufen. — Dt. 29. Juli 1409.

Nos Naczko dei et apostolice sedis gracia abbas, Andreas prior, Woyslaus ecclesiasticus, Wanico senior totusque conventus monasterii sancte Marie virginis in Trebecz, Vitus in Myersin, Leo in Luha monasteriorum prepositi ordinis sancti Benedicti, Olomucensis diocesis, recognoscimus tenore presencium universis, quod, revolventes gravissima debita, quibus nos et monasterium nostrum multipliciter extitit oneratum et maxime clenodia nostra, videlicet capita argentea, que in Montibus Chutnis inter Judeos et Christianos per nos obligari noscuntur, nosque in pleno nostro consilio et capitulo solempnibus tractatibus premissis sano consilio et matura deliberacione prehabitis diversas habuimus inter nos disputaciones, per quem modum predicta clenodia redimere possemus. In hoc tamen nostra resedit intencio, ad reverendum in Christo patrem et dominum Nicolaum abbatem et venerabiles viros dominos Bunonem priorem ceterosque confratres nostros monasterii in Wylemow predicti ordinis Pragensis diocesis ex contracta et prescripta fraternitate humilibus supplicationibus nostris defectibus succurrere pro suffragio mediante, quo predicta clenodia redimi possint. Ideo nos Naczko abbas, Andreas prior, Vitus in Myersin, Leo in Luha monasteriorum prepositi ac conventus supradicti tam in capite quam in membris reverendo in Christo patri domino Nicolao abbati, Bunoni priori ceterisque fratribus tocius conventus monasterii in Wylemow supradicti plenam damus potestatem, predicta clenodia seu capita argentea in summa qua obligata noscuntur, usque ad summam sexaginta sexagenarum grossorum Pragensium exsolvendi et in ipsorum potestate retinendi tamdiu, quousque eadem clenodia ad nos duxerimus exsolvenda. Sin autem domini Nicolaus abbas, Buno prior totusque conventus monasterii in Wylemow supradicti aliqua necessitate preventi predicta clenodia ulterius servare non possent, et in casu si eadem exsolvere non possemus, extunc ipsis plenam tribuimus auctoritatem, predicta clenodia in sorte predicta inter Christianos et Judeos obligandi et eciam, si necesse fuerit, vendendi, ipsorum sine dampno, prout ipsis melius videbitur expedire, nullo nobis amminiculo iuris, legis vel canonis contra premissa suffragante. In cuius rei evidenciam et robur sigilla nostra videlicet abbatis et conventus predictorum presentibus sunt appensa. Datum anno domini millesimo CCCCIX°, feria secunda post diem sancti Jacobi apostoli gloriosi.

Nach einer Abschrift im Prager Stadtarchiv aus dem im Klosterarchiv in Brevnov aufbewahrten Orig. auf Perg., dessen beide Siegel abgerissen. Vgl. Dobner, Monumenta histor., Bd. IV, p. 401.

85.

Tangermünde. 30. Juli 1409.

Markgraf Jobst bestätigt der Stadt Stendal die Zollfreiheit, die sie in gewissen märkischen Städten besitzt.

Riedel, Cod. Brand. A. XV. 203.

86.

Papst Alexander V. eximiert den Franziskanerorden von der Jurisdiction der Bischöfe. Dt. Pisa. 31. Juli 1409.

Inserirt in dem Transsumpt des Angelus de Balionibus, ddo. Konstanz, 1415, Februar 7. Brünn, Landesarchiv, Art. Brück, lit. B, n. 20. — Eine Abschrift saec. XVII ebenda, Art. Hradisch, lit. B, n. 3.

87.

Tangermünde. 31. Juli 1409.

Markgraf Jobst beleiht den Priester Otto Schartow mit Hebungen in Hohenwultsch.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 168, mit dem falschen Datum: 2. August.

88.

Tangermünde. 2. August 1409.

Markgraf Jobst beleiht Otto, Johann, Kopke und Peter Schartow mit zwei Stücken Geldes im Dorfe Schartow.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 168.

89.

Tangermünde, 2. August 1409.

Markgraf Jobst verleiht an Hans, Koppe und Peter Schartow ein Stück Geldes im Dorf Westheren.

Riedel, Cod. Brand. A. V. 168.

90.

Nauen. 6. August 1409.

Markgraf Jobst fordert die Rathmannen zu Berlin auf, ihm Zimmerleute, Geld, Fische und Pferde nach Kremmen zu senden.

Riedel, Cod. Brand. B. III, 171, mit dem falschen Datum: 5. August.

91.

Uff deme Felde by dem Dorpe Betz, 7. August 1409.

Markgraf Jobst fordert die Rathleute zu Berlin auf, ihm schleunigst Speisebier und Brod aus seinen Mühlen ins Feldlager beim Dorfe Betz zu senden.

Riedel, Cod. Brand. B. III, 172, mit dem falschen Datum: 6. August.

92.

Brandenburg, 10. August 1409.

Markgraf Jobst verschreibt der Stadt Stendal zur Unterstützung des Baues von Landwehren zum Schutz des Landes die nächst in der Altmark sich ihm erledigenden 6 Stücke Geldes jährlicher Hebung.

Riedel, Cod. Brand. A. XV, 204.

93.

Tangermünde, 14. August 1409.

Markgraf Jobst schenkt das Patronat in den Städten Kyritz und Perleberg an das Domstift zu Havelberg.

Riedel, Cod. Brand. A. I, 38.

94.

Tangermünde, 17. August 1409.

Markgraf Jobst belehnt den Priester Konrad Milterdes und seinen Bruder mit verschiedenen Hebungen in und um Tangermünde.

Riedel, Cod. Brand. A. XVI, 36, mit dem falschen Datum: 20. August.

95.

Tangermünde, 18. August 1409.

Markgraf Jost bestätigt die Privilegien der Abtei Stablo, die sie von Kaiser Lothar erhalten und die ihr K. Karl IV. bestätigte.

Publications de la Soc. hist. de Luxembourg, Tom. XXV (III), p. 144, n. 546.

96.

Tangermünde, 20. August 1409.

Markgraf Jobst vereignet der Dompropstei zu Stendal gewisse Hebungen und Rechte in Hohenwultsch, Schartow, Schadstedt u. s. w.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 169, mit dem falschen Datum: 19. August.

97.

Tangermünde, 21. August 1409.

Markgraf Jobst verleiht der Stadt Seehausen zum Unterhalt der Burg den Kammerhof mit dem Gerichte und der Fähre daselbst.

Riedel, Cod. Brand. A. VI. 361, mit dem falschen Datum: 23. August.

98.

Tangermünde, 23. August 1409.

Markgraf Jobst bestätigt der Stadt Arneburg den Hof Sluden.

Riedel, Cod. Brand. A. VI. 198.

99.

Tangermünde, 23. August 1409.

Markgraf Jobst vereignet einem Priester Johann Leuten Hebungen aus Schinne zur Verwendung derselben zu seinem Seelenheil.

Riedel, Cod. Brand. A. XV. 203.

100.

Der bischöfliche Official Sulico von Zelezna verurtheilt Mathusch von Cimburg und Straznitz zur Zahlung des dem Kloster St. Katharina in Olmütz vorenthaltenen Jahreszinses von 5 Mark Groschen. — Dt. Olmütz, 2. September 1409.

In nomine domini amen. Dudum coram nobis Sulicone de Zelezna canonico et officiali curie episcopalis Olomucensis circumspectus vir magister Petrus de Morcowicz procurator et sindicus procuratorio et sindicatus nomine honorabilium et religiosarum virginum priorisse et conventus monasterii sancte Katherine in Olomucz ordinis Predicatorum contra nobilem dominum Mathussium de Czimburg alias de Straznicz libellum suum sive peticionem suam in iudicium obtulit per omnia sub hiis verbis: Coram vobis honorabili viro domino Sulicone de Zelezna canonico et curie episcopalis Olomucensis officiali procurator et syndicus ac procuratorio et syndicatus nomine honorabilium et religiosarum virginum priorisse et conventus monasterii sancte Katherine in Olomucz ordinis Predicatorum contra et adversus nobilem virum dominum Mathussium de Czimburg alias in Straziscze seu contra quamlibet[a]) aliam personam pro eo in iudicio legitime intervenientem in iure cum querela proponit et dicit: quod, quamvis pie memorie nobilis domina Ewa de Conicz. awa felicis recordacionis Janconis et Suliconis fratrum similiter de Conicz Olomucensis diocesis, agens in humanis pro remedio animarum suarum nomine testamenti pie legavit.

a) auf Rasur

donavit et legando ac donando in bonis ibidem in Conicz deputavit quinque marcas grossorum Pragensis monete census annui et perpetui Moravici numeri et pagamenti dandas. solvendas[a]) priorisse et conventui monasterii sancte Katherine in Olomuncz predictis perpetuis temporibus et futuris[b]) singulis annis. videlicet in festo sancti Georgii duas marcas cum dimidia et totidem in festo sancti Wenceslai. fuerintque memorate priorissa et conventus sanctimonialium monasterii ad sanctam Katherinam in possessione percipiendi dictum censum quinque marcarum de dictis bonis Conicz ab annis XXX^ta^, quadraginta continue et ab annis prescripcionem facientibus citra et ultra pacifica et quieta. salva controversia et spoliacione presenti. tamen prefatus dominus Mathussius se a solucione dicti census retraxit et eisdem de annis duobus proxime preteritis et de anno presenti[b]) quinque marcas grossorum cum dimidia retinuit et easdem sanctimoniales predicto censu pro terminis supradictis solvendo nescitur quo spiritu ductus contra deum et iusticiam spoliavit. Et licet ipse dominus Mathussius pretactus pro solucione dicti census per ipsam priorissam et conventum sanctimonialium pluries caritative monitus extitisset. tamen ipse eundem censum solvere recusavit. ymmo contradixit. contradicit die hodierna in anime sue grave periculum et predictarum priorisse et conventus ac monasterii ipsorum preiudicium non modicum. iacturam atque dampnum. Quare petit sindicus et procurator predictus sindicatus ac procuratorio nomine quo supra. per vos iudicem honorandum pronuncciari. declarari et decerni: prefatas priorissam et conventum sanctimonialium monasterii sancte Katharine in Olomuncz et monasterium ipsarum fuisse in possessione percepcionis census annui quinque marcarum grossorum numeri et pagamenti predictorum in. de et super bonis in Conicz predictis ipsasque[c]) eodem censu spoliatas fore et esse per dominum Mathussium de Czinburg predictum ac per census quinque marcarum cum media pro terminis annorum duorum et presertim pro festo sancti Wenceslai proxime preterito non solucionem restituendam fore et restitui debere: ipsasque priorissam et conventum monasterii ipsarum ad possessionem census quinque marcarum grossorum supradictarum per sepedictum dominum Mathussium partem adversam et successores suos perpetue dandarum. solvendarum et assignandarum quinque marcas grossorum cum media pro terminis predictis successive retentas et ut prefertur nunc sublatas et ad id et ad ea singula premissa ipsum cogi et compelli debere vestra sentencia diffinitiva mediante vestrum benignum officium in premissis humiliter implorando. Petit eciam expensas in lite factas et de faciendis protestatur. salvo iure addendi. minuendi. corrigendi. aliis iuris beneficiis sibi in omnibus semper salvis. Lite igitur sic contestata et a procuratoribus parcium predictarum iuramentis de calumpnia vitanda prestitis datisque pro parte dictarum virginum quibusdam posicionibus et articulis. ad quos per circumspectum virum magistrum Jacobum de Dobroczcowicz procuratorem partis adverse . . .[d]) certis factis responsionibus productisque pro parte dictarum virginum quibusdam testibus ipsisque diligenter et specifice mediantibus ipsorum iuramentis examinatis ipsorumque testium dictis in scriptis redactis et tandem publi-

a) Orig.: soleuendas b) auf Rasur c) Orig.: ipsosque . . . spoliatos . . . restituend . . . dand solvend et assignand; trotz dieser Correcturen bleibt die Construction der ganzen Satzperiode unklar d) hier scheinen einige Worte ausgefallen zu sein

catis et habitis pro publicatis, contra quorum testium dicta et personas fuit per magistrum Jacobum procuratorem partis adverse exceptum et demum per magistrum Petrum replicatum, deindeque magister Jacobus procurator et nomine procuratorio partis adverse a duplicando recessit et petivit per nos interloqui super excepcionibus et replicacioni ipsorum. Nos vero Sulico canonicus et officialis suprascriptus ad peticionem ipsorum procuratorum interloquendo pronunceiamus, ipsas partes hincinde ad ea, que ponunt in excepcionibus suis, ad probandum fore et esse admittendas et admisimus. Productis itaque per ipsas partes hincinde certis coram nobis probacionibus et deinde certis excepcionibus subsecutis, dicte partes hincinde a replicando recesserunt et in causa presenti concludi petierunt. Ad quorum peticionem in causa huiusmodi conclusimus et in ipsa habuimus pro concluso, prout ea omnia et singula in actis acticatis cause huiusmodi coram nobis habitis et conscriptis plenius et lucidius noscuntur contineri. Nos itaque Sulico canonicus et officialis predictus ipsius cause documentis[a]) visis et de consilio iurisperitorum discussis, memoratis procuratoribus pro audienda per nos ferri sentencia diffinitiva vel dicendum causam racionabilem, quare ferri non debeat coram nobis evocatis et in iudicio comparentibus, nullamque causam, quare sentencia diffinitiva ipsa ferri non debeat, allegantibus, sed eandem cum instancia ferri postulantibus, ipsam sentenciam diffinitivam in huiusmodi causa de consilio iurisperitorum in scriptis tulimus, legimus et promulgavimus per omnia sub hiis verbis: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam ferimus in hiis scriptis, pronunceiamus, decernimus et declaramus prehabito consilio iurisperitorum, honorabiles ac religiosos virgines priorissam et conventum monasterii sancte Katherine in Olomucz in possessione percipiendi singulis annis quinque marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti annui census perpetui fuisse ac percepisse de et super bonis in Conicz, ipsasque priorissam et conventum predicti monasterii iniuste, indebite et de facto dicto annuo censu quinque marcarum grossorum per nobilem virum dominum Mathussium de Czinburg alias de Conicz[b]) fuisse et esse spoliatas, dictasque priorissam et conventum ad restituendum et reintegrandum ac restituimus et reintegramus[c]) ad possessionem et percepcionem dicti annui census quinque marcarum grossorum, prefatumque dominum Mathussium ad dandum, restituendum et solvendum huiusmodi censum quinque marcarum grossorum annis singulis in terminis solvi consuetis prefatis priorisse et conventui monasterii sancte Katherine ac eciam ad censum per ipsum retentum fore et esse condempnandum et condempnamus: expensas litis coram nobis legitime factas ex causis animum nostrum moventibus obmittentes. Lata et lecta est hec sentencia diffinitiva per nos Suliconem canonicum et officialem supradictum in consistorio nostro Olomucensi, anno domini millesimo quadringentesimo nono, die secunda mensis septembris, presentibus circumspectis et discretis viris magistris Martino de Budissin, Paulo de Piwin et Cruce de Bawaraw, procuratoribus

a) Orig. hat bloss „mentis" am Beginn einer Zeile; beim Übergang von einer Zeile zur andern ist docu- oder vielleicht monu- vergessen worden. b) so im Orig., sonst stets: de Strazuicz c) auch hier scheint zum mindesten die Construction des Satzes fehlerhaft, oder es sind Worte ausgefallen

generalibus causarum consistorii curie episcopalis Olomucensis et aliis pluribus testibus fidedignis circa premissa.

Orig., Perg., Siegel sammt Pressel abgerissen. — Brünn, Landesarchiv, Art. St. Katharina in Olmütz. lit. N. n. 7.

101.

Berlin, 4. September 1409.

Markgraf Jobst belehnt Caspar Gans. Edlen Herrn zu Putlitz, mit Haus, Schloss und Stadt Wittenberge.

Riedel, Cod. Brand. A. I, 306.

102.

Berlin, 19. September 1409.

Markgraf Jobst legt Streitigkeiten bei, die zwischen den Wenden auf dem Kietz und dem Rathe zu Spandow obwalten.

Riedel, Cod. Brand. A. XI, 72.

103.

Berlin, 21. September 1409.

Markgraf Jobst verkauft der Neustadt Brandenburg das Dorf Päwesin nebst Zudam.

Riedel, Cod. Brand. A. IX, 85.

104.

Berlin, 24. September 1409.

Markgraf Jobst ertheilt der Stadt Luckau das Meilenrecht.

Riedel, Cod. Brand. B. VI. 116.

105.

Berlin, 28. September 1409.

Markgraf Jobst beleiht Caspar Gans. Edlen Herrn zu Putlitz, mit dem von seinen Vorfahren besessenen Marschallamte.

Riedel, Cod. Brand. A. III, 410.

106.

König Sigmund von Ungarn bestätigt den von K. Karl IV., K. Wenzel und Markgraf Johann mit den Herzogen Albrecht und Leopold von Österreich geschlossenen Erbfolgevertrag ddo. Prag. 26. März 1366. — Ofen. 30. September 1409.

Wir Sigmund von gotes gnaden kunig ze Ungern, ze Dalmacien, ze Croacien etc., marggrave zu Brandemburg etc., des heiligen Römischen reichs vicarius und des kunigreichs zu Behem verwesêr bekennen und tün kunt offenleich mit disem brieve allen den, die in sehent oder hören lesen, für uns und all unser erben, daz wir vleizzicleich betracht haben sölich ganz lauter lieb und freuntschaft, die gewesen sind zwischen ettwenn dem allerdurlêuchtigisten fursten unserm lieben herren und vater, hern Karlen Römischen kaiser, zu allen zeiten merêr des reichs und kunig zu Beheim sêliger gedêchtnusse, und dem durlêuchtigen fursten, herrn Wenczlawn Römischen kunig und kunig ze Beheim, unserm lieben herren und brûder, und weilent dem hochgebornen fursten, marggraf Johansen von Merhern, unserm lieben vetern ains tails, und den hochgebornen fursten herzog Albrecht und herzog Leupolten gebrûdern, herzogen zu Österreich etc. seligen des andern; und darumb si auch auf baiden tailen für sich selber, all ir erben, und irs kinds kinder aneinander alle ire furstentum, grafschefft, herschefft, vesten, stett, land und lêut, ob si an eeleich leibserben abgiengen, gemacht und gegeben habent, und sich auch mit iren landen und lêuten zu einander wider aller mênikleich habent verphlichtet und verpunden, als das alles die brieve, die darüber sind gemacht und versigelt, und die wir haben gesehen und gehört, aigenleich aufweisent und begreifent und die hernach von wort zu wort geschriben steent . . . .[1] Und wan wir obgenannt kunig Sigmund ze Ungern etc. uns sunderr lieb, trew und freuntschaft zu den hochgebornen fursten, unsern lieben swêgern, herzog Leupolten, herzog Ernsten und herzog Fridreichen irem brûder und auch zu irem vetern herzog Albrechten dem iungen, den si ieczunt innhabent, allzeit versehen und die wir auch an in stêttikleich erkant und befunden haben, davon so haben wir mit wolbedachtem mût und zeitigem rat unsêrr rêt, prelaten und lantherren die egenannt vermachung und puntnuss von neuen dingen wissentleich bestêttet, bevestent, beweret und confirmiert, bestêtten, bevesten und bewêren auch die wissentleich mit kraft diez briefs, mit allen den punten und artikeln und in aller der mass als die von wort ze wort davor steen geschriben. Und mainen und wellen, daz die nu furbazzer stêt, ganz und unverruket beleiben und gehalten werden, nu und hienach zu allen zeiten, wann das ze schulden kumpt, von aller mênicleich ungehindert, nêmlich so sullen und wellen wir schaffen und bestellen, daz all unser prelaten, lantherren, ritter, knecht, phlegêr, stet und vesten in allen unsern landen, die wir ieczunt innhaben, ausgenommen Ungern, den egenannt unsern swêgern von Österreich und iren erben, die vorgenannt vermachung und puntnuzz, als die davor ist begriffen, geloben und sweren.

[1]) Die inserirte Urkunde siehe Cod. dipl. Morav. IX. pag. 326, Nr. 422.

stêt ze halten und in auch ir brieve darnber geben, die stet ze halten und gênzleich ze volfûren getreuleich und furderleich an alles gevêrd und argelist. Ob wir auch unsern obgenannt brûder kunig Wenczlawn Rômischen und Behemischen kunig und unsern vetern marggraf Josten von Mêrhern uberlebten und daz ire land, der wir erbe sein, an uns gevielen, wenn das zu schulden kumpt, so sullen und wellen wir zu geleicher weis mit allen prelaten, lantherren, rittern, knechten, phlegern und steten in denselben landen gesessen schaffen, daz si unsern egenannten swêgern von Österreich und iren erben die vorgenannt vermachung und puntnuss, als die davor ist begriffen, geloben und sweren stêt ze halten und in auch ir brieve darnber geben, die stêt ze halten und gênzleich ze volfûren getreuleich und furderleich, wenn es ze schulden kumpt, on alles gevêr und argelist; und des geleichen sullen uns auch die egenannt unser swêger von Österreich widerumb tûn in allen vorgeschriben sachen. Und daz dis obgeschribene vermachung und puntnuss nu und hernach in kunftigen zeiten war und stêt beleibe und von mênicleichen gehalten werd, darumb haben wir disen brief geschafft zu sigeln mit unser maiestat insigel. Der geben ist zu Ofen, an mêntag nach sant Michels tag, nach Kristi geburt vierzehenhundert iar darnach in dem nêunten jare.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Wien, k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv.

107.

Papst Alexander [V.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Beschwerde des Jaxo von Kralitz gegen den Schiedsspruch des erzbischöflichen Officials von Prag zu prüfen.
Dt. Pisa, 1. October 1409.

Alexander episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii beate Marie in Welehrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Sua nobis dilectus filius Jaxo de Kralicz, laicus Olomucensis diocesis, peticione monstravit, quod licet metropolitam locorum in subditos suffraganeorum suorum nullam iurisdiccionem preterquam in certis exceptis casibus habere noscantur, tamen olim Blasio Duchonczonis de Cogietin clerico dicte diocesis falso referente . . officiali archiepiscopalis curie Pragensis loci metropolitano, quod predictus laicus sibi quasdam iniurias tunc expressas contra iusticiam irrogaverat, prefatus officialis ad falsam relacionem huiusmodi ex arrupto et de facto diffinitivam, per quam dicto laico mandabat, prefato clerico certam pecuniarum summam eciam tunc expressam pro emenda iniuriarum huiusmodi persolveret, sentenciam promulgavit iniquam, eundem laicum in expensis in huiusmodi causa factis nichilominus condemnando, ipsarum expensarum taxacione sibi imposterum reservata; a qua quidem sentencia pro parte dicti laici fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quocirca discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit, appellacione remota usuris cessantibus decernas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxe-

runt. censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Pisis. kalendis octobris. pontificatus nostri anno primo.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 110. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad Lit. G. III. 191.

108.

Berlin. 2. October 1409.

Markgraf Jobst gestattet den Einwohnern zu Berlin und Kölu, ihre Güter nach ihrem Gefallen zu Freienwalde. Finow oder andern bequem gelegenen Orten auszuschiffen.

Riedel, Cod. Brand. A. XI, 314; Suppl. 256.

109.

Laurenz. Olmützer Domherr, markgräflicher Protonotar und Pfarrer von Bisenz, und Johann, Gebrüder von Hranic (Weisskirchen), erklären, dass sie das ode Dorf Waltersdorf behufs dessen Wiederherstellung vom Welehrader Kloster auf Lebenszeit erhalten haben.

Dt. Brünn. 9. October 1409.

Nos Laurencius canonicus Olomucensis, curie marchionalis prothonotarius, plebanus Bzenensis, et Johannes, fratres germani de Hranicz, notumfacimus tenore presencium universis, quod, quemadmodum venerabiles viri et domini, dominus Johannes abbas, Nicolaus prior, Petrus subprior, Petrus celerarius, Wenceslaus bursarius totusque conventus monasterii Welegradensis videntes desolacionem honorum monasterii supradicti propter diversas gwerrarum terre Moravie discordias longevis temporibus perseverantes et eadem pro ipsorum cupientes possibilitate restaurare et in pristinum statum altissimi mediante auxilio reducere, animo bene deliberato ac de certa et unanimi ipsorum sciencia, accedente ad hoc consensu et favore serenissimi principis et domini nostri domini Jodoci marchionis Brandemburgensis et Moravie, domini nostri graciosi, villam Waltherdorff nominatam cum curia ibidem, que ab antiquo est exposita, cum omnibus iuribus et pertinenciis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis et aliis libertatibus, cum omnibus villanis, subsidibus et incolis eiusdem ville nobis dictam villam Waltherdorff duntaxat ad vitalicia nostra dederunt, prescripserunt et libere ac realiter condescenderunt huiusmodi sub condicionibus. Ita quod nos dictam villam debemus cum hominibus comodosis secundum possibilitatem nostram locare et restaurare, homines vero dictam villam inhabitantes et inhabitare volentes a prima die mansionis ipsorum ab omnibus et singulis tributis, donacionibus et robotis debentur libertari ad annos octo et absolvi; et eosdem eciam virtute presencium libertamus, exceptis solummodo decimis annonarum, de quibus solum ad triennium sunt libertati; quo termino trium annorum elapso, mox tenebuntur domino abbati et conventui supradictis, sicut ab antiquo consuetum est, decimare; quibus vero octo annis expletis, mox universa tributa ab antiquis temporibus consueta tenebuntur et censuum mediam partem nobis et pro sepefatis dominis abbate et conventu mediam dare, tribuere et assignare. Similiter

et antedicti domini abbas et conventus emendarum mediam et nos mediam tollemus porcionem. adiacentes quod omnes et singulos piscatores ad eandem villam spectantes cum omnibus proventibus ab eisdem pro sepefato monasterio reservant. exclusis solummodo tribus piscatoribus. quos cum utilitatibus et proventibus ad nostra duntaxat victalicia debemus habere et observare. Eciam de silvis ad ipsam villam spectantibus. quantum pro edificiis, igne et structuris aliisque necessitatibus pro nobis et incolis eiusdem ville indigenis sine quovis sepefati domini abbatis et tocius conventus et successorum ipsorum impedimento recipere debemus et licite possumus, et hoc ad ostensionem forestarii[a]), quem ibidem pro regimine dicte silve prefati domini et monasterii locaverunt. Insuper eciam venaciones in dictis silvis habere possumus et venari. sorte tamen veniente medium, quod venaverimus. forestario[a]) predicti monasterii tenebimur pro porcione ipsorum dare, presentare et assignare. Insuper curiam unam de duobus laneis ibidem prenominati domini abbas et conventus pro decimis reponendis ac aliis necessitatibus ipsorum in dicta villa possunt erigere. adiungentes quod, quandocunque contigerit pauperes homines dicti domini abbatis et conventus dictas decimas et annonas ad monasterium ducere, tunc nos easdem per familiares nostros tenebimur conducere et ordinare. Cum autem dominus universorum vitas nostras transitorias mutaverit in eternas nos de medio tollendo, mox sepius nominata villa cum curia ibidem et omnibus iuribus ad dictam villam spectantibus pleno iure et dominio, eciam cum equis ad araturam spectantibus et vaccis, sine solucione pecuniarum et impeticione amicorum quorumcunque ad prefatum monasterium Welegradense libere et solute devolventur et debent reverti. Cetera vero per nos ibidem relicta legare possumus et dare cuicumque nobis placuerit secundum libitum nostre voluntatis. predicti domini abbatis et conventus et successorum ipsorum quovis absque inpedimento. Et hec omnia superius in condicionibus et articulis de verbo ad verbum contenta promittimus bona nostra fide prenominatis dominis abbati et conventui inviolabiliter observare absque dolo. In cuius rei testimonium sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Et petivimus strenuos viros Sulkonem de Radkow et Brzenkonem de Nessedlowicz, ut sigilla ipsorum appenderent in testimonium omnium premissorum. Datum Brune, anno domini millesimo quadringentesimo nono, feria quarta, die et festo sanctorum Dionisii et sociorum eius.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 37. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad G. III. 191.

110.

Berlin, 16. October 1409.

Markgraf Jobst bestellt den Marschall Caspar Gans zu Putlitz zum Vogte der Altmark und der Vogtei Arneburg und gibt ihm das Schloss Tangermünde ein.

Riedel, Cod. Brand. A. XVI, 37.

a) Abschrift: foraster-

111.

Brenek von Riesenberg bekennt, dass er 5½ Lahne, 4 Podsedken und eine Mahle in Birnbaum und ein halbe Mark Zins von der Mahle in Zbeschau an Sudka, Gemahlin des Jan Puklicz von Čechkovic, verkauft habe. Dt. s. l. 16. October 1409.

Ja Břěnek z Rizmberga vyznávám tiemto listem obecně všěm, ktož jej uzřie nebo čtuc uslyšte, že s dobrým rozmyslem a mých přátel s radú spravedlivým trhem a prodajem prodal sem a prodávám puol šèsta lánu platného a usedlého ve vsi v Hruškách a čtyři podsedky i s mlýnem, tudiež se vším příslušěnstvím a s požitky těch lánóv i toho mlyna. Také sem prodal a prodávám puol hřivny platu na mlýně ve Sbýšově a ty jisté lany s jich příslušěnstvím i také mlýn v Hruškách a puol hřivny platu na druhém mlýně ve Sbýšově ja Břěnèk jmenovaný prodal sem a prodávám ku pravému dědictví, tak jakož sem to držal se vším právem i panstvím, za devaddesát hřiven grošuov Pražských střiebrných Moravského čísla a pláteže, za každú hřivnu čtyři a šèstdesát grošóv počítajíc, šlechetnej panie Sudcě, manželce páně Janově řečeného Puklicě z Čechcovic, jejie erbóm, kteréžto erby s dřévejmenovaným panem Janem bude jmieti, a vèrným rukám panu Janovi Puklici dřievořečenému a Bohuši z Habrovan seděním v Říši, strýci panie Sudky prvořečenej. A to jisté zbožie, lány, mlýn a s druhého mlýna plat, dědictvie i vlastenstvie svrchupsané já Břěnèk častopsaný tiemto listem odlučuji od sebe i od svých erbóv a jmenovanej panie Sudcě, jejie erbóm a vèrným rukám dřievepsaným to zbožie přivlasčiji a jeho postupuji i postúpil sem pravým a vèrným prodajem, v tom sobě žádného ústrku nebo nového nálezu nečině. Za kteréhožto zbožie, lánóv, mlýna i platu puol hřivny zprávu jsme rukojmie podle řečeného Břěnka my Oldřich řečený Stos z Branic, Přibík z Krutyenic, Jan Kužel z Žeravic, Pešík ze Lhoty, Matějek z Zarušic, Arkleb z Říčan, a slibujem zaň za Břěnka a s ním společní rukú nerozdílnú naši dobrú a čistú vèrú beze lsti i beze všiej odpory jim dřévepsaným súkupóm to zbožie jmenované na první snem panský, když deky zemské v Brně budú najprve otevřieny, ve deky vložiti a vepsati i přiděliti a sobě i svým erbóm nebo ktož by na tom zboží co měl, z desk vyložiti, vypsati a vymazati bez svrchupsaných súkupóv prácě, nákladu a škody. Pakli bychom toho zbožie jmenovaného na první snem nevložili a deky otevřieny byly, ihned kteráž dva z nás rukojmí jmenovaných budú napomenuta, mámy vléci a z leženie nemámy vyjieždèti, až bychom našim vèřitelóm ve deky vložili zbožie svrchupsané. A od desk vložení až do tří let protiv každému člověku duchovnienu i svěckému, židu nebo křèsťanu, vdovicho věna i od sirotkuov slibujem odvaditi, osvoboditi a zpraviti, ač by to zbožie nebo diel jeho kto zemským právem nařékl. A jestliže by který přiatel svrchupsaného Břěnka o to sě pokusil, chtè to zbožie vyplatiti nebo ssúti, tehdy my jistec a rukojmie častopsaní slibujem to zbožie odvaditi a vypraviti svým nákladem na svój groš, aby vždy častojmenovaní súkopi při tom zboží ostali. A jestliže bychom my jistec a rukojmie jmenovaní toho zbožie nemohli zpraviti a vysvoboditi, jakož již psáno stojí, tehdy slibujem dřievořečeným súkupóm jich penieze devaddesát hřiven a dvadcèt hřiven za povýšenie ve čtvrti léta navrátiti a dáti podle obyčeje země Moravskej a práva.

Pakli bychom toho všěho neučinili jehož hned nedaj, tehdy která bychom dva byli napomenuti najprve od panie Sudky, jejie erbóv nebo od věrných ruk častopsaných, prvnie dva z nás rukojmí ihned jeden na druhého neukazuje ani sě jeden druhým vymlúvaje mámy a slibujem naší dobrú a čistú věrú beze lsti u pravé a přivyklé leženie vléci a vjeti do města do Brna v dóm cuého hospodáře skroz naše súkupy jmenované nám ukázaného nebo sebe miesto slibujem poslati panoši rytierského řádu každý s jedním pacholkem a se dvěma koňoma. A jestliže bychom v tom ležení čtrnáste dní pořád leželi a svrchupsany peniezi devaddesát hřiven jistiny a dvadcet hřiven povýšenie svrchupsaným súkupóm nebyly navráceny a zaplaceny, tehdy druhá dva z nás rukojmí, kteráž budú z leženie napomenuta od častopsaných súkupóv, také slibujem vléci a vjèti do téhož města v túž hospodu ku prvnima dvěma a tak až do posledních rukojmí. A z toho leženie na žádné právo ani kterým obyčejem nemámy vyjèti ani vyníti všěch nás šest šesti pacholky a se dvanácti koňmi, doněvad bychom jmenovaným súkupóm dřievečečených devaddesát hřiven jistiny a dvadcet hřiven povýšenie nezaplatili, jako sme slíbili a dokud dosti neučinímy za všicky škody našim súkupóm, které by vzeli pro častopsaného zbožie nezpravenie a ve dcky nevloženie, buďto ztrava, náklad, poselstvie, jiezdy nebo kterakkolvěk jinak, ješto by to mohli spravedlivě ukázati bez súdu a bez věrovánie, ty všichny škody jim slibujem zaplatiti až do plnosti. A jestliže by z nás rukojmí častopsaných v tej mieře který sšel a jmenované věci dokonány nebyly, tehdy my ostatní rukojmie slibujem miesto toho umrlého jiného živého tak dobrého a dostálého v měsieci od obeslánie k sobě přistaviti a list slovo od slova obnoviti podle leženie svrchupsaného. A kto by tento list měl s dobrú a znamenitú vólí panie Sudky, jejie erbóv nebo věrných ruk častopsaných, ten má moc i právo upomínati i učiniti to vše, což svrchu tohto lista psáno stojí. Těch věcí na potvrzenïe a pro lepší jistost my jistec i rukojmie jmenovaní pečěti smy své přivěsili k tomuto listu. Jenž dán po narození syna božího léta tisícieho čtvrtého sta a devátého léta, den svatého Havla.

Orig., Perg., 7 an Presseln hängende Siegel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Kloster Saar lit. A, u. 85.

Gedruckt bei Steinbach, Diplomatische Sammlung hist. Merkwürdigkeiten aus dem Archive des gräfl. Cistercienserstiftes Saar II, p. 128, nr. LXXXII, und Archiv Český IX, p. 371, nr. 1, beidemale fehlerhaft.

112.

Johann Stahler verschreibt seiner Frau Margaretha 100 Mark Heiratsgut auf seinem Allodialhof und auf $2^1/_2$ Lahn dazugehöriger Äcker für den Fall seines kinderlosen Todes. [Olmütz], 25. October 1409.

Anno domini millesimo CCCC^mo^ nono, sexta feria ante Symonis et Jude, Johannes Stahler deputavit Margarethe uxori sue pro dothalicio centum marcas super curia sua allodiali et $2^1/_2$ laneis agrorum aspectantibus, si eum prius ipsa sine liberis seu heredibus

mori contingeret: si vero pueros cum ea habuerit, tunc summa transeat iuxta consuetudinem civitatis.

Ältestes Olmützer Stadtbuch vom Jahre 1343, fol. 8. — Olmütz, Stadtarchiv.

113.

Peter von Kravař bestätigt der Stadt Sternberg die ihr von seinen Vorfahren ertheilten Privilegien, verleiht ihr das Olmützer Stadtrecht und das Meilenrecht.

Dt. Sternberg, 1. November 1409.

Petrus de Crawarn dominus Plumploviensis et Sternbergensis supremusque camerarius czude Olomucensis recongnoscimus tenore presencium universis tam presentibus quam futuris, quod visis et inspectis litteris civium civitatis nostre Sternberg, fidelium nostrorum dilectorum, a reverendissimo in Christo patre et domino . . domino Alberto, protunc episcopo Swierynensi demumque archiepiscopo Magdeburgensi, ac a nobili domino . . domino Petro de Sternberg, predecessorum nostrorum amicorum ac heredum bonorum Sternbergensium felicis recordacionis, super iure civili de sua pietate ipsis datis ac concessis non tamen debito ordine secundum consuetudines ipsorum antiquas dispositis, nos igitur presens dominus et heres bonorum predictorum omnibus conatibus adhoc intendimus, qualiter facultates predictorum civium nostrorum liberali munificencia augeamus. Ideo de singularis nostre gracie indulgencia speciali sepedictis nostris civibus litteras predecessorum nostrorum dominorum predictorum presentibus roboramus, ratificamus atque confirmamus ac per predecessores nostros ipsis obmissa cupientes adimplere, ut omnibus iuribus seu proprietatibus, quibus usi sunt hucusque, fruant et utantur in evum. Et specialiter ipsis damus, concedimus et donamus, ut omnibus iuribus iuxta consuetudinem iurium singulorum civium Olomucensium, tamquam civitatis terre Moravie capitalis, in omnibus articulis atque punctis parvis sive magnis se conforment. Volumus eciam et iure instituimus, ut opidum nostrum Berun seu opidani nostri a civitate nostra predicta iura capiant singulasque necessitates suas ut puta cervisie, panum, carnium ac alias necessitates quascunque ibidem recipiant atque emant et non aliunde, prout moris fuit ab antiquo. Insuper omnes nostre ville subscripte civitati huic adiacentes, videlicet villa Ugezd, villa Hnogycz, villa Hnzowa, villa Mladyeyowicz cum aliis quatuor villis ad eam spectantibus, villa Babycz, villa Luzycz, villa Benatky, villa Lhotka, villa Sternow, villa Dyedynka, villa Welistawow, villa Chabyczow, villa Dalow, villa Wessele, villa Lypyna, villa Stachow et villa Krahuyczy, in civitate nostra predicta cervisiam recipere seu emere ad propinandum debebunt et non aliunde. Promittimus enim ipsos cives nostros seu ipsorum posteros et successores circa libertates ac iura predicta bona nostra fide sincera benigne ac graciose conservare, nec ea quavis racione vel causa per nos, heredes et successores nostros in toto vel in parte quomodolibet violare. In cuius robur firmitatis ac memoriam sempiternam sigillum nostrum maius de certa nostra sciencia in zona sericea presentibus apponi iussimus

testimonio literarum. Datum in castro nostro Sternberg, die festo Omnium Sanctorum, anno domini millesimo quadringentesimo nono.

Orig., Perg., stellenweise beschädigt, Siegel an grün-blauen Seidenfäden. — Sternberg, Stadtarchiv.

114.

Papst Alexander [V.] beauftragt den Abt von Welehrad, die Klage des Geistlichen der Prager Diöcese Georg Jordan gegen den Ritter Nikolaus Kolawart und andere wegen einiger Geldsummen zu untersuchen. — Dt. Pistoja, 12. November 1409.

Alexander episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . abbati monasterii in Wellehrad Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Conquestus est nobis Georgius Jordan clericus Pragensis diocesis, quod Nicolaus Colawart, Sdislaus Sdych armigeri, Conczelinus Cunesz. Petrus Peschan, Hanuscius Layk et Sawissius Sawisse laici ac Petra Sedlka mulier dicte diocesis super quibusdam pecuniarum summis et rebus aliis iniuriantur eidem. Cum autem dictus conquerens sicut asserit potenciam dictorum iniuriancium merito perhorrescens eos infra civitatem seu diocesim Pragensem nequeat convenire secure, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis audias causam et appellacione remota usuris cessantibus debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Pistorii, II. idus novembris, pontificatus nostri anno primo.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 116′. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III, 191.

115.

König Wenzel erneuert das mit dem Markgrafen Jodok geschlossene Bündnis gegenseitiger Hilfe gegen jeglichen Feind. — Dt. Prag, 19. November 1409.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des reichs und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offentlichen mit disem brive allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir durch besunder libe und fruntschaft willen, die wir zu dem hochgebornen Josten, marggrafen zu Brandemburg, des heiligen reichs erzkamerer und marggrafen zu Merhern, unserm liben vettern und fursten, tragen, uns mit gutem vorrate und wolbedachtem mute und ouch mit rechter wissen mit demselben unserm vettern durch gmeines nuzes, beschirmunge und frumen willen aller seiner und unserer lande und leute zusampne getan, verbunden und vereinet haben, zusampne tun, verbinden und vereinen uns mit im in kraft diz brives, also das wir im furbasmer getreulichen, vesticlichen und mechticlichen beholfen und geraten sein sollen und wollen wider allermeniclichen, nimanden usgenomen, die denselben unsern vettern an seinen wirdikeiten und rechten, mit namen an dem korfurstentum zu Brandemburg, hindern oder irren, und ouch

sunderlichen die sein marggrafschaft zu Merhern und andere seine lande und leute angreifen, beschedigen und vernurechten wolden, in dheineweis, an allein den durchleuchtigisten fursten hern Sigmunden, kunige zu Ungern etc. des heiligen reichs gmeinem vicarii, unsern lieben bruder. Und uf das, das zwischen uns und dem egenanten unserm vettern marggrafen Josten furbasmer kein unwille entstee, sunder das wir beiderseite mit einander in steter libe und fruntschaft bleiben, also das wir uns von im, noch er sich vor uns in dheineweis besorgen durfen, so haben wir demselben unserm vettern geredet und gelobt, reden und geloben im bei unsern kuniglichen worten und in kraft diz brives, im sulche hulfe zu tun, und die einunge und buntnuss zu halden und zu volfuren nach allem unserm vermugen, an argelist und an alles geverde, als wir uns ouch des vormals gen einander verbunden haben, und ouch das von unseren vorfarn vermacht und verbrivet ist. Mit urkunt diz brives versigelt mit unser kuniglichen maiestat insigel. Geben zu Prage, nach Crists geburt virzehen hundert jar und dornach in dem neunedem jare, an sand Elzbethen tage, unser reiche des Behemischen in dem sibenundvirzigisten und des Romischen in dem virunddreissigisten jaren.

Auf der Plica: Ad mandatum domini regis Johannes de Bamberg.
Auf der Rückseite: R. Caspar de Lewbicz.
Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Kast. V, Lade 4, n. 44.

116.

Erhart und Georg von Kunstadt verbürgen sich mit anderen, Peter von Kravař auf Plumnau und Benešek von Laschkov eine Schuld von 60 Schock Groschen zu nächsten Mitfasten zurückzuzahlen. — Brünn, 4. December 1409.

My Herart a Jiřík bratří vlastní z Kunina Města jistci a my Jiřík z Radkova, Petr Jechance z Odoncze, Vilém z Sobačova, Jakubek z Bohuslavic, Hanušek Črny od Hory rukojmie jejich s nimi a za ně všechny vespolek vyznáváme tímto listem obecně přede všemi, že jsmy dlužni šestdesát hřiven grošův zvodních peněz dobrých stříbrných rázu Pražského a čísla Moravského a poplacenie, za každú hřivnu čtyři a šedesát grošův počietajiece, urozenému panu Petrovi z Kravař, panu Plumlovskému a jeho erbóm a poctivému Beneškovi z Laškova i tomu, ktož by tento list jměl s jejich dobrú vuolí, kteréžto penieze známe a slibujem svú dobrú a čistú věrú, rukú naší společní nerozdielnú jim dáti a zaplatiti penězi hotovými den na středopostí, ješto nynie najprvé přijde, bez prodlenie a bez nesnadenstvie všelikého. Pakli bychom toho neučinili, jehož bože ostřež, tehdy kterážkolivěk dva z nás rukojmí svrchupsaných budem napomanuti od svrchupsaných našich věřitelnov nebo od toho, ktož by tento list jměl s jich dobrú vólí, ta nemeškajíce jeden na druhého neukazuje ani se druh druhem vymlúvaje, jmáme a slibujem každý sebe miesto panoší řádu rytířského s pacholkem a se dvěma koňoma do města Prostějova do domu csného hospodáře skrze věřitele naše nám ukázaného v pravé a v obyčejné leženie poslati a vložiti. A když by minulo dní čtrnáste po jich najprvním napomanutí a my těch peněz nesplnili, tehdy druhá dva z nás rukojmí, kteříž budem na-

pomanuti, také jmáme a slibujem bez meškánie týmž řádem a obyčejem, jakož napřed psáno, do téhož města a k témuž hospodáři jako první dva ležáky poslati a vložiti. A když by opět minulo čtrnádste dní po druhém napomanutí a my ješče svrchupsaných peněz nesplnili, tehdy pátý rukojmie, když napomanut bude, inhed má a slibuje týmž řádem a obyčejem do téhož města k témuž hospodáři jako první čtyři poslati a vložiti; a z toho ležénie ti všichni, ktož v něm budú a lehú, nemají vyjeti ani vyníti žádným právem ani obyčejem bez našich věřitelův vuole, tak dlúho donidž bychom jim peníze svrchupsané se všemi škodami skrze naše nesplnénie vzatými, kterakžkolivěk a dobrým svědomím bez přísah a bez věrovánie ukázanými nedali, nezaplatili a neodložili našim věřitelóm svrchupsaným úplně a docela. Také, ležme nebo neležme, a my těch peněz nesplnili po napomenutí ve dvú nedělí, dáváme plnú moc svrchujmenovaným našim věřitelóm i tomu, ktož by tento list jměl s jejich dobrú vuolí, peníze svrchupsané vzíti a dobýti mezi křesťany nebo mezi židy na všech společní naši škodu. A pro lepší jistost našeho slibu pečeti naše vlastní naším vědomím a dobrú vuolí přivěšeny jsú k tomuto listu. Jenž jest dán a psán v Brně, v středu den svatej Barbory, léta od narození božího tisíce čtyřista devatého léta.

Orig., Perg., 7 an Presseln hängende Siegel. — Wittingau, fürstl. Schwarzenberg'sches Archiv, Art. Familie Kunstat.

117.

Abt Thomas vom Schottenkloster in Wien spricht als vom päpstlichen Stuhle bestellter Richter in dem Streite des Klosters Saar mit Also von Vöttau letzteren schuldig zur Zahlung von 86 Schock böhmischer Groschen. — Dt. Wien, 7. December 1409.

In nomine domini amen. Dudum nos Thomas abbas monasterii beate Marie Virginis Scotorum in Wienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, conservator et iudex a sancte memorie olim domino Clemente papa sexto unacum certis nostris in hac parte collegis et clausula, quatenus vos vel duo aut unus vestrum etc., venerabilibus et religiosis . . abbatibus et . . abbatissis monasteriorum ordinis Cisterciensis sub titulo dignitatis deputatus, prout in litteris apostolicis eiusdem domini Clementis inde confectis, quarum principium sequitur, plenius continetur: Clemens episcopus servus servorum dei . . . . Datum Avinione, II. non. februarii, pontificatus nostri anno nono [1]).

Quarumquidem litterarum apostolicarum auctoritate ad instančiam sindici seu procuratoris religiosorum virorum dominorum . . abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie in Sar dicti Cisterciensis ordinis, Pragensis diocesis, nobilem virum Alsonem de Vettovia, dum egit in humanis, Olomucensis diocesis, per nostras certi tenoris litteras citari fecimus et mandavimus ad certum peremptorium terminum competentem. In quoquidem termino comparuerunt in iudicio coram nobis discreti viri magister Mathias Regelshofer procurator et sindicus dictorum abbatis et conventus in Sar ex una parte et magister Conradus

[1] Bulle P. Clemens VI. ddo. Avignon, 4. Februar 1351. vide Nachträge.

Tauhauser procurator et procuratorio nomine[a] prefati Alsonis[b] de Vettovia parte ex altera, prout de ipsorum procurationum mandatis legitime constabat et constat per acta presentis cause, idem magister Mathias pro dicta sua parte quendam libellum in scriptis obtulit in presenti causa huiusmodi sub tenore: Coram vobis venerabili viro, domino Thoma abbate Scotorum in Wienna ordinis sancti Benedicti, Patauiensis diocesis, iudice et conservatore iurium et priuilegiorum locus ordinis Cisterciensis necnon venerabilium et religiosorum virorum dominorum abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie in Sar ordinis Cisterciensis, Pragensis diocesis, unacum vestris in hac parte collegis et clausula, quatinus vos vel duo aut unus vestrum a sede apostolica delegatus et specialiter deputatus[c], sindicus procurator sindicario et procuratorio nomine honorabilium predictorum dominorum abbatis et conventus monasterii in Sar antedicti et ipsius monasterii nomine contra et adversus nobilem virum dominum Alsonem de Vettovia, laicum Olomucensis diocesis, seu contra quemlibet aliam personam pro eodem in figura iudicii legitime intervenientem cum querela proponit et dicit, quod, licet abbas et conventus monasterii predicti in Sar de anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo mutuaverit titulo veri mutui in numerata et parata pecunia octuaginta sex sexagenas grossorum Boemicalium, sexaginta grossos Boemicales pro unaquaque sexagena computando, pro genitore ipsius domini Alsonis, videlicet pie memorie domino Johanne de Leuchtenburkch alias de Vettovia dicte Olomucensis diocesis, quas nobilis dominus Hainricus de Vettovia frater eiusdem domini Johannis in ultima sua voluntate per viam testamenti legavit eidem abbati, conventui et monasterio in Sar, ipse dominus Also, qui dicto domino Johanni de Vettovia patri suo tamquam heres universalis et filius legitimus in bonis et hereditate ipsius successit, huiusmodi mutuum dictis abbati et conventui dare, expedire, exsolvere et assignare temere recusavit et recusat, protrahit et protraxit in anime sue periculum ac ipsorum abbatis et conventus non modicum preiudicium, dampnum et gravamen: propter que dicti abbas et conventus in Sar racione dampni et interesse dampnificati sunt in trecentis sexagenis grossorum Boemicalium salvo pluri. Quare petit sindicus nomine sindicario quo supra per vos venerandum dominum iudicem et conservatorem supradictum pronunciari, decerni et declarari, dictas recusaciones et protracciones fuisse et esse iniustas ac temerarias, dictumque dominum Alsonem tamquam heredem et bonorum successorem dicti domini Johannis de Vettovia condempnandum fore et condempnari, condempnatumque cogendum et compellendum debere ad dandum, solvendum et assignandum octuaginta sex sexagenas grossorum Boemicalium, pro unaquaque sexagena sexaginta grossos computando, necnon trecentas sexagenas grossorum Boemicalium racione eiusdem dampni et interesse ex causis prescriptis dictis dominis abbati et conventui debitas vestra sententia diffinitiva mediante. In hoc officium vestrum humiliter implorat ac iusticie postulans complementum petit insuper expensas litis, de faciendis protestando, salvo iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi ac alium vel alios libellum seu libellos si opus fuerit de novo faciendum, ad nullam tamen superfluam probacionem, sed duntaxat pro ipsius intencione necessariam et non aliter nec ultra se

a) nomine fehlt im Orig. b) Orig.: Alsonis Alsonis c) Orig.: delegato . . . deputato

astringens, de quibus protestatur publice et expresse. Quoquidem libello oblato, ad deliberandum super huiusmodi libello dicto magistro Conrado id petenti statuimus terminum competentem. Adveniente autem huiusmodi termino nobis pro tribunali sedentibus comparuerunt coram nobis magister Mathias et magister Conradus procuratores predicti nominibus quibus supra; idem magister Conradus quendam libellum reconvencionalem pro dicta sua parte realiter et in scriptis obtulit, et tunc dicto magistro Mathiae ad deliberandum super eo statuimus terminum competentem. Adveniente huiusmodi termino coram nobis in iudicio pro tribunali sedentibus ac comparentibus magistro Mathia et magistro Conrado Tanhauser procuratoribus predictis nominibus quibus supra dicti procuratores, quilibet ad satisfaciendum termino respondit libello contra partem suam oblato negando narrata prout narrata erant, petens petita fieri non debere animo litem contestandi. Datisque postmodum per dictos procuratores quilibet pro parte sua nonnullis posicionibus et articulis et certis de consensu dictorum procuratorum deputatis commissariis ad recipiendum testes, litteras et alia munimenta ad probandum huiusmodi articulos receptisque per eosdem testibus pro parte prefatorum dominorum abbatis et conventus productis ipsisque examinatis ac ipsorum dictis in scriptis redactis ac huiusmodi testium deposiciones et dicta et nonnullarum litterarum transumpta clausa, sigillata[a]) nobis ad iudicium in termino ad hoc statuto remissis ac demum de consensu dictorum procuratorum publicatis et nonnullis excepcionibus contra huiusmodi producta datis ac demum in huiusmodi causa et causis de consensu dictorum procuratorum et unacum ipsis conclusimus ac pro concluso habuimus et habere volumus certum peremptorium terminum ad audiendum in presenti convencionali et reconvencionali causa et causis diffinitivam seu diffinitivas per nos ferri et promulgari sentenciam et sentencias dictis procuratoribus presentibus et petentibus statuentes, quem ex certis causis prorogavimus ad diem et horam infrascriptos. Adveniente itaque die et hora et huiusmodi comparuerunt coram nobis in iudicio pro tribunali sedentibus procuratores predicti nominibus quibus supra et sentenciam ac sentencias quilibet ipsorum pro parte sua ferri et promulgari cum instancia postulavit. Nos igitur Thomas abbas, conservator et iudex supradictus de consilio et assensu assessoris pro parte dictorum abbatis et conventus electi ad huiusmodi sentenciam seu sentencias ferendam seu ferendas procedentes eas iuxta eius consilium in scriptis tulimus et presentibus ferimus in hunc modum: Cristi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam de iuris peritorum consilio ferimus in hiis scriptis, pronunciamus, decernimus et declaramus: dictas recusaciones et protracciones fuisse et esse temerarias et iniustas necnon procuratorem dicti quondam Alsonis heredis et successoris bonorum[b]) domini Johannis de Veltovia condempnandum et compellendum fore ac cogi et compelli debere ad dandum, solvendum et assignandum octuaginta sex sexagenas grossorum Boemicalium, pro unaquaque sexagena sexaginta grossos computando, ipsumque in expensis in hac causa coram nobis legitime factis condempnamus, quarum taxacionem nobis imposte-

a) Orig., die Construction würde verlangen: deposicionibus . . . dictis . . . transumptis clausis, sigillatis
b) Orig.: bonorum bonorum

rum reservamus. In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium presentes litteras seu presens publicum instrumentum huiusmodi nostram diffinitivam sentenciam in se continentem seu continens exinde per notarium publicum nostrumque et huiusmodi cause scribam infrascriptum fieri, subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus appensione munire. Lecta, lata et in scriptis promulgata fuit hec presens nostra diffinitiva sentencia per nos Thomam abbatem, conservatorem et iudicem supradictum Wienne dicte Pataviensis, in stubella parva domus habitacionis nostre monasterii Scotorum, in qua iura reddimus, nobis inibi mane hora terciarum in loco nostro solito pro tribunali sedentibus, sub anno domini millesimo quadringentesimo nono, indiccione secunda, die vero sabbati, septima mensis decembris, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri divina providencia pape quinti anno primo, presentibus ibidem discretis viris domino Johanne Per, Stephano Furcher de Ladendorf et Artolfo Sartoris de Hahenaw, presbitero, clerico et laico Pataviensis et Frisingensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Georius Hwsel de Emmersdorf clericus Pataviensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius et huiusmodi cause scriba, quia dicte diffinitive sentencie prolacioni et in scriptis recitacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur per prefatum dominum Thomam abbatem, conservatorem et iudicem ac coram eo fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi, ideo presens instrumentum publicum huiusmodi diffinitivam sententiam in se continentem seu continens manu propria scriptum exinde confeci, publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli dicti domini Thome abbatis, iudicis de ipsius mandato consignavi rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium premissorum.

Links von der Unterschrift das Notariatszeichen mit dem eingeschriebenen Namen: Geor. Hwsel.

Orig., Perg., Siegel an Goldschnur in doppelter Plica hängend. — Kremsier, fürsterzbischöfliches Archiv, A. I. a. 11.

118.

(Troppau) 1409.

Mathias Johannes von Petrowitz, Cleriker der Olmützer Diöcese und öffentlicher Notar, erklärt, dass in seiner und der unterschriebenen Zeugen Gegenwart Přemko Herzog und Herr von Troppau den abwesenden Jakob von Dobroczkowicz, Procurator des Olmützer Consistoriums, und Johann Schockl, Altaristen des St. Martinsaltares in Troppau, bevollmächtigt habe. (Wozu?) Z.: Heinrico Glawbis burgrawio castri Edilstein, Nicolao Schwab burgrawio castri Grecz et Hanuschkone de Wladynyn (Bladen) aliisque multis.

Die Urkunde bildet den Einband des Ladungsbuches von 1410—1461 im Troppauer Landesarchiv im Tiller'schen Nachlass.

Abgedruckt aus Franz Kopetzky, Regesten zur Geschichte des Herzogthums Troppau 1061—1464 (Archiv f. österr. Gesch. Bd. 15, S. 212 3, Nr. 426).

119.

Das Kloster Welehrad bekennt, dass es dem Hradischer Burger Nicolaus Ul für ein Darlehen von 20 Mark zwei Lahne in Maratitz auf zwanzig Jahre verpfändet habe. Ohne Datum. Vielleicht 1409.[1])

Wier Johannes von gotes gnoden abt. Henricus prior, Johannes underprior. Wenceslaus bursner und der ganz conventh des chlosters zu Wellehrad jehen offenbar an disem prifl' und thuen khund allen den, die in schent oder herent lesen, das uns der erbar man Nicolaus Ul in der stat zu dem Redissch, unser getreuer, frenntlich und mit seinem güten willen gelihen hat zwaizik markch groschen Prager munze und Marherischer zal, fier und sechzik groschen wier yzliche mark zu raiten, auf zwai lehen zu Maraticz mit ein hof in unserem dorf, alzo das er und sein geerben oder der den prifl' mit recht hat und mit irem gutten willen schüllen diselben worgenanten zwai lehen mit dem hofl' inhaben und pauen nach irem nüz und noch irem frummen und yr genüssen, so sie pest khinnen oder megen: und in ganzen zwaizik jaren noch einander hab wier khain mocht noch kraft, die worgenanten zwai lehen mit dem hofl' zu lezen noch abschüten, den wan di zwaizik jar ganz und gar yren ausgank haben, so megen wier diselben zwai lehen wor unser frauentage der lichtmess achtag alle jar jerlich gewalt haben zu lesen, ob wier wellen. Wier gluben auch dem worgenanten Nicolao Ul und seinen gerben ader wer den prif mit recht hat auszurichten an all yr schaden, ob man yu ein pfant nam auf denselben lehen oder yrent ein gwalt tat, und das das won unseren wegen zükham. Se schollen auch di worgenannten zwai lehen mit sampt dem hofl' freihaben wor stüer, wor losung, wor zins, wor robot, wor für, wor hilf, wor lansteuer, wor chlasteür, wor pisschalffsphenning, wor aierphenning, wor khesphenning, wor hynerphenning, wor ernng und wor allerlei gab, wie si genant sein, si sein grecht oder unrecht. Auch main wier das, das der obgenant Nicolaus oder sein geerben, die der lehen gewaltig sind ader werden, wor unserm richter und den schephen des worgenanten dorfs recht schüllen nemen und geben sam ein ander getreuer man, der auf dem aigen gesessen ist, und darumb schüllen si wrei haben holz und waid, alz ein ander genachpar in dem dorf gesessen. Und auch wann wier di worgenanten zwai lehen ganz und gar ledigen und in zwainzik mark gr. widergaben, so schollen se di wintersat, di si darauf gesat haben, wrei haben und dowan niemant geben oder zinsen, wen allein won der summersat, ob sie darauf sei, do schullen se won zinsen und geben alz pilleich ist und recht in dem worgenanten dorf Maraticz. Auch main wier das, das noch dem und die worgenanten lehen werden gelest, so pleibt das purkrecht mit den zwain lehen den worgenanten Nicolao Ul und seinen geerben oder wer den prifl' mit recht hat nur alz wil, das sie dawon schullen leiden, sam der nider und der ohr; und auch ob es not geschech und sie wolten, so megen se die eegenanten zwai lehen aim

[1]) Am Schlusse dieser Urkunde wird am Rande des Codex von einer Hand saec. XVII. bemerkt: Annus videtur esse 1409. Vgl. aber die Conventslisten von Nr. 109 und 129.

anderm frummen mann wol wrkhauf mit der freiung und mit dem rechten sam se selber haben gehalten.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 119. — Brünn. Landesarchiv. Art. Welehrad n. 6. III 191.

120.

Das Kloster Welehrad versetzt dem Hradischer Bürger Stephan Plewl die Mühle an der March für 70 Mark. — Ohne Datum. Vielleicht 1409[1].

Wier Johannes won gottes gnoden apt. Henricus prior. Johannes underprior. Petrus der khelner und der gonz conventh des closters zu Wellegrad worjehen offenwar an diesen prifl und tuen kund allen den, die in sehen oder horent lesen, das wier durich rechter notturft willen unsers closters und mit unserem wolbedochtem mut unbetwungen und mit dem rot des ganzen conventh dem erberen manne Stephen genant Plewl purger zum Redissch und allen seinen gerben und auch allen den, die disen gegenwürtigen unseren prifl haben mit ierem gutten willen, recht und redlich wrsaczt haben und er uns mit seinem gutten willen gelihen hat sibenzik mark grossen Proger munze Merherischer zal, wier und sechzik grossen wier iczliche mark zu raiten, die unser mul, di do leit auf der Marich under den melzheiseren wor der stat Radissch, mit allen iren nuczen, mit den mulwolden, mit zwain paumgarten und ein wise, di do pei der grossen wier leit, und mit aller ier zugherung und was won alder dorczu ghort also beschedenleich, das der worgenant Stephen Plewl und sein gerben oder wer diesen prieff hette mit ieren gutten willen, der worgenanten mul, als oben geschriben stet, schellen ganz und gar geweltig sein und damit iren wrummen schikken und schophen das peste als si khinnen und mögen won dem tag, do der prifl ist gegeben bis obr zweinzik jar aus und aus. Dos glob wier in stet und unzubrochen zu holden mit unseren rechten treuen an alles geffar, als oben und niden geschrieben stet: und das wier die obgenant mul in den worgenanten jaren khein mocht noch khein croft nicht haben zu ledigen ob wier wolden, noch in dorinne khein inwald tuen mit geistleichen noch mit weltleichen recht, sunder wier schullen se firderen und wor sein alles gewaldes nach unser wormegung. Auch wen di worgenanten zwainzik jar iren ausgang haben ganz und gar, so schöl wier oder unser nochkum'ling die worgenant mul mit ierer zugherung die croft und macht haben alle jar jarleich zu lezen wor unser wrauentag der liechtmesse acht tage ab wier wellen. Auch ab die egenant mul won unseren twegen oder won iren twegen oder won gewaltiger hant worstört ader wrbrenth wurt, ader wie das geschech, da got wor sei, so schöl wier und unser closter halben schäden mittragen, also das wier die mul halb mit aller ierer zugeherung schullen ganz und gar aufpringen und panen in einem jars wriest, und ob wier das nicht teten, so schöl wier im und seinen gerben ader wer den

[1] Am Schlusse der Urkunde steht von derselben Hand wie bei Nr. 119 „videtur annus esse 1420“; allein wegen der Übereinstimmung der beiden Urkunden, besonders in Bezug auf die Namen der Conventsmitglieder haben wir die Urkunde hier aufgenommen.

priff hette mit ierem guttem willen. siben mark grossen reichen aus unser khomer also lang'. das wier das halb' teil der mül redlich und ganz aufpringen ader pauen. Und ab des nicht geschee. so geb wier in die macht und craft. das se schüllen aufhalden unser leut'. wo si se ankhummen megen also lang'. bis das wir im und seinen geerben ader wer disen prieff hette mit irem gutten willen. di worgenanten sibenzik mark grossen mitzemt dem schoden redlich beweisen [a]). si mechten widerkheren und bezalen. Auch ab der wôrgenant Stephen Pleul und sein geerben ader die den prill' haben das halbe teil in einem jaris wrist nicht aufpringen. so schüllen si des zins ledig und wrei sein. bis das sie das halbe teil der mül auch ganz und gar aufpauen und wolpringen und dowon iren zins nemen als worgeschriben stet. Auch globe wir in hilf zu thuen mit roboten. als offt sam se dirffen nach unser wormegung. Auch schüllen unser fiesser mit ieren zillen und schelfen ledig und wrei auf und nider zu ieren rewschen an hündernis faren an allen iren schaden. Auch schüllen se uns und unserem closter zu unser nottürft wie uft uns des not ist. auf einem rad malen an maut und an khermel.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 120. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III. 191.

121.

Peter von Kravař erneuert den Erben des Stadtvogtes Rombke von Baru das zugrunde gegangene alte Vogteiprivileg der Herren von Sternberg. — Dt. Sternberg. 10. Januar 1410.

Ich Petrus von Krawarn herr auf Plumlau und Sternberg. obrister kammerer des landrechtens zu Olmütz. thue kund in kraft gegenwärtigen briefes allen und jeden. sowol denen so jetzo im leben und zugegen sein. als den nachkommenden. dass ich glaubwürdig berichtet worden. wie Rombke seliger gedachtnus der vogt in meinem städtlein Bahrn. mein lieber getreuer. die vogtei daselbst vor sich. sein weib und seine erben und nachkommen um eine gewisse summa geldes erblichen zu besitzen erkaufet. Alldieweilen aber der brief meiner vorfahrer. der herren von Sternberg. den sie über dieselbe vogtei ihnen und ihren nachkommen gegeben. umkommen. darum so haben ihre erben. nämlich Nicolaus sein sohn mitsamt der mutter Catharina und beiden schwestern Anna und Catharina. mich nach absterben ihres obbemelten vaters demüthig und embsiglich gebeten. dass ich ihnen den brief über gedachte vogtei verneueren lassen wollte. Demnach so habe ich mich durch ihre rechtmässige bitte bewegen lassen und weil ich ihnen sondere gnade erzeugen wollen. so habe ich den brief über oftgedachte vogtei ihnen wiederum zu verneueren gänzlichen beschlossen. Zu welcher freier vogtei zwo huben ackers unter einem pfluge gehören. als man siehet. mit den wiesen. freien brennholz. so viel er bedarf. mit allem zugehörigen. so jenseits des wassers gelegen bei dem untersten hammer. Item eine freie baadstuben. so bei dem eisenhammer gelegen unter dem berg des stadtleins. Item von einem jeden mühlstein gross oder klein einen groschen vor die mauthe. Item freie fischerei im

a) vor „redlich" steht ein durch Punkte getilgtes „die"; zu lesen wäre: „den sie redlich beweisen"

wasser unter dem stadtl von der baadstuben bis an Siebenhofen. Item den dritten groschen von allerlei bussen in dem stadtlein, aber in den andern fünf dorfern, so zu dem stadtlein gehoren, allein den dritten groschen in grossen und wichtigen sachen, in kleinen und geringen den herren und richtern des dorfs ausgenommen die strafen und bussen von unzucht und ehebruch oder gewaltsamer überfallung, mord, brand, diebstahl, welches wir unsrer jurisdiction allein vorbehalten haben. Item hasen zu jagen mit winden und jagen allerlei junges wild auf seinem felde, nämlichen der stadt. Item etlichen habern, welcher genannt wird der ruckhaber, von fünf dorfern. Dies alles, das hier ausdrücklich gesaget ist, sollen obbemelte mit ihren erben und nachkommen frei innehaben und besitzen, die kongliche steuer allein ausgenommen, die ich mir und meinen nachkommen vorbehalten, wann und so oft sie im lande allenthalben wird angekündiget werden. Ich lasse auch zu und gebe ihnen oder ihren erben und nachkommen gedachte vogtei mit ihrer zugehör, wie vorgemeldet, einem richtigen manne, der mich, meine erben und nachkommen tüchtig darzu dunken wird und geschickt ist, zu verkaufen, vorfreimarken, zu vergeben oder verschenken und damit zu thun als ihrem proper gut, was ihnen gefallen wird vollkommene macht und gewalt; sage auch ihnen und ihren erben und nachkommen bei meinen guten und unversehrten treuen und glauben zu, dass sie von mir und meinen erben und nachkommen bei ihren gerechtigkeiten, eigenthum und freiheiten, die oben erzählet, gutwillig, gnadig und unverbrüchlich sollen erhalten werden. Darumben ich auch zum gewissen zeugnis und kraftiger bestatigung hierüber mein gross insiegel mit meinem gänzlichen wissen habe an diesen meinen brief hangen lassen. Geben auf Sternberg, den nächsten freitag nach der heiligen dreikonigtag, im jahr Christi tausendvierhundert und zehen.

Diese ungenaue deutsche Übersetzung der ursprünglich lateinisch auf Pergament ausgestellten Urkunde ist inserirt in einer Bestätigungsurkunde dieses Vogteirechtes durch Herzog Karl zu Münsterberg, ddo. Sternberg, 1589 Januar 9, die wiederum nur erhalten ist in einer beglaubigten Abschrift der Stadt Hof vom 3. November 1781. — Brünn, Stadtarchiv.

122.

Der Rath der Stadt Olmütz beurkundet die testamentarische Stiftung eines ewigen Lichtes in der dortigen Franciscanerkirche durch den Olmützer Rathsherrn Marcus, den Schwiegersohn Fleischheckels. — Dt. [Olmütz], 24. Januar 1410.

Nos Perthtoldus Czwillinger substitutus advocatus, Michel Polcz magister civium, Johannes Stahler, Petrus Schreiber consules, Myx Zeyffmacher, Johannes de Curiis, Martinus Knewssel, Petrus Gosteliczer, Czeppanko et Johannes Musschel iuratique cives civitatis Olomucensis recongnoscimus tenore presencium universis, quod discretus vir Marcus gener Fleyschecklini, conconsul noster, provide considerans vitam presentem quasi umbram vehementer transituram et hic thesaurum in terra quasi secure depositum eciam erugine seu tineis demoliri, bene deliberato animo ac libera voluntate et de sue conthoralis consensu

pro suorum predecessorum et amicorum animarum salute disposuit, fecit et ordinavit testamentum perpetue permansurum, videlicet lampadem die nocteque ardentem sine diminucione in monasterio sancti Francisci ordinis fratrum Minorum in preurbio civitatis nostre ante altare in honore beatissimi dei genitricis consecratum servandam. Pro quaquidem lampade unam marcam veri et certi census annui perpetui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi singulis annis per medium in Georgii et medium in Wenceslai sanctorum festis in et super orto suo ante portam mediam civitatis nostre inter lateratorium Petrin et ortum Johannis ortulani situato recte et racionabiliter deputavit et coram nobis legitime resignavit. Tali condicione, quod vitricus ecclesie seu monasterii sancti Francisci cum scnu fratrum, videlicet gardiani et conventus, de questu seu tabula viginti quatuor grossos superaddere seu dare debet et tenetur annue, et de hiis sacristano dicti monasterii singulis annis quatuor grossos et scolari quatuor grossos simul vel distinctim singulis quatuor temporibus distribuere tenebitur et erogare: de residuis vero pecuniis, videlicet quinque fertonibus, ipse vitricus pro dicta lampade nocte dieque cremenda de sufficienti oleo sub honoris et conscientie puritate tenebitur providere, ipseque sacristanus et scolaris ita provide, fideliter et diligenter de conservacione ipsius lampadis curam habere tenebuntur et disponere sub conscientie puritate, quod tam die quam nocte ardeat seu luceat et nullatenus extinguatur; et si tempestate vel vento vel alio casu extingueretur, quod statim et sine mora iterum incendatur et ad honorem dei et sue beatissime genetricis laudem et prefate ecclesie decorem lucens perhenniter conservetur. Sub harum quibus nostrum sigillum est appensum testimonio literarum. Datum sexta feria ante conversionem sancti Pauli, anno domini millesimo CCCC^{o} decimo.

Inserirt in die Bestätigungsurkunde des Convents der Minoriten in Olmütz, ddo. 1415, 27. April. — Olmütz, Stadtarchiv, Nr. 90.

123.

Peter von Kravař bestätigt der Stadt Hof das derselben von Albert von Sternberg verliehene Heimfallsrecht und verleiht ihr das Meilenrecht. — Dt. Sternberg, 15. Februar 1410.

Petrus de Crawar dominus Plumploviensis et Sternbergensis supremusque camerarius circuli Olomucensis recognoscimus tenore praesentium universis tam praesentibus quam futuris, quod visis et inspectis literis civium civitatis nostrae Curiae, fidelium nostrorum dilectorum, quas ipsis reverendissimus in Christo pater et dominus dominus Albertus felicis recordationis episcopus Swierinensis dominusque et haeres Sternbergensis, frater noster charissimus, super devolutionibus de sua pietate tribuit ac donavit, ita quod omnia ipsorum bona habita et habenda post mortem ipsorum ad eorum amicum propinquiorem devolvantur, nos igitur gratam ipsorum attendentes voluntatem volentesque ipsis gratiam ostendere specialem, ut nostris gaudeant munificentiis et in temporalibus uberiorem habeant profectum, literas prae-

decessoris fratris nostri domini episcopi praesentibus roboramus et confirmamus ut omnibus iuribus et proprietatibus, quibus usi sunt, fruantur in evum et utantur, et si quae omissae sunt in praemissis, praesentibus adimplemus, ut de iis similiter et gaudeant. Specialiter ipsis addicimus, concedimus et donamus, ut omnes hae villae subscriptae, villa Cristanowicz, villa Rudno, villa Jakubczycze, villa Bilczicze, villa Maywald, villa Sternek, villa Herczogwald, villa Rycharticze et duae gazae ferri sive hamprones in ripa Morawiczy[1] ab ipsis iura capiant, foro ipsorum gaudeant, abinde necessaria ut puta carnium, pannu, cerevisiae et alias necessitates recipientes ac ementes et non aliunde ita tamen, quod hominibus iustitiam faciant et rectitudinem in eisdem. Etiam nullus artificum earundem villarum dempto solum fabro nova artificia laborabit, solum antiqua tenebitur reformare, nisi quis iudicum literas nostras speciales aut praedecessorum nostrorum habuerit super aliquas libertates, eidem in nullo penitus derogamus. Si autem aliquis iudicum racione defectus praedicta efficere non valeret, habens literas ut puta cerevisiam braxare aut propinare et consimilia, si de iure habuerit, extunc huiusmodi necessitates in praedicta nostra civitate recipere tenebitur et non aliunde. Adicientes etiam et volentes, si causae occurrerent, quas praedicti cives nostri expedire non valerent, ut de eisdem gaudeant iure civitatis nostrae Sternberg. Promittentes ipsos et eorum posteros circa praedicta per nos, haeredes et successores nostros benigne et gratiose conservare, nec ea quovismodo in toto vel in parte violare. In quorum omnium evidens testimonium, robur firmitatis ac memoriam sempiternam sigillum nostrum maius de certa nostra scientia praesentibus est appensum. Datum in castro nostro Sternberg, ipso die sabbathi quatuor temporum ante dominicam Reminiscere, anno domini millesimo quadringentesimo decimo.

Abschrift saec. XVIII. — Brünn, Landesarchiv, Cerr. Sammlung II, 118, nr. 80.

124.

Das Kloster Sedlec verkauft einen jährlichen Zins von 10 Schock Groschen an Čenko Čyrt von Hermanstadt. — Dt. 15. Februar 1410.

Nos fratres Jacobus abbas, Hermannus prior, Johannes subprior, Andreas cellerarius, Augustinus bursarius, Conradus plebanus in Montibus Kuthnis, Johannes portarius et predicator in Porta totusque conventus monasterii Czedlicensis ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis tenore presencium recognoscimus universis, quod nos matura deliberacione prehabita attendente ad hoc omnium nostrorum seniorum consilio et consensu, cupientes debita, quibus ipsum nostrum monasterium ex temporibus retroactis aggravatum dinoscitur, extenuare et statum nostrum facere meliorem, rite et racionabiliter vendidimus et iusto vendicionis titulo presentibus assignamus honesto et discreto viro Czenkoni dicto Czyrtl de Herman Stat et uxori eius legittime Elyzabeth et heredibus ipsorum legittimis in et super curia nostra dicta

[1]) Die Namen sind in der Abschrift stark verderbt: Cristanolbitz . . Pakubczycze . . Blozycze . . Akywald . . kipa awrawczy (?).

Nova Curia et super omnibus et singulis pertinenciis ipsius necnon super omnibus et singulis aliis bonis nostris sive monasterii nostri antedicti ubilibet habitis decem sexagenas grossorum Pragensium annui et perpetui census pro centum sexagenis grossorum dictorum denariorum, quos a dicto Czenkone pecunia percepimus in parata et in usus nostri monasterii convertimus meliores. Cuiusquidem census medietatem tenemur, debemus et promittimus bona nostra fide absque dolo et fraude predicto Czenkoni et uxori eius legittime Elyzabeth ac heredibus ipsorum legitimis effectualiter annis singulis solvere et peragere, in festo videlicet sancti Galli proxime nunc venturo quinque sexagenas grossorum antedictorum, et in festo sancti Georgii tunc vicinius secuturo similiter quinque sexagenas grossorum premissorum et sic deinceps censuando annis singulis temporibus perpetuis affuturis. Quod si non fecerimus, quod absit, et post elapsum quatuordecim dierum terminorum premissorum negligentes extiterimus, extunc prefatus Czenko et uxor eius legittima Elyzabeth ac heredes ipsorum auctoritate cuiuslibet hominis omnimodam habebunt potestatem, omnia bona eiusdem curie et omnia et singula alia bona nostra ubilibet constituta et homines nostros et bona eorum ubilibet reperta arrestandi, occupandi, impignorandi ipsaque pignora inter Christianos et Judeos obligandi seu vendendi usque ad plenariam satisfaccionem censuum predictorum necnon dampnorum inde legittime contractorum, que documentis probabilibus possent edoceri cum auxilio hominum quorumcunque. Preterea prenominatus Czenko dictus Czyrtt suo suorumque heredum et omnium successorum suorum nomine auctoritate presencium hanc nobis et monasterio nostro necnon successoribus nostris facit graciam specialem divine remuneracionis intuitu, quod quando nobis aut successoribus nostris fortuna pinguior arriserit, extunc supradictum censum videlicet decem sexagenas grossorum Pragensium reemere poterimus et debebimus pro centum sexagenis grossorum predictorum nullo possessore presencium contradicente aut contradiccione qualibet seu occasione non obstante quorumcunque hominum ecclesiasticorum seu secularium personarum, renunciantes nichilominus omni iuri tam seculari quam spirituali et literis habitis et habendis non obstantibus quibuscunque. Et qui presentes habuerint de bona voluntate dicti Czenkonis et uxoris eius legittime Elyzabeth ac heredum ipsorum, eisdem competit ius omnium premissorum. In cuius rei testimonium et evidenciam clariorem sigilla nostra abbatis et conventus premissorum presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini millesimo quadringentesimo decimo, proximo sabbato die ante dominicam Reminiscere.

Orig., Perg., zwei an Presseln hängende Siegel. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 26, Nr. 8.

125.

Prag, 23. Februar 1410.

Markgraf Jobst ersucht die Stände der Neuen Mark Brandenburg, die Streitsache zwischen Berlin und Dittrich von Quitzow vor den H. Swantibor zur Entscheidung zu bringen.

Riedel, Cod. Brand. Suppl. 257 mit dem falschen Datum: 24. Februar.

126.

König Wenzel IV. bestätigt auf Ersuchen des Markgrafen Jost alle Privilegien der Stadt Iglau. Dt. Prag, 6. März 1410.

Wenceslaus dei gracia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex notum-facimus tenore presencium universis, etsi cunctorum nostrorum et imperii sacri fidelium comodis et saluti ex innate nobis benignitatis gracia dignamur intendere, ad illorum nichilominus, qui ad peculiare regnum nostrum Boemie ex successione hereditaria pertinere noscuntur, in quorum eciam incremento votivo pluriumum iocundamur, profectus augendos uberiorque nos cura sollicitat et hereditaria successio, qua ipsis et successores nostri inclite domus nostre Boemie reges disponente altissimo presidebimus, quodam debito nos invitat. Sane in nostre maiestatis constitutus presencia illustris princeps Jodocus, marchio Brandemburgensis, sacri Romani imperii archicamerarius necnon marchio Moravie, patruus noster carissimus, nobis humiliter supplicavit, quatenus magistro civium, consulibus, iuratis et communitati civitatis sue Yglaviensis, fidelibus nostris dilectis, universa et singula ipsorum privilegia, iura, literas, indulta, libertates, gracias, donaciones et concessiones ipsis a serenissimis et illustribus quondam principibus recolende memorie regibus Boemie et marchionibus Moravie predecessoribus nostris et signanter a serenissimo principe domino Karolo Romanorum imperatore semper augusto et Boemorum rege, domino et genitore nostro carissimo ac eciam a prefato Jodoco concessa seu data, concessas, factas seu datas approbare, ratificare, innovare et confirmare graciosius dignaremur. Nos vero prefati Jodoci patrui nostri supplicacionibus utpute racionabilibus atque iustis benignius inclinati, pensatis nichilominus fidelibus ac studiosis obsequiis a predictis civibus prefato genitori nostro necnon aliis regibus Boemie et marchionibus Moravie predecessoribus nostris et signanter patruo nostro impensis et processu temporis nobis uberius impendendis, universa et singula ipsorum privilegia, literas, iura, indulta, libertates, emunitates, gracias, donaciones et concessiones ipsis a prefatis predecessoribus nostris concessa et data, concessas, factas seu datas, non per errorem aut improvide, sed animo deliberato sanoque fidelium nostrorum accedente consilio approbavimus, ratificavimus, innovavimus et confirmavimus, approbamus, ratificamus, innovamus et virtute presencium regia auctoritate Boemie de certa nostra sciencia graciosius confirmamus, decernentes ac volentes, predicta omnia, ac si de verbo ad verbum presentibus forent inserta, inantea perpetuis temporibus inviolabilis obtinere roboris firmitatem. Presencium sub regie nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die sexta marcii, regnorum nostrorum anno Boemie quadragesimo septimo, Romanorum vero tricesimo quarto.

Auf der Plica: Per dominum Laczkonem magistrum curie
Johannes de Bamberg.

Auf der Rückseite: R. Caspar de Lewbicz.

Orig., Perg., Fragment eines Siegels an schwarz-gelben Seidenfäden. Brünn, Landesarchiv, Boczeksche Sammlung, Art. Iglau Nr. 8272.

127.

König Wenzel gestattet der Stadt Iglau, die Raubburgen in der Umgegend zu zerstören. Dt. Prag, 6. März 1410.

Wenceslaus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemiae rex magistro civium, consulibus, iuratis et communitati Iglaviensi, fidelibus nostris dilectis gratiam regiam et omne bonum. Fideles dilecti. Ad hoc deus omnipotens imperialem voluit instituere potestatem, ad laudem bonorum, ad vindictam vero malorum cesari gladium tribuendo, ut metu iustitiae detestanda hominum iniquorum coherceatur audatia tutaque sit inter improbos innocentia, et quos dei timor a malo non retrahit, severitas saltem disciplinæ compescat. De vestrae igitur fidei et legalitatis industria gerentes fiduciam specialem, fidelitati vestrae animo deliberato et de certa nostra scientia favimus et indulsimus ac etiam vobis liberam concedimus potestatem, ut vos ubilibet in regno nostro Boemiae publicarum stratarum notorios invasores, fures, maleficos et pacis turbatores insequi, invadere ipsorumque munitiones et habitationes subvertere, destruere, annullare et cum eisdem iustitiam, prout criminis qualitas postulat et requirit, exequi possitis et valeatis, quemadmodum vos de huiusmodi indulto tempore serenissimorum principum regum Boemiae praedecessorum nostrorum et signanter domini Caroli genitoris nostri predicti usi fuistis hactenus et potiti, impedimentis quorumlibet penitus proculmotis. Mandamus universis et singulis nobilibus, baronibus, militibus, clientibus, burggraviis, capitaneis, officialibus, magistris civium, consulibus, iuratis et communitatibus civitatum, opidorum et villarum et signanter Montis Chutis, Coloniae, Czasslaviae, Eylaviae et aliarum civitatum ad iura Iglaviensis civitatis ab antiquo pertinentium, praesentibus et futuris, firmiter et districte, quatenus ipsi pro executione huiusmodi iustitiæ et maleficorum protervia reprimenda praefatis civibus Iglaviensibus, dum per ipsos super hoc requisiti fuerint, assistant fideliter necnon auxilium praestent, consilium et iuvamen, prout indignationem nostram gravissimam voluerint arctius evitare. Praefatum tamen regiae nostrae maiestatis indultum usque ad nostrum et singulorum successorum nostrorum regum Boemiae voluntatis beneplacitum decernimus tantummodo duraturum. Praesentium sub regiae nostrae maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Pragae, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die sexta marcii, regnorum nostrorum anno Boemiae quadragesimo septimo, Romanorum vero tricesimo quarto.

Per dominum Latzkonem magistrum curiæ
Johannes de Bamberg.

Vidimirte Abschrift ddo. 26. Februar 1573. — Iglau, Stadtarchiv, Fach 29, Nr. 8.

128.

Bischof Konrad von Olmütz erlaubt dem Prior Stefan des Karthäuserklosters in Olmütz die demselben zu Lehen gegebenen zu der Burg Meilitz gehörigen Güter zu verkaufen. Dt. Prag, 10. März 1410.

Conradus dei gracia episcopus ecclesie Olomucensis venerabili et religioso domino Stephano priori monasterii Cartusiensis, devoto nostro dilecto, salutem in domino et benignum

favoris affectum. Venerabilis religiose devote nostre. Dilecte devocioni vestre ad hoc, ut bona sub castro Maylicz, que a nobis et ecclesia nostra in feodum obtinetis, cuicunque seu quibuscunque vendere possitis, nostrum prebuimus et presentibus prebemus consensum pariter et assensum, uribus tamen nostris et ecclesie nostre predicte manentibus semper salvis. Harum nostrarum testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die decima mensis marcii.

Orig., Perg., das auf der Rückseite aufgedrückte Siegel abgefallen. — Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Karthäuser lit. E. Nr. 9.

129.

Der Convent des Klosters Welehrad erklärt, dass er dem Stefan Chvalibor die Erbrichterei und zwei Lahne in dem oden Dorfe Waltersdorf, auch Neudorf genannt, behufs Aufbesserung erblich verschrieben habe. — Dt. Welehrad, 30. März 1410.

My Jan z milosrdenstvie božieho opat, Mikeš převor, Petr podpřevoří, Petr kličník i všeckerý konvent kláštera Velehradského vyznávámy tiemto listem všem, ktož jej uzří, uslyší aneboli čísti budú, že z dobrým rozmyslem našich pamětí a zvláště znamenavše opuščení naší vsi, ješto slove Woltherzdorf aneboli Nová Ves, chtíc ji k užitkóm našeho kláštera přivésti, poctivému muži Stephanovi řečenému Chvalibor v dřéveřečenej Novej Vsi věčně i jeho erbóm i potomkóm kterýmžkolvěk dali smy i mocí tohto lista dávámy i zapisujem věčně rychtářství se dvěma lánoma svobodnýma, s jedním rybářem a s jedním podsedkem, na němžto móž šenkovati, a také všechny viny, což pod tři groše, jemu dávámy, a což nad tři groše, těch jemu práv třetinu dávámy, tak aby dřéveřečený Stephan aneboli jeho potomkové kteřížkolvěk pilni byli našeho dobrého a toho hleděli věrně a nám podobnú službú poslúžili, točus[1]) cinže a úroky vybírali a nám do kláštera přinášeli a zjednávali a také jiných našich věcí tu na dědině věrně obhlédali jako naši věrní služebníci. Toto přijímajíc, že když by kolvěk již jmenovaný Stephan aneboli jeho potomkové kdy to rychtářství s tiem svobodenstvím chtěli komu prodati, tehdy nám najprve mají dáti věděti a jestliže bychom my chtěli to kúpiti, jmají nám to prodati a my jim bez nátiska podobně mámy zaplatiti. Pakli bychom my toho nechtěli nebo nemohli u nich kúpiti, tehdy oni to mohú hodnému člověku prodati, dáti, vzdáti s tím se vším právem, jakož sami jmají a zastavici a tímto listem všichni svrchupsané věci osvobodíc a na tom jim od nás ani od našich budúcích nejmá překáženo býti. A ty všichny svrchupsané věci a zápisy my dřéveřečený opat a konvent slibujem pod věrú a pode cí zdržeti bnohdá jako dobří. A tomu na svědomí opatovu a konventskú pečet přivěsili smy k tomuto listu. Jenž jest dán a psán v našem klášteře Velehradském, léta od narození syna božího po tisíc čtyrstech let a desátého, v tu neděli ješto zpívají Quasimodogeniti.

Abschrift im Codex Welehradensis fol. 38. — Brünn, Landesarchiv, Art. Welehrad lit. G. III. 191.

[1]) Orig.: toczus wohl für totiž.

130.

Philipp von Paczlawitz verschreibt dem Kloster Oslawan einen Jahreszins von 1 Mark Groschen auf seinem Gute Paczlawitz für zehn Mark. — Dt. 30. März 1410.

Ego Philippus de Paczlawicz, olim Boyslay dicti de Orhisans, cum conthorali mea Anna et filio meo seniori Johanne et ceteris meis heredibus et successoribus notumfacio tenore presencium universis, quod ego racione felicis recordacionis domini Boyslay, dilecti patris mei suprascripti, deodicatis virginibus, domine abbatisse et conventui ac monasterio Vallis sancte Marie in Osslavia ordinis Cisterciensis, Olomucensis diocesis, unam marcam nudi census annui et perpetui grossorum denariorum Pragensium Moravici pagamenti sum debitorie et racionabiliter obligatus, quam singulis annis censuare, dare et expedire in omnem eventum in festo beati Michaelis a data presencium ipsis abbatisse et conventui et monasterio supra expressatis bona mea fide unacum conthorali mea ac Johanne filio meo et ceteris heredibus meis et successoribus heredum meorum promitto absque omni fraude et dolo ac sine diminucione et dilacione qualibet tamdiu, quousque eisdem decem marcas grossorum eiusdem pagamenti simul dedero et pagabo, vel heredes et successores mei dederint et pagaverint cum censu pro rata temporis accrescente. Quod si non facerem aut heredes mei et successores, quod absit, extunc officiales monasterii Osslaviensis, qui pro tempore fuerint seu quibus ipsi causam suam commiserint, debent et possunt licite sine strepitu iudicii homines meos et heredum et successorum meorum in Paczlawicz et in aliis bonis nostris ubique deprehensos et inventos occupare, arrestare, impignerare, tamdiu quousque ad solucionem dicti census et dampni, si quod racione importacionis percepissent, totaliter eis fuerit satisfactum, aut si comodosius eis videbitur expedire inter Christianos aut Judeos ipsum censum cum dampnis possunt recipere super omnia bona mea mobilia et immobilia et heredum et successorum super dampna. In cuius rei testimonium et evidencioris firmitatis sigillum meum proprium de certa mea sciencia presentibus est appensum. Anno domini millesimo quadringentesimo decimo, in octava Pasche.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Stadtarchiv.

131.

Bischof Konrad von Olmütz verleiht dem Heinrich von Bystřitz das freie Testirungsrecht. Dt. Prag. 7. April 1410.

Copia litere domini Conradi episcopi, quam produxit Jan de Bistrzycz pro parte sua.

Conradus dei gracia episcopus ecclesie Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis, quod nos considerantes multiplicia et diversa servicia famosi Henrici de Bistrzycz, alias de Chorina, feudalis nostri et ecclesie nostre Olomucensis, fidelis dilecti, que a multis retroactis temporibus ecclesie nostre predicte ac nobis utiliter et fideliter continuando exhibuit exhibereque poterit et debebit prestancius in futurum, horum ergo intuitu eidem Henrico ad ipsius preces instantes dedimus, donavimus et concessimus ac de speciali gracia nostra

damus, donamus et concedimus per presentes, ut ipse Henricus in mortis articulo sive in extremis omnia et singula bona sua mobilia et immobilia presencia et futura, illa duntaxat que a nobis et ecclesia nostra Olomucensi in feudum obtinet seu in futurum obtinebit, cuicunque seu quibuscunque persone sive personis sexus utriusque, ecclesiasticis tamen et religiosis personis omnino exceptis, dare, donare, legare, testari et deputare valeat atque possit eo iure et consuetudine, quo ipse Henricus et sui antecessores ipsa bona tenuerunt, rexerunt et in feudum possiderunt, ac quo ipse Henricus modo possidet, tenet atque regit, uribus tamen nostris et ecclesie nostre Olomucensis predicte manentibus semper salvis. Harum quibus sigillum nostrum de certa nostra sciencia presentibus est appensum, testimonio literarum. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die septima mensis Aprilis.

Abschrift in den Kremsierer Lehenspatenten II. f. 79'. Kremsier, fürsterzbischöfliches Archiv.

132.

Markgraf Jodok bestimmt die Taxen, die die königlichen Städte Olmütz, Brünn, Znaim, Iglau, Ungarisch-Hradisch, Mährisch-Neustadt, Littau, Gewitsch und Jamnitz dem Landesunterkämmerer für die Rathserneuerung zu geben haben. — Dt. Olmütz, 21. April 1410.

Privilegium Jodoci[a] dominum subcamerarium concernens de a° 1410[b]).

Jodocus[a] dei gracia marchio et dominus Moraviae ad perpetuam rei memoriam praesentis scripti patrocinio devenire volumus, quod licet a nobis pro parte[d]) subcammerarii nostri pronunciatum extitit, quod singulae civitates ipsum ad se pro renovando[e]) consilio venientem honeste suscipere et quamdiu ibi manere voluerit[f]) hospitare ipsique[g]) ac familiae et equis victum ministrare[h]) teneantur, tamen quia huiusmodi constitutio multarum litium et gravaminum civitatibus inferendorum materiam et occasionem praebuit, quod scilicet subcamerarius multo stipatus agmine civitates intrare et per plures ibi dies moram facere consuevisset et[i]) expensae ipsius supra viginti marcas interdum se extenderunt[k]), ideo memorandam[l]) constitutionem immutandam[m]), abrogandam et in regulam subsequentem redigendam duximus: quod subcammerarius, quoniam pro officio suo de camera nostra sufficienter est provisus, a civitatibus de caetero nihil omnino exigat pro expensis vero hactenus ei[n]) exhibitis: unaquaeque civitatum, cum ad se pro renovatione[o]) consilii venerit, certam pecuniae summam iuxta conditionem suam, scilicet[p]) Olomucensis decem

a) Jodoci corr. aus Joannis Z_1. b) Was ein jede stat dem herrn underchamrer von der [e]rneung (sic) des rates gibt Z_2. Constitutio domini Johannis marchionis in facto civitatum et succammerarii O. c) corr. aus Joannes Z_1, aus Johannes Z_2 O. d) a nobis pro parte superioribus annis [pro]parte Z_2 O. e) innovando Z_2. f) voluit Z_1. g) ipsisque Z_1. h) administrare Z_2 [...] Z_2 O. k) interdum se extenderunt] intenderent Z_1, ut . . . extenderunt O. l) $Z_{1,2}$ O. m) mutandam Z_2. n) ei hactenus Z_1. o) innovacione Z_2 O. p) scilicet fehlt Z_1.

marcas. Brunnensis totidem. Znoymensis decem sexagenas. Iglaviensis similiter. Radisch quinque marcas. Uniczow totidem, Lithovia vero et Gewiczko et Jempnicz[q]) singulae quinque sexagenas currentis monetae praestare et solvere perpetuis temporibus teneantur. Actum in[r]) Olomuncz. XI. kalendas maii. anno nativitatis domini MCCCC decimo.

Per manus Onssonis prothonotarii praesente domino Diwa subcammerario[s]).

Abschriften saec. XV. a) im Copialbuch Nr. 287 (alt Nr. 9) fol. 135′, 136 [Z_1], b) im Copialbuch Nr. 287/2 fol. 83′, 84 [Z_2], beide im Stadtarchiv in Znaim, c) im ältesten Olmützer Stadtbuch vom Jahre 1343 fol. 8 [O] im Stadtarchiv in Olmütz. — Der obige Text wurde auf Grund aller drei Handschriften hergestellt, unwesentliche orthographische Varianten von Z_2 und O aber nicht angemerkt.

133.

Der Rath der Stadt Olmütz bekennt, dass Johann Olmützer dem Johann Faulhaber eine halbe Mark jährlichen Zinses für fünf Mark gegen das zu jeder Zeit freistehende Wiederkaufsrecht verkauft habe. — Dt. [Olmütz], 24. April 1410.

Nos Perchtoldus Czwillinger advocatus. Petrus Schreiber magister civium. Petrus prope murum, Hanko Sponer et Metlinus Prager consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis. discretum virum Johannem Olomunczer de voluntate conthoralis sue dimidiam marcam veri et certi census annui grossorum Pragensium et Moravici numeri dandi et porrigendi sub impigneracionis pena. que pro censibus fieri solet. per medium in Michaelis et medium in Georgii sanctorum festis continue secuturis, honorando viro domino Johanni dicto Fawlhaber. protunc conventori ecclesie beate Virginis in preurbio. vel cui ipse presentibus committendum duxerit. pro quinque marcis grossorum et numeri predictorum recte et racionabiliter vendidisse. Quemquidem censum in et super domo sua inter domos Zilbereyn Nickelin et Jeklini pannificis situata predictis terminis habendum et apprehendendum aut inter Cristianos vel Judeos pre singulis aliis creditoribus acquirendum deputavit dicto domino Johanni vel quibus ipse decreverit committendum. Tali tamen addita condicione. quod dictus Johannes Olomuncer. eius uxor. heredes vel successores prefatum censum pro equivalentibus quinque marcis grossorum reemere seu redimere poterunt quolibet anno et terminorum termino. solutis prius censibus superauctis. Sub harum. quibus nostrum sigillum est appensum. testimonio literarum. Datum die sancti Georgii. anno domini millesimo CCCC^{mo} decimo.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz. Stadtarchiv. Nr. 71.

q) Gemnicz Z_2 r) in fehlt Z_2 s) tunc succamerario O

134.

Peter von Kunwar, Herr auf Plumenau und Sternberg, oberster Kammerer der Markgrafschaft Mähren, bestiftet die Erbrichterei in Christdorf mit 2 Huben Acker, mit einem halben Kratschem, d. i. mit dem Rechte Bier zu führen und zu schänken, nicht aber zu brauen, mit einer Mühle und mit der Berechtigung auf eigenen Feldern zu jagen. Auch hat ein Ausasse dem Erbrichter zu Weihnachten 1 Paar Hühner und 2 Viertel Hafer zu reichen. — Dt. Sternberg, 27. April 1410.

Das Orig. in deutscher Sprache befand sich im J. 1856 bei dem Erbrichter in Christdorf; dermalen ist es daselbst nicht mehr vorhanden. Das Regest aus den Sammlungen des mähr. Landesarchivs, Art. Christdorf.

135.

Der Olmützer bischöfliche Official Sulico von Zelezna lässt das Notariatsinstrument über das Testament des Olmützer Bürgers Nicolaus Fleischhecker ddo. Olmütz, 22. Januar 1409 notariell transsumiren. — Dt. Olmütz, 30. April 1410.

In nomine domini[a] amen. Nos Sulico de Zelezna canonicus et officialis curie episcopalis Olomucensis presenti transumpto publico notumfacimus universis, quod constitutus coram nobis personaliter honorabilis vir dominus Petrus dictus Nymmerfol canonicus ecclesie collegiate sancti Mauricii in Cremsir et plebanus ecclesie parrochialis beate Marie virginis ibidem Olomucensis diocesis exhibuit, ostendit et presentavit publice coram nobis quoddam publicum instrumentum in pergameno scriptum manu Conradi olim Johannis de Tesschin clerici Wratislaviensis diocesis, publici imperiali auctoritate notarii, signo et nomine ipsius solitis et consuetis consignatum, non cancellatum, non abrasum nec in aliqua ipsius parte suspectum, sed omni prorsus vicio et suspicione carens, cuiusquidem publici instrumenti tenor[b]) inferius de verbo ad verbum describetur: quodquidem instrumentum publicum prefatus dominus Petrus transumi, transscribi, exemplari et in formam publicam redigi[c]) peciit nostra auctoritate ordinaria et decreto, ne ipsius instrumenti publici copia casu fortuito amittatur. Nos itaque Sulico canonicus et officialis supradictus publico instrumento viso et diligenter inspecto et ipso vero absque suspicione aliqua reputato et eiusdem domini Petri peticioni utpote racionabili annuentes, prefatum publicum instrumentum transumi, transscribi, exemplari et in formam publicam redigi mandavimus per Nicolaum notarium publicum infrascriptum, volentes et tenore presencium decernentes, quod transumpto huiusmodi deinceps in omnibus et per omnia plena fides adhibeatur, tam in iudicio quam extra, sicut originali instrumento publico antedicto, ipsumque transumptum fidem faciat in agendis, quibus omnibus et singulis nostram auctoritatem ordinariam interponimus et decretum. Tenor vero dicti publici instrumenti per omnia de verbo ad verbum sequitur et est talis: „In nomine domini amen . . . .“ *(Vid. oben pag. 59. nr. 58.)* — In cuius rei testimonium presens transumptum publicum

a) domini fehlt im Orig. b) tenor fehlt im Orig. c) Orig.: redegii.

exinde per Nicolaum notarium publicum infrascriptum fieri et in formam publici instrumenti redigi mandavimus et sigilli officialatus Olomucensis appensione iussimus communiri. Datum Olomucz in domo habitacionis nostre, anno domini M°CCCC°X°, indicione tercia, die ultima mensis aprilis, hora terciarum vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Alexandri divina providencia pape quinti, presentibus honestis viris dominis Andrea Stoyslai de Gewicz canonico Cremsirensi, Johanne dicto Stoler et Marco civibus Olomucensibus, testibus fidedignis circa premissa.

Et ego Nicolaus quondam Andree de Winczk clericus Wratislaviensis diocesis, publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius necnon scriba causarum consistorii curie episcopalis Olomucensis, predictis instrumenti publici exhibicioni, presentacioni, ostensioni, peticioni, auctoritatis et decreti interposicioni ac omnibus aliis et singulis premissis, dum sicut premittitur fierent et agerentur, unacum prenominatis testibus presens interfui eaque omnia et singula de mandato et auctoritate prefati domini Suliconis canonici et officialis necnon ad peticionem prefati domini Petri manu propria conscripsi et facta presens (?) diligenti auscultacione de presenti transumpto ad ipsum instrumentum publicum originale et quia ea concordare inveni, hic me subscripsi et in hanc publicam formam redegi, signo et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli prefati domini Suliconis canonici et officialis, quo in officio utitur.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III. b. 1.

136.

Markgraf Jost verleiht der Stadt Auspitz einen Jahrmarkt am St. Gallustag. Dt. Brünn, 6. Mai 1410.

Wir Jost von gottes gnaden margkraf zue Brandenburg und zue Mähren etc. bekennen offenbar mit diesem briefe, dass wir angesehen haben grosse treue, die uns die ehrbaren richter und schöpfen und die ganze gemeinde zue Auspitz oft und dicke als ihrem angebornen fürsten beweiset und gethan haben: und darumben haben wir sie begnadet und haben dargeliehen, dass sie ein jahrmark haben sollen an sanct Gallentage zu ewigen zeiten mit allen gnaden und freiungen gleicherweise nichts ausgenomben, als andere unsere städte in Mähren haben: und denselben jahrmark bestättigen wir ihnen mit kraft dieses briefs. So heissen wir alle richter, burgermeister und schöpfen unserer städten in Mähren, dass sie solichen jahrmark auf denselben sanct Gallentage rufen heissen. Geben zue Brünn, mit unseren anhangenden insigel, nach Christi geburt vierzehnhundert und darnach in den zehenden jahre, des dienstags vor Stanislai.

De mandato domini marchionis Stephanus prothonotarius.

Die Abschrift saec. XVI. im Stadtarchive in Auspitz, die A. Boczek und J. Chytil im Jahre 1845 noch sahen und copirt haben, war am 12. August 1900 bei meinem Besuche in Auspitz nicht vorhanden. Außerdem im „Compendium privilegiorum . . . der Stadt Auspitz. Anno 1726.“ fol. 53. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Nr. 6586—6623.

137.

Notariatsinstrument über den Schiedsspruch zwischen den Pfarrern Nikolaus von Brenditz und Nikolaus von Plenkowitz bezüglich verschiedener strittiger Güter, insbesondere wegen des Zehents von Maispitz. Dt. Znaim, 7. Mai 1410.

In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo decimo, indiccione III., die septima mensis magii, hora terciarum vel quasi, in stuba inferiori domus ac dotis ecclesie sancti Nicolai in Znoyma, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis digna dei providencia pape XXIII. anno ipsius coronacionis tercio, in mei notarii publici infrascripti testiumque presencia subscriptorum vocatorum[a]) specialiter et rogatorum constitutus personaliter honorabilis vir Nicolaus plebanus in Prentycz, alias Smoliko nuncupatus, professus monasterii Lucensis prope Znoymam ordinis Premonstratensis ex una et dominus Nicolaus in Plenkwycz plebanus, Olomucensis diocesis, parte ex altera inter se iram, odium, rancorem, lites, questiones et controversias maxime racione et occasione quarundam decimarum annonarum seu frugum et fructuum quarumcumque cultarum sive crescencium in praita seu praitis quibuscunque, que iacet seu iacent in limitibus ecclesie parrochialis in Prentycz — hec eedem ecclesie sunt annexe — que et spectat seu spectant ad campos ville, que nuncupatur Massowka, insurrexisse et esse subortas seque propterea de suorum amicorum consilio et assensu pacem, unionem, concordiam et amiciciam mutuo amplecti, inire et servare laboribusque eciam parcere et expensis ac eventus licium et amfractus dubiosos evitare velle asserebant, et hoc coram honorabilibus viris, dominis Paulo in Znoyma aput sanctum Nicolaum et Nicolao in Plawcz ecclesiarum parrochialium plebanis ac comissariis per honorabilem virum Nicolaum Czeyssl moystr decretorum doctorem, archidiaconum Horssoviensem in ecclesia Pragensi, curie archiepiscopalis Pragensis et apostolice sedis legati in causa seu causis parcium predictarum specialiter deputatis. Sed quia prenominati domini comissarii iuxta vim et formam comissionis eis datam et traditam ad nonnullos actus iuris ordine servato ac servatis servandis processissent, prefate partes volentes amicabilem inire composicionem et concordiam uti premittitur, ipsosque dominos comissarios pecierunt eis ad hoc eorum dare consensum et assensum: quiquidem domini comissarii prenominati ipsarum parcium peticioni annuerunt et consenserunt, tamquam discreti et sapientes pacem, unionem ac concordiam diligentes et augmentantes. Ob hoc prefate partes, videlicet Nicolaus in Prentycz et Nicolaus in Plenkwycz plebani, omnibus melioribus modo, via, iure, causa et forma, quibus melius potuerunt et debuerunt et quilibet ipsorum potuit et debuit, non vi, metu, dolo decepti aut circumventi, sed sponte, pure, libere ex certa eorum et cuiuslibet ipsorum sciencia in honorabiles et discretos viros Paulum in Znoyma et Nicolaum in Plawcz supranominatos ibidem presentes audientes non tamquam in comissarios seu iudices ut dicebant onus huiusmodi suscipientes, sed tamquam in arbitros arbitratores et amicabiles compositores et amicos communes de et super ira, odio, rancore, lite, questione et controversia predictis necnon omnibus et singulis aliis

a) vor vocatorum ist ein kurzes Wort ausradirt

iniuriis. molestiis et signanter violenciis decimarum annonarum quarumcunque[a] grani existencium per alterum altero compromittencium tam verbo quam facto illatis seu factis de alto et basso unanimiter et concorditer convenerunt et compromiserunt et quilibet ipsorum compromisit et convenit ipsosque ipsorum arbitres arbitratores et amicabiles compositores ac amicos comunes constituerunt. nominaverunt et deputaverunt et quilibet eorundem constituit. nominavit et deputavit prefatos honorabiles viros. dominos Paulum in Znoyma et Nicolaum in Plawcz plebanos sepefatos. dantes et concedentes eisdem arbitratoribus. amicabilibus compositoribus et amicis comunibus et eorum cuilibet plenariam et omnimodam potestatem. quod possint et valeant decidere. terminare et diffinire litem. causam. questionem et controversiam antedictam. et in et super premissis omnibus et singulis procedere summarie. simpliciter et de plano. sine strepitu et figura indicii omnibus diebus et temporibus ac horis in domo vel extra domum ubicunque locorum iuris ordine servato vel non servato. predictis compromittentibus seu altero eorundem presente vel absente. prout ipsis arbitris arbitratoribus. amicalibus compositoribus expedire videbitur et placebit. Promiserunt insuper prefati compromittentes vicissim et quilibet ipsorum promisit in manibus mei notarii publici infrascripti mediis ipsorum ibidem corporaliter prestitis iuramentis stare. credere. aquiescere. parere et obedire sentencie. laudo. arbitrio et diffinicioni per predictos arbitros arbitratores. amicabiles compositores et amicos comunes pronunciandis. arbitrandis. diffiniendis ac promulgandis necnon huiusmodi sentenciam. laudum. arbitrium et diffinicionem predictam tenere. observare et adimplere. nec umquam ullo tempore contra easdem et eadem facere vel venire de iure vel de facto in futurum sub pena et obligacione ducentorum florenorum auri de camera domini nostri pape boni et iusti ponderis. pro una medietate camere archiepiscopalis Pragensis et reliqua medietate parti sentenciam. laudum et arbitrium ac diffinicionem huiusmodi tenenti[b]. observanti et adimplenti applicandorum. Demum vero modico temporis intervallo prefati domini Paulus in Znoyma et Nicolaus in Plawcz plebani. arbitri arbitratores. amicabiles compositores et amici comunes concorditer ut premittitur assumti et electi per dominos Nicolaum in Prentycz et Nicolaum in Plenkwycz plebanos compromittentes antedictos auditis per eosdem compromittentes hinc inde dictis. propositis et allegatis. habitis ut dixerunt cum prudentibus et sapientibus consiliis et deliberacionibus maturis. ad suam sentenciam arbitralem. laudum. arbitrium et diffinicionem de et supra predictis litibus. questionibus. controversiis. iniuriis. ira. odio et rancore inter predictos Nicolaum in Prentycz et Nicolaum in Plenkwycz plebanos ut premittitur usque in hodiernum diem subortis. eisdem dominis Nicolao in Prentycz et Nicolao in Plenkwycz plebanis compromittentibus ibidem presentibus et audientibus. procedendum duxerunt et processerunt ac omnes et singulos articulos in carta papirea scriptos pronunciaverunt. declaraverunt et pronunciare curaverunt huiusmodi sub tenore: Nos Paulus ad sanctum Nicolaum in Znoyma et Nicolaus in Plawcz plebani Olomucensis diocesis arbitres arbitratores et amicabiles compositores parcium.

---

a) Orig.: quorumcunque. vielleicht ist generum oder ein ähnlicher zu quorumcunque gehöriger Ausdruck vor grani ausgefallen b) Orig.: tenti

videlicet Nicolai in Prentycz plebani ex una et Nicolaum plebanum[a]) in Plenkwycz parte ex altera concorditer electi ad dirimendum et sopiendum controversias, lites, rancores et odia inter iam dictos exortas et exorta et maxime propter quandam decimam annonarum seu frugum sive fructuum quarumcunque ut premittitur, pronunceiamus primo, arbitramur et laudamus, quod dicti domini Nicolaus in Prentycz et Nicolaus in Plenkwycz plebani se mutuo diligant et promoveant in omnibus et singulis causis, sicut alter alterum in nullo impediat, sed modo amico vivant sub pena ut premittitur expressata. Item arbitramur, pronunceiamus, declaramus, decernimus et laudamus, quod ipsa decima annonarum de praita, que iacet in limitibus ecclesie parrochialis in Prentycz seu alie praite, si que sunt et spectat seu spectant ad campos ville in Massowka, prout a probis et idoneis viris publice et occulte summus informati, spectat et spectare debet ad rectorem ecclesie parrochialis in Prentycz, qui nunc est et qui pro tempore fuerit in futurum, et hoc temporibus perpetuis duraturis, plebano in Plenkwycz, qui pro tempore est et futuris, minime contradicente seu contradicentibus, sub pena premissa et perdicionis cause. Eciam si ipsa praita sive alie praite, si que sunt, per plebanum in Plenkwycz, qui est vel qui pro tempore fuerit, seu per quoscunque laicos culta seu culte et seminata sive seminate fuerint, extunc plebanus in Prentycz, qui est et qui pro tempore fuerit, ipsas decimas recipere tenebitur et hoc temporibus perpetuis, prout recepte sunt per predecessores ipsius a X, XX, XXX, XL, L, LX, LXX, LXXX citra et ultra annos, quorum memorie hominum non existunt, lite seu controversia[b]) quacunque non interveniente sub pena premissa. Item arbitramur, pronunceiamus, declaramus, decernimus et laudamus, quia dominus Nicolaus plebanus in Plenkwycz ob violenciam per eum factam in campis alienis et spoliacionem, prout plene summus informati, videlicet in recepcione annonarum tritici et aliarum, que spectarunt ad ecclesiam seu rectorem ipsius in Prentycz, tenetur et debet restituere, dare et effective assignare domino Nicolao plebano in Prentycz unum medium modium puri tritici ac debita mensura civitatis Znoymensis. Item arbitramur, pronunceiamus, decernimus, declaramus et laudamus, quod inter dictas partes omnes inpense et expense hinc inde facte in causa seu causis ut prefertur simpliciter et de plano transeant, sic quod alter alteri nullam faciat in eisdem reconpensam seu restitucionem, salvo tamen solario notarii, cui satisfacere tenentur et debent. Quibus sic peractis memorati dominus Nicolaus in Prentycz et dominus Nicolaus plebanus in Plenkwycz ira, odio et rancore huiusmodi omnimodo dimissis socialem et fraternalem amiciciam amplecti volentes predictis sentenciam, laudum, arbitrium et diffinicionem per predictos arbitros arbitratores et amicabiles compositores ut premittitur latam et arbitratam laudarunt, approbarunt, emologarunt et ratificarunt et ipsorum quilibet per se publice et expresse laudavit, approbavit, emologavit et ratificavit. De et super quibus omnibus et singulis premissis prefati conpromittentes pecierunt sibi a me notario publico infrascripto unum vel plura confici publicum seu publica instrumentum seu instrumenta, quod et feci vocatus, rogatus et requisitus. Acta sunt hec anno, indiccione, die, mense, horis, loco et pontificatus quibus ut supra, presentibus honora-

a) Nicolai . . . plebani . . . et Nicolaum plebanum Orig. b) Orig.: controversie

bilibus et religiosis viris dominis Nicolao, Rubrica altaristis, Frenczlino, Nicolao, Quinque ordinis Premonstratensis professis monasterii Lucensis, Osualdo plebano in Czulba predicatore verbi dei et vicariis in ecclesia sancti Nicolai in Znoyma, testibus Olomucensis diocesis ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Nicolaus natus quondam Nicolai Weiglini de Nova Ecclesia, clericus Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate et ordinaria approbacione notarius, quia predictis compromissioni, arbitratorum eleccioni, sentencie arbitralis pronunciacioni, amicabili[a] composicioni necnon sentencie arbitralis ratificacioni et approbacioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, unacum appensione sigillorum dictorum dominorum arbitratorum ac testium premissorum presens interfui eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi, sed quia aliis arduis occupatus negociis per alium fideliter scribi procuravi meque manu propria subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam instrumenti redegi, ut eidem instrumento in iudicio et extra plena possit et debeat fides adhiberi, signoque et nomine meis solitis et consuetis consignavi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links von der Unterfertigung das Notariatszeichen mit den eingeschriebenen Buchstaben: S[ignum] N[icolai] W[eiglini] de nova ecclesia.

Orig., Perg., zwei Siegel an Presseln. — Brünn, Landesarchiv, Art. Bruck, lit. F, n. 18.

138.

Das Karthauserkloster in Dolein verkauft einigen Ansassen von Morarican und Pollein seinen Hof in Morarican für 105 Mark unter näher bezeichneten Bedingungen.
Dt. 9. Mai 1410.

In nomine domini amen. Cum humanorum actuum diversitas ex etatum et temporum successu labili facile tollatur a mortalium memoria, consonum est racionis moderamine, ut consueto scripture notabilis firmetur testimonio, quod temporaliter agitur, ut et futuris autentica offeratur noticia, caveantur dubietatum nocitura discidia atque sic utili prospectu bene cribrato negocio conserventur memoriter pro futura. Sane itaque nos fratres Stephanus prior indignus et totus conventus domus Vallis Josaphat ordinis Carthusiensis prope Dolan presencium vigore literarum ad universorum deducimus noticiam, quod iuxta morem canonice nobis traditum, prehabitis animarum et corporum congressu unanimi maturoque consilio cum deliberacione divina, cum pleno consensu patrum nostrorum quorum interest, bona et propria voluntate, quovis penitus discidio excluso, curiam nostram allodialem in villa Morawyczan cum agris ad eandem spectantibus grano hyemali bene et plene seminatis[b], cum area, prato, uno orto pomerii penes curiam sito et ex antiquo ad eandem curiam pertinente, data eciam et assignata una certa particula de prato, quod spectabat ad curiam[c] in Palonyn, iuxta nostrum beneplacitum et voluntatem consignatam et divisam, in ius emphiteoticum, quod vulgariter

a) Orig.: amicabilis b) Orig.: seminata c) Orig.: curias

purkrecht dicitur, in perpetuum racionabiliter et legittime vendidimus et presentibus vendimus, cedimus et resignamus honestis viris Jacobo et Wenczeslao, amicis honorabilis domini Philippi protunc viceplebani in Morawyczan, Ade laico de Palonyn, Johanni dicto Zub filio Rachmonis ipsorumque heredibus et legittimis successoribus habendam, per eos tenendam, regendam, utendam et perpetuo possidendam pro centum et quinque marcis grossorum Pragensium Moravici numeri nobis priori et conventui predictis et successoribus nostris per iam dictos Jacobum, Wenczeslaum, Adam, Johannem dictum Zub vel eorum heredes et successores legittimos persolvendis; tenebunturque de predicta curia censuare singulis annis quatuor sexagenas grossorum, duas in festo sancti Wenczeslai proxime venturo[a], alias duas in festo sancti Georgii extunc in medietate subsequenti et sic deinceps. De predicta autem summa, videlicet centum et quinque marcis, datis et persolutis nobis priori et conventui predictis viginti et una marca grossorum parate pecunie, residuum eiusdem debiti tenentur et debent nobis et successoribus nostris dare et solvere in terminis infrascriptis: primo videlicet in festo pasche proxime venienti de data presenti XXVIII marcas; item ab eodem festo pasche post decursum unius anni iterum XX octo[b] marcas; itemque tercio et ultimo iterum ab eodem festo pasche post decursum unius anni, qui tunc erit annus domini millesimus CCCC[c] duodecimus, residuas viginti octo marcas sine excusacione aliqua et dilacione. Hoc eciam notanter adiecto, quod si modernis vel futuris unquam temporibus dominus Stephanus prior aut sui successores decernerent et vellent piscinam erigere et locare in loco silvule alnee retro curiam antedictam site, extunc quidquid inundacio aque eiusdem piscine caperet in altum vel latum de pomerio retro horreum predictis emptoribus reservatum, vel eciam de agris preyte a villa usque summum terminum eorundem agrorum ipsa piscina inundaret, de hoc nullam recompensam postulare nec exigere prefati emptores nec eorum heredes vel quicunque successores a priore et conventu et eorum successoribus antedictis praesumant[a]. Quamdiu autem piscina non fundabitur, iam dicti Jacobus, Wenczeslaus, Adam, Johannes dictus Zub in agris et aliis usufructibus et pertinenciis predictis pleno iure suo gaudebunt. Hoc eciam in foro predicto notanter est additum et condicionatum, quod predicti emptores Jacobus, Wenczeslaus, Adam, Johannes esse debent absoluti a berna regali prima, quando primo et proxime indicta fuerit in terra Morawye, postea ceteris annis in futurum sequentibus iuxta morem aliorum agrorum, quociensecunque indicta fuerit, perpetue solvere tenebuntur. Laici eciam nostri videlicet curticularii iam dicte ville Morawyczan non tenebuntur predictis emptoribus curie nec eorum heredibus vel successoribus ad colleccionem feni, sicut prius omni tempore faciebant, sed dominus prior et conventus predicti vel eorum successores eosdem curticularios pro se reservare volunt et reservant et in aliam robotam vel sicut eis videbitur eosdem curticularios convertere. Ut autem predicta omnia rata teneantur et grata in perpetuum observentur, predicti Jacobus, Wenczeslaus, Adam, Johannes dictus Zub certos infrascriptos fideiussores secum et pro se coniuncta manu et indivisa dederunt pariter et statuerunt, videlicet honorabilem virum

a Orig.: venturi b Orig. irrig: XX quinque c dieses oder ein ähnliches Wort fehlt im Orig.

dominum Philippum iam prefatum cum amicis suis predictis Jacobo et Wenczeslao; item Thomam et Wenczeslaum dictos Lynda fratres, Oldrzychonem dictum Sczawa, Janonem Barthossonis, Petrum Wrbanczonem, Adam de Palonyn, Jan Zubonem predictum, Hasstalonem, Blasiam, Mathiam Cohel de Morawyczan. Nos itaque prefati, videlicet dominus Philippus cum amicis suis predictis, Thomas et Wenczeslaus dicti Lynda fratres, Oldrzych dictus Sczawa, Jan Bartoss, Petrus Wrbanecz, Adam de Palonyn et Johannes dictus Zub, Hasstal, Blasius, Mathias Cohel de Morawyczan cum eisdem et pro eisdem fideiussores omnes simul coniuncta et indivisa manu promittimus nostra pura et sincera fide, omnia predicta eosdem et nos concernencia sub penis tam ecclesiasticis quam civilibus, quibus nos omnes sepedicti submittimus, sine omni fraude et subterfugio in omnibus suis articulis et distinccionibus omni tempore fideliter indilate sine quibusvis excusacionibus tenere, rata solvere et adimplere sub terminis prenotatis iam dictis domino Stephano priori et conventui et successoribus eorum ad manus domini Laczkonis de Crawarn. Nos quoque Stephanus prior et conventus prefati pro nobis et pro nostris omnibus successoribus predictam vendicionem sic ut premittitur limitatam promittimus et volumus inviolabilem et integram in perpetuum observare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum maius conventuale de certa nostra sciencia et in evidencius firmamentum sigillum conventus venerabilium dominorum fratrum regularium canonicorum in Stermberg presentibus sunt subappensa. Datum anno domini millesimo CCCC^{mo} decimo, feria sexta ante festum spiritus sancti.

Orig., Perg., von den beiden Siegeln fehlt das erste, das zweite an Pressel. – Brünn, Landesarchiv, Art. Olmützer Karthäuser lit. E, n. 10.

139.

Urkundliches Verzeichnis der Schulden des Beneš von Beneschau, deren Bezahlung er für den Fall seines Todes Lacek von Kravař und Helfenstein überträgt.

Krassitz, 25. Mai 1410.

Já Beneš z Benešova odjinud z Quassicz vyznávám tiemto listem každému, ktož jej uzří nebo uslyší čtúce, své dluhy popisuji, ježto sem dlužen spravedlivě. Najprve sem dlužen šedesát hřiven grošóv cnému panoši Helmovi a jeho paní malžence k věrnej ruce panu Budišovi z Budišova a tym mám dáti a zaplaciti o sv. Jiří, jakož najprve příde. Dlužen sem Maříkovi z Trnavky pět a čtyřicet hřiven a ty mám také dáti na sv. Jiří, jakož najprve příde, a také list mój má na ty peníze. Dlužen sem slovutnému panoši Malému seděním v Lechočicích a jeho dceři třidceti hřiven, také mój list má, a to mám dáti na sv. Jiří, jakož najprve příde. Dlužen sem Beneškovi páně Hanušovi z Slešnej přiteli jeho třidceti hřiven a tomu mám list obnoviti o sv. Jana jakož příde, a přěs rok abych jemu penieze dal, než starý list svědší padesát hřiven, i dalť sem Milotě dvadceti hřiven, jakož má páně Hanušovu dceru z Lešan, a to je svědomo panu Hanušovi z Lešan. Dlužen sem třidceti hřiven slovutnému panoši Hrochovi a jeho ženě k věrným rukám Konečkovi z Pruss a knězi Rackovi z Kroměříže a Jakúbkovi z Rakodav, ty mám dáti

o sv. Janě, jakož nynie přide. Dlužen sem do Czedlicz do kláštera za nebožtika pánĕ Jarošovu duši dvadcet hřiven, a ty mám dáti na sv. Václav, jakož nynie přide, a třidsec hřiven dal sem na ten dluh. Dlužen sem Oldřichovi deset hřiven jakož nynie jest ve Zlíně, ty mám dati na sv. Václav, jakož nynie přide. Dlužen sem Pulczovi a jeho ženě deset hřiven, ježto sem jemu po ni věno dal po paní Adlíčce z dobrej vnole, než ten listu nemá. Dlužen sem Foglovi měšténínu z Olomúce puol devátý kopy a čtyři groši za sukno bryxlské a za jiné sukno, a ty bych měl jemu dáti na svatého Jana, jakož nynie přide, a na tof má můj list. Dlužen sem čtyři kopy Hanušovi kramářovi z Brna za kořenie, to mám zaplaciti na svatý Václav, jakož nynie přide. Dlužen sem paní Michalkovej z Bařic čtyři hřiven, ježto mi puošĕla k mým potřĕbám, ty bych jměl zaplaciti, když mi buoh pomóž. Dlužen sem Stachovi kuoň, jakož jemu pacholek u Rabstajna ujěl po třech kopách. Dlužen sem Maršíkovi švagru svému a komorníku markrabímu čtyři hřiven, ježto za mě dal za kuoň Arnoltovi z Brna. Dlužen sem za dralink vína tři hřivny a tři groší a to bych jměl jemu dáti o sv. Václavě. A opatovi knězi Janovi z Velehrad dlužen sem za dva drajlinky vína sedm kop, dlužen sem hřivnu kvasickému kostelu za mé přědky, o sv. Václavě puol hřivnu dáti a o sv. Jiří puol hřivny mám dáti. Prosím urozeného pana Lacka z Kravar odjinud z Hellinstajna, aby učinil jako věrný poručník, neuchováli mne milý buoh, aby mé dluhy zaplacil z mého zboží, aby na mej duši nestálo, a tohoť věřím milý pane i úfám, že to učiníš, nebť sem to spravedlivě dlužen dobrým lidóm, jakž jest tu napsáno. A těch všech věcech svrchupsaných mých dluhův, jakož sem je popsal, svú vlastnú pečet kázal sem přivěsiti k tomuto listu, připrosil sem cných panoší Jakuba Konečka z Pruss, Jindřicha z Trúbek, Michalka z Chorynĕ odjinud z Bařic, aby své pečeti na svědomí podle mej přivěsili. Jenž jest dán a psán v Kvasicích, tu neděli po božím těle, léta po narozenie syna božího cisíc čtyři sta desátého.

Orig., Perg., 4 Siegel an Presseln. — Wittingau, fürstl. Schwarzenberg'sches Archiv, Art. Familie Beneš von Beneschau.

140.

Eroffnungsformel des Brunner Landrechts. — Dt. Brünn, 21. Juni 1410.

Anno domini millesimo CCCC^{o} decimo, sabbato proximo ante festum sancti Johannis baptiste, in ecclesia sancti Petri in Brunna, de gracia speciali serenissimi principis domini Jodoci marchionis Brandenburgensis et Moravie et de speciali consensu nobilium virorum dominorum Petri de Plumnaw supremi camerarii czude Olomucensis, Wankonis de Czernahora, Hanusschii de Lypa, domini Hanusschii comitis de Hardek, Petri de Straznicz, Johannis de Lompnicz, Alberti de Lukow, Sulikonis de Conicz, Erhardi Puska de Cunstat, baronum terre Moravie, sine cellebracione colloquii, quia tunc evidens necessitas poscebat, infrascripte intabulaciones facte sunt in presencia nobilium virorum dominorum Erhardi de Cunstat camerarii, Erhardi de Cunstat alias de Skal czudarii czude Brunnensis supremorum et

Andree archidiaconi Brenczlaviensis prothonotarii tabularum terre Moravie. *(Folgen die Eintragungen Nr. 207. 208.)*

Nach dem Druck: „Die Landtafel des Markgrafthumes Mähren", hrg. von P. v. Chlumecky, Jos. Chytil, Carl Demuth, A. R. v. Wolfskron. Brünner Cuda S. 264.

141.

Markgraf Jodok gestattet dem Augustinerkloster in Brünn, seinen eigenen Wein auszuschenken, und verordnet zugleich, dass die bestimmten Klostergütern von der Stadt Brünn auferlegte Losung nicht mehr als $2^1/_2$ Mark Gr. im Jahre betragen dürfe. — Dt. Brünn. 21. Juni 1410.

Nos Jodocus dei gracia marchio Brandemburgensis et Moravie etc. Ad perpetuam rei memoriam. Notumfacimus tenore presencium universis, quod habito pio respectu ad multiformes penurias et defectus, quibus monasterium nostrum nove fundacionis nostre fratrum Heremitarum sancti Augustini in preurbio Brunnensi notorie gravatum cernimus ad presens, in posterum quoque, nisi sibi cottidianis nostris succursibus subventum fieret, plus posse gravari et presertim post tot gwerrarum iacturas condicionem prelibati monasterii vita nobis comite ob spem premii eterni cupientes facere meliorem, de certa nostra sciencia priori totique conventui monasterii predicti graciose indulsimus et presentibus dei intuitu indulgemus, ut ipsi unam domum prope portam magnam versus castrum Spilberg tendentem eiusdem monasterii construere et erigere possint et in eadem vina ipsorum propria annis singulis perpetuis temporibus propinare cuiuslibet absque impedimento. Denique ampliori nostra gracia prelibatos fratres intueri volentes statuimus, quociescumque losunga in dicta nostra civitate Brunnensi imposita fuerit, ut cives eiusdem civitatis sive huiusmodi losunge collectores presentes et futuri de bonis subscriptis, quamdiu in potestate memoratorum fratrum et monasterii pretacti fuerint, videlicet de molendino dicto Smalczholf, de curia in Schuta ex opposito hospitalis sancti Stephani in dicto preurbio Brunnensi, de duobus balneis, uno desub castro Spilberg et de alia supra aquam vocatam Panaw, non amplius annuatim nisi dimidiam terciam marcam grossorum in duobus terminis a dictis fratribus, hoc est in festo sancti Michaelis proxime alluturo quinque fertones, et in festo sancti Jeorgii totidem, et sic deinceps singulis annis futuris temporibus exposcant et non ultra. Mandamus insuper suprascriptis civibus, quatenus ultra presentem nostram constitucionem et mandatum nostrum non plus nisi, ut prescriptum est, dimidiam terciam marcam singulis annis percipiant et debeant sublevare, adiungentes insuper, dum et quando predicta bona, videlicet molendinum Smalczholf dictum et curia in Schüta et duo balnea suprascripta, de potestate memoratorum fratrum et monasterii pretacti exirent vel contingeret eos eadem bona alienare, extunc non tenebuntur eadem bona losungis civitatis Brunnensis ipsis per cives impositis subiacere et debebunt iuxta consuetudinem ab antiquo in eisdem bonis tentam et observatam. In cuius rei testimonium robor et evidenciam perpetue valiturum sigillum

nostrum de sciencia nostra presentibus est appensum. Datum Brunne, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, sabbato ante festum sancti Johannis baptiste.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis
Laurentius canonicus Olomucensis.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Altbrünn. Archiv des Augustinerklosters, Fasc. 1, n. 90.

142.

Das Dominikanerkloster in Olmütz erklärt, dass gemäss dem Wunsche des Olmützer Rathes jene 6 Mark Zins, welche es vom Spital für den in Nebotein verkauften Hof jährlich erhält, nur zum Ankauf von Getreide verwendet werden dürfen. — Dl. 1. Juli 1410.

Nos fratres Ambrosius prior, Nicolaus Vectoris supprior, Johanko lector principalis, Thomas iubilarius, Laurencius, Nicolaus de Nebetein confessor caeterique fratres conventus et monasterii s. Michaelis in Olmucz ordinis Predicatorum recognoscimus tenore praesentium tam praesentibus quam futuris, quod, sicut serenissimus princeps et dominus Jodocus marchio Brandenburgensis et Moraviae, noster dominus gratiosus, prius de anno domini MCCCCVIII ad supplices preces discretorum virorum dominorum Wenceslai Grelitzer advocati, Johannis Stahler tunc magistri civium caeterorumque dominorum iuratorum et civium Olomucensium ad hoc sunm gratiosum praebuit assensum, ut curia allodialis in dicta villa Nebetein cum tertio dimidio lancis agrorum aspectantibus, quam pro testamento perpetuo a sua serenitate nos dinoscimur habuisse, sub quadam conditionis commutatione censuum et reditnum hospitali et ibidem hominibus degentibus per nos venderetur, sic quod tam nostra, quam ipsorum pauperum ibidem degentium status et conditio verteretur in meliorem, domini praefati ipsorum operosam interposuerunt diligenciam, videlicet quod providus vir Stosko, pro tunc ipsius hospitalis provisor et rector dictam curiam allodialem in Nebetein cum agris, orto, pratis, humulario[a]) et omnibus aliis pertinentiis a nobis vero emptionis titulo comparavit, et quod ipse praefatus Stosko tunc praefatae curiae possessor actu nobis dictis fratribus seu nostris successoribus sex marcas grossorum veri et certi census annui et perpetui grossorum Pragensium et Moravici numeri cum singulis praescriptionibus ipsius hospitalis in haereditatibus et certis locis in terminis praefixis deputavit et resignavit, prout super his speciales literae sunt confectae[1]). Quocirca praefati domini index et iurati nolentes, ne nostri praefati serenissimi principis elemosyna seu testamentum sex marcarum grossorum census annui per nos seu nostros successores in alios usus nostri monasterii convertatur, nisi in cerevisiae provisionem, volunt omnino, quod praefatae sex marcae census annui a praefatae curiae possessore singulis annis terminis in praefixis per seniores duos fratres nostri monasterii memorati receptae reponantur circa petitorem conventus nostri, qui pro tempore fuerit, et quod pro praedictis sex marcis grossorum ematur annona tempore suo per dictum petitorem

a) auch hier wieder deutlich hinnulario, vgl. S. 13, Anm. d.

1) Vgl. oben die Urkunde S. 13, Nr. 37.

et duos fratres seniores pro provisione iam dicta. in quantum praefatae pecuniae se extenderint. adiicientes. quod si per nos iam dictos vel nostros successores oppositum praemissorum attemptatum fuerit. ex nunc et pro tunc prior sit ab officio prioratus absolutus ipso facto in poenam. fratres vero suum assensum ad hoc praebentes sint omnibus gratiis ordinis privati perpetue. In quorum omnium testimonium sigilla nostra. puta officii et conventus nostri mediati una cum sigillo discretorum virorum dominorum iuratorum et civium Olomucensium iam dictorum ad singularem nostram instantiam praesentibus sunt appensa. Datum feria tertia in vigilia visitationis Virginis gloriosae. anno domini millesimo quadringentesimo decimo. Petentes praesertim reverendum patrem. fratrem Paulum de Bruna. sacrae theologiae professorem. nostrae provinciae priorem provincialem. ut cum sui sigilli officii appensione omnia praemissa dignetur ratificare et approbare in maius robur firmitatis. Et ego frater Paulus de Bruna. sacrae theologiae professor. prior provincialis provinciae Bohemiae ordinis eiusdem. omnia praemissa in hac carta approbo. authentico et confirmo sigilli mei officii roborans appensione in suo robore volo permanere.

Nach einer Abschrift saec. XVIII. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 5468.

143.

Der Olmützer Bischof Konrad verkauft das Mensalgut Praslawitz mit dem Rechte des Wiederkaufes an Peter Nimmerfoll Canonicus von Kremsier und Marcus von Mähr. Neustadt, Bürger von Olmütz, die Testamentäre des Olmützer Bürgers Nicolaus Fleischhackel, und bewilligt, dass 12 Mark jährlichen Zinses von diesem Gute zur Dotation des Altaristen bei dem Altare der Bekehrung des Apostels Paulus in der Olmützer Domkirche verwendet werden. — Dt. Prag, 2. Juli 1410.

Conradus dei gracia episcopus Olomucensis notumfacimus tenore presencium universis. quod. cum alias dudum bone memorie reverendus in Christo pater dominus Laczko eiusdem ecclesie Olomucensis episcopus. noster predecessor immediatus. ex certis suis indigenciis ac causis animum suum moventibus villam Przaslawicz ad nos et mensam nostram episcopalem pertinentem cum suis censibus et pertinenciis universis quondam honesto clienti Alschoni de Doloplaz in Kyrwien residenti pro ducentis marcis grossorum Pragensium numeri Moravicalis per eum. filios et heredes suos legittimos tenendam. possidendam et utifruendam obligaverit. prout hec in litteris desuper confectis plenius continetur. nos igitur animo deliberato. sano eciam nostrorum fidelium accedente consilio necnon honorabilium fratrum nostrorum . . dominorum . . decani et . . capituli ecclesie Olomucensis antedicte expresso consensu. credentes hoc nobis. successoribus nostris ac ecclesie nostre ex evidenti racione expedire. villam predictam a Frankone dicti Alschonis filio ac aliis ipsius heredibus exsolvimus et liberavimus in summa antedicta. quam in paratis et numeratis pecuniis percepimus a testamentariis infrascriptis. eandemque villam unacum censibus. proventibus. utilitatibus. usufructibus. libertatibus et pertinenciis universis. quibuscunque nominibus valeant appellari. prout dictus Alscho et sui heredes ipsam hucusque tenuerunt. sub reempcionis titulo et

condicione vendidimus et vendimus per presentes pro supradicta summa videlicet ducentarum marcarum per nos ut prefertur perceptarum discretis viris domino Petro dicto Nymmerfol canonico Chremsirensi et Marco de Nova Civitate civi Olomucensi testamentariis quondam honesti viri Nicolai dicti Fleissheckel civis iam dicte civitatis Olomucensis, qui in dicta ecclesia Olomucensi unum altare in honore conversionis beati Pauli apostoli fundari, erigi et dotari in suo testamento disposuit, et quod Symon clericus filius filie antedicti quondam Nicolai preficiatur et sit altarista altaris antedicti iuxta ipsius Nicolai Fleissheckel testamenti disposicionem, et quod ipse seu quicumque fuerit altarista dicti altaris habeat et in certis terminis habere debeat de dicta villa Przaslawicz duodecem marcas grossorum annui census, residuus vero census ultra duodecem marcas in villa predicta in usum et utilitatem dicti Symonis secundum mentem testatoris et testamenti convertatur. Et quia dictus Symon nondum ad debitam etatem pervenit, dictus census nichilominus sibi pro sua sustentacione ac literarum studio dari et per testamentarios aut alterum eorum presentari debebit in terminis deputatis, eo tamen notanter proviso, quod idonea persona pro eodem altari per ipsos testamentarios deputetur, qui[a] officium misse statutis diebus iuxta dicti Fleishecklini testamenti disposicionem celebret in eodem, ita quod divinus cultus non depereat nec eciam quovismodo negligatur. Premissis quoque adiiciendum[b]) decrevimus, quod, si nos aut successor noster quicumque episcopus Olomucensis antedictam villam Przaslawicz reemere vellemus aut vellet, in qua a possessoribus dicte ville pro tempore nulla contradictio seu renitencia fieri poterit vel debebit, si et in quantum nos seu noster successor pro nobis aut pro se et usu mense sue episcopali reemere vellemus aut vellet et non alias, extunc per nos seu nostrum successorem dicta pecunia ducentarum marcarum persoluta distrahi non debebit, ne forte divinus cultus minuatur seu eciam testatoris voluntas defraudetur, pro tuta conservacione ad sacristiam antedicte ecclesie Olomucensis per dictos testamentarios aut alios, qui tunc fuerint, deponatur, quousque alia empcio duodecem marcarum pro antedicto altari valeat reperiri. Quapropter antedictis testamentariis eciam talem graciam facimus, quod quandocumque nos aut noster successor vellemus aut vellet dictam villam reemere, ut premissum est, extunc debebimus vel ille debebit ipsis, alteri eorum vel eorum successoribus sex mensibus ante per idoneum nuncium aut literis intimare similiter ipsi seu alter eorum nobis aut nostro successori, si forte se eis apta empcio offerret, pro dicto altari perpetuo censu comparando, cum antedictus census duodecem marcarum pro dicto altari deputatus perpetue esse non possit, nobis aut nostro successori exhibere et intimare tenebuntur, si forte vellemus aut vellet pro sua mensa reemere villam antedictam: sin autem, quod licitum est, sic eis aut alteri eorum vendere pro summa predicta sub modis et condicionibus, quibus ipsi eandem possiderunt. Decernimus eciam et declaramus, quod antedicti testamentarii aut alter eorum seu eciam alii possessores ville predicte, quibus ipsi eandem tenendam comiserint, ipsam teneant, possideant, gubernent et ea utantur cum omnibus et singulis censibus, proventibus, emolumentis, utilitatibus ac libertatibus, nichil nobis aut successoribus nostris inris seu pro-

a) Orig. b) Orig.: addiciendum

prietatis reservantes in ea. berna regali et pro nostra seu successorum nostrorum coronacione, quociens illas imponi continget, dumtaxat exceptis. Et nos Johannes de Straznicz decanus, Andreas de Broda Teuthunicali archidiaconus, Wilhelmus Korthelangen, Martinus de Sternberg, Andreas Gelcz, Michael de Prostano, Paulus de Chremsir et Sulico de Zelezna canonici et capitulum dicte ecclesie Olomucensis ad redempcionem iam dicte ville Przaslawicz et ipsius vendicionem cum omnibus suis censibus, pertinenciis et libertatibus ut premissum est ex certis et legittimis causis consensimus et presentibus consentimus. In quorum omnium et singulorum suprascriptorum tam nostrum Conradi episcopi quam eciam . . capituli nostri antedicti sigillum in testimonium et robur presentibus sunt appensa. Datum Prage, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die secunda mensis iulii.

Inserirt in der Urkunde des Olm. Domcapitels ddo. Olmütz, 28. Juli 1410; s. unten.

144.

Die Mitglieder des Nonnenklosters in Doubravnik erhalten für die gegen die Turken geleistete Beisteuer die Erlaubnis, sich ihren eigenen Beichtvater zu wählen. Dt. Doubravnik, 5. Juli 1410.

In Cristi nomine amen. Sit omnibus Christi fidelibus manifestum, quod ex eo, quia honorabilis et religiosa domina Helena abbatissa sanctimonialium in Dubrawnyk, Clara priorissa, Dorothea sacristana, Anna cantrix, Bolka, Ursula, Gerdrudis, Bethka, Kunigundis, Echna, Kaczna, Elyzabeth, Margaretha, Katherina, Dorothea, Mabka, Dorothea, sorores spirituales ordinis profess. sancti Augustini in Christo devote, cupientes indulgenciam concessam per sanctissimum dominum nostrum, dominum Allexandrum papam quintum subvenientibus iuxta facultates suas sacre domui hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani adipisci, pro subvencione huiusmodi contra Turchos, Sarracenos et alias barbaras naciones exponendum satisfecerunt honorabili et religioso viro fratri Martino, preceptori domus in Antiqua Brumna, predicte subvencionis ibidem collectori deputato, habent facultatem sibi eligendi, quem voluerint, idoneum confessorem, qui auctoritate apostolica in mortis articulo semel tantum omnium peccatorum suorum, de quibus corde contrite et ore confesse fuerint, plenissimam remissionem concedat iuxta ritum ecclesie in similibus consuetum. Datum in Dubrawnyck, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, die V. mensis iulii, sub sigillo venerabilis fratris Leonardi de Bonafedis de Florencia, specialis legati gracie prenotate.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Brünn, Stadtarchiv.

145.

Peter von Kravař bestiftet das Steruberger Spital mit einem Jahreszins von 12 Mark Gr. aus dem Dorfe Gnoitz. — Dt. Steruberg, 13. Juli 1410.

Petr z Kravař pán Plumplovský a Sternberský, najvyšší komorník Olomucký, vyznáváme tiemto listem obecně přede všěmi nynějšími i budúcími, tak jakož někdy dobrej

paměti urozená paní Kateřina, naše vlastnie tetka, zádušie učinila spitál před městem Sternbergem a k tomu s povolením muže svého pana Stephana z Sternberga dvanást hřiven gros. platu úročního odkazala, a my vidúcě, že to někakým během sešlo a neúplně vydavano jest tato létha, majíce žádost a chtiece, aby to zádušie nesešlo, než raději aby se dala vedšie božie chvála, i odkazujem těch dvanást hřiven gros. platu úročního na našich lidech ve vsi naše v Hnojicich a to potvrzujem těmito svými listy, aby odtovad těch dvanást hřiven gros. vždy vydáváno bylo na všaké létho tomu spitali. A to kněži klaštera naseho Sternberského přijieti mají takúto měrú, že vždy dvanást chudých mají chovati a ty jisté peněze obrátiti na jejich požitky k jejich potřebám s purkrabmú a měscků radu a vědomím, aby lidé tiem vědšie k nim žádost měli. A tiem během má zřiezeno býti na žeň[1] puoltřeti hřivny, otrokóm puoltřeti hřivny, na stavenie hřivnu, kovářovi puol hřivny, za suol a za pivo tři hřivny, na oděv chudým dvě hřivně a puol hřivny, jenž zóstává, na jine potřeby. Pakli by čso viece ostalo, ješto by naloženo nebylo na svrchupsané potřeby, ale má to na spitálské dobré obráceno býti a vždy s purkrabiú a měscků radú i vědomím. Pakli by kdy čso zadržáno bylo od našich lidí svrchupsaných protiv kněskej vuole a nevydáváno časem svým, tehdy jim dáváme plnú moc, na nich dobýti právem duchovním toho platu zadrženého až do konečného zaplacenie. A když bychom to jinam nebli naši erbové a budúcí převésti chtěli a jinde ten plat ukázati, jmá to od nás přijato býti. Tomu na potvrzenie a věčnú památku pečet naše vlastní naším dobrým svědomím jest přivěšena. A my Jindřich a Beneš bratřie vlastní z Kravař, synové jeho páně Petrovi, na svědomie pečeti naše přivěsili sme k tomuto listu a slibujem za nás, za naše erby i budúcí, to všecko svrchupsané, jenž otec náš zapsal, čtně zdržeti a toho nezrušiti ani v to sáhati mocí ani žádnú věcí. Jenž list jest dán na hradě na Sternberce, létha po narození syna božieho tisíc čtyři sta desátého, v neděli den svatej Margrethy.

Orig., Perg., von den drei an Presseln angehängten Siegeln fehlt das erste. — Brünn, Landesarchiv, Art. Augustiner in Sternberg lit. O, n. 1.

146.

Proček von Buzau, zum drittenmale aus der Gefangenschaft des Markgrafen Jodok entlassen, verspricht in Mähren, Böhmen und Ungarn Frieden zu halten und gegen Niemanden feindselig aufzutreten. — Dt. Brünn, 14. Juli 1410.

Já Proček z Búzova vyznávám tiemto listem obecně přede všěmi, ktož jej čísti budú anebo uslyší čtúce, že sem dvakrát dřéve u vězení byl osvieceného knieżete a pána pana Jošta markrabie Bramburského a Moravského a tu jeho milost ke mně dobrotivě a milostivě učinila a byl mě z vězenie propustil a kázal propustiti a já jeho milosti děkoval jako svému pánu milostivému, ale toho sem potom nezachoval. Tu pak opět nynie třetie svú milost se mnú učiniti chce a činí a milostivě propúščie z toho vězenie, a já protiv tomu

[1] Orig.: zen

svrchupsaný Proček z Búzova slibuji svú dobrú věrú pode cti a pod věrú hole i žádnému v zemi Moravskej ani v království v Českém ani v království Uherském nepřekáženi, ani které škody ni protivenstvie učiniti, a k tomu také z těch svrchupsaných zemí, totižto z Moravské země, z Českej země a z Uherskej země do jiných zemí okolních slibuji také pod svrchupsaným slibem pode cti a pod věrú žádnému neškoditi, ani těch zemí zavazovati, v které nepřiezni neboli války neb nechuti. Také, což jest na mně markrabina milost neb jeho dobyli, jesto sem jeho milosti listy zasě vrátil, z toho také upomínati nejnám. Pakli bych komužkolivěk v Moravskej zemi neb v Českém království neb v Uherském království, buď ktož buď, žádného nevymienějíc, buď chudý neb bohatý, neboli z těch zemí svrchupsaných kterú škodu učinil do jiných zemí, neb uškodil, neboli z toho, což jest na mně dobyto, upomínal, jehož buoh nedaj, tehdy sě odsuzuji cti a viery. — A my Přemek z božiej milosti vévoda Opavský, Lacek z Kravar, Petr z Strážnicě, Albrecht z Lukova, Hanuš z Lippé odjinad z Templštajna, Hlaváč z Lippé, Václav z Lippé, Albrecht z Tovačova, Vaněk z Črné hory, Jošt Hecht z Rosic, Mikuláš Mochovský, Smil z Kunstata odjinad z Lučan, Jan Zajiec z Tremšína, Hašek z Valštýna, Heralt z Kunstata odjinad z Slestnice, Jan mladší z Bozkovic, Jan z Bozkovic odjinad z Brandýsa, Petr z Damoboric odjinad z Rokytnicě, rukojmie za svrchupsaného Pročka z Búzova, slibujem naší dobrú čistú věrú osviecenému knieżeti a pánu panu Joštovi markrabí Bramburskému a Moravskému, pánu našemu milostivému, za svrchupsaného Pročka z Búzova, jestliže by dřéveřečený Proček kterú škodu komukolivěk zde v Moravskej zemi neb v Českej zemi neb v Uherskej zemi, neb z těch svrchupsaných zemí do jiných zemí okolních učinil, buď komuž buď, neb kterýmkoli lidem, ješto by sě toho markrabina milost jistě zeptal aneboli z těch zboží a z toho, což na něm dobyto, upomínal, tehdy my rukojmie svrchupsaní, když by sě koli stalo, že by uškodil, jakož navrchu psáno, a markrabina milost nás upomanul, tehdy vyznávámy všichni na sě, že smy tisíce kop grošiev Pražského rázu pravého základu propadli osviecenému knieżeti a pánu panu Joštovi, markrabí Bramburskému a Moravskému. A těch jistých tisíc kop grošiev slibujem markrabině milosti inhed po napomenutí, když bychom od jeho milosti napomenuti byli neb jeho ménem, v jednom měsieci dáti a hotovými penězi zaplatiti v Brně beze všie odpory, odmluvy i prodlenie. Pakli bychom těch jistých peněz totižto tisíc kop grošiev v tom měsieci neb v těch čtyřech nedělech po napomenutí nedali a nezaplatili markrabí Joštovi svrchupsanému, pánu našemu, neboli tomu, komuž káže jeho milost, tehdy inhed z nás rukojmí svrchupsaných, kteříkoli napomenuti budem od svrchupsaného markrabie Jošta pána našeho neb jeho jménem, se čtyřmi koňmi a se čtyřmi pacholky máme i slibujem v pravě a v obyčejné leženie do města do Brna ke cnému hospodáři vléci aneboli miesto sebe poslati každý panoši rytieřského též se čtyřmi koňmi a s tolikéž pacholky v to leženie beze všěch odpor, odmluv i prodlenie. A když čtrnádcte dní ote dne napomenutí mine pořád počítajíc, a my ležme neb neležme a ješče svrchupsaných peněz markrabině milosti svrchupsanému, neboli komuž jeho milost káže na svém místě, nezaplatili, tehda my dáváme plnú moc tiemto listem markrabí svrchupsanému, pánu našemu, aneb tomu, komuž jeho milost káže, svrchupsané penieze, totižto tisíce kop grošiev, vzieti a dobýti v křesťanech

i v žádech na nást na všech rukojmí svrchupsaných společní škodu. A přesto my, kteříž v tom ležem budem a lehnem, nemáme z toho ležení vyjeti ani vyléci na žádné právo ni na který obyčej tak dlúho, dokud bychom peněz svrchupsaných, totiž to tisíce kop grošiev svrchupsaného markrabí Joštovi, neb tomu, komuž jeho milost káže, i s škodami, kteréž by koli pro nezaplacenie těch peněz vzali a ještě by jě svědomím ukázati mohli, bez věrováme docela a úplně nezaplatili. A ktož tento list bude jmieti s svrchupsaného markrabie Jošta dobrú vólí, ten má též právo úplné ke všem svrchupsaným věcem, jakož tento list svědčí, jakoli jeho milost sám, a tomu jistému ty věci úplně máme a slibujem plniti a držeti, jakoli markrabí svrchupsanému, ve všech kusiech. A toho na svědomie a pro větší jistost svrchupsaných věcí své sme vlastnie pečeti s dobrým naším vědomím k tomuto listu přivěsili. Jenž dán a psán v Brně, léta po božím narození tisícieho čtvrtého sta desátého léta, ten pondělí po svatej Margretě panně dóstojnej.

Orig., Perg., von den 19 an Presseln angehängten Siegeln fehlt das 4. — Brünn, Landesarchiv.

147.

Pfarrer Licko in Předmost bestätigt, von Bohunko genannt Valentin von Majetein fünf Mark erhalten zu haben, die Smolko von Bub der Kirche in Předmost für eine Messenstiftung geschenkt hatte. — Dt. Olmütz, 19. Juli 1410.

Cuncta que labuntur in tempore, ne simul labantur cum lapsu temporis, solent testimonio scripturarum sub aminiculo confirmari. Quapropter ego Liczco plebanus in Przedmost recongnosco tenore presencium universis tam presentibus quam futuris, quod famosus armiger Bohunko dictus Valentyn de Magetyn dedit, tribuit et persolvit michi et ecclesie mee parochiali in Przedmost quinque marcas grossorum Pragensium Moravici numeri et pagamenti et eandem ego antedictus ab eodem recepi pecunia in parata. Quemquidem pecuniam Smolko de Bub legavit pro ecclesia sancte Marie Magdalene in Przedmost rite et racionabiliter pro salute et remedio anime sue suorumque progenitorum. Sed quia beneficia exigunt officia, ideo ego Liczco antedictus onero me et ecclesiam meam necnon successores meos plebanos in dicta ecclesia Przedmost, quod plebanus, qui tempore fuerit, singulis septimanis in feria quarta tenebitur celebrare pro salute predicti Smolkonis necnon pro animabus progenitorum suorum unam missam defunctorum, in quo si ego vel successorum meorum aliquis negligens exstiterit, per dominum officialem pro tempore existentem veniet puniendus. Quam ordinacionem ego Liczco prefatus volens ratam, gratam et firmam perpetuis temporibus habituram, rogavi venerabilem dominum Sułykonem canonicum et officialem episcopatus et ecclesie Olomuczensis presentem literam sigillo officialatus communiri in fidem et testimonium omnium premissorum. Datum Olomucz. anno domini millesimo CCCC^{o} decimo, die XIX. mensis iulii, sub sigillo officialatus.

Orig., Perg., Siegel von der Pressel abgerissen. — Wittingau, fürstl. Schwarzenberg'sches Archiv.

148.

Markgraf Jost bestätigt der Stadt Bitesch das ihr von Lacek von Kravař verliehene Stadtrecht. — Dt. Polna, 19. Juli 1410.

My Jošt z božie milosti markrabie Brambursky a Moravský etc. vyznáváme tiemto listem obecně přede všemi, ktož jej uzřie, čísti budú neb uslyšie čtúce, že jakož urozený pán Lacek z Kravař, v ty časy Římského a Českého krále hofmistr, náš věrný milý, a Agnežka, dcera někdy páně Janova z Mezřiečie, městu svému Bytheši svými listy plné městské právo dali na věčné časy, tu my prošeni jsúce i dali sme svú dobrú vóli k tomu jakti margrabie a pán Moravský a potvrzujem jim toho městského práva tiemto naším listem. A na svědomie a na potvrzenie tej věci pečet naši s naším dobrým vědomím kázali sme přivěsiti k tomuto listu. Jenž jest psán v Polnej, léta od božieho narození po čtrnádsti stech desátého, tu sobotu po svatej Margaretě.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis
Stephanus prothonotarius.

Orig., Perg., Siegel fehlt. — Bitesch, Stadtarchiv.

149.

Markgraf Jost bestätigt der Stadt Gross-Meseritsch das ihr von Lacek von Kravař verliehene Stadtrecht. — Dt. Polna, 19. Juli 1410.

Die Urkunde ist in ihrer Fassung vollkommen gleichlautend mit der vorhergehenden für Bitesch.

Inserirt in der Privilegienbestätigung Kaiser Josefs II. für Gross-Meseritsch ddo. Wien, 10. Mai 1782, fol. 8. — Gross-Meseritsch, Stadtarchiv. — Eine Copie aus dem XVII. Jhdt. im mähr. Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung Nr. 9084.

150.

Der Schottenabt Thomas in Wien verurtheilt einige Usurpatoren eines Theiles des dem Kloster Saar zugehörigen Waldes „Radwancz" am Sazavafluss zur Rückstellung desselben und zum Schadenersatz. — Dt. Wien, 24. Juli 1410.

In nomine domini amen. Pridem nos Thomas abbas monasterii beate Marie virginis Scotorum in Wienna, ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, conservator et iudex venerabilium et religiosorum abbatum et abbatissarum monasteriorum ordinis Cisterciensis, prout in literis apostolicis inde confectis plenius continetur, quarum literarum apostolicarum tenor sequitur et est talis: Clemens episcopus servus servorum dei . . . Datum Avinione, pridie nonas februarii, pontificatus nostri anno nono [1]).

[1]) Bulle P. Clemens VI. ddo. Avignon, 4. Februar 1351, vide Nachträge.

Harum literarum vigore ad instanciam religiosorum virorum domini . . abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie virginis in Sar dicti Cisterciensis ordinis, Pragensis diocesis, cum instancia debita requisiti contra Nicolaum filium Jaklini iudicis de Losnicz laicum, Nicolaum dictum Flexel maliatorem, iudicem in Broda Thentunicali, Albertum maliatorem, procuratorem in parrochiali ecclesia in Sar et contra Chunczmanum maliatorem, laicum, Pragensis et Olomucensis diocesis, literas nostras citatorias decernentes ipsos citari fecimus et mandavimus ad certum peremptorium terminum competentem. In quibusquidem terminis comparuerunt in iudicio coram nobis honorabiles viri magister Mathias Regelshoner baccalaureus in decretis, sindicus et procurator sindicario et procuratorio nomine predictorum dominorum abbatis et conventus dicti monasterii in Sar producens citacionis literas contra supradictos debite executas et contra quemlibet predictorum, libellum in scriptis obtulit tenoris infrascripti[a]. Ex adverso vero supradicti laici per procuratores suos legitimos coram nobis comparentes copias huiusmodi libellorum sibi decerni et terminum competentem ad deliberandum sibi statui postulabant, quem de eorum consensu statuimus competentem.

Tenores vero libellorum, de quibus supra, secuntur. Et primo libelli contra Nicolaum filium Jäklini oblati tenor talis est: Coram vobis venerabili viro domino Thoma abbate Scotorum in Wienna ordinis sancti Benedicti, Pataviensis diocesis, iudice et conservatore iurium et privilegiorum locius ordinis Cisterciensis, necnon venerabilium et religiosorum virorum dominorum abbatis et conventus monasterii Fontis sancte Marie virginis in Sar ordinis Cisterciensis Pragensis diocesis unacum vestris in hac parte collegis et clausula, quatenus vos omnes, duo aut unus vestrum a sede apostolica specialiter delegatus et deputatus[b], sindicus procurator sindicario et procuratorio nomine honorabilium predictorum dominorum abbatis et conventus monasterii in Sar antedicti et ipsius monasterii nomine contra et adversus Nicolaum filium Jäklini iudicis de Losnicz laici Olomucensis diocesis seu contra quamlibet aliam personam pro eodem in figura iudicii legitime intervenientem cum querela proponit et dicit: quod, licet silve ab area Radwanez usque ad flumen, quod vulgariter Sazawa nuncupatur, in terra Boemie ad plagam occidentalem situate, locate et posite cum omnibus usibus, fructibus, utilitatibus et proventibus quibuscunque nominibus censeantur, tam super terram, quam sub terra iure proprietatis et directi dominii vel quasi pertinuerint, spectaverint a sexaginta annis et citra ac pertineant et spectent[c]) die hodierna ad dictos abbatem, conventum et[d]) monasterium in Sar, tamen dictus Jaklinus pater Nicolai predicti, qua temeritate ductus nescitur, ante annos plures ipso adhuc in vita existente dictas silvas subintravit et in eadem ligna succidit et abduxit et in usum suum convertit ad valorem quadraginta quinque sexagenas grossorum Boemicalium in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Et licet dictus Nicolaus patri suo Jäklino predicto in bonis et hereditate paterna successerit in premissis, tamen dampnis monasterio illatis[e]) satisfacere non curavit nec curat de presenti, licet sepius desuper requisitus. Quare petit sindicus procurator sindicario et procuratorio nomine quo supra per vos venerandum dominum iudicem et conservatorem

a) Orig.: infrascripte. b) Orig.: delegato et deputato. c) Orig.: spectant. d) et fehlt. e) illatis fehlt.

pronunciari, decerni et declarari, huiusmodi lignorum succisionem et abduccionem lignorum predictorum occasione dampni per huiusmodi monasterio predicto illati in et ad premissum dictum Nicolaum sentencialiter et diffinitive condempnari, in hoc officium vestrum humiliter implorando ac iusticie postulans complementum. Petit insuper expensas litis, de faciendis protestatur, salvo iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi ac alium seu alios libellum seu libellos, si opus fuerit, de novo faciendi, ad nullam tamen superfluam probacionem se astringens, sed dumtaxat pro ipsius intencione necessariam et non aliter nec ultra, de quibus protestatur publice et expresse. — Tenor vero libelli contra Nicolaum dictum Flexl maliatorem, iudicem in Broda Theutunicali oblati talis est: Coram vobis . . .[1]) specialiter delegatus sindicus procurator . . . contra et adversus Nicolaum dictum Flexl maliatorem, iudicem in Broda Theutunicali Pragensis diocesis seu contra . . .; tamen dictus Nicolaus Flexl malcator, qua temeritate ductus nescitur, ante aliquot annos huiusmodi silvas subintravit et in eisdem unum laneum lignorum valentem sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium succidit et abduxit ac per suos abduci procuravit in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Quare petit . . . declarari, lanei lignorum succisionem et abduccionem de silvis predictis factas per ipsum Nicolaum fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Nicolaum Flexl condempnandum et compellendum fore cogique et compelli et condempnari debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati, conventui et monasterio sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum, ipsumque compescendum ad cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate et in premissis et ad premissa quodlibet dictum Nicolaum sentencialiter et diffinitive condempnari, in hoc officium vestrum humiliter implorando ac iusticie postulans complementum. Petit . . . expresse. — Tenor vero libelli contra Albertum maliatorem, assertum procuratorem in parrochiali ecclesia in Sar oblati talis est: Coram vobis . . . contra et adversus Albertum maliatorem, assertum procuratorem in parrochiali ecclesia in Sar Olomucensis diocesis seu contra . . .: tamen dictus Albertus maliator, qua temeritate ductus nescitur, ante aliquot annos huiusmodi silvas subintravit et in eisdem unum medium laneum lignorum valentem triginta sexagenas grossorum Boemicalium succidit et abduxit ac per suos abduci procuravit in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Quare petit . . . declarari, huiusmodi medii lanei lignorum succisionem et abduccionem de silvis predictis factas per ipsum Albertum predictum fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Albertum maliatorem condempnandum et compellendum fore cogique et compelli et condempnari debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui ac monasterio triginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum ipsumque compescendum ad desistendum et cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate et in premissis et ad premissa quodlibet dictum Albertum sentencialiter et diffinitive condempnari, in hoc officium vestrum humiliter implorando ac iusticie postulans complementum. Petit . . . expresse. — Tenor vero libelli contra Chunczmannum malcatorem, laicum oblati sequitur et est

[1]) Der Wortlaut dieses zweiten und der folgenden Libelle bis auf die angeführten Abweichungen fast vollkommen gleichlautend mit dem vorigen, S. 140, Z. 16 ff.

talis: Coram vobis . . . contra et adversus Chunczmannum maleatorem laicum Pragensis diocesis seu contra quamlibet . . .; tamen dictus Chunczmannus maleator, qua temeritate ductus nescitur, ante aliquot annos huiusmodi silvas subintravit et in eisdem unum lanetum lignorum valentem sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium succidit et abduxit ac per suos abduci procuravit in maximum dampnum et gravamen monasterii predicti. Quare petit . . . declarari, huiusmodi lanei succisionem lignorum et abduccionem de silvis predictis per dictum Chunczmannum fuisse et fore illicitas et temerarias ac de facto attemptatas, dictumque Chunczmannum maleatorem condempnandum et compellendum fore cogique et compelli debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati, conventui et monasterio sexaginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum ipsumque compescendum ad cessandum ab huiusmodi temeritate in futurum et in premissis et ad premissa quodlibet dictum Chunczmannum sentencialiter et diffinitive condempnari, in hoc officium vestrum humiliter implorando ac iusticie postulans complementum. Petit . . . expresse.

Advenientibus igitur huiusmodi terminis comparuerunt in iudicio coram nobis magister Mathias Regelshoner procurator et sindicus procuratorio et sindicario nomine quo supra ex una et Georius Melkchaymer de Prannaw clericus Pataviensis diocesis procurator et procuratorio nomine Chunczmanni, Alberti, Nicolai filii Jaklini et Nicolai dicti Flexl, maleatorum predictorum, quilibet procurator ad satisfaciendum termino iuxta ipsius exigenciam pro parte sua respondendo predictis libellis, negavit narrata prout narrata erant, petens petita fieri non debere animo litis contestandi. Datis postmodo nonnullis posicionibus et articulis ac testibus coram commissariis per nos ad hoc deputatis hinc inde productis ac attestacionibus remissis et publicatis, prefatis procuratoribus nobiscum in huiusmodi causa concludentibus conclusimus et pro concluso habuimus in eisdem certas[a]) peremptorium terminum ad ferendas in huiusmodi causa diffinitas sentencias peremptorie statuentes. In quibusquidem terminis nobis pro tribunali sedentibus comparuerunt coram nobis procuratores predicti[b]) nominibus quibus supra et diffinitivas sentencias quilibet pro parte sua ferri cum instancia postulavit et tunc nos de assessorum consilio et assensu ad huiusmodi sentencias diffinitivas proferendas processimus et quamlibet sentenciam in scriptis promulgavimus et presentibus ferimus in hunc modum: Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam, quam de iuris peritorum consilio et assensu ferimus in hiis scriptis, pronuncciamus, decernimus et declaramus huiusmodi lignorum succisionem et abduccionem de silvis predictis fuisse et fore illicitas, temerarias et de facto attemptatas, dictumque Nicolaum tamquam heredem et successorem bonorum dicti Jâklini patris sui condempnandum et compellendum fore cogique et compelli debere ad dandum, solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui et monasterio quadraginta quinque sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum occasione dampni per hoc monasterio predicto illati, in et ad premissa dictum Nicolaum senten-

a) hier scheint dies et zu fehlen. b) Orig.: procuratoribus predictis.

cialiter et diffinitive. necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condempnamus. quarum quidem taxacionem expensarum nobis imposterum reservamus. — Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam. quam de iurisperitorum consilio et assensu ferimus in hiis scriptis. pronuncciamus. decernimus et declaramus. lanei unius lignorum succisionem et abduccionem[a]) de silvis predictis per dictum Nicolaum Flexl factas fuisse et esse illicitas. temerarias et de facto attemptatas. dictumque Nicolaum Flexl condempnandum et compellendum fore. cogique compelli et condempnari debere et condempnamus ad dandum. solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui ac monasterio triginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum. ipsumque compescendum ad cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condempnamus. quarum quidem expensarum taxacionem nobis in posterum reservamus. — Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam. quam de iurisperitorum consilio et assensu ferimus in hiis scriptis. pronuncciamus. decernimus et declaramus. unius medii lanei lignorum succisionem et abduccionem de silvis predictis factas per dictum Albertum fuisse et fore illicitas. temerarias et de facto attemptatas. dictumque Albertum malcatorem condempnandum et compellendum fore. cogique compelli et condempnari debere ad dandum. solvendum et assignandum realiter prefatis abbati et conventui et monasterio quindecim sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum ipsumque compescendum ad desistendum et cessandum de cetero ab huiusmodi temeritate et in premissis et quodlibet premissorum dictum Albertum sentencialiter et diffinitive necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condempnamus. quarum quidem expensarum taxacionem nos in posterum reservamus. — Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum per hanc nostram diffinitivam sentenciam. quam de iurisperitorum consilio et assensu ferimus in hiis scriptis. pronuncciamus. decernimus et declaramus. unius lanei lignorum succisionem et abduccionem de silvis predictis factas per dictum Chunczmannum fuisse et fore illicitas. temerarias et de facto attemptatas. dictumque Chunczmannum condempnandum et compellendum fore cogique et compelli debere ad dandum. solvendum et assignandum realiter prefatis abbati. conventui et monasterio triginta sexagenas grossorum Boemicalium pro succisione et abduccione lignorum predictorum. ipsumque compescendum ad cessandum ab huiusmodi temeritate in futurum et in premissis et ad premissa dictum Chunczmannum sententialiter et diffinitive necnon in expensis in huiusmodi causa coram nobis legitime factis condempnamus. quarum quidem taxacionem expensarum nobis in posterum reservamus. Lecte. late et de scriptis recitate sunt prescripte diffinitive sentencie per nos Thomam abbatem. conservatorem et iudicem supradictum contra Nicolaum filium Jaklini. Nicolaum dicti Flexl. Albertum et Chunczmannum supradictos die Jovis. vicesima quarta mensis iulii. hora terciarum. anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo decimo. indiccione tercia. in dicto nostro mona-

a) et abduccionem fehlt im Orig.

sterio Scotorum, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Johannis divina providencia pape vicesimi tercii anno primo, presentibus ibidem domino Johanne Sinderami decretorum doctore, Georio Melkchaymer de Praunaw, Salczburgensis et Pataviensis diocesis, et pluribus aliis circa premissa vocatis et rogatis. In cuius testimonium presentes dedimus literas seu presens instrumentum huiusmodi sentencias in se continens et per nostrum notarium publicum infrascriptum subscribi et publicari mandavimus nostrique sigilli iussimus appensione communiri.

Et ego Georgius Melkchaymer de Praunaw clericus Pataviensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia de actis actitatis libellos, continuaciones terminorum ac sentencias prescriptas fideliter transscripsi nichil addendo vel minuendo, quod sensum mutet aut variet intellectum, ideo hoc presens publicum instrumentum huiusmodi sentencias in se continens per alium fideliter scriptum publicavi, me manu propria subscripsi ac signo et nomine meis solitis una cum appensione sigilli prefati domini Thome abbatis ac conservatoris et de ipsius mandato consignavi, rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Links das Notariatszeichen ohne Namenstertigung.

Orig., Perg., Siegel an Hanfschnur. — Brünn, Landesarchiv, Art. Kloster Saar, lit. A, n. 132.

151.

Der vom Erzbischof Sbinco von Prag durchgeführte Prozess wegen Verbrennung der Bücher Wiclefs wird in Olmütz am 27. Juli 1410 verkündet.

Libri Wyklef, qui fuerunt in universitate Pragensi archiepiscopo presentati XVI. die mensis iulii, in curia archiepiscopali ut fertur sunt cremati. Insuper processus infrascriptus missus in Olomucz, ibidem die XXVII dicti mensis publicatus existit.

Notiz im Cod. Nr. 364, Fol. 299' im mährischen Landesarchiv, worauf das angekündigte bekannte Decret des Erzbischofs Sbinco ddo. Prag, 16. Juni 1410 folgt; s. Palacký, Documenta Mag. Johannis Hus, p. 378.

152.

Der Olmützer bischöfliche Vicar Johann von Stažnitz erhebt die Einkünfte des Altares der Bekehrung des Apostels Paulus in der Olmützer Domkirche zum kirchlichen Beneficium. Dt. Olmütz, 28. Juli 1410.

Nos Joannes de Straznicz decanus et vicarius in spiritualibus curie episcopalis Olomucensis ad perpetuam rei memoriam. Notumfacimus tenore presencium universis, quod constitutus coram nobis discretus vir Marcus de Nova Civitate civis Olomucensis ex parte honorabilis viri domini Petri dicti Nymmerfol canonici ecclesie collegiate sancti Mauricii in Chremsir et sua, tamquam testamentariorum et comissariorum ultime voluntatis quondam honesti viri Nicolai dicti Fleissheckl eciam civis Olomucensis, quasdam patentes literas sive

privilegium in pergameno scriptum duobus sigillis rotundis, primo de cera rubea albe impressa, secundo vero de cera viridi eciam albe impressa, in pressulis pargameni pendentibus reverendi in Christo patris et domini domini Conradi episcopi Olomucensis, domini nostri graciosi et . . capituli ecclesie Olomucensis predicte sigillatas, firmas, sanas et integras in nulla sui parte suspectas, et quoddam instrumentum publicum per manus Conradi olim Johannis de Tessyn publici notarii in publicam formam redactum eciam sanum et illesum nobis exhibuit et presentavit per omnia sub hiis verbis: „Conradus dei gracia episcopus Olomucensis . . . Datum Prage, anno MCCCCX[a]). die secunda mensis iulii“ (vid. oben nr. 143). — Instrumentum vero[b]): „In nomine domini amen. Anno nativitatis eiusdem MCCCCIX, indiccione secunda, die XXII. mensis ianuarii . . . (vid. oben nr. 58). Post quarum literarum exhibicionem et presentacionem dictique altaris in honore conversionis sancti Pauli ut premittitur fundacionem et dotacionem fuit nobis per dictum Marcum et pro parte dicti domini Petri Nymmerfol testamentarios et comissarios ultime voluntatis predicti Nicolai Fleysheckl humiliter et cum debita instancia supplicatum, quatenus dictum altare in beneficium ecclesiasticum erigere ac census supradictos prefato altari et ipsius rectori, qui pro tempore fuerit, incorporare, unire, applicare ac omnia et singula suprascripta auctorizare, ratificare et auctoritate ordinaria confirmare dignaremur. Nos igitur ipsius Marci et pro parte dicti domini Petri iustis racionabilibus peticionibus et supplicacionibus inclinati, attendentes eciam quod racione premissorum divinus cultus augeatur, altare predictum ob divini cultus augmentum in beneficium ecclesiasticum ereximus et erigimus per presentes, necnon census memoratos sepedicto altari et ipsius rectori, qui pro tempore fuerit, applicamus, annectimus, incorporamus, unimus, appropriamus, invisceramus, ac omnia et singula suprascripta auctoritate ordinaria nobis in hac parte concessa de certa nostra sciencia ratificamus, auctorizamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, volentes et tenore presencium decernentes, quod census duodecem marcarum supradicti, prout sunt dicto altari deputati, aput dictum altare et ipsius rectorem, qui tunc fuerit, perpetue debebunt et debeant permanere, ipsosque census emptos vel emendos inter census redditus ecclesiasticos de cetero volumus reputari, videlicet quod secundum omnem eum modum superius expressum ammodo et inantea ecclesiastice libertati subiaceat quodque per omnes rectores dicti altaris, dum et quando oportunitas fuerit, per censuram ecclesiasticam exigi valeat et requiri. In cuius rei testimonium presentes literas sigilli vicariatus appensione iussimus communiri. Datum Olomucz, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, feria secunda post festum sancti Jacobi apostoli gloriosi.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz, Archiv des Domcapitels, A. III. b. 3.

153.

Prag, 9. August 1410.

Markgraf Jobst präsentirt den Werner von der Schulenburg zu dem beim Dome in Stendal neu errichteten Canonicat.

Riedel, Cod. Brand. A. V, 170.

a) Orig. aus Versehen: MCCCC b) hier scheint aliud oder ein ähnliches Wort zu fehlen

154.

Glaubensbekenntnis des Magisters Nicolaus von Solnitz, Priors der Karthauser bei Brünn. Dt. zwischen 15. und 22. August 1410.

Magister Nicolaus de Solnycz prior ut infra Carthusiensis[a]).

In nomine domini amen. Ego frater Nicolaus pro nunc indignus prior domus sancte Trinitatis prope Brunnam ordinis Carthusiensis de hoc nequam seculo dei gracia in annis juvenilibus ereptus et eadem duce gracia predictum Carthusiensem ordinem ingressus, propter mortis certissime imminentis gladium inevitabilem ac propter fallacium spiritum agmina deceptoria agonem hominis terribiliter vallancia previdens michi in futurum confiteor hodie coram deo omnipotente, qui est benedictus in secula, coram venerabili et gloriosa virgine Maria, sancto Johanne evangelista, sancto Jeronimo et omnibus sanctis ac coram universali sancta matre ecclesia necnon et cunctis hanc literam inspecturis publice protestor, quia in vera et intemerata sanctaque fide katholica mori cupio et intendo, credens firmiter omni dubitacione seposita omnia et singula, que sancta mater ecclesia credit et credenda instituit, pleno corde, in qua fide et salvari cupio. Insuper firmam spem salutis mee constituo in solo dignissimo merito passionis domini mei Jhesu Cristi et in nullis meis meritis, per quod me spero adipisci plenam omnium peccatorum meorum remissionem, de cuius habundanti gracia confido, eciam post mortem ab omni pena me liberum egredi omni obstaculo proculmoto, suffragari michi credens aque benedicte aspersionem, assiduam confessionem, sacratissime eukaristie percepcionem, extremam unccionem et finalem a pena et a culpa absolucionem per graciam apostolicam nostro ordini specialiter concessam virtute efficacium ecclesie clavium beato Petro et suis successoribus traditarum communemque tocius ecclesie oracionem, spero me dei misericordia absque dubio post huius corporalis vite occubitum celestis patrie consequi gaudium. In cuius rei testimonium sigillum prioratus predicte domus presentibus subappressi, anno domini MCCCCX°, infra octavas assumpcionis gloriose virginis Marie etc.

Obsecro omnes vos, qui affueritis circa finem meum, ut, cum hora exitus mei appropinquaverit, hanc[b]) coram omnibus tunc presentibus legatis lectamque cum candela in manum meam tradatis mecumque sepeliatis, ut sit in die judicii in testimonium adversus nequiciam spiritum malignorum.

Abschrift saec. XV. — Brünn, Landesarchiv, Cerronische Sammlung II, nr. 364, p. 363.

155.

Papst Johann XXIII. befiehlt dem Propste von St. Peter in Brünn, den Priester Johannes Laurentii in den Besitz der Pfarrkirche zu Treskowitz einzuführen. — Dt. Bologna, 17. August 1410.

Johannes episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . preposito ecclesie sancti Petri in Brunna Olomucensis diocesis salutem et apostolicam benediccionem. Dignum arbi-

a) mit lichterer Tinte am oberen Rande des Blattes. b) hier ist wohl literam oder ein ähnlicher Ausdruck ausgefallen

tramur et congruum, ut illis se reddat sedes apostolica graciosam, quibus ad id propria virtutum merita laudabiliter suffragantur. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii Johannis Laurencii de Drosskowicz, presbyteri Olomucensis diocesis, peticio continebat, quod olim parrochiali ecclesia sancti Wenceslai in Drosskowicz dicte diocesis, quam quondam Ulricus dicte ecclesie rector dum viveret obtinebat, per ipsius Ulrici obitum, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum, vacante, dilecte in Christo filie Dorothea abbatissa et conventus monasterii Vallis sancte Marie in Osslavia Cisterciensis ordinis dicte diocesis, cum ad abbatissam dicti monasterii pro tempore existentem et conventum prefatas de antiqua et approbata ac hactenus pacifice observata consuetudine presentacio rectoris ad dictam ecclesiam, cum vacat, pertineat, prefatum Johannem dilecto filio Johanni de Straznicz decano ecclesie Olomucensis, venerabilis fratris nostri Conradi episcopi Olomucensis in spiritualibus vicario generali, ad ipsam ecclesiam sic vacantem infra tempus legitimum presentarunt, ipseque vicarius prefatum Johannem Laurencii in rectorem ipsius ecclesie auctoritate ordinaria instituit, dictusque Johannes vigore presentacionis et institucionis earundem possessionem eiusdem ecclesie extitit assecutus. Cum autem, sicut eadem peticio subiungebat, dictus Johannes dubitet, presentacionem et institucionem predictas ex certis causis iuribus non subsistere et sicut accepimus predicta ecclesia adhuc vacare noscatur, nos volentes dictum Johannem apud nos de vite ac morum honestate aliisque probitatis et virtutum meritis multipliciter commendatum horum intuitu favore prosequi gracioso, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si per diligentem examinacionem eundem Johannem bene legere, bene construere et bene cantare ac congrue loqui latinis verbis et alias idoneum ad obtinendum dictam ecclesiam esse reppereris, vel eciam, si ipse Johannes non bene cantaret, dummodo in tuis manibus iuret ad sancta dei evangelia, quod infra annum a tempore examinacionis huiusmodi computandum bene cantare addiscet, super quibus tuam consciencium oneramus, ecclesiam predictam, cuius fructus, redditus et proventus octo marcharum argenti puri secundum communem extimacionem valorem annuum, ut ipse Johannes asserit, non excedunt, sive ut premittitur, sive alias quovis modo aut ex alterius cuiuscunque persona vacet, eciam si tanto tempore vacaverit, quod eius collacio iuxta Lateranensis statuta concilii ad sedem predictam legitime devoluta aut ipsa ecclesia disposicioni apostolice specialiter reservata existat, dummodo tempore dat. presencium non sit in ea alicui specialiter ius quesitum, cum omnibus iuribus et pertinenciis suis eidem Johanni auctoritate nostra conferas et assignes, inducens per te vel alium seu alios eundem Johannem vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem ecclesie iuriumque et pertinenciarum predictorum eadem auctoritate et defendens inductum, amoto exinde quolibet illicito detentore, ac faciens sibi de ipsius ecclesie fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obvencionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra appellacione postposita compescendo. Non obstantibus, si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, eciam si per eas ad inhibicionem, reservacionem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus dictum

Johannem in assecucione dicte ecclesie nolumus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecucionem beneficiorum aliorum preiudicium generari; seu si . . episcopo Olomucensi et . . abbatisse dicti monasterii pro tempore existentibus vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod ad recepcionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli aut quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collacionem, provisionem, presentacionem seu quamvis aliam disposicionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem et qualibet alia dicte sedis indulgencia generali vel speciali, cuiuscunque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris literis mencio specialis; aut quod nos nuper eidem Johanni, ut asserit, de beneficio ecclesiastico cum cura vel sine cura ad collacionem, provisionem, presentacionem seu quamvis aliam disposicionem abbatisse et conventus predictarum communiter vel divisim pertinente vacante vel vacaturo graciose concessimus provideri. Volumus autem, quod prefatus quamprimum vigore presencium dicte parrochialis ecclesie possessionem fuerit pacificam assecutus, prefata concessionis gracia[a]) et quecunque inde secuta quo ad curatum beneficium duntaxat sint cassa et irrita nulliusque roboris vel momenti. Et insuper si dictus Johannes ad hoc repertus fuerit idoneus, ut prefertur, exnunc perinde irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, ac si die dat. presencium eidem Johanni ad hoc reperto idoneo de dicta ecclesia cum interposicione decreti provideri mandavissemus. Dat. Bononie, XVI. kl. septembris, pontificatus nostri anno primo.

Unter der Plica links: $\frac{\text{N}}{\text{X}}$ Auf der Plica rechts: R^ta gratis, darunter: Jo. de Tremosnicz. Auf der Rückseite beim Siegel: Solvit michi Francino. Unter der Siegelschnur: Basne (?). In der Mitte: R mit eingeschriebenem S.

Orig., Perg., Bulle an Hanfschnur. — Brünn, Stadtarchiv.

156.

Prag, 4. September 1410.

Markgraf Jobst vereignet dem St. Georg-Hospital zu Stendal Hebungen aus Belkow und Westheeren.

Riedel, Cod. Brand. A. XV, 207.

157.

Prag, 5. September 1410.

Konrad Bischof von Olmütz und derzeit Unterkämmerer in Böhmen und Lacek von Kravař, Hofmeister König Wenzels, schlichten den Streit zwischen dem Capitel von

a) concessionis gracia auf Rasur

Wyschehrad einerseits und der Priorin Agnes von Sternberg und dem Convent von St. Laurenz — auch St. Anna genannt — in der Altstadt von Prag andererseits.

Orig., in böhmischer Sprache, auf Pergament, in der Prager Universitätsbibliothek. — Gedruckt: Archiv Český VII. p. 612, nr. 14.

158.

Prag. 15. September 1410.

Markgraf Jobst schreibt den Rathmannen zu Berlin, dass er ihre Klage wider Dietrich von Quitzow dem Bischof von Lebus und Johann von Waldow zur weiteren Verhandlung gesandt habe, und selbst in die Mark kommen werde.

Riedel, Cod. Brand. Suppl. 258.

159.

Prag. 20. September 1410.

Markgraf Jost verspricht dem Grafen Philipp I. von Nassau-Saarbrücken, für den Fall seiner Erwählung zum Römischen König dessen treue und nützliche Dienste mit einer Summe von 8000 Gulden rhein. zu belohnen.

Deutsche Reichstagsakten VII, 1, pag. 9, Anm. 1 aus dem Copiar XVI. f. 422 cod. chart. sec. XV. des k. preussischen Staatsarchivs Idstein.

160.

Revers des Johann von Katscher, der vom Olmützer Capitel das Dorf Cozka bei Katscher zur Vertheidigung und Beschützung gegen bestimmte Abgaben der Dorfleute übernommen hat.

Dt. Katscher, 24. September 1410.

Ego Joannes de Keczer recognosco tenore presentium universis presentes literas inspecturis, quod de bona voluntate ac benevolentia virorum dominorum Nicolai de Lupczicz et Petrikonis[a] perpetuorum vicariorum Olomucensis ecclesie ad tempus beneplaciti ipsorum mihi onus defensionis et tuicionis ville Cozka prope Keczer ac homines ipsius ville assumpsi ac me de eisdem intromisi, volens dictis dominis et ipsorum hominibus in hoc complacentiam et gratitudinem exhibere. Quosquidem homines dicte ville bona ac sincera fide mea promitto in omnibus licitis et honestis defendere et tueri iuxta posse meum ipsosque exactionibus, taxacionibus ac aliis molestiis quovismodo non turbare nec etiam iudicio presidere, nisi specialiter ad hoc fuero per ipsos vocatus. Et si quod absit in premissis contrarium facerem, ex tunc dicti domini vicarii poterint me et debeant a defensione et tuitione dictorum hominum penitus amovere et alienare, a quibus etiam cedere bona fide promitto, nullis

a) undeutlich, theilweise auf Rasur

etinu dannis meis computatis. Hoc tamen adiecto, quod homines dicte ville mihi pro ipsorum defensione et tuitione singulis annis, quamdiu ipsos tenuerim et defensaverim, unam marcam cum medio grossorum Pragensium Moravici pagamenti dare tenebuntur et debent pro rata temporis et assignare et quilibet laneus sive mansus per duas vices in anno usque ad horam meridiei cum uno aratro arare et semel ad silvam consuetam pergere pro lignis educendis. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum in Kreczer, anno domini MCCCCX, die XXIIII. mensis septembris.

Aus der Vidimation der Stadt Olmütz ddo. 1420, October 15, davon eine Copie saec. XVII. im Codex „Status collegiatae ecclesiae Cremsirensis. 1619," fol. 34' des fürsterzb. Archivs in Kremsier sich befindet.

161.

Das Kloster Oslawan verkauft dem Peter Krenzer und dessen Erben einen Hof in Niemtschitz sammt Zugehör um 20 Schock Groschen. — Dt. 25. September 1410.

Wir Dorothea abtessin, Anna priorin und der ganz convent des klosters zu Osslaw sand Bernhards orden. Olomunczer bischtum, bekennen offenlich mit dem brif vor allermeniklich, das wir dem bescheiden manne Peter Krewczer, Margarethen seiner hausfraun, ieren geerben und nachkumen verkauft haben unsern hof gelegen zu Nempcziez mit drein lehen akkers, mit wisen, mit zulussen[a]) und mit aller seiner zugehörung, di von alder bis hieher dorzu haben gehört, uns nichz doran ausgenomen, umb zweinzik schok grossen, di wir nun ganz und gar eingenomen haben von in. Doch in sulcher masse und beredusse, das uns di egenanten Peter Krewczer, Margareth, ir geerben und nachkumen jerlich zinsen sullen ein halbe mark grossen zu sand Gergentage und zu sand Michelstage auch ein halbe mark grossen rechtes zinses unverzogenlich; und sust sullen si den hof frei haben und besizzen und sullen ledig sein robott, landsteur, aller gab und aller beswerung und sullen uns von dem hof nichz mer gepunden sein, wenn di obengeschriben mark zinses. Auch sullen di Nempcziczer ir an keinerlei geweltig sein, und wer das, das si in schuld viellen, umb das mugen wir si straffen und nicht di Nempcziczer. Auch sullen di obgeschriben Peter Krewczer, sein hausfrau und ir geerben in kein andre herschaft suchen vor uns. Auch mogen si den hof mit seiner zugehorung versezzen, verkaufen, vergeben oder verschaffen, wem si wellen, der ein frumer tugiicher man wer, in sulchem rechten, als si in inne haben. Des zu einer pesseren sicherhait haben wir unsere insigel gehangen an den brif, der geben ist nach Kristi gepurd vierzehenhundert dornach in dem zehenden jare, des phinztages vor sand Michelstage.

Orig., Perg., zwei Siegel an Pressel. — Brünn, Landesarchiv, Art. Königinkloster lit. P. n. 83.

a) Orig.; vielleicht verschrieben für: zuflussen

162.

[Frankfurt], 27. September 1410.

Markgraf Jobst verspricht den Herzogen von Mecklenburg, wenn sie sich mit Jaspar Gans zu Putlitz wegen Abtretung des Schlosses Lenzen und der Prignitz vertragen, wegen ihrer bisherigen Verwaltung der Prignitz keine Ansprüche an sie zu machen.

Riedel, Cod. Brand, A. III, 410.

163.

Witko von Lukowan verkauft dem Oslawaner Kloster zwei Lehen nebst dem vierten Theil und der Hälfte einer Hofstatte in Babitz. — Dt. Oslawan, 29. September 1410.

Ich Witko von Lokowan, Margaretha mein hausfrau und allen unser gerben und nachkumelinge bekennen offenleich mit disem prieff allen leiten, di in zehen ader heren lesen, das wir mit wolbedachtem mütt und mit guten rat aller unserr freunt und auch mit gunst des edlen fursten herren Jostes markgrafen zu Merheren, unsers gnedigen herren, durch unsers nuzzes villen verkauft haben zwai lehen, ein viertail und ein halbe hofstat in dem darf zu Pawicz gelegen pei dem marcht Wolframicz, di do zinsen rechtes zinses drithalbes schokch und zwen gross, den ersamen und geistlichen junkfraun Dorothean der aptessin und dem ganzen convent zu Ossla um funf und zwainzig schokch grosser Prager minss Merherisscher zall und werung, di si uns nu berait bezalt haben, mitt den holden und mit allem dem, das darzu gehert, zu haben, zu nuzzen, zu verzezzen, zu verkaufen, fridleich und ewikleich und erbleich zu besizzen, und auch gemaindleich mit allem rechtem und herschaft, als wir si unz doher gehabt haben und besessen; und geloben in und mit sampt uns di erberen leitt und herren, herr Leb von Nachot, Hainreich von Brysnik, Czasslab von Lokowan, Sleiburk gesessen zu Rubczicz mit gesampter hant unverschaidenleich pei unseren guten treun an aides stat, di obgenanten zwai lehen, ein virtail und ein halbe hofstat zu freien und zu beschirmen von allen anspruchen und abschiten, von wem das wer ader wi das geschech, uber drei jarr nach landes recht und gebonhait ist zu Merhern und entwerren und si in fridleicher besizunge der egenanten guter hetmen und haiden; und also schir di lanttafeln offen weren, gelob wir di obgenanten guter in einlegen und einschreiben mit unser aigen mie und zerung. Tett wir des alles nicht, so scholl mit follem gewalt der haupman zu Merhern, wer di weil ist, uns und alle unser gieter aufhalden und pfenten, wo er uns und si vindet in Merherenlant ader auserlant, si sein varund ader unvarund mitt unserm guten willen, also lang unz das alles werd verpracht, was diser prieff saget und alle di scheden, di si dowan mechten enpfahen und redleich burden beweist, in werden widerkert von uns und von allen unsern gerben.

Und des zu einer guten gewissen gebe wir in disen offen prieff versigelt mit unsern aigen anhangunden insigelen. Geben zu Ossla, nach Christi unsers liben herren gepurd yber hierzehenhundert und in dem zehentem jar, an sant Michels tag des heiligen erzengel.

Orig., Perg., 5 Siegel an Presseln. — Brünn, Landesarchiv, Art. Königinkloster, lit. P, n. 84.

164.

Frankfurt, 30. September 1410.

Markgraf Jost macht den Erzbischofen Johann von Mainz und Friedrich von Köln bestimmte Versprechungen für ihre Wahlstimmen bei der bevorstehenden Königswahl.

Deutsche Reichstagsakten VII. 1, p. 61, aus Wirzburg Kreisarchiv, Mainzer Repert. S. 8 K. 14 Nr. 5 Orig.

165.

Frankfurt, 30. September 1410.

Markgraf Jost gelobt den Erzbischöfen Johann von Mainz und Friedrich von Köln, wenn er von ihnen zum Römischen König gewählt werde, diese Würde anzunehmen, zu behaupten und nur mit ihrer Zustimmung aufzugeben, die Gegner und deren Wahl mit allen Mitteln zu bekämpfen und kein Abkommen mit denselben zu treffen, welches nicht von seinen Wählern gebilligt wäre und deren Interesse wahrte.

Deutsche Reichstagsakten VII, 1, pag. 64, aus Guden Cod. dipl. Mogunt. 4, 66—67, Nr. 27.

166.

Patriarch Franciscus von Konstantinopel, Erzbischof Johannes von Neapel und andere Bischöfe verleihen der St. Georgskapelle in Ung. Hradisch einen 140tägigen Ablass. Dt. Bologna, zwischen Mai u. September 1410.

Franciscus miseratione divina patriarcha Constantinopolitanus, Johannes archiepiscopus Neapolitanus, Angelus Aurienus, Andreas Civitatenus et Franciscus Oscenus ecclesiarum episcopi universis et singulis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. Licet is, de cuius munere venit, ut sibi a fidelibus suis digne ac laudabiliter serviatur, de habundantia suae pietatis, quae merita supplicum excedit et vota bene servientibus multo maiora retribuat, quam valeant promereri, nichilominus tamen desiderantes domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles ipsos ad complacendum ei quasi quibusdam allectivis muneribus videlicet indulgentiarum et remissionum invitamus, ut exinde reddantur divinae gratiae aptiores. Cupientes

igitur, ut capella sancti Georgii martyris ab ecclesia parrochiali sancti Michaelis in Radiss Olomucensis diocesis dependens, in qua quidem capella seu filiali ecclesia sancti Georgii praedicta cottidie missarum solemnitas ad honorem omnipotentis dei et matris suae virginis Mariae gloriosae in aurora decantatur, congruis honoribus frequentetur, et ut Christi fideles universi eo libentius causa devotionis omni die confluant ad eandem, quo ibidem dono coelestis gratiae conspiciant se refectos, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius meritis et intercessionibus confisi omnibus vere poenitentibus confessis et communicatis, qui in nativitatis, circumcisionis, epiphaniae, resurrectionis, ascensionis corporis domini nostri Jesu Christi, pentecostes necnon nativitatis, purificationis, annuntiationis, assumptionis beatae Mariae virginis, nativitatis beati Joannis ac dedicationis basilicae ac in festivitatibus sancti Nicolai confessoris et beatarum Catharinae, Barbarae et Dorotheae virginum festivitatibus et celebrationibus omnium sanctorum necnon praedictorum nativitatis, epiphaniae, resurrectionis, ascensionis et corporis domini nostri Jesu Christi, beatae Mariae virginis et beatorum Petri et Pauli apostolorum festivitatum octavis et sex dies praedictarum festivitatum pentecostes, nativitatis, corporis domini nostri Jesu Christi et resurrectionis immediate sequentes eandem capellam devote visitaverint annuatim et ad conservationem fabricae eiusdem capellae manus porrexerint adiutrices, annis et diebus singulis nos patriarcha centum dies indulgentiarum de iniunctis eis poenitentiis, nos vero archiepiscopus et episcopi memorati quadraginta dierum qualibet die, ut praemittitur, indulgentias misericorditer in domino relaxamus, praesentibus perpetuis temporibus duraturis. In cuius rei testimonium praesentes literas fieri fecimus ac cuiuslibet nostrum sigilli iussimus appensione communiri. Datum et actum Bononiae, sub anno domini millesimo quadringentesimo decimo, indictione tertia, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Joannis divina providentia papae vicesimi tertii anno primo.

Mehrere ungenaue Abschriften saec. XVII. und XVIII. — Brünn, Landesarchiv, Boczek'sche Sammlung, Art. Hradisch.

167.

[Frankfurt]. 1. October 1410.

Öffentliche Bekanntmachung in Frankfurt, wie Markgraf Jost von Mähren von genannten Kurfürsten und kurfürstlichen Machtboten zum Römischen König gewählt worden sei.

Deutsche Reichstagsakten VII. 1, pag. 69, aus Olenschlager N. Erläuterungen Urk. B. 181—183 nr. 73.

168.

Frankfurt. 1. October 1410.

Die Erzbischöfe Johann von Mainz und Friedrich von Köln und die Machtboten K. Wenzels von Böhmen und Kurf. Rudolfs III. von Sachsen an verschiedene Reichs-

stände, proklamieren die heutige Wahl des Markgrafen Jost von Mähren zum Römischen König und verlangen Anerkennung desselben.

Deutsche Reichstagsakten VII, 1, pag. 70 aus mehreren Quellen.

169.

Frankfurt, 1. October 1410.

Erzbischof Johann von Mainz und Friedrich von Köln an nichtgenannte Räthe König Sigmunds von Ungarn, berichten über die Doppelwahl und fordern sie auf, bei ihrem Herren dahin zu wirken, dass er dem ungesetzlichen Vorgehen seiner Wähler die Zustimmung versage und dem von ihnen gewählten Markgrafen Jost von Mähren seinen Beistand zur Herstellung der Einheit in Kirche und Reich leihe.

Deutsche Reichstagsakten VII, 1, pag. 72 aus mehreren Quellen.

170.

Der Olmützer Stadtrath gestattet, dass Bischof Nicolaus von Megara ein Haus gegenüber dem Kloster St. Michael erwerben dürfe. — Dt. [Olmütz], 10. October 1410.

Nos Perchtoldus Czwillinger substitutus advocatus, Hanko Sponer magister civium, Petrus prope murum, Petrus Schreiber et Metlinus Prager consules ceterique iurati civitatis Olomucensis recognoscimus tenore presencium universis, quod, licet non sit consuetudinis personis spiritualibus domos in losunga seu iurisdicione civitatis situatas proprietatis titulo resignare, tamen quia reverendus in Christo pater et dominus dominus Nicolaus Magarensis episcopus plures civitati Olomucensi favorosus exhibuisse dinoscitur complacencias et adhuc uberius exhibere poterit in futuro, benivole consencientes admisimus, quod domus ex oposito valve sancti Michaelis monasterii prope domum Paternikonis sita per Philippum Longum nostrum concivem sibi domino Nicolao episcopo Magarensi et omnibus suis consangwineis vel successoribus secularibus coram nobis in actuato iudicio fuit et est proprietatis titulo hereditarie et legitime resignata et per ipsum Philippum iuxta commune ius nostre civitatis disbriganda et exbriganda dictis domino Nicolao episcopo et suis ab impeticione cuiuslibet hominis libertanda. Si vero dictus dominus Nicolaus episcopus post mortem suam pro testamento personis spiritualibus vel ad ecclesias eandem domum deputare vellet, tunc ipsa domus prius personis secularibus vendi debet et pecunie pro ea date pro testamento prefati domini Nicolai episcopi meliori modo quo poterint disponentur sine preiudicio iurium et consuetudinis civitatis. Sub harum, quibus nostrum sigillum est appensum, testimonio literarum. Datum sexta feria post Francisci, anno domini millesimo quadringentesimo decimo.

Orig., Perg., Siegel an Pressel. — Olmütz, Stadtarchiv Nr. 72.

171.

Markgraf Jost verkauft die Burg Hrádek sammt den Dörfern Hrádek und Chotěbuditz und allem Zugehör an Peter von Kamenitz genannt Sturm und Wenzel dessen Stiefsohn um 540 Schock Groschen. — Dt. Brünn, 28. November 1410.

My Jošt z božie milosti markrabie Brambursky a Moravský etc. vyznáváme a dáváme vědèti všèm tiemto listem, že jsme s naším dobrým rozmyslem a s vědomím naším tvrz naši řečenú Hrádek, ješto leží pod Hryší, se vsí tak řečenú Hrádek i s těmi poplužími role, ješto jsú tu, i také ves řečenú Chotěbudiczie a ve vsi U Vilemčí dva láncě a dva podsědky a dvě popluží tu U Vilemčí s lesy, s rybníky, potoky, s lukami, s pastvami, s horami i s doly i s jiným se vším příslušenstvím, což k tomu příslušie od dávna k tej tvrzi, jakož sme my to drželi, nic tu sobě na tom nezachovávajíc ani co vymieňujíc sobě neb svým budúcím, prodali sme ku pravému dědictví a ku pravé dědině ctnému Petrovi z Kamenicě řečenému Šturm a Václavovi jeho pastorku a jich erbuom za pět set kop a za čtyřidcèti kop grošuov Pražského rázu, a ty nám svrchupsané peniezě již svrchupsaný Petr Šturm a Václav jeho pastorek úplně dali a hotovými penězi zaplatili. A my jim tu svrchupsanú tvrz Hrádek i se vším sbožím, čsož k tomu příslušie, jakož jest svrchupsáno, slibujem inhed na první snem v Brně ve dsky zemské vložiti, a k tomu jsme již posly dali ke dskám urozené pány Albrechta z Cimburka odjinad z Tovačova a Jaroslava z Šternberka odjinad z Veselé, aby jim to sbožie tvrz Hrádek se vším, což k niej příslušie, jakož jsme my drželi, ve dsky zemské od nás vložili ku pravému dědictví a bez zmatku. A k tomu ještě slibujem i s svými budúcími, že tu tvrz Hrádek i s tiem sbožím svrchupsaným svrchupsanému Petrovi Šturmovi a Václavovi a jich erbuom dále zpravovati máme úplně, jakož Moravská země za právo jmá a to slibujem beze lsti učiniti. A také ktož by tento list jměl s Petrovú Šturmovú aneboli jeho erbuov dobrú vólí na to jisté sbožie, ten má jmieti tu plnú moc a všecko právo, jako svrchupsáno jest, a to dotad, dokudž jim to svrchupsané sbožie ve dsky nebude vloženo. A toho na svědomie, pevnost a potvrzenie pečet naši s naším dobrým vědomím kázali sme přivěsiti k tomuto listu. Jenž jest psán v Brně, léta od narozenie božieho po čtrnádsti stech desátého, ten pátek před svatým Ondřejem apoštolem božím.

Auf der Plica: De mandato domini marchionis
Laurencius prothonotarius.

Orig., Perg., Siegel fehlt. — Prag, Archiv des königl. Museums.

172.

Schreiben des Petrus von Kravař und Plumenau an Heinrich von Rosenberg. Dt. Plumlau, 9. December 1410.

Urozený pane, synu a bratře milý. Služba má napřed. Tvé milosti dávámť vědèti, že sem v tento pondělí již na cestě byl k tobě jeti s tohoto roku, jakž sme měli v tuto neděli spolu se všemi pány, toť sem se pak před tím v pátek na sobotu roznemohl, že

hrubě nikam nemohu: [nemoc] vstoupila mi v ledví, ješto mi nikda nebývala, až sem tyto tři dni musel nésti na pout (?), než dnes mi, děkujíc bohu, lehčeji. Protož milý bratře a milý synu jíž nyní nepojedu než, dá-li buh, těchto semmnov brnenských, také mínim ihned se tam hnuti, než tak, aby mi to zase odepsal v svém listě a slíbil mi, když přijedu, aby mi nic nikam . . .ale nedozal (?) a tot věřim, že to učníš. Pakli by toho nechtěl učiniti, tehdy věř, žeť bych ihned pany chtěl poslatí, jakož mi psal, ať bych k tobě přijel, i mám toho dobrý rozum, žeť jest věru pilně třeba, abych přijel. Snad toho sám nemužeš vědéti, než když s tebou rozmluvím, dobře tomu vyrozumíš, že jest toho třeba a věřímt, že mě v tom zachováš. Rád bych viděl, by se dobře měl se vší čeledí svou. Také milý synu jměj to při sobě, co mi již dic (?), ať se neprohlásí, neb bych nerad viděl, by o tom kdo věděl, neb mám činiti s kecířem a jinými. S tím buď bohu poručen milému i jeho milej matce. Datum Plumplov, feria tercia proxima post festum concepcionis Marie virginis gloriose.

Petrus de Crawarz dominus Plumplovicensis supremus camerarius . . . Olom.

Nobili domino Henrico de Rosenberg lilio ac fratri suo amantissimo.

Ungenaue Abschrift in Peter Světecký, Protokoll historischer Nachrichten II, 565. — Wittingau, fürstl. Schwarzenbergisches Archiv, A, Nr. 22.

173.

Brunn, 12. December 1410.

Markgraf Jobst übergibt dem Bisthume Lebus Sonnenburg mit mehreren Dörfern.

Riedel, Cod. Brand. A. XX, 250.

174.

Vaněk von Boskowitz schenkt Johann von Odřetín Veste und Hof in Swinoschitz sammt deren Zugehör zum erblichen Besitz. — Dt. Černahora, 13. December 1410.

My Vaněk z Bozkovic odjinad z Črnej Hory i svými erby vyznávámy tiemto listem obecně každému, ktož jej uzřie neb čtúc uslyšie, že sledavše věrnú službu slovutného panoše Janovu z Odřetína, jakož jest nám učinil i činiti má, dali jsmy i dávámy jemu i jeho erbóm, kteréž by měl spravedlivé, i postupujem mocí tohoto listu tvrzě naší v Svinošicích i s dvorem, s rolí oranú i neoranú, s sadem, se dvěma rybníčkoma i s tú lukú, ješto podle Újezdóv leží i s tím lesem, ješto leží pod Kozími Chřebty protiv Újezdóm, i s tú vsí Svinošicemi i se všemi úroky i s poplatky i s robotami i s mezemi, s hranicemi i se vším příslušenstvíem i plným panským právem, jakož jsmy sami drželi, nic sobě ani svým erbóm na tom zachovávajíc, ku pravému dědictvie do našeho svrchupsaného Vaňkova života a to pod takú úmluvú, že napředpsaný Jan, doňovadž jsem živ, má mi toho zasluhovati s toho shožie napředpsaného s jedním kuoněm a s samostřielem a svým oděním, jakož na střelce sluší, a tu službu má zachovati a činiti k našie potřěbě, kolikrát nám potřebie bude, kromě toho, když by naň buoh nemoc přepustil, že by beze lsti nemocen byl, tehdy tu chvíli, ačby

nám bylo třeba, nemá slúžiti, až zdráv bude. Pakli by nás dřéveřečeného Vaňka buoh neuchoval, tehdy napředmenovaný Jan i jeho děti mají všiej tej služby prázdni býti a po mej smrti svrchupsanému Janovi i jeho erbóm spravedlivým dávámy plnú moc tímto listem to svrchupsané sbožie ku pravému dedicstvie, aby jě mohli dáti, prodati i směniti jako své vlastnie, komuž chtie; a na tom my svrchupsaný Vaněk i naši erbové slibujem nepřekážeti a to vše zdržeti, jako se napřed pieše. A jestliže by dřéveřečeného Jana prve buoh neuchoval, než nás Vaňka, a dětí neměl spravedlivých, tehdy to sbožie dřéveřečené má nám zasě svobodno i vráceno býti, jako dědictvie vlastní naše; pakli by spravedlivé své děti měl a v tej chvíli umřěl a ony po něm živy ostaly, tehdy tym dětem jeho dali smy i dávámy to sbožie ku pravému dědicstvie a ony nám Vaňkovi z Bozkovic i našim erbóm nemají činiti žádnej služby. A dále dávámy plnú moc častokrát menovanému Janovi, když by sě oženil, že móž na tom sbožie svej ženě věno ukázati, jakož právo jest; a jestliže by Jan dřévepsaný nám v našem člověčstvie nechtěl toho zasluhovati, jakož sě navrchu píše, tehdy tento list aby žádnej moci neměl. A tomu všemu na svědomí a pro lepší jistost s naší dobrú vólí naši vlastní pečet přivěsili jsmy a připrosili jsmy slovutných panoší Jana řečeného Bukovec z Bukovice, Beneše z Přieluka a Hynka z Týnce v ty časy purkrabí na Črnej Hoře, jenž jsú také své pečeti na svědomie přivěsili k tomto listu. Dán na Črnej Hoře, od narozenie božieho tisíc čtyři sta desátého letha, v tu sobotu den svatej Lucie.

Orig., Perg., 4 Siegel an Pressel. — Brünn, Stadtarchiv.

175.

Die Gebrüder Herart und Georg von Kunstat bekennen, dass sie dem Hanuš Šumpok, Tuchmacher aus Boskowitz, ihren Hof in Suditz um 90 Schock Gr. verkauft haben.

Dt. Boskowitz, 21. December 1410.

My Herart a Jiřík bratří vlastní z Kunina Města, páni na Bozkovicích, vyznávámy tímto listem obecně přede všemi, ktož jej uzří nebo uslyší čtúce, že s naším dobrým rozmyslem a s našich věrných věrní radú prodali jsmy a mocí tohoto listu prodávámy dvuor náš v Sudicích, jakož otec náš, nebožčík pan Herart, kúpil jej byl u pana Tasa z Brandýsa, s rolí oranú i neoranú a s lukú s někakú, ješto jsmy ji ukázali oddielně pod horú pod Vajščicí v našich Bozkovských hradských lukách, ku pravému purgkrechtu poctivému muži Hanušovi Šumpoknovi, soukenikovi našemu z Bozkovic, i jeho ženě pani Anně i jeho dětem i jeho budúcím i potomkóm za devadesát kop grošie dobrých stříbrných Pražského rázu i čísla a což dlužni smy jemu, ješto dal za nás, ten dluh, totiž sedmdesat kop groší, ten také jmá za to snieti, tak aby on Hanuš Šumpok, náš sukeník, i jeho žena paní Anna i jeho děti i budoucí i potomci toho dvoru již psaného užívali a jej drželi, dali, směnili, prodali a s nim učinili podle své vůle, jakž by chtěli, jakožto s svým vlastním purgkrechtem, a na tom jim nemá překážíno býti žádným útiskem ani žádnú věcí od nás, ani od našich erbú, ani od budúcích našich, ani potomkuov; než překáželli by jim kto na tom, mámy o ně státi, jakožto o své lidi purkrechtní i naši potomci, tudíž brániti jich mají. A na to tak úmluva

má jiti, že oni kupitelé musí Hanuš Šumpok nebo jeho žena, paní Anna, nebo děti jeho, nebo budúcí i potomci, nebo ktož by koli to držel, má nám i našim erbům i budúcím pánuom na Bozkovicích z toho dvora v Sudicích platiti věčně čtyry kopy dobrých stříbrných grošů do roka pravého úročného platu a to rozdielně, dvě kopy grošů na svatého Jiřie a dvě kopy grošů na svatého Václava, bez všeho prodlévání i omluvy i odporu. A k tomu dvoru my prodavce svrchu psanie našim kupitelóm již psaným přidávámy věčně, aby sobě rúbali drev dosti v našich lesiech ku palivu i k stavenie, kdež jim našimi úředníky ukázáno bude, a s jinú žádnu věcí, ani s robotami, ani s poplatky, ani s žádnú berní nemají nic věčně činiti dadouce plat úroční již psaný, a to my mámy i slibujem i s našimi erby i s budúcími s našimi čstně sdržeti bez prunoměny, jakož již psáno stojie. Také když by naši kupitelové ten dvuor již psaný chtěli prodati nebo směniti nebo odprodati čtvrt tej roli nebo puol lánu nebo lán celý nebo čsož by sě jim zdálo, tehdy to mohú učiniti tím právem purkrechtniem, jakož sami drží a v týž plat a v též věci, jakož svrchu psány stojí. A ktož by tento list jměl s jich dobrú vuolí našich kupitelnov již psaných, ten má též právo jmieti, jakožto oni sami bez všeho umenšenie. Také oni naši kupitelové, nebo ktož to držeti bude, muož v tom dvoře sobě pivo vařiti k svej potřebě, totižto ku pití sobě a svej čeledi v tom dvoře, jedno bez šenku a bez prodaje všelikého, a na tom jim nemá překáženo býti. A tomu pro lepší pevnost a jistotu své vlastnie pečeti přirozené přivěsili jsmy k tomuto listu, a připrosili jsmy pro lepší svědomí urozeného pána Jana z Bozkovic odjinud z Brandýsa a urozeného rytíře pana Beneše z Libuně a statečných panoší Jiříka z Radkova, Beneše z Opatovic, Vitoslava z Oděrad, Petra Jechance z Odonce, aby své pečeti také na svědomí přivěsili k tomuto listu, jenž jest dán a psán na Bozkovicích, léta od narození syna božího tisíce čtyrysta desátého léta, v neděli den svatého Thómy apoštola.

Vidimirte Copie. — Brünn, Landesarchiv, Art. Suditz.

176.

Brünn. 23. December 1410.

König Jost weist dem Grafen Philipp I. von Nassau-Saarbrücken von den 8000 Gulden rhein., die er ihm für den Fall seiner Erwählung zum Römischen Könige versprochen hatte, 4000 Gulden auf die Stadt Wetzlar an.

Deutsche Reichstagsacten VII, 1, pag. 9, Anm. 1 aus dem Copiar XVI, f. 423 cod. chart. sec. XV. des k. preußischen Staatsarchivs Idstein.

177.

[Brünn], 26. December 1410.

König Jost bestätigt dem Erzbischof Friedrich III. von Köln alle für ihn, seine Vorfahren und die Kölner Kirche von Römischen Königen und Kaisern erlassenen Gnadenbriefe, verwilligten Rechte und gemachten Schenkungen.

Deutsche Reichstagsacten VII, 1, pag. 66, aus Berlin geh. St. A. Kaiserurkunden Nr. 370. Orig.

178.

[Brünn]. 26. December 1410.

König Jost bestätigt dem Erzbischof Johann II. von Mainz alle für ihn, seine Vorfahren und die Mainzer Kirche von Römischen Königen und Kaisern erlassenen Gnadenbriefe, verwilligten Rechte und gemachten Schenkungen.

Deutsche Reichstagsacten VII. 1, pag. 65, aus Würzburg Kreisarchiv. Mainzer weltlicher Schrank Lad. 3, Nr. 65. Orig.

179.

Brünn, [Januar, 1—17]. 1411.

König Jost an Stadt Dortmund, verlangt für Erzbischof Friedrich von Köln. den er im Pfandbesitz von Dortmund und genannten drei Höfen bestätigt habe. die Huldigung und alle schuldigen Leistungen.

Deutsche Reichstagsacten VII. 1. pag 67. aus Düsseldorf St. A. Kurköln. Urk. Nr. 1335. Orig.

180.

Brünn. [Januar. 1—17]. 1411.

König Jost an Äbtissin und Capitel von Essen, fordert für den von ihm zum Vogt von Essen bestellten Erzbischof Friedrich von Köln Gehorsam und Abgaben.

Deutsche Reichstagsacten VII. 1, pag. 68. aus Düsseldorf St. A. Kurköln. Urk. Nr. 1335. Orig.

181.

Brünn. 18. Jänner 1411.

Tod des Markgrafen von Mähren und Römischen Königs Jost.

Vgl. Deutsche Reichstagsacten VII. 1. pag. 8. Anm. 1. Über eine wohl nur geplante Zusammenkunft mit K. Sigmund am 8. Jänner 1411 in Ofen s. ebenda pag. 52. — Die Angabe, pag. 85. Anm. 3. dass Jost 1351 geboren, also bei seinem Tode neunundfünfzig Jahre alt gewesen sei, ist dahin zu berichtigen, dass Jost aller Wahrscheinlichkeit nach 1354 geboren wurde; vgl. B. Bretholz. Zur Biographie des Markgrafen Jodok von Mähren. (Zeitschrift des Vereines für die Geschichte Mährens und Schlesiens III. (1899). pag. 237 ff.).

A.

Abraham, sacerdos 23.

Adam, s. Pollein.

Adlička (i. e. Adelheid 130.

Agnes, Agnežka, s. Meseritsch; Prag. Kloster; Sternberg.

Albera, s. Lipnik.

Albert(us), Albrecht, Albreh, Aleš, Also, Alscho und ähnlich.

— siehe Cimburg; Dolloplas; Dürre; Kirwein; Lissitz; Lukow; Magdeburg; Martinitz; Österreich; Popowitz; Saar; Sternberg; Tobitschau; Troppau; Vöttau; Wesel.

Aldkuneзndorf, s. Kunzendorf.

Aldy Stat, s. Altstadt.

Aleš, s. Albert.

Alexander, s. Rom, Päpste.

Alsacia, s. Elsass.

Also, Alscho und ähnl., s. Albert.

Altbrünn (Staré Brno), G. B. Brünn. — Antiqua Brunna. Alt Brien.

— Königinkloster, monasterium Aule b. Marie virg., Cist. ord.: Äbtissin Catharina. Kachna; Priorin Dorothea; Subpriorin Cecilia; Kellnerin Anna; Küstrin Hostka 1, 13; cantrix Martha 13. Propst Bruder Haneman conversus ord. Cist. 1, 15; confessor Breczlaus 15; pater abbas u. Visitator Petrus Abt von Sedletz, s. Sedletz; preceptor domus frater Martinus 135; capella consilii sive introitus monasterii 13.

Althütten (Lhota), G. B. Sternberg.

— villa Lhotka 102.

Altmark (Preußen) 91, 99.

Altstadt, Altendorf (Staré Město), G. B. Mähr.-Trübau.

— Aldy Stat 4.

Alvensleben, Friedrich v., Hauptmann 75.

Ambrosius, Priester, des Bartholomei schulmeisters son, etwan unitburger zu Brunne 65.

— s. Olmütz. Klöster.

Amelia (Italien)

— Thomas de, decret. doctor, domini pape capellanus, sacri palacii ap. causarum auditor 24—29, 81—82.

Andreas, Ondřej, s. Brünn, St. Peter; Ciudad; Evanč; Iglau; Kremsier; Lhotitz; Mähren, Olmützer Cuda; Malhotitz; Mirowitz; Mödritz; Olmütz, canonici, archidiaconi; Sedletz; Trebitsch; Winzig.

Angelo, Angelus, s. Ariano; Baliones.

Anna, s. Altbrünn; Bärn; Boskowitz; Doubrawnik; Iglau; Oslawan; Patschlawitz; Trmačov; Turas.

— Kloster, s. Prag.

Antiochien, pater Wenceslaus patriarcha Anthiocenus cancellarius (sc. regni Bohemiae) 17.

Antiqua Brunna, s. Altbrünn.

Antonius, s. Lothringen.

Appeldorn, s. Salzwedel.

Aquileia, Aquilegensis dioc., s. Cividale.

Ariano (Unter-Italien).

— Angelo episc. Aurienus 152.

Ariminensis, s. Rimini.

Arkleb, Artleb, s. Kobeřitz; Lipina; Říčan.

Arneburg (Preußen) 92, 99.

Arnolt, s. Brünn.

Arthesium (Artois), s. Burgund.

Artleb, s. Arkleb.

Artolf, s. Hohenau.

Augustinerklöster, siehe

Brünn Doubrawnik Landskron Sternberg.
Augustinus, s. Sedletz.
Aujezd (Ujezdo, Oujezd, Mujezd de Ugezda 50.
bei Budwitz: Johannes de Ugezd rector parr. eccl. ...
bei Mödritz: Ugezd ad Medricz 19.
bei Prerau: villa Ugezd prope Preroviam 50.
bei Schlapanitz Petrus de Ugezd prope Slapanitz, Bruder Sicho 51.
bei Sternberg: na Ujezdě na Sternberském panstvie 87, villa Ugezd 102.
Aula b. Marie virg., s. Altbrünn.
Auriensis, s. Ariano.
Auspitz (Hustopeče) 1, 123.
— Nicolaus, Altarist des Altars S. Marie virg. in Auspecz 2.
Aussee (Úsov), G. B. Müglitz.
— hrad Úsov 8, luby . . . podle Dúbravy 8.
— s. Lautsch.
Austria Civitas, s. Cividale.
Avignon, Avinione 76, 105, 139.

B.

Babitz (Babice).
G. B. Kromau: darf zu Pawicz pei dem marcht Wolframicz 151.
G. B. Sternberg: villa Babycz 102.
G. B. Weisskirchen: municio et villa Babicz 19.
Bährn, s. Bärn.
Baliones, Angelus de Balionibus 90, nr. 86.
Baltazar, s. Olmütz, Bürger.
Bamberg, s. Böhmen.
Bandellus, s. Rom. Cardinäle.
Bařitz (Bařicey, G. B. Kremsier.
— villa Barzicz 52.
— s. Chorin.
Bärn (Beronn, G. B. Hof.
— oppidum Berun 102; städtlein Bährn 111.
Vogt: Rombke, Gem. Catharina, Sohn Nicolaus, Töchter Anna, Catharina 111.
Baršo, s. Gerspitz.
Bartensleben, s. Brandenburg.
Bartholomeus, Barthelmes, s. Bettinberch; Brünn; Brünn. St. Peter.
Barthosso, Jano Barthossonis 129.
Bartosko, s. Hullein.
Barzicz, s. Bařitz.
Basne (?), 148.
Bastnach (wohl Bastogne) in Belgien 32.
Bauerwitz (Preuß. Schlesien).
Crux Tyesskonis de Bawarow clericus Olom. dioc., publ. notar. 5, 7, 39; Crux de Bawaraw procurator gener. causarum consistorii curie episc. Olom. 94.
Bautsch, s. Budišov.
Bautzen (Sachsen).
— Martinus de Budissin, procurator gener. caus. consistorii curie episc. Olom. 94.
Bayern, Rupertus de Bavaria 33, 34.
Bechinensis, archidiaconus, s. Frainspitz.
Bedricus, s. Friedrich.
Beeskow (Preussen) 16.
Beetz (Preussen), Betz 91.
Bejstroschitz (Bystrošice), G. B. Olmütz.
— villa Bestrocziz 67.
Belkow (Preussen) 148.
Benatek (Benátky), G. B. Sternberg.
— villa Benatky 102.
Benedictinerklöster, s. Kumrowitz; Trebitsch; Wien (Schotten); Wilimow; Wollein (Propstei).
Benedictus S. Kirche, s. Weisskirch (Jägerndorf).
Benesch, Beneš, Benešek, Benessius.
— Benešek páně Hanušův z Slešnej přitel 129.
— s. Beneschau; Duba; Frainspitz; Krawar; Laschkau; Libun; Opatowitz; Podoli; Přiluk; Ruské; Sikowitz; Turas.
Beneschau (Benešov), G. B. Boskowitz.
— Beneš z Benešova odj. z Quassicz 129.
— s. Olmütz, Kirchen.
Berlin, 53—55, 58, 62, 75, 90, 91, 95, 98, 115, 149.
Bernhard, s. Burscheit; Mödritz; Schulenburg.
Berš, s. Říčky.
Bernn, s. Bärn.

Bestroczicz, s. Bejstroschitz.
Bethka, s. Doubrawnik.
Bettinberch (wohl Bettenburg i. Luxemburg).
— Barthelmes Fousz von 18.
Betz, s. Beetz.
Bieberstein (Preussen) 16.
Biela Alt- u. Neu- (Bělá stara, nová), G. B. Mähr. Ostrau.
— bona in Bycla novo 48.
— Hanussius de Byele super bonis antiquo Biele 48.
Biethov, s. Vöttau.
Bilezicze, s. Heidenpiltsch.
Bilidel, s. Bleich.
Bilowitz (Bilovice), G. B. Plumenau.
— villa Byelowicz 49.
— Johannes Ilusie de Byelowicz 49.
Birkener, s. Leobschitz.
Birnbaum (Hrušky), G. B. Austerlitz.
— ve vsi v Hruškách 100.
Bischofteinitz (archidiaconus Horssoviensis) s. Prag, Bistum.
Bisenz (Bzenec), G. B. Ung. Ostra.
— Laurencius canon. Olom., curie march. prothonotar., plebanus Bzenensis 98.
Bismarck 76.
Bistřitz (Bystřice), G. B. Wall. Meseritsch.
— Henricus de Bystrzyce, de Bistrzycz al. de Chorina 51, 119, 120; fratres patrucles Johannes, Hersso, Zawissius 51.
— Jan de Bistrzycz 119.
Bittesch, Gross- (Byteš velká) G. B. Gross-Meseritsch.
— město Byteš, Bytheš 36, 37, 139.
Bituria, s. Bourges.
Bladen, Wladynyn (Preuss.-Schlesien).
— Hanuschko de Wladynyn 108.
Bladowitz (Mladějovice), G. B. Sternberg.
— villa Mladyeyowicz 102.
Blasia 129.
Blasius, s. Kojetein.
Blatnitz (Blatnice), s. Budwitz.
Bleich (Bělidlo), G. B. Olmütz.
— area balnei in Bilidel 40.
Blosdorf (Mladějov), G. B. Mähr. Trübau.
— Pladiskdorff 4.
Boček, Boczek, s. Kunstadt; Labut.
Bochdalitz (Bohdalice), G. B. Butschowitz.
— zbožie v Bohdalicích 74.
Bodelsdorf (Bohdalov), G. B. Mähr. Trübau.
— Groz Bohdalss 4.
— Wenyk Bohdalss 4.
Boemus, s. Iglau.
Böhmen, Boemia, regnum, corona, kunigreich, provincia, země 31, 34, 96, 116, 117, 133, 137, 140.
— König Karl IV. (Carolus, Karolus), Römischer Kaiser 91, 96, 116, 117.
— König Wenzel IV. Wenceslaus, Wenczlaw, Römischer König 16, 30—34, 96, 97, 103, 116, 117, 148, 153.
— Verweser des Königreichs: König Sigmund, s. Ungarn.
— Kanzler: Wenceslaus patriarcha Anthiocenus, s. Antiochien.
— Hofmeister: Lacek von Krawar, s. Krawar.
— Räthe und Gesandte: Jacobus custos Wissegradensis et canonicus Pragensis ecclesiarum, prothonotarius et secretarius 30; Theodoricus Craa pincerna 30; consiliarii 17.
Unterkämmerer: Konrad Bischof von Olmütz, s. Olmütz, Bischöfe.
Protonotare: Jacobus (s. o.); Franciscus de Gewicz, s. Olmütz, Canonici.
Kanzleibeamte: Johannes de Bamberg, Caspar de Leubicz (Lewbicz) 17, 104, 116, 117.
Bohunko, s. Majetein: Přestawlk.
Bohuslawitz (Bohuslavice), G. B. Teltsch.
— Jakubek z Bohuslavic 104.
Bohuš, Bohusska, Bohussye, s. Habrowan; Hullein; Keltsch; Reisch.
Bolka, s. Doubrawnik.
Bologna, Bononia 148, 153.
Bonafedis, s. Florenz.
Bonifacius s. Rom, Päpste.
Bonka, s. Kosteletz.
Bononia, s. Bologna.
Bořečkovice (unbekannt, wohl in der Umgeb. von Znaim).
— Jan z Bořečkovice, Sohn Henreich, Jindřich 23, 63.
Borssendorf, s. Porstendorf.
Boskowitz (Boskovice) 72.
— pod horú pod Vajščicí v Bozkovských hradských lukách 157.
— Herren auf Boskowitz: Herart a Jiřík bratři z Kunina Města, pani na Bozkovicích 157. Jan z Bozkovic odj. z Brandýsa 137, 158.

Jan z Boskovic 167. Vanek z Boskovic, Wilko de Bozkowitz. Vanek z Bozkovic 72, 78. — Cyriakus Kunstadt. Hynek Smilek soukenik z Boskovic Gem. Anna 156, 158.

Bourges, dux Biturie 34.

Boventey, magister Giselerus de B., clericus Mogunt. dioc., publ. notar. 83.

Boyslaus, s. Patschkowitz.

Brabant, ducatus Brabancie 32.
— s. Lothringen.

Bramburšk, s. Brandenburg.

Branda, s. Piacenza.

Brandeis Böhmen.
Johannes de Brandis 19.
— Tas z Brandysa 157.
s. Boskowitz.

Brandenburg, Mark, Neue Mark 5, 115, 119.
— Hauptmann: Günther von Bartensleben 5.
— Stadt, Neustadt 62, 91, 95.
— Kurfürstentum 103.
— s. Mähren: Ungarn.

Branitz Branice, G. B. Eibenschitz.
Oldřich řeč. Stos z Branic 100.

Braunau Ob. Österreich).
Georius Melkehaymer de Praunaw clericus Patauiensis dioc. 143, 144.

Braunsberg Brušperk, G. B. Mistek.
— advocacia in Braunsperg, Brunsperg 48, 51.

Braunseifen Brunzeif, G. B. Römerstadt.
Brunzyw opp. 50, 51.

Braunswerd, Martinus de, Vater Lawtel 49.

Brazda, s. Srbetz.

Breczlaus, s. Altbrunn.

Breczlaviensis, archidiaconus Andreas s. Mähren Landrecht; Olmütz archidiaconi.

Brenditz Přimětice, G. B. Znaim.
Pfarrkirche 124—126.
— Nicolaus plebanus in Prentycz, al. Smoliko nuncupatus, professus mon. Lucensis prope Znoymam ord. Prem. 124.

Brenek, Brzenko, Brzenyek 69.
— s. Nasedlowitz: Riesenberg.

Breslau, Wratislaviensis dioc. 21, 61, 122, 123.
— clericus Conradus, s. Teschen: Nicolaus Andree, s. Winzig.

Březnik, G. B. Namiest b. Brünn.
— Hainreich v. Brysnik 151.

Březi, G. B. Saar o. Gross-Meseritsch.
— Jan z Březí, řeč. Kruje o. Kruj 73, 74.

Briesen Březina), G. B. Mähr. Trübau.
— dorf Bryzen 4.

Brieskow Preussen 12.

Brietzen Preussen 55, 62.
— Wittbrietzen zu B. 55, Darbrietzen 62.

Brunans, s. Bründlitz.

Bruno, s. Brünn.

Brod Deutsch- Broda Theutunicalis), s. Deutsch-Brod.

Bronec, s. Nosalowitz.

Bruck-Kloster, s. Klosterbruck.

Brumow Brumov), G. B. Klobouk.
— Jan z Popnovek purkrabě Brumovský 87.

Bründlitz Brunay), G. B. Wischau.
— curia in Brunans 49, 50.

Brünn Brno; Bruna, Brunna, civitas Brunnensis 9, 16, 44, 58, 73, 99, 105, 121, 123, 131, 132, 137, 138.
— Bürgermeister und Rath 65, 79; Rathhaus 53.
— Bürger: Arnolt, A. z Kumbacha, A. z Brna 68, 74, 130, Bartholomeus schulmeister, etwan mitburger zu B., Sohn: Ambrosius 65, Conrad z Czrnovic 8, Václav Haz (Sohn des vorigen), Gem. Dorothea 8, Johannes Hufnagl 74, 75, Mathias Sohay 68, 69.
— Hanuš kramář z Brna 130.
— Hinke haupman zu B. 53.
— Lebmann Judeus de B. commissarius 71—73.
— Martin chem. Münzmeister, s. Radotitz.
— Nicolaus prior notarius ciuitatis, Gem. Katherina 78.
— Frater Paulus de Bruna sacrae theol. professor, prior provincialis des Predigerordens 133.
— Philippus Cursor de B. procurator 2.
— molendinum dictum Smalczhoff 131.
— Schuta ex opposito hospitalis s. Stephani in preurbio 131.
— s. Latein.
— Kirchen und Klöster: St. Peter 130, 146; Propst Bartholomeus 15, 16; Canonici: Andreas Medricz

plebanus quondam in Medricz 41; Lucas plebanus 15, 16.
— St. Jakob. Altäre: S. Marie Magdalene, rector Sigismundus 15; S. Mathie 78. 79; predicator Theutunicorum, predicator Bohemorum 79.
— Augustinerkloster (mon. fratrum Heremitarum S. Augustini in preurbio) 131.
— Karthäuserkloster (domus S. Trinitatis prope B. ord. Carthus.). Prior: magister Nicolaus de Solnycz 146.
— Spital S. Stephani (s. o.) 131.
— Landtafel, deky zemské, Landrecht, Landtag, s. Mähren.
Brunsberg. s. Braunsberg.
Brunzyw. s. Braunseifen.
Brüssel. sukno bruchlské 71.
Brysnik. s. Březník.
Bryzen. s. Briesen.
Brz—. s. Bř —.
Bub. Smolko de 138.
Budczss. s. Butsch.
Budějovice Mor. s. Budwitz.
Budišov (Bautsch, G. B. Liebau o. Budischau. G. B. Trebitsch.
— Budiš z Budišova 129.
Budissin. s. Bautzen.
Budkau (Budkov), G. B. Jamnitz.
— rector parr. ecclesie Georgius 57.
Budslaus. s. Olmütz. Kirchen.
Budwitz (Budějovice Mor.), B. H. Ung. Znaim.
Pfarrer: Michal, Michael 22, 23, 57.
— Spital S. Johannis 22, 23.
— dvór ježto nad Budějovice leží řeč. Kossová 22, 23.
— louka Blatnicze 22.
— rybník Jaczkovský 22.
Bukowitz (Bukovice), G. B. Tischnowitz.
Jan z Bukovic, Jan řeč. Bukovec z Bukovice 72, 157.
Bulacz. s. Gilschwitz.
Buno. s. Wilimow.
Burgstall (Preußen) 76.
Burgund.
— Johannes dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii et Burgundie palatinus, dominus de Salinis et de Machlinia etc. 30—35.
— Gesandter: consiliarius cambellanus et ambassiator Renerius Pot miles 30.
— Kanzleibeamte: Deychulle P. ?, Remarchant 35.
Burscheid (Lothringen).
— Bernhard Herr zu Burscheit 18
Busau (Bouzov), G. B. Littau.
— Proček z Búzova 136, 137.
Busiko (Miestienyn (?) 44.
Butsch (Budeč), G. B. Datschitz.
villa Budczss. ecclesia S. Marie, plebanus Johannes, altare b. Dorothee virg., Mathias capellanus 55-57.
Buzko. s. Spitinau.
By—. s. Bi—.
Bzenen —, s. Bisenz.

C.

Camplo. Montes de, decr. doctor. pape capellanus et sacri palacii apost. causarum auditor 80—86.
Carolus. s. Böhmen.
Cartusiens —. s. Karthäuserklöster.
Caspar. s. Böhmen: Putlitz.
Castelliono. s. Piacenza.
Catharina. Cathe—. s. Katharina.
Cecilia. s. Altbrünn.
Cerhow (Crhov), G. B. Kunstadt.
— Fridreich z Czyrchova 8.
Chabiczow. s. Gobitschau.
Chalupin (vielleicht Chaloupek bei Znaim).
— Przibyk von Chalupin 20.
Chilitz (Chylice), G. B. Ung. Ostra.
— Hereš z Chylec 65.
Chiny (Belgien).
— graschaff von Chiny 18, 19, comitatus Czini 30-34.
Chirles (Krchleby), G. B. Müglitz.
— Krzichleb 19.
Chirlitz (Chirlice), G. B. Brünn.
— Chrlicz 51.
Choppen. Thoman Ch. sunn 35.
Chořelitz. s. Korlicz.
Chorin (Chorvně), G. B. Wall. Meseritsch.
— villa Chorynye 51.
— Michalek z Chorynč odj. z Bařic. Gem. Michalková 130.
— s. Bistřitz.

Chotabuditz (Chotěbudice, G. B. Datschitz. ves Chotěbudiczie 155.

Chotieschau (Böhmen. Prag, Strahenserinnenkloster. Sulko prepositus monasterii Chotiessowiensis 17.

Chraustowitz (Böhmen. — Stephanus Johannis de Chrustovicz, clericus Luthomisl. dioc., publ. notar. 42.

Chřebty, s. Kozí Chřebty.

Chrliez, s. Chirlitz.

Chremsir, s. Kremsier.

Christdorf (Křestanovice), G. B. Sternberg. — villa Cristanowiez 114 — Erbrichterei in Christdorf 122.

Chüden die von 79.

Chunczmann, maliator 110 bis 113.

Chunczo, s. Iglau.

Chutten, s. Kuttenberg.

Chvalibor, s. Walthersdorf.

Cidlin (Cidlina), G. B. Budwitz. Cziglina maior 56.

Cimburg. Albertus de Czimburg 3. Albrecht z Cimburka odj. z Tovačova 155. Mathussius de Czinburg al. de Strazniez (Strazist, Strazieze), Mathussius de Czinburg al. de Conicz (?) 58. 92—94. Przedborius de Czimburg 58. — s. Konitz; Strassnitz; Tobitschau.

Cisterciensерklöster, s. Altbrünn; Oslawan; Saar; Sedletz; Welehrad; Wien, Schottenkloster.

Ciudad Rodrigo (Spanien. Andreas episcopus Civitatenus 152.

Cividale del Friuli (Italien). Civitas Austria Aquil. dioc.; ecclesia colleg. b. Marie 83—86.

Cladrub, s. Kladrub.

Clara, s. Doubrawnik; Olmütz, Bürger.

Clarissinnenkloster, s. Znaim.

Clausso, s. Olmütz, Bürger.

Clemens, s. Rom. Päpste.

Cogietin, s. Kojetein.

Cohel, s. Morawitschan.

Colarz, s. Prag.

Colawart, Nicolaus armiger 103.

Colman, s. Hotzenplotz.

Colonia, s. Kolin.

Colonien, s. Köln.

Colpin, s. Straussberg.

Comyn, s. Komein.

Conzcelinus, s. Cunesez.

Conicz, Conycz, s. Konitz.

Conrad, s. Konrad.

Constantinopel, Franciscus patriarcha Constantinopolitanus 152.

Corniez, s. Kornitz.

Cowalowicz, s. Kowalowitz.

Cozka, s. Katscher.

Craa, s. Böhmen.

Cravar, Crawar, Crawarn, s. Krawar.

Cremsir, Cremsier, s. Kremsier.

Crenaw, s. Krönau.

Crhisans, s. Patschalawitz.

Cristan(us), s. Iglau; Kuttenberg.

Cristanowicz, s. Christdorf.

Croacien, s. Ungarn.

Cruciferi, s. Jägerndorf.

Crug, s. Kruh.

Crux, s. Bauerwitz.

Cunez(o), s. Liebenthal; Olmütz, Bürger.

Cuneziez, s. Kuntschitz.

Cunesz, Conezlinus, laicus Prag. dioc. 103.

Cunscho, s. Jägerndorf.

Cunstat, s. Kunstadt.

Curia, s. Hof.

Cursor, s. Brünn.

Cz, s. auch Č (unten).

Czasslab, s. Lukowan.

Czecherlin, s. Iglau.

Czedliez, s. Sedletz.

Czeppanko, s. Olmütz, Bürger.

Czesiez, s. Těschitz.

Czeyssimoystr, Nicolaus, s. Prag.

Cziglina, s. Cidlin.

Czimburg, Czinburg, s. Cimburg.

Czini, s. Chiny.

Czulba, s. Zulb.

Czwillinger, s. Olmütz, Vögte.

Czwittawia, s. Zwittau.

Czyrchow, s. Cerhow.

Czyrtt, s. Heřmanměstec.

Časlau (Böhmen). — civitas Czasslaviae 117; s. Iglau.

Čech, s. Mähren.

Čechkowitz. — Jan Puklicě z Čechcovic, Gem. Sudka 68, 69, 100, 101.

Čechowitz. — villa Czechowiez 52. — Pesslinus de Czechowiez, curia in 18.

Čenk(o), Czenko, Ćenek, s. Heřmanměstec; Kleustein; Moravčie; Podolí; Ronow.

Černahora (Černá hora), G. B. Blansko. — Wanko de Czernahora, Vaněk z Černé Hory, Vaněk z Boskovic odj. z Černej

Hory 2, 58, 130, 137, 156, 157.
— Hynek z Týnce purkrabě na Črnej Hoře 157.
— s. Boskowitz: Hora.
Črny, s. Hora.

Černowitz (Černovice), G. B. Brünn (?)
— Conrad z Czrnovic, Sohn: Václav Haz 8.
Čihowitz (in Böhmen bei Deutschbrod.

Čichowitz Miko Mico, Micho Micko) Philippi de Czychowicz, presb. Olom. dioc. 24—28, 80—85.

D.

Daliborius, s. Huntschowitz.
Dalmacien, s. Ungarn.
Dalow, s. Dohle.
Dambořitz (Dambořice), G. B. Steinitz.
— Petr z Damoboric odj. z Rokytnič 137.
Darbrietzen, s. Brietzen.
Darnach, s. Hödnitz.
David, s. Znaim, Rath.
Dax, s. Mödritz.
Deschau (Dešova), G. B. Budwitz.
— Jan a Martin bratří z Dešova 64.
Destna, s. Dorf-Teschen.
Dětrich, s. Niemtschitz.
Deutsch-Brod (Böhmen).
— Nicolaus dictus Flexel maliator, iudex in Broda-Theutunicali 140—143.
— s. Olmütz, archidiaconi.
Deutschhause (Husová Něm.), G. B. Sternberg.
— Huzowa oppidum, villa 50, 51, 102 (*unsicher ob identisch*).
Deychulle P. (?), s. Burgund.
Dieditz (Dědice), G. B. Wischau.
— Wenceslaus de Dyedicz 50.
Dieterich, s. Quitzow.
Dittersdorf, Dytreichsdorf, s. Frainspitz.
Diwa, s. Mähren.

Dobročkowitz (Dobročkovice), G. B. Butschowitz.
— magister Jacobus de Dobroczcowicz, Jakob von Dobroczkowicz, procurator generalis causarum consistorii curie episcopalis Olomuc. 93, 94, 108.
Dohle (Dalov), G. B. Sternberg.
— villa Dalow 102.
Dolein (Dolany), G. B. Olmütz.
— Karthäuserkloster, domus Vallis Josaphat prope Dolan 117, 127: Prior Stephan 127—129.
Dolloplas (Doloplazy), G. B. Olmütz.
Alscho de Doloplaz residens in Kyrwien, Sohn Franko 133.
— Wenceslaus de Doloplaz, patrueles: Wenceslaus, Ruso, Franko, Hanussko 50.
Domamislitz (Domamyslice), G. B. Plumenau.
— Wenceslaus de Domamyslitz commissarius, Václav z Domamislic 68—70.
Dominicanerklöster, s. Olmütz.
Domstadtl (Domštát), G. B. Sternberg.
— oppidum Domastat 48.
Domus Teutunica, s. Jägerndorf.
Dorbey, s. Durbuy.
Dorfflss bei Crenaw (Krönau, wohl Schneckendorf (Snokov) G. B. Mähr. Trübau. 4.
Dörfl (Dědinka), G. B. Mähr. Neustadt.
— villa Dyedynka 102.
Dörfles (Derflík), G. B. Gewitsch.[5]
— Dorffls bei der Gewicz 4.
Dorf Teschen (Deštnė), G. B. Troppau.
— Jessyek de Destneho 52: municio et villa Destna 50 (*unsicher ob identisch*).
Doringus, s. Olmütz, Bürger.
Dorothea, s. Altbrünn: Brünn: Doubrawnik: Oslawan: Turas.
— altare b. Dorothee, s. Butsch.
Dortmund (Westphalen) 159.
Doubrawnik (Doubravnik, G. B. Tischnowitz. — Dubrawnyk.
— Augustinerinnenkloster: Äbtissin Helena: Priorin Clara: sacristana Dorothea; cantrix Anna: Schwestern Bethka, Bolka,

Dorothea, Dorothea, Echna, Elyzabeth, Gerdrudis, Kuczna, Katherina, Kunigundis, Mabka, Margaretha, Ursula 135.

Dražowitz (Dražovice, G. B. Butschowitz, villa Drazeyowicz 51.

Drewkow, im Felde zu — 19.

Drissen, urbede in — 58.

Drissitz (Drysice) G. B. Wischau, villa Drsicz 51.

Drosskowitz, s. Treskowitz.

Drslaus, Drslav, s. Stralek; Wschechowitz.

Duba, Beness Lybun von der Duba 5.

Dubrava, s. Aussee.

Dubrawnyk, s. Doubrawnik.

Duchonczo, s. Kojetein.

Durans, s. Turas.

Durbny (Belgien), prepositura Dorbey 32.

Dürre Suchá, G. B. Iglau, — Albrecht z Suché 21.

Dy-, s. Di-.

Dyedynka, s. Dörfl.

Dyetra, s. Hořowitz.

Dyewczie, s. Maidelburg.

Dy Gass bei M. Trübau 4.

E.

Eber, s. Olmütz, Bürger.

Ebrus, s. Říčky.

Echna, s. Doubrawnik.

Eckhardus, s. Iglau.

Edelstein.
Heinricus Glawbis burgravius castri Edilstein 108.

Edliger, s. Hullein.

Eibenschitz (Ivančice, B. H. Umg. Brünn.
— Nicolaus civis de Ewanczicz 71, 75.
— s. Evanč.

Elisabeth, Eliz-, Elyz-, Elska, s. Doubrawnik; Görlitz; Heřmanměstec; Neuhaus; Olmütz, Bürger; Znaim, Bürger.

Elsass, advocacia Alsacie 30—31.

Emmersdorf (Bayern).
— Georius Hwsel de E., clericus Pataviensis dioc., publ. notar. 78, 108.

Erhardus, Erhart, Heralt, Herolt, Herart, s. Boskowitz; Heraltitz; Kunstadt; Skal.

Ernst, s. Österreich.

Essen (Preussen) 159.

Eule (Böhmen), Eylavia 117, s. Iglau.

Eulenberg (Sovinec) G. B. Römerstadt.
Paulico (Pawlico), Jessko, Petrus de Sowynecz (Sowincze) 50, 51, 58.

Evanč (fraglich ob Eibenschitz).
Ondřej Helm z Evanče, Andreas Helm, Helm panoše 72, 73, 129.

Ewa, s. Konitz.

Ewanczicz, s. Eibenschitz.

Eylavia, s. Eule.

F.

Fawlhaber, siehe Olmütz, Kirchen.

Fels (Luxemburg), castrum 31.

Ferentino Italien.
— Nicolaus episcopus Ferentinatensis 83, 86.

Filipp, s. Philipp.

Filzlaus, s. Welistawow.

Finow Preussen 98.

Flandern (Flandria), s. Burgund.

Fleischheckel, Fleischecklin, Fleyschecklin, Fleysshecker, s. Olmütz, Rath, Bürger.

Flexel Nicolaus dictus Flexel (Flexl) maliator, Flexlin 76, 140—143.

Florenz Italien.
— Leonardus de Bonafedis de Floreneia 135.

Florian, s. Sternberg.

Fogl, s. Olmütz, Bürger.

Fons S. Marie, s. Saar.

Fonsz, s. Bettinberch.

Frain (Vranov), B. H. Umg. Znaim.
— Jessco de Frenn, s. Znaim, Bürger.

Frainspitz (Branišovice), G. B. Kromau, villa Frenspicz 13, 14.
— Benessius Zawyssii de Frenspicz, B. Z. de Dytreichsdorf in Frenspicz,

Benešck z Frenspic 2, 14. 70.
— Pfarrer: magister Wenceslaus de Olomuncz. licent. in decr., archidiac. Bechinensis, canon. Pragensis et Olomucensis 13 bis 16.
— perpetuus vicarius seu capellanus 11.
Francia. s. Frankreich.
Franciscus. s. Böhmen: Constantinopel: Minoriten: Olmütz, canonici: Oscenus.
Frankfurt a. O. 151—154.
— Hans Schultheis Bürger 12.
— Rath 55.
Franko. s. Dolloplas.
Frankreich. domus Francie. reges et principes 31.
— coronen von Frankreich 17.
Freiberg (Přibor, B. H. Neutitschein.
advocatia in Freyburg 19.
Freienwalde (Preussen) 98.
Freising (Bayern).
— diocesis Frisingensis 108.
— s. Hohenau.
Frenczlinus. siehe Klosterbruck.
Frenn. s. Frain.
Frenspicz. s. Frainspitz.
Freyburg. s. Freiberg.
Fricek. s. Nemnowitz.
Fride. magister Petrus F., procurator in Romana curia 28.
Fridlin(us). s. Znaim, geschw. Bürger.
Friedrich. Fridricus, Friedreich, Friedrich, Fritz, Bedricus u. ähnl., s. Alvensleben: Cerhow: Köln: Olmütz, Probst, Dekan: Österreich: Saarwerden: Schulenburg.
Fröhlichsdorf. s. Wessele.
Fulnek. (B. H. Neutitschein.
— na Fulnece 37.
Furcher. s. Ladendorf.

G.

Gaczow. Johannes de —, decr. doctor, sacri palacii causarum auditor 25—29.
Gandavi. s. Gent.
Gans. s. Putlitz.
Gebl. s. Grussbach.
Gelcz. s. Keltsch.
Genczo. s. Rakodau.
Gent. Gandavi 35.
Georg(ius). Jurg. Jiřik, s. Boskowitz; Braunau; Budkau: Emmersdorf: Gyra: Hluk: Jordan; Kunstadt; Nitkowitz: Olmütz. Bürger; Pawlowitz: Radkau.
— S. Georgs-Kapelle, s. Ung.-Hradisch.
Gerardus. Gerhardus, s. Salzwedel: Werdau.
Gerdrudis. s. Doubrawnik.
Geronimus. s. Seydembergh.
Gerspitz (Gerspice, G. B. Brünn.
— Baršo z Jerspic 73, 74.
Gerstensteuphel. s. Olmütz, geschw. Bürger.
Gewitsch (Jevíčko, B. H. Mähr. Trübau.
— civitas Gewiczko 121.
— s. Dörfles; Kremsier; Olmütz, canonici.
Gilschwitz (Kylešovice), G. B. Troppau.
— Niklass Bulacz de Kylessowicz, Bruder Janko 52.
Giselerus. s. Boventey.
Glasmann. s. Semnic.
Glawbis. s. Edelstein.
Glemkau (Hlinka, G. B. Hotzenplotz.
— Pawlico de Hlynka 51.
Gleym. s. Iglau.
Gnoitz (Hnojice), G. B. Sternberg.
villa Hnogycz, ves Hnojice 102, 136.
Gobitschau (Chobičov, G. B. Sternberg.
— villa Chabyczow 102.
Goblinus. s. Grussbach.
Goczuam. s. Znaim, geschw. Bürger.
Görlitz. ducatus 30.
— Herzog: Johannes quondam dux Gorlicensis. Tochter domicella Elizabeth de Gorlicz 30—34.
Gostel. s. Kostel.
Gosteliczer. siehe Olmütz, geschw. Bürger.
Goth (Gotha?).
— Theodericus Hoekelim de Goth, clericus Coloniensis dioc., publ. notar. 85, 86.
Gradicense monasterium. s. Kloster-Hradisch.
Grapeler. s. Olmütz, geschw. Bürger.
Grätz (Hradec, G. B. Troppau.

Nicolaus Schwab burg gravius castri Grecz 108.
Gregorius, s. Leobschütz; Ratij, Rom, Papste.
Greliczer, s. Olmütz, Vogte.
Grim, s. Iglau, Bürger.
Groplar, s. Olmütz, Bürger.
Groz-Bohdalss, s. Bodelsdorf.
Grün hinderm Teich, einge gangenes Dorf bei Mähr. Trübau.
das gericht ind. G. h. T. 1.
Grünau (Grunau), G. B. Mähr. Trubau.
dorf Grun 1.
Grussbach (Hrusovany), G. B. Joslowitz.
— Gebl z Hrušovan, Goblinus de Hrušowan 70, 71.
Günther, s. Brandenburg.
Gyekew, s. Spitonau.
Gyndrzich s. Heinrich.
Gyra Georgius, presbyter Pragensis dioc. 11.
Gyrtansky Sdenko armiger 11.
Gyrzikowicz, s. Jiřikowitz.

H.

Habart, s. Sulejovice.
Habři, G. B. Bystřitz.
— Přeskov dvůr v Habřic 69.
Habrowan (Habrovany), G. B. Austerlitz.
— Bohus z Habrovan sed. v Řísi 100.
Hagen, auf dem — (Preussen) 62.
Hahenau, s. Hohenau.
Hainrich, s. Heinrich.
Hanco, s. Johannes.
Hanemann, s. Altbrünn.
Hanil, s. Iglau.
Haniowitz (Hanůovice), G. B. Littau.
— villa Hanyewicz 51.
Hans, Hanzl, s. Johannes.
Hanussius, Hanuš, Hanušek, Hanusco und älml. (i. e. Johannes), s. Biela; Bladen; Boskowitz; Brünn; Dolloplas; Hardek; Hora; Hullein; Kuntschitz; Layk; Leschau; Lipa; Mähren; Olmütz, Rath, Bürger; Stablowitz; Zábřeh.
Hanyewicz, s. Haniowitz.
Harawicz, s. Hořowitz.
Hardek, Nied. Österreich, westlich von Znaim.
Hanusschius comes de — 130.
Hartunsdorf, s. Rattendorf.
Haslicht Varhošt, G. B. Olmütz.
— villa Warhossez 50.
Hasstal 129.
Hašek, s. Waldstein.
Hayman, s. Znaim, Rath.
Haz, s. Brünn.
Hebbeler magister Henricus, sacri palacii apost. causarum notarius, Maguntinensis dioecesis 86.
Hecht, s. Rossitz.
Heckl, s. Jägerndorf.
Heidenpiltsch (Bělčice), G. B. Hof.
villa Bilczicze 111.
Heinrich, Hainr—, Henricus, Henreich, Hereych (?), Jindřich, s. Bistrzitz; Bořečkovice; Breznik; Edelstein; Hebbeler; Krawar; Landschau; Landskron; Leitersdorf; Lyska; Pawlowitz; Rom, Cardinäle; Rosenberg; Troppau; Troubek; Vöttau; Welehrad.
Helena, s. Doubrawnik.
Helfenstein (Helfstin), G. B. Leipnik.
Helflynstaju 87.
s. Krawar; Leipnik.
Helm, s. Evanč.
Henslike, Henslinus, Henzlico, s. Kowalowitz; Nebotein.
Heralt, Herart, s. Erhard.
Heraltitz (Heraltice, G. B. Trebitsch.
— Herolt z Heroltic 69;
— Smilo de Heraltic 74.
Herbortyk, s. Schlakau.
Hereš, Heresch, Herscho u. älml.
— Herscho 52; Nicolaus Hersonis 76.
— s. Bistritz; Chilitz; Zahlenitz.
Hermann, s. Sedletz; Werg.
Heřman (Böhmen).
— Martinus Nagemnyk de Herzman presbyter Pragensis dioc. 11.
Heřmanměstec (Böhmen).
— Czenko dictus Czyrtt de Herman-Stat. Gem. Elisabeth 111, 115.
Herolt, Heroltice, s. Heraltitz.
Herso, s. Hereš.
Hertitz (Hertice), G. B. Troppau.
Lukass de Hersicz 52.
Herzman, s. Heřman.
Herzogwald, G. B. Hof.

— villa Herczogwald 111.

Hesse. s. Wever.

Hinco. Hinck. Hynck und ähnlich. s. Brünn: Černahora: Kokor: Lettowitz: Sedletz: Stablowitz: Teinitz: Trawnik.

Hladič. s. Kosteletz.

Hlaváč. s. Lipa: Ronow.

Hluk. G. B. Ung. Ostra.

Georgius miles de — 49.

Hlynka. s. Glemkau.

Hnogycz. Hnojice. s. Gnoitz.

Hocenplaga. Hocz — s. Hotzenplotz.

Hochdorf (Vysoka, G. B. Iglau.

— mayerhoff in Hochdorff und schlössl allda 11.

Höditz (Hodice), G. B. Iglau.

— Jan von Hódicz (Hodycz), z Hodic 20, 21: Bruder: Marsch von Stannern. s. Stannern.

Hödnitz (Hodonice) G. B. Znaim.

mul genannt im Darnach gelegen pei Hödnitz 35, 36.

Hoekelim. s. Goth.

Hof (Dvorce), B. H. Sternberg.

civitas Curia 113.

Johannes de Curiis s. Olmütz, geschw. Bürger. s. Sternberg.

Hoffol. s. Znaim, geschw. Bürger.

Hohenau (Bayern?.

— Artolf Sartor de Hahenaw laicus Frisingensis dioc. 108.

Hohenjchsar (Preussen). 55.

Hohenstadt Zabřech.

— Ješik purkrabč Zábřezský 87.

Hohenwultsch (Preussen, 90, 91.

Honczowicz. s. Huntschowitz.

Hora (Černahora oder Kuttenberg?.

Hanušek Črny od Hory 104.

Horowitz (Böhmen).

Johannes Lebliconis de Harawicz. presbyter Pragensis dioc. 44.

— Theodricus Dyetra de Harawicz, laicus Pragensis dioc. 44.

Horssoviensis archidiaconus. s. Prag.

Hostka. s. Altbrünn.

Hotzenplotz Osoblaha. Schlesien (M. E.)

— Johannes Colman de Hoczenplaga, Bruder Nicolaus 50.

— molendinum iuxta Hocenplaga 51.

Hozenploz. s. Olmütz, Bürger.

Hrabuwka (Hrabůvka), G. B. Weisskirchen.

— Hrabowa antiqua et nova Hrabowka 48.

Hradec. s. Neuhaus.

Hrádek.

ves Hradek 155.

— tvrz Hradek, jezto leží pod Hrysí 155.

s. Kojetitz.

Hranicz. s. Weisskirchen.

Hroch panoš 129.

Hrubschitz (Hrubšice), G. B. Kromau oder Prossnitz.

— Sleiburk gesessen zu Rubczicz 151.

Hrušky. s. Birnbaum.

Hrušovany. s. Grussbach

Hryš. s. Hrádek.

Hrzko. s. Stiepanowitz.

Hufnagel. s. Brünn.

Hullein (Hulín), G. B. Kremsier.

— Bartosko de Hulin 49.

— Johannes de Hulin, patruelis Bohusska 50.

Nikusch Edliger de Hulin: Bruder Hanussius 50.

Huntschowitz (Hunčovice), G. B. Littau.

— Daliborius de Honczowicz s. Olmütz, canonici.

Husie. s. Bilowitz.

Huzowa. s. Deutschhause.

Hwsel. s. Emmersdorf.

Hyneziko. s. Maidelberg: Würbenthal.

Hynek. s. Hinek.

I.

Iglau (Jihlava. — Iglavia. Iglaviensis. Yglawiensis civitas. Iglaw 88. 116. 117. 121.

— Rath (iurati cives): Nicolaus Czecherlini (magister civium), Chunczo in Turri, Hanil Eckhardus, Johannes Vogler iunior. Cristanus Sartor, Jane Kussyczrt. Jakuss Gleym. Johannes Rudlini 40.

Bürger und Inwohner
Reynbrias Messerer Gewandschneider Anno 11.
Johannes dictus Bacalaus balneator 11.
— Curia Iglauiensis civitatis pertinentes civitates. Mons Chuttae. Colonia. Czasslavia. Kylavia 117.
Vincentius von Iglau. s. Mähren.
— preco domus preconis. Tochter. Margaretha 11.
Andreas Grüssneider 11.
Innocencius. s. Rom, Papste.
Ivoiy (Belgien).
— civitas Ivodii cum castro ibidem 32.

J.

Jablonetz (Böhmen) 42.
— Johannes de Jablonecze 51.
Jacobus, Jakobus, Jakubek, Jaklin, Jeclin, Jekel, Jaxo u. ähnl., s. Böhmen: Bohuslawitz; Dobročkowitz; Kralitz; Kremsier; Lossenitz; Mähr. Neustadt; Möditz, Morawitschan; Ohem; Olmütz, Bürger; Oponeschitz; Pieska; Pruss; Rakodau; Sedletz.
— S., Kirche s. Brünn.
Jaczkov, s. Jatzkau.
Jaczkovsky, s. Budwitz.
Jägerndorf (Krnov, Schlesien).
— Jegirdorff.
preurbium seu prefores 9. 10.
eccl. parroch. S. Martini 9.
Pfarrer: Cunscho ord. Cruciferorum de Domo Theutunica 9.
dominus Nicolaus Heckl ord. Cruciferorum de Domo Theutunica 10.
hospitale s. Spiritus 9. 10.
Hauptmann: Johannes dictus Kochenmeistir 9.
— Weiskirch villa prope Jegirdorff: ecclesia ville eiusdem S. Benedicti 9.
Jaklin, s. Jacobus.
Jakubczycze. Dorf bei Hof 111.
Jakuss, s. Iglau. Rath.
Jamnitz (Jemnice, B. H. Datschitz.
— civitas Jempnicz 121.
Jan, Janco, Jano, s. Johannes.
Janowitz (Janovice, G. B. Friedek.
— Mykeska z Janovic 71, 75.
Jansdorff, s. Johnsdorf.
Jantsch (Preussen), Schloss 58.
Jarko, s. Popek.
Jarmeritz (Jaroměřice, G. B. Budwitz.
— David de Jermericz, s. Znaim. Bürgermeister.
Jaroslaus, Jaros, Jaroš 130, s. Malotitz; Opočno; Sternberg.
Jaspar, s. Putlitz.
Jatzkau (Jackov, G. B. Budwitz.
Stibor z Jaczkova sed. na Přiesbě 23.
— Jaczkovsky rybník 22.
Jaxo, s. Jacobus.
Jechanec, s. Odonec.
Jegirdorf, s. Jägerndorf.
Jekel, s. Jacobus.
Jempnicz, s. Jamnitz.
Jenyss, Johannes 41.
Jermericz, s. Jarmeritz.
Jeronymus, s. Seydenbergh.
Jeršpic, s. Gerspitz.
Jerusalem.
— ad eterna habitacula illius beate J. 55.
— s. Johanniterorden.
Jesko, Ješik, Jessyck (i. e. Johannes) und ähnl., s. Dorf-Teschen; Eulenburg; Fram; Hohenstadt; Korliez; Koschatka; Polukopie; Schenk; Schönstein; Speitsch; Sternberg; Znaim, geschw. Bürger.
Jesthoriez (Schüttbořitz?), s. Olmütz, canonici.
Jindřich, s. Heinrich.
Jiřik, s. Georg.
Jiřikowitz (Jiřikovice, G. B. Brünn.
Philip de Gyrzikowicz 19.
Jobst, Jodocus, s. Mähren.
Johann(es), Johanko, Janco, Jano, Jane, Jan, Hanco, Hans, Hanzl, s. Aujezd; Barthosso; Bilowitz; Bistřitz; Böhmen; Bořeckovice; Boskowitz; Brandeis; Březi; Brumow; Brünn; Bukowitz; Burgund; Butsch; Chraustowitz; Čechkowitz; Deschau; Frankfurt; Gaczkow; Gilschwitz; Görlitz; Hödlitz; Hof; Hořowitz; Hotzenplotz; Hullein; Iglau. Rath. Bürger; Jablonetz; Jägerndorf; Katscher; Keltsch; Klosterbruck; Kokor; Kruh; Landskron;

Leuten; Liebenthal; Linczern; Lomnitz; Lüttich; Mähren; Mainz; Malhotitz; Meirsche; Meseritsch; Mödritz; Morawan; Neapel; Neuhaus; Odřetin; Olmütz, Rath, geschw. Bürger, Bischöfe, Dekane, vicarii, Kirchen, Klöster; Paskau; Patschlawitz; Per; Petrowitz; Ptin; Quitzow; Randa; Rom, Päpste; Ronow; Schartau; Schönwald; Schnoholin; Scrivanii; Sedletz; Schraditz; Sinderamus; Sternberg; Strassnitz; Straussberg; Tassow; Teschen; Tluxa; Tremsin; Treskowitz; Troppau; Tzolvern; Vöttau; Waldow; Weisskirchen; Welehrad; Wever; Wrtielka; Znaim, geschw. Bürger; Zub; Žerawitz. Vgl. auch Hanus, Hašek, Hensliko, Jesko.

— S., Johannes-Spital s. Bolwitz.

Johanniterorden 58.
— domus hospitalis S. Johannis Jerosolimitani 135.

Johnsdorf (Janušov), G. B. Mähr. Trübau.
Jansdorff 4.

Jordan Georgius, clericus Pragensis dioc. 103.

Josaphat-Vallis, s. Dolein.

Jost. Jošt, s. Mähren: Rossitz.

Jurg, s. Georg.

K.

Kachna. Kaczna, s. Katharina.

Kadal, s. Znaim, geschw. Bürger.

Kadalice, s. Ratschitz.

Kadl, s. Schnobolin.

Kamenitz (Kamenice), G. B. Iglau.
— Petr z Kamenič, řečený Šturm; Stiefsohn (pastorek): Václav 155.

Karl IV. s. Böhmen.

Karthäuserklöster, siehe Brünn; Dolein (Olmütz).

Karthelangen, s. Olmütz, canonici, officiales.

Kateřinitz (Kateřinice), G. B. Wsetin.
villa in Katerzyncze: Nicolaus de — 48.

Katharina, Kather, Cath-, Kachna, Kaczna, s. Altbrünn; Bärn; Brünn; Doubrawnik; Ronow; Sternberg; Znaim, Klöster.
— Katharinenkloster, s. Olmütz, Klöster.

Katscher (Preuss. Schlesien, n. ö. v. Troppau.
— Keczer: villa Cozka prope Keczer 149, 150.
Joannes de Keczer 149.
Waltherus de Keczer 49.

Keczl, s. Olmütz, Bürger.

Keltsch (Kelc, Kelča), G. B. Weisskirchen.
— oppidum Gelcz 19.
Bohussye de Gelcze; Bruder Johannes 51.
— s. Olmütz, canonici.

Kensdorf (Preussen) 51.

Kietz, s. Wenden.

Kirwein (Skrbeň), G. B. Olmütz.
— Alscho de Doloplaz in Kyrwien residens 133.

Kladerub (Kladeruby), G. B. Wall. Meseritsch.
Cladrub 19.
— Wenceslaus de Cladrub 50.

Kláska, s. Kosteletz.

Klenstein. Czenk von Klensteyn 5

Klosterbruck (Louka), G. B. Znaim.
— Prämonstratenserkloster, monasterium Lucense ord. Praem. 10.
— Abt: Johannes 10, 11; professi Frenczlinus, Nicolaus, Quinque 127; Nicolaus s. Brenditz); Altaristen: Nicolaus, Rubrica 127; predicator verbi dei Osualdus, s. Znlb.

Kloster-Hradisch (Hradisko), G. B. Olmütz.
— Prämonstratenserkloster, monast. Gradicense extra muros Olomucenses 67.
Abt: Wenceslaus 67.

Knewssel, s. Olmütz, geschw. Bürger.

Kobeřitz, G. B. Austerlitz oder Prossnitz.
— bona in Kobericz 72.
— Arkleb z Lipiny alias de Kobeřic 70.

Kochenmeistir, s. Jägerndorf.

Köhlersdorf (Uhlířov), B. H. Umg. Troppau.
villa Uhlerzow 52.

Kojetitz (Kojetice), G. B. Trebitsch.

Prech z Kojetic vel. ra Hradku 61.

Kojetein Kojetín, B. H. Prerau.
Blasius Duchonczonis de Cogietin clericus Olomucensis dioc. 97.

Kokor Kokory, G. B. Prerau.
Johannes Mukarzonis de Kokor 51.
Hinko Stachonis de Kokor 51.
Stiuko de Kokor 51.

Kolin Böhmen; civitas Colonia 117. s. Iglau.

Köln a. Rh.
Kolen uf dem Rhyne 17. 18.
Erzbischof Friedrich III. 152—154. 158. 159.
clerici Coloniensis diocesis: magister Gerardus, s. Werdau; Theodericus Hockelin, s. Goth.

Komárno. G. B. Bistřitz a. H.
villa Komarnicho 51.

Komein Komín, G. B. Brünn.
Filipp Philippus z Comyna de Comyn) commissarius 68—71.

Koneček, s. Prus.

Königinkloster, s. Altbrünn.

Konitz Konice, B. H. Littau.
— Sulico Sulyco de Conyeze Coniez, Conyez), czudarius cude Olomucensis 2. 50. 58. 130; sororius Smylo 50.
Janco et Sulico fratres de Conicz Olomucensis dioc.; awa: Ewa 92.
— bona in Conicz 93. 94.
s. Cimburg.

Konrad. Conradus, Cunczo, Cuczelinus u. ähnl.
s. Böhmen; Brünn; Cernowitz; Kuttenberg; Milter d. s.; Olmütz, Bischöfe; Sedletz; Tanhauser; Teschen; Zwittau.

Kopke, Koppe, s. Schartow.

Korlicz vielleicht Chorelitz, G. B. Littau.
— Jesko de 59.

Kornenburg Nied. Österreich 3.

Kornitz Chornice, G. B. Gewitsch.
Dorf Córnicz 1.

Kortelangen. Korthelangen, s. Olmütz, canonici, officiales.

Koschatka (Košátka), G. B. Freiberg.
Jessko de Kossatko, bona Kossatky 48.

Kossowa. G. B. Budwitz.
dvór, jezto nad Budějovice ležie řeč. Kossová 22. 23.

Kostel (Podivín), G. B. Lundenburg.
Martinus altarista altaris b. Virginis in Gostel 12.

Kostelec (Böhmen).
Pfarrer Vit; Ansassen: Kláska, Bonka, Vit mlynář, Hladič 12.

Kostrzab, s. Pieska.

Kowalowitz (Koválovice), G. B. Austerlitz.
Henslico (Henzl) de Cowalowicz; bona Cowalowicz 48. 49. 52.

Kozi Chrebty (K. Hřbety) bei Swinoschitz), G. B. Brünn.
les ježto ležie pod Kozimi Chrebty 156.

Kožuschan (Kozušany), G. B. Olmütz.
Wenceslaus de Kozussan.

Konrad. Conradus, Cunczo, Cuczelinus u. ähnl.
s. Böhmen; Brünn; Cernowitz; Kuttenberg; Milter d. s.; Olmütz, Bischöfe; Sedletz; Tanhauser; Teschen; Zwittau.

Kopke, Koppe, s. Schartow.

Korlicz vielleicht Chorelitz, G. B. Littau.
— Jesko de 59.

Kornenburg Nied. Österreich 3.

Kornitz Chornice, G. B. Gewitsch.
Dorf Córnicz 1.

Kortelangen. Korthelangen, s. Olmütz, canonici, officiales.

Koschatka (Košátka), G. B. Freiberg.
Jessko de Kossatko, bona Kossatky 48.

Kossowa. G. B. Budwitz.
dvór, jezto nad Budějovice ležie řeč. Kossová 22. 23.

Kostel (Podivín), G. B. Lundenburg.
Martinus altarista altaris b. Virginis in Gostel 12.

Kostelec (Böhmen).
Pfarrer Vit; Ansassen: Kláska, Bonka, Vit mlynář, Hladič 12.

Kostrzab, s. Pieska.

Kowalowitz (Koválovice), G. B. Austerlitz.
Henslico (Henzl) de Cowalowicz; bona Cowalowicz 48. 49. 52.

Kozi Chrebty (K. Hřbety) bei Swinoschitz), G. B. Brünn.
les ježto ležie pod Kozimi Chrebty 156.

Kožuschan (Kozušany), G. B. Olmütz.
Wenceslaus de Kozussan.

publ. notar. Olomucensis dioc. 39.

Krabuyczy, s. Sperherdorf

Kralitz (Kralice), G. B. Prossnitz.
Janco de Kralicz 97.

Krawar (Kravar, Crawarn, Kravář.
1. Herren auf Helfenstein und Meseritsch: Lacek Hofmeister des Königs von Böhmen 36. 37. 70. 87. 116. 117. 129. 130. 137. 139. 148.
2. Herren auf Plumenau und Sternberg: Peter (Bruder Laceks), Oberster Kämmerer der Olmützer Cuda 2. 18. 19. 58. 87. 102. 101. 111. 122. 130. 135. 156; Söhne: Jindrich (i. e. Heinrich) 87. 136; Benes 136.
3. Herren auf Strażnitz: Peter 3. 37. 87. 130. 137.

Křečkowitz (Křečkovice), G. B. Wischau.
— Krzeczkowicz ante Wischaw 50.

Kremmen (Preussen) 90.

Kremsier (Kroměříž).
— Cremsir, Cremsier 2. 65.
— ecclesia collegiata S. Mauricii in Cremsir; canonici: Petrus dictus Nymmerfol, plebanus ecclesie parroch. b. Marie Olomucz (s. Olmütz, Kirchen) 122. 123. 131. 111. 115.
— Andreas Stoyslai de Gewicz 123.
— knez Ruček z Kroměříže 129.
— Jacobus de Chremsir 52; Bruder Gregorius, s. Ratay.
Paulus de Chremsier, s. Olmütz, canonici.

Krewczer Peter. Gem. Margareth 150.
Křižanowitz (Křižanovice), G. B. Austerlitz.
— villa Krzizanowicze 51.
Kroměříž, s. Kremsier.
Krönau (Křenová), G. B. Mähr. Trübau.
Dorf Crenaw. Dorflss bey Crenaw 4.
Kruh (Kruhy), G. B. Austerlitz.
Johanko de Crug 59.
Kruje (o. Kruje), s. Březi.
Krutěnice (Böhmen?).
— Pribík z Krutyenic 100.
Krysstoffor. s. Ratibořitz.
Krz—, s. Kř —.
Krziehleb. s. Chirles.
Kumbach. s. Brünn.
Kumrowitz (Komárov), G. B. Brünn.
— Propstej des Benedictinerordens. Propst Leo in Luha 89.
Kuneth. s. Zöptau.
Kunigund. s. Doubrawnik.
Kunstadt (Kunštat), B. H. Boskowitz — Kunino Město.
— Pfarrer: Petrus filius quondam Jacobi Rablini civis in Modricz 41. 42.
— Hr. v. Kunstadt:
— Boczko de Cunstat al. de Podyebrad 2.
— Erhardus de Cunstat 2; camerarius czude Brunnensis 130.
— Herart 157; Söhne: Erhard und Jurg rechti bruder won der Cunstat 1. 5; Herart a Jiřik bratri z Kunina Města 104, pani na Bozkovicich 157.
Erhart won der Cunstat anders won Skal 5, Heralt z Kunina Města odj. z Skal 19, Erhardus de Cunstat al. de Skal 58, czudarius czude Brunnensis 130; (wohl identisch mit) Erhart Puška ml. z Kunina Města 8, Erhardus de Cunstat dictus Puska czudarius czude Olomucensis 58, Erhardus Puska de Cunstat 130.
— Heralt z Kunstata odj. z Slestnice 137.
Smil z Kunstata odj. z Lučan 137.
— s. Boskowitz.
Kuntschitz (Kunčice), G. B. Mistek (?).
Hanussius de Cunczicz, villa Cunczicze 19.
Kunzendorf (Kunčina), G. B. Mähr. Trübau.
— Aldkunczndorff 1.
Kursner. s. Olmütz, geschw. Bürger.
Kussyezrt. s. Iglau.
Kuttenberg (Böhmen).
— Montes Chuttae 89. 117; auf dem Perge zum Chutten. Chuttuenses 88.
Cristan unser diner 88.
Pfarrer: Conradus (s. Sedletz 114.
Nicolaus de Praga supremus notarius urbore Moncium Chutensis 17.
s. Hora: Iglau; Sedletz.
Kužel. s. Žerawitz.
Kwassitz (Kvasice), G. B. Kremsier.
kostel kvasický 130.
— Quassicz, s. Beneschau.
Kyg Wilhelmus. Vilém 71. 72.
Kylessowicz. s. Gilschwitz.
Kyritz (Preussen) 91.
Kyrwien. s. Kirwein.

L.

Labuf (Labuď), G. B. Gaya.
— Boček z Labuth 87.
Lacek. s. Krawar; Olmütz, Bischöfe.
Ladendorf (Nied. Oesterreich).
— Stephanus Furcher de L., clericus Pataviensis dioc. 78, 108.
Landschau (Landčov), G. B. Frain.
— Henreich (Herejch?) z Lančova 61.
Landskron (Böhmen).
— Augustinerkloster, monasterium canonicorum regularium de Lanskrona (Lanczkrona, Lanczkona, ord. S Augustini, Luthomislensis dioc. 3, 24—28, 80—84.
— Prior Johannes 81—85; Propst Henricus 24—26, 80—85; Procurator: Johannes de Scrivaniis 28, 29.
Lange. s. Leobschitz.
Langendorf (Dlouhá Loučka), G. B. Mähr. Neustadt.
— Petrus dictus Oler index noster et ecclesiae Olomucensis de Longa Villa 63.
Langenlutsch (Dlouhá

Lauck (G. B. Mähr. Trubau.
Laucz 4.

Laschkau Laskow, G. B. Konitz.
Benesek z Laskova 104.

Latein Slatina, G. B. Bidschow.
villa Zlatina prope Brunam 58.

Lateran s. Rom.

Latzke Preussen? 75.

Laurencius. Laurentius, s. Bisenz Brunn; Mähren: Olmütz, Bürger, canonici, Kloster; Treskowitz; Troppau.
s. Laurenz St. Anna Kloster, s. Prag.

Lausitz. marchionatus Lusacie 30.

Lautsch Mladec, G. B. Littau.
ves Mladšie, jezto k hradu Úsovu přislusela 8.

Lawtel, s. Braunswerd.

Layk Hanuscius, laicus Pragensis dioc. 103.

Leb, s. Nachod.

Leblico, s. Hořowitz.

Lebmann, s. Brünn.

Lebus, Bischof, Bisthum, Domcapitel 55, 119, 156.

Lechotitz Lechotice, G. B. Holleschau.
panos Malý sed. v Lechočicich a jeho deeře 129.

Leipnik Lipník, B. H. Weisskirchen.
Lipnik bliz Helfinstayna 87.
s. Lipnik.

Leitersdorf Lutoltovice, G. B. Troppau.
Sigismundus de Litoltowicz, Bruder Henricus 52.

Leitomischl Böhmen Lutholdi.
civitas et diocesis 21—29, 42, 80, 81; clerici: Stephanus, s. Chraustowitz. Victorin z L. 68—73.

Lenin Preussen? 62.

Lenzen Preussen, Schloss 141.

Leo, s. Knorowitz.

Leobschütz Preuss. Schlesien.
— Bürger: Gregor Nikolaus Puschel; Peter Vector 12.
Pfarrer: Nikolaus Birkener 12.
Vogt: Nikolaus Lange 12.

Leodien —, s. Lüttich.

Leonardus, s. Florenz.

Leopold, s. Österreich.

Leschan Lešany, G. B. Plumenau.
Hanuš z Slešnej (z Lešan) 129; dessen Tochter ist die Gemahlin eines Milota.

Lessinger, s. Schmobolin.

Lettowitz Letovice, G. B. Boskowitz.
— Hinco de Lettowitz 58.
s. Romow.

Leubicz Caspar de, s. Böhmen, Kanzleibeamte.

Leuchtenburkeh, s. Vöttau.

Leupolt, s. Österreich.

Leuten Johann, Priester 92.

Lhota.
iuxta Zeletiez 51.
Pesek ze Lhoty 100.

Lhotitz Böhmen?
Andreas Marquardi de Lhoticz clericus Pragensis dioc. 11.

Lhotka, s. Althütten; Oldhütten.

Libuň, rytíř Beneš z Libuně 158.

Lichtenburg, s. Vöttau.

Liczco. Liczko, s. Predmost Ruské.

Liebenthal Liptán, G. B. Hotzenplotz.
Cuneco de Libental 18.
Johannes de Liptynye 18.

Limburg, s. Lothringen.

Linczern, Johann von Ourley, herre zu 18.

Lindow Preussen 12.

Lipa.
Hanuschius de Lypa 130; Hanuš z Lippe odj. z Templstajna 137.
Hlaváč z Lippé 137.
Václav z Lippé 137.

Lipina, s. Kobeřitz.

Lipnik G. B. Brottowitz o. Leipnik.
Albera z Ujezda sed. v Lipnici, de Ujezd al. sessione de Lipnice 70, 71.
s. Leipnik.

Lippein Lipina, G. B. Sternberg.
villa Lypyna 102.

Liptynye, s. Liebenthal.

Lissitz Lysice, G. B. Kunstadt.
Přeczko et Alsso fratres de Lyssicz 58.

Litenčic, s. Littenschitz.

Litoltowicz, s. Leitersdorf.

Litopeczny, s. Lutopetz.

Littau Litovel.
Lithovia civitas 121; Luthoviensis valva, s. Olmütz.

Littenschitz Litenčice, G. B. Zdounek.
Vilém z Litenčic purkrabě Plumplovský, s. Plumenau.

Lokowan, s. Lukowan.

Lomnitz Lomnice, G. B. Tischnowitz.
— Johannes de Lompnicz, Jan z Lomnicze 2, 19, 58, 130.

Longa Villa, s. Laugendorf.
Longus Philippus, s. Olmütz, Rath, Bürger.
Lossenitz (Böhmen).
— Nicolaus filius Jaklini iudicis de Losnicz 140, 143.
Lothar, Kaiser 91.
Lothringen.
— ducatus 32.
— Antonius . . . Lothringie, Brabancie et Lymburgie dux 30—35.
Louka, hrad na Lúce 20.
Lowieschitz (Lovčšice), G. B. Prerau.
— Lowossicz 50.
Lubczicz, s. Olmütz, vicarii.
Lučan, s. Kunstadt.
Lucas, s. Brünn; Mähr. Neustadt; Olmütz, vicarii.
Lucaw, s. Lukow.
Lucca (Italien) 11. 29.
Lucense monasterium, s. Klosterbruck.
Luckau (Preussen) 95.
Lucz, s. Langenlutsch.
Luczemburg, Lucemburg, s. Luxemburg.
Luha, s. Kumrowitz.
Luka, s. Louka.
Lukas, s. Hertitz; Wischau.
Lukowan (Lukovany), G. B. Eibenschitz.
— Czasslab von Lokowan 151.
— Witko von Lokowan, Gem. Margaretha 151.
Lukow Gross- (Lukov velký), G. B. Holleschau.
— Albertus de Lukow al. de Zlyn 3.
— Albertus filius Sdenkonis de Lucaw, Albertus de Lukow, Albreh z Lukowa 58, 130, 137.
— s. Steruberg.
Lupus, s. Podoli; Wschechowitz.
Lusacia, s. Lausitz.
Luschitz (Lužice), G. B. Sternberg.
— villa Luzycz 102.
Luthomisl, s. Leitomischl.
Luthoviensis valva, s. Olmütz.
Lutopetz (Litopečny), G. B. Kremsier.
— in Litopecznyech 51.
Lüttich (Leodium).
— Johannes Osman clericus Leodiensis dioc. 29.
Luxemburg.
— herzochdomp van Luczemburg, ducatus Lucemburgensis 18, 19, 30—34.
— Herzog Wenceslaus 31, 33.
— capitaneus 33, 34.
Luzycz, s. Luschitz.
Ly—, s. Li—.
Lybodrice.
— Petr Přisnak z Lybodric 68, 69.
Lybun, s. Duba.
Lynda.
— Thomas et Wenzeslaus fratres dicti L. — 129.
Lypyna, s. Lippein.
Lyska Henricus 50 (s. Scheibstein).
Lžička, s. Uhřitz.

M.

Mabka, s. Doubrawnik.
Machlinia (Mecheln), s. Burgund.
Magarensis, s. Megara.
Magdeburg.
— Albertus protunc episcopus Swierynensis demumque archiepiscopus Magdeburgensis 102.
Magetyn, s. Majetein.
Magio, Petrinus de M., clericus Novariensis, publ. notar. 29.
Maguntiu —, s. Mainz.
Mähren, Moravia.
— marchionatus, terra Moravia, land Merhern, Merherenlaut, země Moravská 3, 21, 23, 25, 35, 47, 64, 98, 102—104, 115—117, 120, 123, 128, 137, 151, 155.
— Markgrafen: Johann 96, 120 (Anm.). Jodocus, Jost, Jobst, Jošt 2, 3, 5, 8, 9, 11, 12, 16, 17, 19, 30, 31, 43, 52, 54, 55, 57, 58, 62, 66, 67, 74—76, 79, 90—92, 95, 97—99, 103, 104, 115, 116, 120, 130—132, 136—139, 145, 148, 149, 151—156, 158, 159.
— markgräfliche Kanzleibeamte: Stephanus 19, 53, prothonotarius 123, 139; Laurencius canonicus Olomucensis, curie marchionalis prothonotarius 98, 132, 155; Onsso prothonotarius 121.
— Kämmerer: Vincenz von Iglau 11; Maršik komornik markrabi 130; Diwa subcamerarius 121.
— Čech markrabin krejčí 68.

— nobiles et barones 5.
— Landrecht, Landtafel, Landtag, súd, desky zemské, sněm, colloquium, iudicium in Brünn 8, 21, 100, 155, 156; kleineres Landrecht 68—75; commissarii: Mathias Sohay, s. Brünn; Hanussko 68; Wenceslaus de Domamyslic, s. Domamislitz; Philippus de Comyn, s. Komein; Wanko Prassic 71. Lebmann Iudeus de Brunna, s. Brünn; Ulricus Hecht de Rossic, s. Rossitz; Pessiko de Wazan, s. Ważan; Mikulaš z Rohozova, s. Rohozov; komorník, sudie, písař 8; czuda Brunensis: najvyšší komorník brněnsky Wilém z Perustajna 69; camerarius Erhardus de Cunstat 130; czudarius Erhardus de Cunstat al. de Skal 130; protonotarius Andreas 131.
— in Olmütz 2, 130; czuda Olomucensis: camerarius Petrus de Crawarn, alias de Plumnow 2, 58, 102, 111, 113 (camer. circuli Olom.) 130, 135; czudarius Sulico de Conicz 2; Erhardus de Cunstat dictus Pusska 58; notarius Andreas, archidiaconus Breczlaviensis 2, 58; supremi officiales 2.
Mährisch-Budwitz (Budějovice Moravské), B. H. Znaim.
— do města do Moravských Budějovic 64.
Mährisch-Neustadt (Uničov), B. H. Littau, Nova Civitas.
— Uniczow 121.
— Jacobus dictus Schoppheuwein de Nova Civitate, presb. Olomucensis dioc. 38, 39.
— Marcus de Nova Civitate, s. Olmütz, Bürger.
— Lucas de Nova Civitate, s. Olmütz, vicarii.
Mährisch-Trübau (Moravská Třebová), stat der Merheryssen Trybaw 1, 5.
Maidelberg (Dívčí hrady), G. B. Hotzenplotz.
— Hynczlko de Dyewczie 19, H. de Wrbna alias de D. 18.
— bona Dyewczie 18.
— s. Würbenthal.
Majetein (Majetín), G. B. Olmütz.
— Bohunko dictus Valentyn de Magetyn (s. Přestawlk) 138.
Mainz.
— Erzbischof Johann II. 152—154, 159.
— clerici Magunt. dioc., s. Boventey; Hebbeler.
Maispitz (Mašůvky), G. B. Znaim.
— villa Massowka 124, 126.
Maiwald (Majvald), G. B. Hof.
— villa Maywald 114.
Maletyn, s. Molletein
Malhotitz (Malhotice), G. B. Weisskirchen.
— villa Maloticze 48, 49.
— Jarossius de Maloticz 48.
— Johannes de Maloticz, Bruder: Andreas 49.
Maliksdorff, s. Moligsdorf.
Maly, s. Lechotice.
Mandel, s. Rubcyn.
Mařatitz (Mařatice), G. B. Ung. Hradisch.
— lehen zu Maratice 109.
Marawia, s. Mähren.
March, Fluss, auf der Marich 110.
Marcus, s. Olmütz, Rath, Bürger.
Mareš, Marsch, s. Stannern; Wiedern.
Margaretha, s. Doubrawnik; Iglau; Krewczer; Lukowan; Olmütz, Bürger; Turas.
Maria,
— Kirchen, s. Butsch; Civitale; Olmütz.
— Altäre, s. Auspitz; Kostel.
— Klöster, s. Saar, Sternberg; Trebitsch; Welehrad; Wien (Schotten); Znaim.
Maria-Magdalena,
— Kirchen, s. Předmost.
— Altäre, s. Brünn.
Mařík, s. Trnawka.
Mark, s. Brandenburg.
Marquard(us), s. Lhotitz; Prakschitz; Spitinau; Srbetz; Trnačov.
Marsch, s. Mareš.
Maršik, s. Mähren.
Martha, s. Altbrünn.
Martin(us), s. Altbrünn; Bautzen; Braunswerd; Deschau; Heřmaň; Kostel; Olmütz, Rath, Bürger, canonici; Radotitz; Welehrad.
— Kirche, s. Jägerndorf.
— Altar, s. Troppau.
Martinitz (Martinice), G. B. Gross-Meseritsch.
— Albrecht z Martinic 21.
Marzik, s. Ptakowitz.
Massowka, s. Maispitz.
Matějek, s. Zaroschitz.
Mathias, s. Brünn; Heřmaň. Morawitschan; Nezamislitz; Olmütz, Bürger; Opone-

schitz; Petrowitz; Regelshover; Tropplowitz; Vyczyk; Woinowitz.
— Altar, s. Brünn, St. Jakob.
Mathussius, s. Cimburg.
Matlinus, s. Olmütz, Bürger, Kirchen.
Mauricius, s. Ptakowitz.
— Kirche, s. Kremsier.
Maylitz, s. Meilitz.
Maywald, s. Maiwald.
Mecheln (Machlinia), s. Burgund.
Mecklenburg Herzoge 151.
Medlycz, s. Mödlitz.
Medritz, s. Mödritz.
Megara.
— Nicolaus Magarensis episcopus 154.
Meilitz (untergegangene Burg bei Wischau).
— castrum Maylitz 117, 118.
— Smyelek de Melicz 51.
— Znata de Melicz 50.
Meirsche, Johann herre zu M., ritterrichter 18.
Melkchaymer, s. Braunau.
Melnik 11, Anm. 2.
Meraw, s. Mürau.
Merhern, Merheryss, s. Mähren.
Mert, s. Znaim, geschw. Bürger.
Meseritsch Gross- (Velké Meziříčí).
— Jan z Mezeřiecí, Meziříčky, Mezřiečie 36, 37, 74, 75, 139; Tochter Agnežka 36, 37, 139.
— s. Krawar.
Messerer, s. Iglau.
Metlin, s. Olmütz, Rath, Bürger.
metropolitanus 97.
Michael, Michal, Michalek, Michalko, Michel, s. Budwitz; Chorin; Morkowitz; Ohem; Olmütz, Rath, Bürger, canonici; Prossnitz.
— Kirche, s. Znaim.
Michalková, s. Chorin.
Michco, Micho, Mico, Miko, Micko, s. Čihowitz.
Miestienyn, s. Busiko.
Migliez, s. Müglitz.
Mikes, Mikulaš, s. Nicolaus.
Milota, 129; s. Leschan.
Milterdes Konrad, Priester 91; Bruder N. 91.
Minoritenkloster, s. Olmütz, Klöster.
Mirowitz (Böhmen).
— Andreas plebanus in Mirowicz 44.
Mixico, Mixo, s. Aujezd; Strutz; Znaim, Bürger.
Mladšie, s. Lautsch.
Mladyeyowicz, s. Bladowitz.
Mochovský Mikuláš 137.
Mödlitz (Medlice), G. B. Kromau (?).
— castrum Medlycz 48.
Mödritz (Modřice), G. B. Brünn.
— Bernhardus de Mödricz, B. Dax de Medricz 50, 59.
— Jacobus Rablini civis in Modricz (Sohn: Petrus plebanus in Cunstat, s. Kunstadt) 41, 42.
— Johannes Optal de Medricz 50.
— Nicolaus plebanus 41, 42.
— Andreas canonicus Brunnensis, quondam plebanus in M. 41, 42.
— molendinum 49, 50.
— s. Aujezd.
Moligsdorf (Malikov), G. B. Mähr. Trübau.
— Maliksdorff 4.
Molletein (Maletín), G. B. Müglitz.
— bona in Maletyn 48.
Montes Chuttae, s. Kuttenberg.
Montes, s. Camplo.
Morava, Moravia, Moravská země, s. Mähren.
Moravicza Fluss 114.
Morawetz (Moravec), G. B. Bystřitz.
— Stanyk z Moravčie 71, 75; Bruder Čeněk 71.
Morawan (Moravany), G. B. Gaya.
— Jan z Moravan, Johannes Moravanský 65, 71, 72.
Morawitschan (Moravičany), G. B. Müglitz.
— villa Morawyczan 127, 128.
— viceplebanus Philippus, Jacobus amicus viceplebani 128, 129.
— Mathias Cohel de Morawyczan 129.
Morkowitz (Morkovice), G. B. Zdounek.
— Michalko de Morkovicz 52.
— magister Petrus de Morkovicz, procurator et sindicus 92, 94.
— Wenceslaus de Morkovicz 48, 49.
Morse, s. Saarwerden.
Mortzan 55.
Moschel (Moschtienitz?).
— bona in Moschel 48.
Mosel Fluss Moza 32.
Moschtienitz (Moštěnice), G. B. Gaya o. Prerau.
— villa Mossczenicz 48.
— s. Moschel.
Moza, s. Mosel.
Müglitz (Mohelnice), B. H. Hohenstadt.
— Miglicz 49.
Mukarzo, s. Kokor.
Mürau (Mírov), G. B. Müglitz.

— Wanko de Meraw 18.
castrum Meraw 19.
Musschel. s. Olmütz, geschw. Bürger.
Myersin. s. Wollein.
Mykeška. s. Janowitz.
Mykšik. Myksso. Myx. s. Nicolaus.
Mykulnowicz, Mykulowitz, s. Niklowitz.
Mynyewicz villa 51.
Myrko. s. Schraditz.

N.

Nachod (Böhmen).
Leb von Nachot 151.
Naczko. s. Trebitsch.
Nagemnyk. s. Heřman.
Namiest (Náměšť). B. H. Trebitsch.
— hrad Náměšc 36, 37.
Nasedlowitz (Nasedlovice), G. B. Steinitz.
— Brzenyck de Ryzemberga residens in Nasedlowicz, Brzenko de Nessedlowitz 50, 51, 99, 100.
Nassau-Saarbrücken.
— Philipp I. Graf von N. 149, 158
Nasswrk Stiborius armiger 14.
Nawen 90.
Neapel.
— Johannes archiepiscopus Neapolitanus 152.
Nebotein (Nebotín, Hněvotín), G. B. Olmütz.
— villa Nebetein 132, curia allodialis in Neboteyn 43.
— Henslinus et Nicolaus Ortel laici de Newoteyn 54.
Nedowid villa 52.
Němčičky. s. Niemtschitz Klein-.
Nemetitz. s. Niemetitz.
Nennowitz (Nenovice), G. B. Brünn.
— Fricek, Friczko z Nenovic 68.
Nessedlowitz. s. Nasedlowitz.
Nětkovic. s. Nitkowitz.
Neudorf (Nová ves), G. B. Mähr.-Trübau.
— Newdorff 1.
Neuhaus (Böhmen).
— Ulricus de Nova Domo 58, Elška z Hradce, Jan ml. z Hradce 21, 22.
Neuhof (Böhmen), G. B. Kuttenberg
— Nova Curia 115.
Newoteyn. s. Nebotein.
Nezamislitz (Nezamyslice), G. B. Kojetein.
— Pfarrkirche, Pfarrer Mathias 24—26, 80, 84, 85.
Nickelin. s. Olmütz. Bürger.
Nicolaus Niklas. Nikusch, Mikulaš. Myksso, Mykšik. Myx. s. Auspitz; Bärn; Brenditz; Brünn, Karthäuserklöster; Colawart; Czeyssimoystr; Deutsch-Brod; Eibenschitz; Ferentino; Gilschwitz; Grätz; Hereš; Hotzenplotz; Hullein; Iglau, Rath; Jägerndorf; Klosterbruck; Kuttenberg; Leobschütz; Lossenitz, Megara; Mochovsky; Möditz; Nebotein; Nova-Ecclesia; Olmütz, Vögte, Bürger, vicarii, Klöster; Pelles; Platsch; Plenkowitz; Prag; Rohozov; Saar; Schnobolin; Semnic; Solnitz; Swojkowitz; Trnávka; Troppau; Ungar.-Hradisch; Welehrad; Wilimow; Winzig; Wostitz; Zornstein.
— Kirchen, s. Znaim.
Nicz. s. Olmütz, Rath.
Niemetitz (Nemetice), G. B. Wall. Meseritsch.
— villa; Wenczussius de Nemeticz 18.
Niemtschitz Klein- (Němčičky). unsicher welches.
— Prokop z Němčiček, Bruder Dětřich 71, 75.
Niemtschitz. unsicher welches.
— villa Nyempczicz 51.
Niklowitz (Mikulov), G. B. Znaim (?).
— villa Mykulowicz, bona in Mykulaowicz 48.
Nitkowitz (Nitkovice), G. B. Zdounek.
— Jiřik z Nětkovic 74.
Nosalowitz (Nosalovice), G. B. Wischau.
— Urban Bronec v Nosalovicich 73.
Notare öffentliche. notarii publici: Crux Tyeskonis de Bavorov. s. Bauerwitz; Giselerus de Boventey, s. Boventey; Stephanus Johannis de Chrustowicz, s. Chraustowitz; Georius Hwsel. s. Emmersdorf; Theodericus Hoekelim. s. Goth; Wenceslaus de

Kozussan, s. Kožuschan; Petrinus de Magio, s. Magio (Novara); Nicolaus Nicolai Weiglini s. Nova-Ecclesia; Johannes Osman s. Osman; Mathias Johannis, s. Petrowitz; Jacobus Kostrzab, s. Pieska; Conradus Johannis, s. Teschen; Johannes de Tessyn, s. Teschen; magister Gerardus de Werdova, s. Werdau; magister Johannes Hesse, s. Wewer; Nicolaus Andree de Winczk, s. Winzig; Petrus Stephani, s. Znaim; s. auch Böhmen; Mähren, Landrecht; Kuttenberg; Olmütz; Rom.

Nova-Civitas, s. Mähr.-Neustadt.

Nova-Curia, s. Neuhof.

Nova-Domus, s. Neuhaus.

Nova-Ecclesia.
— Nicolaus natus quondam Nicolai Weiglini de Nova Ecclesia, clericus Olom. dioc., publ. notar. 127.

Nova-Ves, s. Waltersdorf.

Novara (Italien)?
— Petrinus de Magio, clericus Novariensis, publ. notar. 29.

Ny—, s. Ni—.

Nyderl, s. Olmütz.

Nymmerfol, s. Kremsier; Olmütz, vicarii.

O.

Oděrady.
— Vitoslav z Oděrad 158.

Odonec.
— Petr Jechanec z Odonece 104.

Odřetin.
— Jan z Odřetína 156, 157.

Ofen 97.

ÖhemJekel, Bruder Michel 20.

Öhlhütten (Lhotka), G. B. Troppau.
— Lhotka 52.

Oldřich, s. Ulrich.

Öler, s. Langendorf.

Oleschnitschka (Olešnička), G. B. Bystřitz.
— Oneš z Olešničky odj. z Tečic 69.

Öls (Olešnice), G. B. Kunstadt.
— Olešnice 19.

Olmütz, Olomoucz, 39, 46, 59, 63 civitas terre capitalis, 102, 120, 121, 123, 138, 145, 154; preurbium 5, 7, 38, 39, 60 (s. unten); porta media 113; valva Luthoviensis 66.
— Vögte, advocati: Nicolaus Nyderl 39; Wenceslaus Greliczer 39, 40, 43, 45, 54, 66, 132; Perchtoldus Czwillinger substitutus advocatus 112, 121, 154.
— Rath, Bürgermeister und Räthe, magister civium et consules (s. auch unten Bürger) 65; Hanko Sponer 121, 154; Johannes Stahler 40, 43, 45, 54, 66, 112, 132; Marcus gener Fleischecklini 66, 112; Martinus Pauer 39; Metlin Prager 121, 154; Michael (Michel) Polcz 66, 112; Pesco (Pessco, Pessko) Wurzer (Wurczer), 40, 43, 45, 54; Petrus prope murum 121, 154; Petrus Schreiber 66, 112, 121, 154; Philippus Longus 39, 40, 43, 45, 54; Zilbereyn Nicz (Nytz, Zylbereynytz), 40, 43, 45, 54.
— Geschworene Bürger, iurati cives (s. auch unten Bürger) 132, 133; Cuncz Kursner 43; Czeppanko 112; Johannes Gerstensteuphel 43; Johannes Grapeler 43; Johannes de Curiis 112; Johannes Mussehel 112; Martinus Knewssel 112; Michael Rarozko 43; Myksso pannicida 43; Myksso (Myx) Zeyffmacher 43, 112; Nicolaus de Oppavia 43; Petrus Gosteliczer 112.
— Bürger und Inwohner 102; Baltazar dictus Paldawff pellifex 45; Clausso Johannes 44; Doringus serator 38; Eber Johannes 39, 40; Fogl městěnín 130; Georgius cingulator 66; Hanussius Kcezl et Laurencius frater ipsius pistores 7; Jaxo magister civis preurbii O. 7; Jeklin pannifex 121; Johannes Eber 39, 40; Johannes Gerstensteuphel 39; Johannes dictus Gropler 67; Johannes Olomunczer 121; Johannes Progar, Gem. Margaretha 67; Johannes

Stahler Stoler. Gem. Margaretha 101. 123; Johannes (ortum) 113; Marcus. Marcus de Nova Civitate. Marcus genet Fleyscheclini. Gem. Elisabeth Tochter Clara 38. 60. 61. 123. 131. 144. 145; Mathias filius Metlini (Matlini) prope valvam Luthoviensem 10. 15. 66; Michael notarius civitatis 38; Nicolaus caupo 66; Nicolaus balneator in Puczengessel 39; Nicolaus Fleyscheclin. Fleischeckel. 38. 60. 61. 131. 144. 145; Nicolaus Hozemploz 10; Paterkonis domus 154; Petrin lateratorium 113; Philippus Longus 154; Zilbereyn Nickelin 121.

— Bistum, ecclesia, episcopatus, diocesis 3, 6, 7, 10, 13—16, 24—26, 39, 41—45, 47, 48, 80, 84, 85, 89, 92, 97, 105, 106, 108, 119, 122, 124—127, 140—145, 147—149.

— Bischöfe: Johann VI. (1302—1311) 6, 7; Konrad II. (1408—1413) 47, 52, 56, 57, 65, 117, 133—135, 145, 147, 148; Lacek (1403—1408) 12, 133; Theodricus (1281—1302) 6.

— index noster et ecclesie Olomucensis: Petrus dictus Oler de Longa Valla s. Langendorf.

— Domcapitel 7, 58, 59, 62, 65, 133, 145.

— capitulum generale 63.

— canonici: Andreas dictus Gelcz 63, 135; Daliborius de Honczowicz 62; Franciscus de Gewicz 49 (s. Böhmen); Laurencius 98 (s. Mähren); Martinus de Sternberg 62, 135; Michael de Prostanno 135; Paulus de Chremsir 135; Petrus de Jestboricz 62; Stephanus de Sternberg 49; Sulico de Zelezna 92, 94, 122, 123, 135, 138 (s. officiales); Wenceslaus de Olomucz 13 (s. Frainspitz); Wilhelmus Korthelangen (Kortel—, Karthel—) 2, 49, 58, 62, 135 (s. vicarii, officiales); Zauderus de Rambaw 58, 59 (s. archidiaconi).

— Propst: Fridricus 7.

— Dekane: Bedricus 7; Johannes de Straznicz 49, 58—62, 65, 135; decanus et capitulum 133.

— Domkirche, ecclesie kathedralis 16, fabrica ecclesie 61, sacristia ecclesie 134, altare b. Pauli 134, conversionis s. Pauli 115.

— archidiaconi: Andreas de Broda Theutunicali 62, 135; Andreas archidiaconus Breczlaviensis 2; Zanderus de Rambaw 58, 59 (s. canonici).

— officiales curie episcopalis: Wilhelmus Kortelangen 2 (s. canonici); Sulico de Zelezna 49, 92, 94, 122, 123, 138 (s. canonici); officialatus sigillum 123;

— vicarii 57, 61; Johannes de Straznicz 144 (s. Dekane); Wilhelmus Kortelangen 2 (s. canonici); Lucas de Nova Civitate 58, 61; Nicolaus de Lubczicz 58, 61, 149; Petrus dictus Nymmerfol (Nymmerful) 38, 60, 61 (s. Kremsier); sigillum vicariatus 2.

— consistorium curie episcopalis 95, 123; procuratores generales causarum consistorii curie episcopalis. Martinus de Budissin, s. Bautzen; Paulus de Piwin, s. Piwin; Crux de Baworow, s. Bauerwitz; Jacobus de Dobroczkowitz, s. Dobročkowitz; acta iudiciaria consist. 12; scriba sive notarius actorum consist.: Conradus olim Johannis de Teschin clericus Wratislav. dioc. 61, 122, s. Teschen.

— clerici, presbyteri Olom. dioc.: Blasius Duchonczonis, s. Kojetein; Crux Tyesskonis, s. Bauerwitz; Jacobus dictus Schopphenwein, s. Mähr. Neustadt; Laurencius Henrici, s. Troppau; Mathias Johannis, s. Petrowitz; Miko Philippi, s. Čihowitz; Petrus Stephani, s. Znaim; Simon Alberti, s. Troppau; Nicolaus Nicolai Weiglini, s. Nova-Ecclesia; Johannes Laurencius de Droskowitz, s. Treskowitz.

— Kirchen: domus dotis ecclesie parochialis s. Marie virg. in preurbio 38; plebanus Petrus dictus Nymmerfol 122 (s. vicarii); conventor fructuum Matlinus 39; Johannes dictus Fawlhaber 121; sacristanus Budslaus de Beneschow 39.

— Spital, hospitale: Stosko provisor et rector 43, 132; capellanus Petrus 54.

— Kloster: Dominikaner zu St. Michael (monasterium s. Michaelis ord. Predicatorum) 43, 151.
Prior Ambrosius, Subprior Nicolaus Vectoris, lector principalis Johanko, inbilarius Thomas, Laurencius 132.
— Dominikanerinnen zu St. Katherina (s. Katherine ord. Predicatorum) priorissa et conventus 92–94, procurator et sindicus Petrus de Morkovicz, s. Morkowitz.
— Minoriten (monasterium s. Francisci ord. fratrum Minorum in preurbio) altare b. dei genetricis 113.
s. Dolein: Kloster Hradisch.
— Landtafel, Landrecht, s. Mähren.

Olomuczer, s. Olmütz, Bürger.
Ondřej, s. Andreas.
Oneš, Onsso, s. Mähren, Olcschnitschka: Tetschitz.
Opatowitz (Opatovice).
— Beneš z Opatovic, Beness won Opatowitz 5, 158.
— villa Opatovicze 51.
Opočno, Jaroslav z 12.
Oponeschitz (Oponešice), G. B. Jamnitz.
— Upolnessicz 57.
— Jacobus de Upolnessicz 55, 57, Bruder Johannes, s. Butsch.
— capellanus Mathias 56.
Oppavia, s. Troppau.
Oppavicz, s. Tropplowitz.
Optal, s. Mödritz.
Ořechau (Ořechov), G. B. Ung. Hradisch.
— Ořechové 65.
Ortel, s. Nebotein.
Oscenus (? episcopus Franciscus 152.
Oslawan (Oslavany), G. B. Eibenschitz.
— Cisterciensernnenkloster: Äbtissin Dorothea 147—151; Priorin Anna 150; Convent 150, 151; officiales monasterii 119.
Osman Johannes, notar. publ., clericus Leodiensis dioc. 29.
Österreich, Herzöge: Albrecht 96, 97; Albrecht d. J. 96, 97; Ernst 3, 96, 97; Friedrich 96, 97; Leopold 3, 96, 97.
Ostrawia, s. Přiwoz.
Osualdus, s. Klosterbruck; Zulb.
Ottnitz (Otnice), G. B. Austerlitz.
— Otnyc 68.
Otto, s. Schartow.
Ourley, s. Linczern.

P.

Paczkow, s. Paskau.
Paczlawicz, s. Patschlawitz.
Paderborn Diöcese, s. Wewer.
Pailenz (Pavlov), G. B. Teltsch.
— Pavlov ves 21.
Paldawff, s. Olmütz, Bürger.
Palonyn, s. Pollein.
Panaw, s. Ponawka.
Päpste, s. Rom.
Partl, s. Schnobolin.
Paskau (Paskov), G. B. Mistek.
— Johannes de Paczkow; bona in — 48.
Passau Diöcese, s. Wien (Schottenkloster).
— clerici: Georius Hwsel, s. Emmersdorf; Georgius Melkchaymer, s. Braunau; Johannes Per presbyter, s. Per; Stephanus Furcher, s. Ladendorf.
Paterco, s. Olmütz, Bürger.
Patschlawitz (Pačlavice), G. B. Zdounek.
— Philippus de Paczlawicz olim Boyslai dicti de Crhisans, Gem. Anna, Sohn Johannes 119.
— Woyslaus (Boyslaus) de Paczlawicz 51, 119; Bruder Johannes 51.
Pauer, s. Olmütz, Rath.
Paul(us), Paulico, Pawlico. s. Brünn; Eulenburg; Glemkau; Olmütz, canonici Piwin; Schattau; Turas; Znaim.
— Altar, s. Olmütz, Domkirche; Schattau; Znaim, geschw. Bürger, Kirchen.
Pavlov, s. Pailenz.
Päwesin (wohl Pausin in Preussen) 95.
Pawicz, s. Babitz.
Pawlowitz (Pavlovice).
— Jurg won Pawlowicz 5;
— Jindřich z Pavlovic, Gem. Vychna 69.
Pelicz (?), Pilgramus de — 57.
Pelles (Poluička) in Böhmen.
— Nicolaus de Polniczka 76.

Per Johannes, presbyter Patavicusis dioc. 108.

Perchtoldus. s. Olmütz, Vögte.

Perg. s. Kuttenberg.

Perleberg Preussen 91.

Perustein. Wilhelmus de , Vilém z Pernštejna 2. 5. 19. 58, nejvyšší komornik brněnský 69.

Pertlinus. s. Unsleter.

Peschau Petrus 103.

Pesco. Pešik, Pessiko, Pesslin i. e. Peter), s. Čechowitz; Lhota; Olmütz. Rath; Wažan.

Petersdorf (Petrov), G. B. Mähr. Trübau.

— Petrusendorff 4.

Peterswald (Petřvald), G. B. Freiberg.

— Petrus de Petrswald, feodum 48, 49.

Petra. s. Sedlka.

Petrowitz. Mathias Johannes von, Cleriker der Olmützer Diöcese u. öffentl. Notar 108.

Petrus. Peter, Petr, Petrinus (s. auch Pesco).

— s. Altbrünn; Aujezd b. Schlapanitz; Dambořitz; Eulenberg; Fride; Kamenitz; Krawar; Kremsier; Kunstadt; Langendorf; Leobschütz; Lybodrice; Magio; Morkowitz; Novara; Odonec; Olmütz. Rath, geschw. Bürger. Bürger, canonici, vicarii, Spital; Peterswald; Roketnitz; Rossitz; Schartau; Schmole; Sedletz; Sternberg; Strassnitz; Welehrad; Wečechow; Wrbanczo; Znaim, geschw. Bürger; Zwittau.

Petrusendorff. s. Petersdorf.

Philippus. Filipp, s. Brünn; Čihowitz; Jirikowitz; Komein; Morawitschau; Nassau; Olmütz. Rath. Bürger; Patschlawitz; Prosetin.

Piacenza (Italien).

— Branda de Castelliono episc. Placentinus, s. palacii apost. caus. auditor 24—27.

Pieska (Böhmen?).

— Jacobus Kostrzab de Pyeska, publ. not. Prag. dioc. 39.

Pilgersdorf (Pelhřimov), G. B. Hotzenplotz.

— villa Pilgrymsdorf 50.

Pilgramus. s. Pelicz.

Pirkelsdorf (Purklešov), G. B. Mähr. Trübau 4.

Pisa (Italien).

— Pisae 98.

Pistoja (Italien).

— Pistorium 103.

Piwin (Pivín), G. B. Kojetein.

— Paulus de Piwin procurator gener. causarum consist. episc. Olom. 94.

Placentinum. s. Piacenza.

Pladiskdorff. s. Blosdorf.

Platsch (Plaveč), G. B. Znaim.

— Nicolaus plebanus in Plawcz 124—125.

Plenkowitz (Plenkovice), G. B. Znaim.

— Nicolaus plebanus in Plenkwycz 124—126.

— Mykšík z Plenkowicz s. Zornstein.

Plewl. s. Ung. Hradisch.

Plumenau (Plumlov), B. H. Prossnitz.

— Plumplov 156.

— Vilém z Litenčic purkrabě Plumplovský 87.

— s. Krawar.

Podoli (unsicher welches).

— Zygota de Podolec, 48, 49; Brüder: Benessius, Czenko, dom. Lupus plebanus in Wssiechowicz.

Podyebrad. s. Kunstadt.

Pohler (Pohledy), G. B. Mähr. Trübau 4.

Pollein (Palonin), G. B. Müglitz.

— Adam de Palonyn, curia in P. 127—129.

Polna 139.

Polniczka. s. Pelles.

Polukopie Jessko 49.

Polz. Polcz. s. Olmütz, Rath.

Ponawka.

— aqua Panaw 131.

Popek Jarko armiger 14.

Popowitz (Popovice, unsicher welches).

— Alsso de Popowicz 74, 75.

Popuovek. s. Brumow.

Porstendorf (Boršov), G. B. Mähr. Trübau.

— Borssendorff 1.

Porta. s. Sedletz.

Pot. s. Burgund.

Prag. Praga 17, 104. 116—118, 120, 135, 145, 148, 149.

— Bürger: Mathias Colarz 45; Nicolaus de Praga, s. Kuttenberg.

— Diöcese 24, 39. 44, 45, 76. 103, 105. 106. 140, 142;

— clerici et presbyteri: Andreas Marquardi, s. Lhotitz; Mathyas Vyczik, s Vyczik; Johannes Lebliconis, s. Hořowitz; Georgius Gyra, s. Gyra; Mathyas Nagemnik, s. Heřmaň; Georgius Jordan, s. Jordan.

— Bistum:
Erzbischof (Sbiuco) 144; curia archiepisc., officiales 97: camera archiepisc. 125: Czeyssimoystr Nicolaus decret. doctor, archidiaconus Horssoviensis (i. e. Bischofteinitz in eccl. Prag., curie archiepisc. Prag. et sedis apost. legati deputatus 124; canonici: magister Wenceslaus de Olomucz. s. Frainspitz: Jacobus custos Wissegradensis, s. Böhmen.
— universitas Pragensis 144.
— Kloster St. Laurenz (St. Anna): Priorin Agnes von Sternberg 149.

Prakschitz (Prakšice), G. B. Ungar. Brod.
— Marquardus de Prakssicz; villa Praxicz 50.

Prämonstratenser-Klöster. s. Chotieschau; Klosterbruck; Kloster-Hradisch.

Přaslawitz (Přáslavice), G. B. Leipnik.
— villa Przaslawicz 133, 134.

Prassie. s. Mähren.

Prato. Stephanus de — clericus 11.

Praunaw. s. Braunau.

Praxicz. s. Prakschitz.

Přech. s. Kojetitz: Trmačov.

Předborius. s. Cimburg.

Předmost (Předmostí, G. B. Prerau.
— ecclesia s. Marie Magdalene in Przedmost: Pfarrer Liczko 138.

Přemek. Přemko, s. Troppau.

Prentycz, s. Brenditz.

Prerau (Přerov).
— Prerovia 50; thelonium in Prerovia 51.
— s. Aujezd.

Přeskův dvůr. s. Habří.

Přestawlk (Přestavlky), G. B. Olmütz.
Bohunko řeč. Valentín z Přestavlk (z Majetína) 69, 70.

Přiba. s. Weřechow.

Přibík. Przibyk. s. Chalupin: Krutěnice; Majetein.

Prignitz (Preussen?) 151.

Přiluk (Přiluky), G. B. Wisowitz.
— Beneš z Přiluk 157.

Přisbach (Přištba), G. B. Budwitz.
— Stibor z Jaczkova sed. na Přiesbě 23.

Přisnak. s. Lybodrice.

Přiwoz (Přívoz), G. B. Mähr. Ostrau.
— bona in Przlewos ante Ostrawiam 48.

Proček. Proczko, s. Busau; Lissitz; Řičan.

Progar. s. Olmütz. Bürger.

Prokop. s. Niemtschitz; Schenkwiczer.

Prosetin, G. B. Kunstadt.
— Pfarrer: Philippus in Prossecin 42.

Prossnitz (Prostějov, Prostéjov 101.
— Michael de Prostano, s. Olmütz, canonici.

Prowodowitz (Provodovice), G. B. Bistřitz a. H.
— bona Provodowicz 48.

Protivec. s. Zaztřízl.

Pruss (Prusy), G. B. Prerau.
Znata de Melicz residens in Prusiech 50.
— Jakub Konček z Pruss 129, 130.

Prz—. s. Př—.

Ptakowitz.
— Mauricius Marzik de Ptakowicz 44.

Ptin (Ptení), G. B. Plumenau.
— Jan ze Ptenie, s. Sternberg.

Puczengessel, s. Olmütz.

Puklice. s. Čechkowitz.

Pulcz. Gem. N. 130.

Puschel. s. Leobschitz.

Puska. Puška, s. Kunstadt.

Putlencze 79.

Putlitz.
— Caspar (Jaspar) Gans zu P. 95. 99. 151.

Pyeska. s. Pieska.

Pykus. s. Schönstein.

Q.

Quassicz. s. Kwassitz.

Quinque. s. Klosterbruck.

Quitzow.
— Dieterich von Qu. 55. 62. 115, 149; Hans von Qu. 62.

R. Ř.

Rablin. s. Modritz.

Rabstein (Rabštýn, G. B. Datschitz.

— u Rabstajna 130.

Racek. s. Kremsier.

Rachno. s. Zub.

Račice. s. Ratschitz.

Raczibořicz. s. Ratibořitz.

Radewege (Preussen) 62.

Radisch. s. Ungar. Hradisch.

Radkau (Radkov, G. B. Bystřitz.

— Jiřik z Radkova panoš. 104. 158.

— Sulko de Radkow 99.

Radošitz (Radostice, G. B. Jamnitz.

Martin z Radotic. někdy mincmaistr brněnský 71. 75.

Radwanez. Radwans (Böhmen) area 76. 140.

Raitz (Rajec, G. B. Blansko.

— bona in Raye moravicalis 18.

Rakodau (Rakodavy), G. B. Kojetein.

— Genezo de Rakodaw. Bruder Jacubo 51.

Jacubek z Rakodaw 129.

Rambaw. Zanderus de — s. Olmütz, canonici, archidiaconi.

Randa Johannes 44.

Ranigsdorf (Linhartice, G. B. Mähr. Trübau. Reynersdorf 4.

Rarozko. s. Olmütz, geschw. Bürger.

Ratay (Rataje), G. B. Kremsier.

— Gregorius plebanus de Rathays. Bruder Jacobus de Chremsier 52.

Rathenow (Preussen) 62.

Ratibořitz (Ratibořice, G. B. Budwitz.

— Krysstoffor z Raczibořicz 23.

Ratschitz (Račice, G. B. Wischau. o. Hrottowitz.

— Vitek z Vojnicz purkrabě Račický 87.

Rattendorf (Radkov), G. B. Mähr. Trübau.

— Hartmsdorf 4.

Randen (Rudná, G. B. Mähr. Trübau. Rawden 4.

Rautenberg (Rouduo, G. B. Hof.

— villa Rudno 114.

Rawscher Thomau 35.

Rayc. s. Raitz.

Redisch. s. Ungar. Hradisch.

Regelshover Mathias. baccalaureus in decretis, procurator et sindicus abbatis et conventus in Sar 105.—107. 140. 141.

Reichenau (Rychnov), G. B. Mähr. Trübau.

— Reichnaw 4.

Reigersdorf. s. Rychartieze.

Reisch (Říše), G. B. Teltsch.

— Bohuš z Habrovan sed. v Říši 100.

Remarchant. s. Burgund.

Renerius. s. Burgund.

Repaw. s. Rippau.

Reppen (Preussen) 58.

Retschitz (Řečice, G. B. Mähr. Neustadt.

— Václav řeč. Kadalice z Řečice 21.

Reynersdorf. s. Ranigsdorf.

Reynhardus. s. Iglau.

Rhein. moneta, florini Renenses 31. 32.

— s. Köln.

Richaltitz (Rychaltice, G. B. Mistek.

villa in Richalczicz 18.

Riesenberg. Břenek z Rizmberga 100. s. Nasedlowitz.

Rimini (Italien), s. Rom. Cardinäle.

Rippau (Repowa, G. B. Müglitz.

— curia in Repaw 18.

Rizmberg. s. Riesenberg.

Rodrigo. s. Ciudad.

Rohozow. Mikulaš z Rohozowa 75.

Roketnitz (Roketnice, G. B. Prerau (?).

— Petr z Dambořic odj. z Rokytnič 137.

Rom.

— Päpste: Clemens VI. (1342—1352), 76. 105. 139; Bonifaz IX. (1389—1404), 24. 25; Innocenz VII. (1404—1406), 25. 27; Gregor XII. (1406—1409), 5. 11. 13. 27. 28. 38. 41. 44. 45. 47. 60. 80. 83. 84. 86; Alexander V. (1409—1410), 90. 97. 103. 108. 123. 135; Johannes XXIII. (1410—1415), 124. 144. 146.

— curia Romana: 24. 26—28. 80. 81. 84. 117.

Cardinäle: Henricus episcopus Tusculanus 10. Bandellus cardinalis Ariminensis 86.

— sacri palacii apostolici causarum auditores: Branda de Castelliono, s. Piacenza; Hermannus de Werg, s. Werg; Jeronimus Seydembergh, s. Seydembergh; Johannes de Gaczcow, s. Gaczcow; Montes de Camplo, s. Camplo; Thomas de Amelia, s. Amelia (die beiden letzten auch capellani pape genannt); Henricus Hebbeler, s. Hebbeler; Johannes Hesse de Wever, s. Wever.
— procuratores in Romana curia: magister Petrus Fride, s. Fride; Johannes de Scrivaniis, s. Scrivanii; Salczman Wendekinus, s. Salczman.
— statuta Lateranensis concilii 147.
— Romana moneta 10.
— Romanum imperium 33, 34, 36.
— Romanorum rex, s. Böhmen.

Rombke, s. Bärn.

Ronow.
— Johannes Hlaváč z Ronova 69—71.
Katharina z Ronova 75.
— Czenko de Ronaw al. de Letowicz 76, 77.

Rosenberg. Henricus de — 156.

Rossitz (Rosice), G. B. Eibenschitz.
— Ulricus Oldřich Hecht de Rossic 70, 72, 73.
— Jost Hecht de Rossicz, dessen Vater Petr 74.

Rubezicz. s. Hrubschitz.

Rubrica, s. Klosterbruck.

Rubeyn Mandel 35.

Rudlin. s. Iglau.

Rudno. s. Rautenberg.

Rudolf. s. Sachsen.

Rupert, s. Bayern.

Ruské.
— Benessius de Ruskeho, Liczko et Benessius de Ruskeho; villa Ruske 49.

Ruso, s. Dolloplas.

Rychartice bei Hof, vielleicht Reigersdorf 114.

Rys Wilém 69.

Rz—, s. Ř—.

Řečkowitz (Řečkovice), G. B. Brünn.
— wes Řečkovice 8.

Řečice, s. Retschitz.

Řičan (Říčany), G. B. Eibenschitz.
— Artleb de Rziczan, Arkleb z Řičan 51, 100; Bruder Proczko 51.

Řičky (Říčka, Říček), G. B. Brünn.
— Beršz Řícek, syn Ebrušův 71.

Řikowitz Řikovice), G. B. Prerau.
— Wlko de Rzykovicz; villa R. 52.

Říše, s. Reisch.

S.

Saar (Ždár), B. H. Neustadtl.
— Cisterciensерkloster, monasterium Fontis s. Marie in Sar; abbas et conventus 105, 106, 140, 141; frater Nicolaus cellerarius 76; procurator monasterii s. Regelshover.
— parrochialis ecclesia, procurator Albertus maliator 140—143.

Saarbrücken, s. Nassau.

Saarwerden. Friderich aldester sone zu Morse graff zu Sarwerdin 17—19.

Sachsen. Kurfürst Rudolf III. 153.

Sahow municio (Mähren) 49.

Salczherr. s. Znaim, geschw. Bürger.

Salczman Wendekinus, procurator in Romana curia 82, 84.

Salinae. s. Burgund.

Salzburg Diöcese, s. Sinderam.

Salzwedel Vogtei 67, Stadt 79.
— Gerhardus Appeldorn in S. 75.

Samrsk. s. Zámrsk.

Sar, s. Saar.

Sarraceni 135.

Sartor, s. Hohenau; Iglau, Rath.

Sarwerdin. s. Saarwerden.

Sawissius Sawisse 103.

Sazawa flumen 76, 140.

Sbinko. s. Kokor; Prag, Bisthum.

Sbyšov. s. Zbeschau.

Sbyslawco. s. Tworkow.

Schadstedt (Preussen) 91.

Schartau. Schartow (Preussen) 90, 91.
— Hans (Johann), Koppe (Kopke), Peter Schartow 90.

— Priester Otto Schartow 90.

Schattau (Šatov, G. B. Znaim.
villa Schataw 56.
— Paulus de Schotav, s. Znaim, geschw. Bürger.

Schebetein (Žebětín), G. B. Brünn.
— zbožie Žebetina, bona Zebetyn, villa Zebetyn 68—73.

Scheibstein (Mähren).
— Zavissius de S., Bruder Wenceslaus; castrum 50.

Schenk Jessko, Bruder Henricus Lyska (?) 50.

Schenkwiczer Prokop 70.

Schenstein. s. Schönstein.

Schiczendorf. s. Schützendorf.

Schimne 92.

Schlakau (Slavkov), G. B. Troppau.
— Herbortyk de Slawkow, villa S. 52.

Schlappanitz (Šlapanice), G. B. Brünn.
— Ujezd prope Slapanicz 51.
— Semysslaw de Slapanicz 52.

Schmole (Zvole, G. B. Hohenstadt.
— Petrus de Zwola al. Zmola 19.

Schneckendorf. s. Dorfllss.

Schnobolin (Slavoňín), G. B. Olmütz.
— iurati de Slawonyn: Partl iudex, Niklos Lessinger, Wenczlaw Ssiling, Wenczlaw Kadl, Hanzl Ssilher 6.
— homines (homines et villani) in Slawouyn 7.

Schökl, s. Troppau.

Schöllschitz (Žilošice), G. B. Brünn.
— villa in Zelssicz 50.

Schönstein (Životice dolní, G. B. Troppau.
— Jessyek Pykus de Schenstein, villa Sch. 52.

Schönwald (Mähren).
— Johannes de Schonwald 18.

Schoppbenwein. s. Mähr.-Neustadt.

Schotaw. s. Schattau.

Schottenkloster, s. Wien.

Schreiber. s. Olmütz, Rath.

Schulenburg Schullenburg.
— Bernhard und Fritz von der Sch. 67; Werner von der Sch. 145.

Schulteis. s. Frankfurt.

Schulz Gebrüder 75.

Schuta. s. Brünn.

Schützendorf (Slavoňov), G. B. Müglitz.
Schiczendorf 19.

Schwab. s. Grätz.

Schwerin. s. Magdeburg; Sternberg.

Schydel. s. Znaim, Bürger.

Scrivaniis. Johannes de, procurator in Romana curia 28. 29.

Sczawa Oldrzyeh dictus 129.

Sczepanowicz. s. Stiepanowitz.

Sdenco. Sdenko 68.
— s. Gyrtansky; Lukow.

Sdislaus Sdych armiger 103.

Sechowicz. s. Sikowitz.

Sedletz (Böhmen). Cistercienserkloster.
— Czedlicz klášter 130.
— Petrus abbas Czedlicensis, paterabbas ac visitator monasterii Aule b. Marie in Antiqua Brunna 13—16.
— abbas Jacobus; prior Hermannus; subprior Johannes; celerarius Andreas; bursarius Augustinus; frater Conradus plebanus in Montibus Kuthnis; Johannes portarius et predicator in Porta 111.
Hinco in Sedlecz parroch. ecclesie rector 41.

Sedlka Petra mulier 103.

Seehausen Burg 92.

Schraditz (Sehradice), G. B. Wisowitz.
Johannes de Schradic, Bruder Myrko; castrum de S. 51.

Seibelsdorf (Žipotín), G. B. Mähr. Trübau.
— Zeybetsdorff 4.

Semnic (vielleicht Senitz, G. B. Littau).
— Niklas Glasman z Semnic 70.

Semysslaw. s. Schlappanitz.

Senis. s. Siena.

Seydembergh Jeronimus (Geron —), decr. doctor, sacri palacii causarum auditor 27, 28.

Sezeme. s. Tassau.

Sicho. s. Aujezd.

Siebenhöfen (Sedmdvorů), G. B. Sternberg 112.

Siena, Senis (Italien) 41. 15.

Sigismund, Sigmund. s. Brünn; Leitersdorf; Stannern; Ungarn; Vöttau; Wrahowitz.

Sikowitz (Sikovec), G. B. Freiberg.
— Benessius de Sechowicz; curia in S. 49.

Simon, Symon s. Olmütz; Troppau.

Sinderamus Johannes decr. doctor, Salczburgensis diocesis 111.

Skal, s. Kunstadt.

Skalitschka (Skalička).
— Wyknan z Skaličky 72, 73.

Skalitz (Skalice).
— villa Skalicze 49.

Slapanicz, s. Schlappanitz.

Slawkow, s. Schlakau.

Slawonyn, s. Schnobolin.

Sleiburk, s. Hrubschitz.

Slestnice, s. Kunstadt.

Slešná, s. Leschau.

Sluden. Hof (Preussen) 92.

Smalczhof, s. Brünn.

Smetana, s. Zahlenitz.

Smilo, Smylo, Smyelek, s. Heraltitz; Konitz; Kunstadt; Meilitz.

Smoliko, Smolko, s. Brenditz; Bub.

Snoym, s. Znaim.

Sobatsch (Zobačov), G. B. Littau.
— Vilém z Sobačova 104.

Sobèlitz (Sobčice), G. B. Kremsier.
— villa Sobyelicz 48.

Sobèn, s. Zborowitz.

Sobotin, s. Zöptau.

Sohay, s. Brünn.

Sonnenburg 156.

Solnycz, Nicolaus de, s. Brünn, Klöster.

Sowincze, Sowynecz, s. Eulenburg.

Spandau, Spandow (Preussen) 95.

Speitsch (Špičky), G. B. Weisskirchen.
— Jessko de Stpiczky; villa St. 49.

Sperberdorf (Krahulčí), G. B. Sternberg.
— villa Krahuyczy 102.

Spilberg, s. Brünn.

Spitinau (Spytihnev), G. B. Napajedl.
— Spitignaw 51.
— Marquardus de Gyekew residens in Spitignaw, Gem. soror amitalis Shyslawconis de Tworkow; Bruder Buzko 51.

Sponer, s. Olmütz, Rath.

Srbetz (Srbec), G. B. Kojetein.
— Marquardus Brazda de Srbecz 50.

Ssilher, Ssiling, s. Schnobolin.

Stablo Abtei 91.

Stablowitz (Stablovice), G. B. Troppau.
— Hynek de Stablowicz, Bruder Hanussius; bona in Stawlowiez 48, 50—52.

Stach 130.

Stachendorf (Stachov), G. B. Sternberg.
— villa Stachow 102.

Stacho, s. Kokor.

Staffelde 66.

Stabler, s. Olmütz, Rath, Bürger.

Stanislaus, s. Turas.

Stannern (Stanarov), G. B. Iglau.
— Marsch von Stanern; Söhne Sigmund, Zavisch; Bruder Jan von Hödicz 20.

Stanyk, s. Moravčie.

Starnau, (Starnov), G. B. Sternberg.
— villa Sternow 102.

Stawlowicz, s. Stablowitz.

Stborovic, s. Zborowitz.

Steinkeller 55.

Stendal (Preussen) 58, 66, 90, 91, 145, 148.

Stephanus, s. Chraustowitz; Dolein; Ladendorf; Mähren; Prato; Sternberg; Ungar.-Hradisch; Waltersdorf; Wostitz; Znaim.

Sternberg, Vogtei des Landes 58.

Sternberg (Šternberk).
— civitas město Sternberg 87, 102, 103, 111—114, 122, 136.
— Ujezd na Sternberském panstvie 87.
— castrum Sternberg 114.
hrad na Šternberče 136.
— Jan ze Ptenie purkrabě Sternbersky 87.
— spital před městem Sternbergem 136.
— Herren von Sternberg 111; Albertus episcopus Swierinensis, dominus Sternbergensis 113; Albrecht z Sternberka sed. na Lukově 37, 87; Jesco de Sternberg al. de Lukow 2; Jaroslav z Šternberka odj. z Veselé 155; Petrus de Sternberg 102; Stephan z Sternberga. Gem. Katharina. Tante des Peter v. Krawar 136; s. Prag; Krawar; Olmütz, canonici.
— Augustinerkloster, monasterium s. Marie canonicorum regularium ord. h. Augustini. klášter Sternberský 136; Propst frater Florianus 3; sigillum conventus 129.

Sternek Dorf bei Hof 111.

Sternov, s. Starnau.

Stiborins, s. Jatzkau; Nasswrk; Přisbach.

Stiepanowitz (Stepanovice, G. B. Tischnowitz. Hrzko de Sczepanowicz; villa Scz. 51.
Stöckheim 75.
Stoler (Stahler), s. Olmütz. Rath, Bürger.
Stolpach municio 18.
Stos, s. Branitz.
Stosko, s. Olmütz, Spital.
Stoyslaus, s. Kremsier.
Stpiczky, s. Spitsch.
Stralek (Stralky, G. B. Römerstadt.
— Drslav z Straleka 87.
Strassnitz (Strážnice), B. H. Göding.
Petrus de Straznicz 58.
— Johannes de Straznicz, s. Olmütz. Decane, vicarii.
— s. Cimburg. Krawar.
Straussberg (Preussen) 55.
— Hans Colpin von S. 54.
Strazist, s. Cimburg.
Strutz (Troubsko), G. B. Brünn.
— Mixico z Trubska 71.
Stybner 35.
Suchá, s. Dürre.
Suditz (Sudice), G. B. Boskowitz.
— dvuor v Sudicich 157, 158.
Sudka, s. Čechkowitz.
Sulejovice.
— Habart z S. 70.
Suliko, Sulko, s. Chotieschau; Konitz; Olmütz, canonici, officiales; Radkov.
Sussicz, s. Tschuschitz.
Sv—, s. Sw—.
Swantibor 115.
Schwarezheneze 15.
Swarezman, s. Znaim, geschw. Bürger.
Swirin, s. Schwerin.
Swinoschitz (Swinošice), G. B. Tischnowitz.
— tvrz Svinosice 156.
Swojkowitz (Svojkovice), G. B. Teltsch.
— Nicolaus plebanus in Svoykowicz 12.
Sworczman Wolfgangus 51.
Syon filia 55.
Šturm, s. Kamenitz.
Šumpok, s. Boskowitz.

T.

Tanger, die 76.
Tangermünde (Preussen) 76, 90—92, 99.
Tanhauser Conradus procurator et sindicus 105—107.
Tas, s. Brandeis.
Tassau (Tasov), G. B. Gross-Meseritsch.
— Johannes de Tassow 51; Sezema de T. 72, 73.
Tečie s. Tetschitz.
Teinitz (Týnec), G. B. Lundenburg.
— Hynek z Týnce, s. Černahora.
Teltsch (Telč), B. H. Datschitz.
— město Telč 21, 22.
Tempelstein s. Lipa.
Teschen (Těšín), Schlesien.
— Johannes de Tessyn publicus notarius 145.
— Conradus Johannis de Tesschin, clericus Wratislaviensis dioc., publ. notar., scriba sive notarius actorum consistorii Olomucensis 61, 122.
Tetschitz (Tečice), G. B. Eibenschitz.
— Oneš z Olešničky odj. z Tečic 69.
Theodoricus, Theodricus, s. Böhmen; Goth; Hořowitz; Olmütz Bischöfe.
Thomas, s. Amelia; Choppen; Lynda; Olmütz, Klöster; Rawscher; Wien.
Tieschitz (Těšice), G. B. Kojetein.
— bona in Czesicz 48.
— villa et municio Czessicz 49.
Tluxa Johannes armiger 44.
Tobitschau (Tovačow), G. B. Kojetein.
— Albertus de Towaczow, Albrecht z Tovačova 58, 137.
— s. Cimburg.
Trawnik (Mähren). Hinek z Trávníka 69.
Trebitsch (Třebič).
— Benedictinerkloster, monasterium s. Marie virg. in Trebecz; Abt Naczko; Prior Andreas; ecclesiasticus Woyslaus; senior Wanico 89.
Tremosnicz Jo. de (Droskowitz?) 148.
Tremšin (Mähren?).
— Jan Zajiec z Tremšína 137.

Treskowitz (Troskotovice), G. B. Nikolsburg.
— Johannes Laurencii de Drosskowicz, presbyter Olomucensis dioc. 147, 148.
— Ulricus rector parrochialis ecclesie S. Wenceslai in Drosskowicz 147.

Triebendorf (Třebarov), G. B. Mähr. Trübau.
— Trybersdorff 4.

Trmačov (Burgruine bei Tischnowitz.)
— Přech z Trmačova; Anna někdy Marquartova z T. 73.

Trnawka (Trnávka).
— villa Trnawka 48.
— Niclas de Trnawky 48; Mařik Trnawky 129.

Troppau (Oppava), Schlesien.
— Herzog Přemek, Přemko 108, 137.
— Johann Schökl, Altarist des St. Martinaltars 108.
— Albertus civis de Oppavia, Sohn Simon 38, 60, 61.
— Laurencius Heinrici de Oppavia, presbyter Olomucensis dioc. 7.
— Wenceslaus plebanus in Oppavia 10.
— Nicolaus de Oppavia, s. Olmütz, geschw. Bürger.

Tropplowitz (Opavice), G. B. Olbersdorf.
— Mathias plebanus in Oppawicz 10.

Troubek (Troubky), G. B. Prerau.
— Gyndrzich de Trubek 50, 134.

Trübau. Trybaw, s. Mährisch-Trübau.

Trubsko. s. Strutz.

Trybersdorff. s. Triebendorf.

Trzebowka domina 49.

Tschuschitz (Sušice), G. B. Mähr. Trübau.
— villa Sussicz 4.

Turas (Tuřany), G. B. Brünn.
— Benessius de Durans. Söhne: Paulus, Stanislaus; Töchter: Anna, Margaretha, Dorothea 58, 59.

Turchi 135.

Tusculanum. s. Rom. Cardinäle.

Tworkow (Mähren?).
— Sbyslawco de T. 51.

Tyessko. s. Bauerwitz.

Tynec. s. Teinitz.

Tzolvern. Johann von — 18.

Tzornstein. s. Zornstein.

U.

Uhersk—. s. Ungarn.

Uhlerzow. s. Köhlersdorf.

Uhřitz (Uhřice).
— Václav (Wenceslaus) Lžička z Uhřec 68.

Ujezd, Ugezd, s. Aujezd; Lipnik; Schlappanitz;

Ujezdy, s. Swinoschitz.

Ul. s. Ung. Hradisch.

Ulrich. Ulricus, Oldřich, s. Branitz, Neuhaus; Olmütz; Rossitz; Sczawa: Treskowitz; Veintsteig; Zlin.

Unczicze, s. Untschitz.

Undangs (Udansk), G. B. Mähr. Trübau.
— Undansk 4.

Ungar. Hradisch (Uherské Hradiště), Radisch, Redisch 109, 110, 121.
— Bürger: Nicolaus Ul 109; Stephan gen. Plewl 110, 111.
— capella s. Georgii in Radiss, 153.

Ungarn. König Sigismund 30, 96, 104, 154.
— Uherská země 137.

Uniczow. s. Mähr. Neustadt.

Unserdorf (?). tria quartalia vinee sub villa Schataw ad villam Unserdorf spectancia (vielleicht Winau böhm. Unanov) 56.

Unsleter. s. Olmütz.

Untschitz (Unčice), G. B. Kojetein.
— villa Unczicze 50.

Upolnessicz. s. Oponeschitz.

Urban. s. Nosalowitz.

Ursula. s. Doubrawnik.

Usov, s. Aussee.

U Vileměi 155.

Uttigsdorf (Utěchov), G. B. Mähr. Trübau.
— Utiskdorff 4.

V.

Václav, s. Wenzel.
Vajšéice, s. Boskowitz.
Valentin, s. Majetein; Přestawlk.
Valštyn, s. Waldstein.
Vaněk, s. Wanko.
Vector, s. Leobschitz; Olmütz, Klöster.
Veintsteig Ulricus 78.
Veit, Vitus, Vitek, s. Kosteletz; Ratschitz; Wollein.
Veselé, s. Sternberg.
Vettovia, s. Vöttau.
Victorin, s. Leitomischl.
Vilém, s. Wilhelm.
Vincenz, s. Mähren.
Vit, s. Veit.
Vitoslav, s. Odĕrady.
Vogler, s. Iglau, Olmütz.
Vojnicz, s. Ratschitz.
Völkchel, s. Znaim, geschw. Bürger.
Vöttau Betov, G. B. Frain.
— Also (Aleš) de Vettovia, z Lichtenburga, pán na Biethově 23, 105–107.
— Jan z Lichtenburga pán na Biethově, Johannes de Leuchtenburkch al. de Vettovia 22, 23, 106, 107.
— Hainricus de Vettovia, frater Johannis de Leuchtenburkch, alias de Vettovia 106.
— Sigismundus de Byetowa 50.
Vychna, s. Pawlowitz.
Vyczyk Mathias 15.
Vydřie, s. Wiedern.
Vyšehrad, s. Prag.
Vyškov, s. Wischau.

W.

Waldow, Johann von 149.
Waldstein.
— Hašek z Valštýna 137.
Walter, Walther, s. Katscher.
Waltersdorf (vielleicht im G. B. Fulnek).
— villa Waltherdorff 98; ves Woltherzdorf aneboli Nová ves 118.
— Stephan řeč. Chvalibor v Novej Vsi 118.
Wanko, Wanico, Vaněk, s. Boskowitz; Černabora; Mähren; Mürau; Trebitsch.
Warhossez, s. Haslicht.
Wassatiez, s. Wosticz.
Wažan Mähren.
— Pessico de Wazan commissarius 72.
Weiglin, s. Nova Ecclesia.
Weisskirch (Kostelec), G. B. Jägerndorf.
— ecclesia S. Benedicti in W.; molendinum 9.
Weisskirchen (Hranice).
— Johannes de Hranicz. 98.
Welehrad (Welehrad), G. B. Ungar. Hradisch.
— Cistercienserkloster, monasterium b. Marie in Welehrad; Äbte 44, 45, 97, 103; Abt Johannes, Jan 64, 98, 109, 110, 118; Priore: Henricus 109, 110; Martin 65; Mikes 118; Nicolaus 98; Subpriore: Johannes, 109, 110; Petr 65, 98, 118; bursarius: Wenceslaus, Václav 65, 98, 109; celerarius: Petrus 98, 110; kličník Petr 118; kněz Jan 130.
Welistawow (vielleicht Filzlaus, böhm. Velislav, G. B. Sternberg) 102.
Wendekinus, s. Salezman.
Wenden auf der Kietz 95.
Wenyk Bohdalss. Bodelsdorf.
Wenzel, Wenceslaus, Wenczussius, Václav u. ähnl., s. Antiochien; Böhmen; Brünn; Černowitz; Dieditz; Dolloplas; Domamislitz; Frainspitz; Kamenitz; Kladerub; Kožuschan; Lipa; Luxemburg; Lynda; Morkowitz; Niemetitz; Olmütz, Vögte; Retschitz; Scheibstein; Schnobolin; Troppau; Uhřitz; Welehrad; Znaim, geschw. Bürger.
Werdau, magister Gerardus de Werdova notar. publ., cler. Colon. dioc. 29.
Weřechow (Böhmen?)
— Petrus de Werzechow, G. Prziba 44.
Werg, Hermannus de—, auditor sacri palacii 29.
Werner, s. Schulenburg.
Wesel Albertus armiger 44.

Wessele villa bei Sternberg (vielleicht Fröhlichsdorf) 102.

Westheeren 90. 148.

Wetzlar 158.

Wever. magister Johannes Hesse de Wever, cler. Paderburn. dioc., notar. publ. 83, 86.

Wiedern (Vydří), G. B. Datschitz.

— Marsch von Wydern, Mareš z Vydřie 20, 21.

Wien.

— Schottenkloster, monasterium b. virginis Scotorum ord. s. Benedicti. Patav. dioc.: Abt Thomas, conservator ord. Cist. 76, 78, 105—108, 139, 140, 143, 144.

Wilhelm(us), Vilém, s. Kyg; Littenschitz; Olmütz, canonici, officiales; Pernstein; Plumenau; Rys; Sobatsch.

Wilimow (Böhmen). —Wylemow, Benedictinerkloster, Abt Nicolaus, Prior Buno 89.

Winau. s. Unserdorf.

Winzig (Preuss.Schlesien).

— Nicolaus quondam Andree de Winczk, cler. Wratislav. dioc., publ. notar. 122, 123.

Wischau (Vyškov).

— Wischow 50.

— Lukaš z Vyškova měštěnín 73, 71.

— s. Křečkowitz.

Wischkowitz (Viškovice), G. B. Ungar. Brod?

— bona in Wyskowicze 48.

Wisegrad. s. Böhmen.

Witko. s. Lukowan.

Wittbrietzen. s. Brietzen.

Wittenberg 95.

Wlachow. s. Wolledorf.

Wladynyn. s. Bladen.

Wlko. s. Řikowitz.

Woinowitz (Schlesien?)

— Mathias Pfarrer zu W. 12.

Wolfgangus. s. Swarczman.

Wolframitz Olbramovice), G. B. Kromau.

— mercht Wolframicz 151.

Wolframs (Kostelec), G. B. Iglau.

— gerichte zum Wolframs 20.

Wolgast 75.

Wolledorf (Vlachov), G. B. Müglitz.

— Wlachow 49.

Wollein (Měřín), G. B. Gr.-Meseritsch. Benedictinerpropstei, Vitus prepositus in Myersin 89.

Woltherzdorf. s. Walthersdorf.

Wostitz (Vlasatice, G. B. Nikolsburg.

— Stephanus plebanus parr. eccl. in Wassaticz 2; Nicolaus pleb. in W. 15.

Woyslaus. s. Patschlawitz; Trebitsch.

Wrahowitz (Vrahovice), G. B. Prossnitz.

— Sigismundus rector parroch. eccl. in Wrahowicz 10.

Wratislav—. s. Breslau.

Wratzow (Vracov), G. B. Gaya.

— villa Wraczow 51.

Wrbanczo Petrus 129.

Wrbno. s. Würbenthal.

Wrtielka Johannes 44.

Wschechowitz (Všechovice), G. B. Bistřitz a. H. (?)

— curia allodialis in Wssiechowicz 48.

nobilis Drslaus de Wssiechowicz 48, 49.

— Lupus plebanus in Wssechowicz 48.

Würbenthal (Vrbno), B. H. Freudenthal.

— Hynczko de Wrbna al. de Dyewczie 48.

— s. Maidelberg.

Würczer. s. Olmütz, Rath.

Wydern. s. Wiedern.

Wyknan. s. Skalitschka.

Wykleff 144.

Wylemow, s. Wilimow.

Wyschehrad. Capitel von — 149

Wyskowicze. s. Wischkowitz.

Z.

Z. s. auch Cz.

Zabřech (Zábřeh), G. B. Mähr. Ostrau.

— Hanussius de Zawrzie 49.

Zábřezský. s. Hohenstadt.

Zacharias, Zachko, s. Zamrsk.

Zaczau 52.

Zahlenitz (Zahlenice), G. B. Holleschau.

— Hersso de Zahlenicz 49. Herscho Smetana de Zahlenicz iudex curiae 52.

Zajicc Jan. s. Freistn.

Zamarsk Zamrsk, G. B. Teschen.
— villa Samrsk 19.
Zacharias al. Zachko de Samrsk 19.

Zander. s. Olmütz, canonici, archidiacoui.

Zarusicc, s. Žaroschitz.

Zastřizl. Protivecz — 61, 65.

Zavissius. Zavisch, Zawisch, s. Bistritz, Frainspitz; Scheibstein; Stannern.

Zawrzie. s. Zabřech.

Zbeschow Zbejšov, G. B. Austerlitz?
— mlyn ve Sbýšově 100.

Zborowitz Zborovice, G. B. Zdounek.
— Sobën z Stborovic 65.

Zebetyn. s. Schebetein.

Zelczy, Zeleczicz. s. Zeltsch.

Zelezna. s. Olmütz, canonici, officiales.

Zelssicz, s. Schöllschitz.

Zeltsch Želč, G. B. Wischau.
villa Zeleczicz 50, villa Zelczy 51, curia in Zelcz (Zalcz) 49, 50.

Zeybetsdorff. s. Seibelsdorf.

Zeyffen, Dorf bei Mährisch-Trübau 4.

Zeyffmacher. s. Olmütz, geschw. Bürger.

Zietenitz Prenčen 79.

Zilbereyn Nicz. s. Olmütz, Rath, Bürger.

Zilstrank. s. Zoptau.

Zlatina. s. Latein.

Zlin, G. B. Napagedl.
— Oldřich ve Zlině 130.
— s. Lukow.

Zmola. s. Schmole.

Znaim Znojma, — Znojma Snoyma, Znoimensis civ. 23, 36, 121; porta inferior 53.
— Bürgermeister: Hayman 36; David de Jermericz 53; Peter Völkehel, Wenczlab Kadal 36.
— Geschworene Bürger, iurati: Jessco Hoffol; Petrus Salczherr; Mert Swarczman; Johannes Gocznam; Fridlinus cerdo; Paulus de Schotaw 53.
— Bürger: Jessco de Frenn 53, 54; Mixo Schydel, Gem. Elisabeth 53.
— Pfarrkirche S. Michael 53; ecclesia S. Nicolai, plebanus Paulus 124, 125, vicarii 127.
— Clarissinnen-Kloster zu U. L. F. dacz Snoym, Äbtissin Katherina 35, 36.
— s. Klosterbruck.
— Petrus quondam Stephani de Snoyma, clericus Olomucensis, publ. notar. 15, mensura Znojmensis 126.

Znata, s. Meilitz. Prus.

Zöptau (Sobotin), G. B. Wiesenberg.
— Kuneth Zilstrank z Sobotina 87.

Zornstein (Corstein, Chraštan), G. B. Frain.
— Mykšik z Plenkowicz pur krabě na Tzornstaině 23.

Zub, Johannes (Jan filius Rachmonis 128, 129.

Zudam (Dorf in Preußen?) 95.

Zulb (Čulc), G. B. Joslowitz.
— Osualdus plebanus in Czulba predicator 129.

Zwittau (Svitava), B. H. Mähr. Trübau.
— Petrus iudex de Czwittavia. Vater Conradus 19.

Zwola alias Zmola s. Schmole.

Zygota, s. Podolí.

Żaroschitz (Žarošice), G. B. Steinitz.
— Matějek z Zarušic 100.

Żebetin, s. Schebetein.

Żerawitz (Žeravice), G. B. Gaya o. Prerau.
— Jan Kužel z Žeravic 100.

DB
543
C66
Bd.14

Codex diplomaticus et
epistolaris Moraviae

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY